

GIT

SICHERHEIT

+ MANAGEMENT

UNTERNEHMENSICHERHEIT

Wie Wolfgang Benz die TK schützt –
und einen Studiengang fachlich leitet s.14

ÜBERNAHME

Joseph Grillo und die Hintergründe zum
Vanderbilt-Siemens-Deal s.24

SICHERHEITSMANAGEMENT

Gert van Iperen zur Bilanz von Bosch s.18

VIDEOSICHERHEIT

Womit Klaus Gesmann Mobotix
in die Zukunft führt s.28

ZUTRITTSKONTROLLE

Warum Ray Mauritsson mit Axis
auf Video und Zutritt setzt s.54

SPS/IPC/DRIVES

Das große Messespecial und wie Sick
Hydraulikpressen absichert s.83



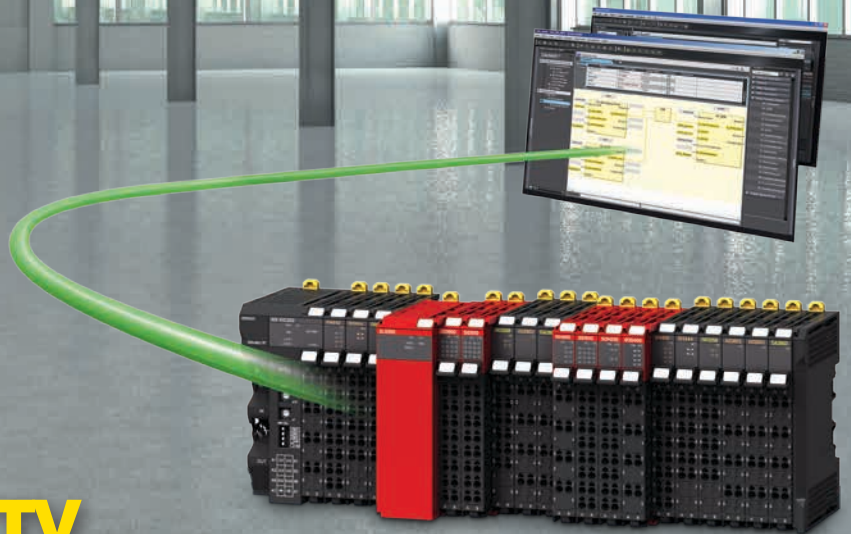
VIP: Steffen Zimmermann s.122

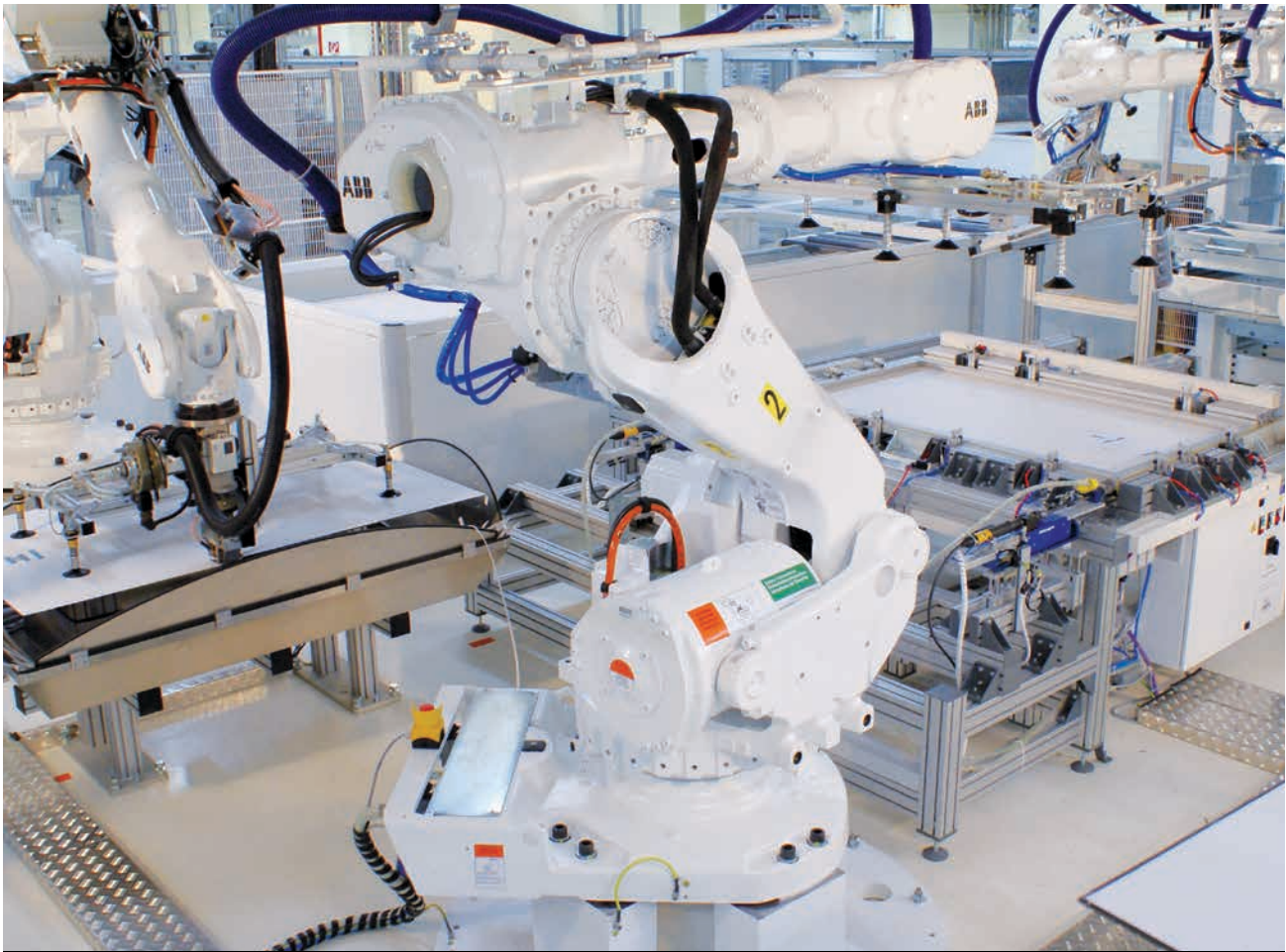
Titelthema Seite 96:

**SYSMAC NX SAFETY
CONTROLLER: SICHER AUCH
IM STAND-ALONE-BETRIEB**

GIT VERLAG

A Wiley Brand





Maschinensicherheit von ABB?

Sicher.



Wir machen es Ihnen leicht. Es ist unsere Zielsetzung, innovative Produkte und Lösungen für die Maschinensicherheit zu entwickeln. Unsere Vision: "Wir wollen für Sie der beste Partner für die Sicherheit Ihrer Maschinen sein". www.abb.de/stotzkontakt

Power and productivity
for a better world™



Messezeit Erntezeit



Von Security Essen bis SPS IPC Drives in Nürnberg: Im Herbst wird traditionell geerntet. Und für uns Sicherheits-Profis und -Aficionados besteht diese Ernte aus einer sortierenden Rückschau auf ein alle zwei Jahre wiederkehrendes Großereignis: Die Security zeigt fast alles, was an Innovationen in der Welt der Sicherheit zu haben ist – und GIT SICHERHEIT zeigt Ihnen davon das Wichtigste. Wir wollen, dass Sie auch im Novembernebel des Produkteüberflusses den Durchblick behalten. So ist unsere elfte Ausgabe in diesem Jahr das erste von zwei

Security-Nachleseheften geworden – einschließlich vieler Exklusivinterviews, die wir für Sie geführt haben.

Wir sprachen mit Gert van Iperen von Bosch, der im Interview mit uns eine Zwischenbilanz zieht, S. 18. Wir waren im Gespräch mit Joseph Grillo, CEO bei Vanderbilt, der sich zur Akquisition von Siemens Security Products äußerte, S. 24. Mobotix-CEO Klaus Gesmann spricht mit uns auf Seite 28 über seine Sicht auf Produkte und Märkte der Zukunft. Auch über den Markt für Zutrittskontrolle sprechen wir mit Axis-CEO Ray Mauritsson, S. 54.

Auf Seite 64: Alles zur Paneldiskussion „Vernetzte Sicherheit“ – eine Veranstaltung des ZVEI auf der Security, moderiert von unserem wissenschaftlichen Schriftleiter Heiner Jerofsky. Weitere Themenschwerpunkte: Sicherheit für Hotels (S. 46), Sicherheit im Handel (S. 48) und Verkehrssicherheit (ab S. 50).

Die Security und unser Messe-Stand waren dieses Jahr erstmals das Forum für die Verleihung unseres GIT SICHERHEIT AWARD: Auf Seite 20 stellen wir Ihnen die Sieger vor – in der kommenden Dezemberausgabe gibt's noch eine ausführliche Fotostrecke dazu.

Vorher befassen wir uns schon mal mit dem nächsten Messe-Highlight des Jahres: Aus Anlass der SPS IPC Drives haben wir eine große Produktvorschau vorbereitet. Auf Seite 83 finden Sie eine Praxis-Fallstudie von Sick: Es geht um ein Absicherungskonzept für Hydraulikpressen bei Humard Automation. Und: Wir haben ein Exklusiv-Interview mit den „Sensor People“ von Leuze geführt (S. 98).

Noch ein wichtiger Hinweis in eigener Sache: Wir erneuern den Versand unserer Kommunikation, Medientitel und Newsletter von Wiley und GIT – auf einer neuen technischen Plattform. Weil wir sorgfältig mit Ihren Daten und deren Schutz umgehen, bitten wir im Laufe dieser Umstellung nochmals um Ihre ausdrückliche Erlaubnis, dass wir Ihnen Informationen senden dürfen.

Wenn Sie bisher in unserem geschützten Verteiler zu finden waren, haben Sie bereits eine Einladung per Mail zur Erneuerung Ihres „Double Opt-ins“ erhalten. Viele Leser haben uns bereits geholfen, ihr Opt-in erneuert – diese erhalten so weiterhin unsere Fachinformationen. Vielen Dank dafür!

Falls Sie diese Gelegenheit noch nicht genutzt haben und weiterhin auf unserem geschützten Verteiler bleiben möchten, so nehmen Sie sich bitte einige Minuten Ihrer wertvollen Zeit und füllen das Online Formular auf www.GIT-SICHERHEIT.de bitte aus – der Direktlink lautet: <http://www.git-sicherheit.de/user/register>.*

Vielen, herzlichen Dank schon jetzt für Ihre Hilfe in dieser wichtigen Sache.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre

Regina Berg-Jauernig

Ihre Regina Berg-Jauernig
für Wiley und das GIT-Team



* Per Scan zur Online-Registrierung



Steuern Sie sicher mit Lösungen von Schmersal.

Wir bieten Ihnen:

- Systemlösungen aus einer Hand
- Kompetente Safety Consultings und Branchenexperten
- Innovative Produkte für Ihre Maschinensicherheit

Sicherheit vom Kompetenzführer.

Besuchen Sie uns auf der
SPS IPC Drives in Halle 9, Stand 460.
Wir freuen uns auf Sie.

 **SCHMERSAL**
Safe solutions for your industry

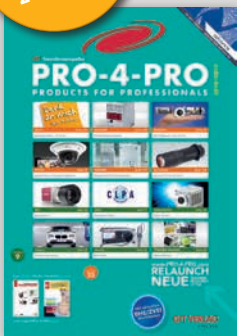


TITEL: Auf eigenen Füßen

Mit dem Safety Controller Sysmac NX präsentierte Omron auf der SPS/IPC/Drives im vergangenen Jahr die vollständige Integration der Maschinensicherheit in die Automationsplattform Sysmac. Jetzt hat der Hersteller den nächsten Schritt vollzogen: Die Sicherheitssteuerung kann nun auch eigenständig betrieben werden.

Seite 96

Das Standardwerk gültig für 2014/2015



Probe & Kontakt
sophie.platzer@wiley.com

EDITORIAL

03 Messezeit Erntezeit

Regina Berg-Jauernig

MANAGEMENT

KONZERNSICHERHEIT

14 Sicherheit fängt im Kopf an
Interview mit Wolfgang Benz, Leiter Unternehmensicherheit der Techniker Krankenkasse

SICHERHEITSMANAGEMENT

18 Wachstumstreiber Vernetzung
Gert van Iperen von Bosch Sicherheitssysteme zieht positive Zwischenbilanz über das Geschäftsjahr 2014

20 Die Sieger des GIT SICHERHEIT AWARD 2015

UNTERNEHMEN

24 Willkommen zurück
Joseph Grillo, Geschäftsführer von ACRE & Vanderbilt Industries spricht über die Übernahme von Siemens Security Products

GEBÄUDETECHNIK UND VIDEOSICHERHEIT

28 „An den Erfolg vergangener Jahre anknüpfen“
Interview mit Mobotix-CEO Klaus Gesmann

KOLUMNE

30 Olis Marketing Box
Tipps, Trends und Checklisten – diesmal mit: Astrid Weiss und dem Webauftritt als Marketing-Tool



14 Wolfgang Benz



18 Gert van Iperen



24 Joseph Grillo

SECURITY

NACHLESE SECURITY

36 Modulares, Multifunktionales und Magnetisches
Honeywell auf der Security Essen und weitere Neuheiten

SICHERHEIT FÜR AUTOHÄUSER

44 Argos im Autohaus
Offen für das Publikum – aber sicher vor Vandalismus und Diebstahl

SICHERHEIT FÜR HOTELS

46 Luxus im Leuchtturm
Kameras zeigen die Umgebung eines B&B und erhöhen die Sicherheit

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

48 „Klau-Gassen“ im Blick
Wie Abus einen Edeka-Supermarkt sichert

VERKEHRSSICHERHEIT

50 Sicher ans Kap
Der südafrikanische Verkehrsunternehmer Prasa setzt auf Videoüberwachungstechnik von Dallmeier

52 Freie Fahrt in Polen
Intelligentes Transportsystem erleichtert den Stadtverkehr

ZUTRIITSKONTROLLE

54 Ein logischer Schritt
Der Markt für Zutrittskontroll-Systeme ist heiß umkämpft – neue Wege verspricht die Kombination mit IP-Technologie

56 Länderübergreifend
Kabellose elektronische Zutrittslösung bei EQOS Energie

DISTRIBUTION

59 Für Profis von Profis
Sicherheitstechnik mit Fokus Videoüberwachung

SCHLIESSYSTEME

60 Intelligenz über mehrere Ebenen
Ein Messe-Rundgang beim RFID-Spezialisten Deister Electronic

IT UND IT-SECURITY

JEROFSKY VOR ORT

64 Digitale Vernetzung von Gefahrenmeldeanlagen
Security Forum: Sicherheitsexperten diskutieren

ZUTRIITSKONTROLLSYSTEME

66 Edler Empfang
Zutritt, Zeit und Sicherheit: primion stellt neue Hardware-Familie vor

Ihre Projekte gehören in sichere Hände.

Besuchen Sie uns auf der SPS IPC Drives, Halle 9, Stand 370.

pilz
the spirit of safety



Klaus Gemann

Ray Mauritsson

Dr. Albrecht von Pfeil

BRANDSCHUTZ

INTERSCHUTZ 2015

70 Hotspot der feuerfesten Jungs

...und Mädels: Interschutz 2015 in Hannover

FEUERLÖSCHER

72 Vom Umgang mit Feuerlöschern

Instandhaltung und Prüfung – Teil 2

SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

74 Gefahr gebannt

Gaslöschanlage verhindert Brand im Kreiskrankenhaus Dormagen

BRANDMELDETECHNIK

76 Topthema Mobile Lösungen

Hekatron mit 20 Neuheiten auf der Security

RUBRIKEN

- 5** Firmenindex
- 6** Wirtschaft
- 32** Jerofskys Sicherheitsforum
- 38** Security
- 67** IT und IT-Security
- 78** Brandschutz
- 86** Safety
- 121** Impressum
- 115** GIT BusinessPartner
- 122** VIP Couch

SAFETY

SPS IPC DRIVES 2014

84 Ein elektrisierender Twen
Die SPS IPC Drives wird 25

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

92 Sicher einrichten und überwachen
Absicherung von Hydraulikpressen

TITELTHEMA

96 Auf eigenen Füßen

Sysmac NX Safety Controller:
Sicher auch im Stand-alone-Betrieb

98 Auftritt der Sensor People

Leuze electronic macht das Arbeiten mit Sensoren einfacher und effizienter

102 Lichtblitze im Tunnel

Schaltnetzteile und Redundanzmodul von Murrelektronik für die Forschungsanlage XFEL in Hamburg

104 Schutzzaun oder Schutztür?

Über den zunehmenden Einsatz von Schnellwechselfeldern

106 Veredelter Standard

Wirtschaftliche Lösung speziell für den Serienmaschinenbau

BLITZ- UND ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

109 Zeus in Neumarkt

Dehn hat sein erweitertes Blitzstoßstromlabor eröffnet

SCHUTZKLEIDUNG

114 Alle Wetter

Funktionale Outdoor-Jacken im Full-Service für draußen und drinnen

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

INDEX

SCHNELLFINDER

3M Deutschland	112	Landesmesse Stuttgart	81
A asset	43	Legic	41, 65, 67
ABB	2.U.S	Leuze	87, 98
Abus	23, 25, 48	LunaHD	29
Allnet	3.U.S	Messe Essen	34
Asa Abloy	12, 38	Meyer	12
Ammon	12	Mewa	114
Atral	78, 80	Mobotix	21, 28
Avigilon	7	Moxa	89, 90
Axellent	85	Murrelektronik	93, 101, 102
Axis	11, 21, 40, 43, 54	Nexonik	59
AZS	38	Novar	21
B&R	86, 89, 95	Omron	98, Titelseite
Bauer	112	OpenSecure	12
BDSW	34	Pannermayr	12
Bernstein	89	Patlite	101
Bihl & Wiedemann	88, 100,	Pepperl + Fuchs	103
Bosch	8, 18, 20	Perimeter Protection	38
BVFA	33, 82	Phoenix Contact	106
Canon	8	Pilz	4, 5, 86, 88, 90, 91
CEM	38	Primion	8, 10, 13, 66
CWS	112	ProRZ	69
Dahua	9, 52	Rafi	89
Dallmeier	40, 50	Rittal	68
Dehn + Söhne	86, 91, 109	Safety Network	88
Deister	60	Salto	17, 56
Denios	21, 22, 111	Georg Schlegel	101
Detectomat	80	K.A. Schmersal	3, 86
Deutsche Messe	70	Schmidt & Meldau	12
Dictator	40	Schneider Intercom	38
Dold & Söhne	107	Securitas	10, 23
Dorma	6, 43, 62	Securiton	42
Dotzauer	12	SeeTec	45
Drägerwerk	111	Sick	83, 88, 92
EAO	100	Siegenia	43
Erich Ott	85	Siemens	23, 35, 33, 74
Euchner	85, 88	Siller & Laar	12
Euromicron	49	SimonsVoss	10, 13, 63
EverFocus	40	SSP	88, 90
Eyevis	40	Steute	87
Feig	69	Stöbich Brandschutz	20
Fraunhofer	68	Techniker Krankenkasse	14
FSB	14, 15, 42	Teckenstrup	71
FVLR	8, 78	Telecom	67
Geniatec	12	TeleTrusT	68, 69
Geutebrück	8, 30	Tisoware	69
GfS	78	TU Darmstadt	67
Giesecke & Devrient	67	Uhlmann & Zacher	42, 42
Guett-Dern	12	Vanderbilt Industries	24
Gundermann	72	VdS	32, 34, 82
Hans Georg Brühl	104	VDSI	6
Hekatron	76, 80	Videor	27
Hikvision	4.U.S	Vidicore	6
Honeywell	22, 23, 36, 47, 112	VIPR	78
IBF	99	Vivotek	46
Idis	39	Wagner	13, 81
Infotecs	69	Walter Wurster	53
Institut- Neuscheler	44	Western Digital	41
Interflex	65	Wibu	10
ISM	112	Wieland	105
Kaba	41	Winkhaus	38
Kidde	82	ZVEI	64, 90
Köhler & Partner	85	Zweygart	12
Fritz Kübler	86		

Beratung, Engineering und Schulungen.

Infos unter www.pilz.de, Pilz GmbH & Co. KG

pilz
the spirit of safety

NEWS

Dorma: Auszeichnung des iF award und des universal design award

Nachdem Dorma im letzten Jahr einige wichtige Design-Auszeichnungen, wie den Iconic Award oder den German Design Award erhalten hat, setzt das Unternehmen diese Erfolgsgeschichte auch 2014 fort: Innovative Dorma-Produkte erhielten zuletzt gleich vier internationale Designpreise. Bei der Vergabe der iF design awards und der universal design awards war Dorma je zweimal erfolgreich. Der integrierte Türschließer ITS 96 FL erhielt bei der



Dorma-Designchef Rainer Blank bei der Verleihung mit dem iF award

Verleihung der renommierten iF product design awards eines der begehrten iF-Label. Der elektronische Türbeschlag XS Quattro wurde sogar mit dem iF gold award ausgezeichnet. Aus 3.249 Einreichungen wurden hier nur 50 ganz besondere Produkte ausgewählt. Bei der Verleihung der universal de-

sign awards war Dorma erfolgreich: Hier entschied sich die Expertenjury ebenfalls für den ITS 96 FL. Auch die Verbraucherjury war von dem integrierten Türschließer überzeugt, und so wurde Dorma beim universal award zusätzlich in der Kategorie consumer favorite gewürdigt.

www.dorma.de ■

VDSI benennt sich um

Der „Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI)“ trägt seit dem 1. Mai 2014 einen neuen Namen: „VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit“. Seine Mitglieder hatten die Umbenennung auf der Jahreshauptversammlung im vergangenen Herbst beschlossen. Die Umbenennung sei die logische Folge einer Entwicklung, die sich seit Jahren abzeichne. „Im Arbeitsalltag befassen wir uns heute mit Themen, die weit über die klassische Arbeitssicherheit hinausgehen“, erklärt VDSI-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Rainer von Kiparski. „Das spiegelt sich sowohl im breiten Spektrum unserer Arbeitskreise und Fachgruppen wider, als auch bei unseren Mitgliedern: Längst gehören nicht nur Fachkräfte für Arbeitssicherheit

zum VDSI, sondern auch andere Berufsgruppen wie Umweltschutzbefragte, Arbeitsmediziner oder Gesundheitsmanager.“

Der Verband will mit der Öffnung neue Zielgruppen erreichen und sich noch stärker interdisziplinär ausrichten. „Unser Ziel ist es, allen Fachleuten aus den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit eine starke Plattform zu bieten“, erläutert von Kiparski. „Hier können sie sich austauschen, voneinander lernen und ganzheitliche Lösungen für den Schutz der Beschäftigten erarbeiten. Wichtig ist uns dabei auch, Studierende und Berufseinsteiger für den VDSI zu gewinnen, um der Arbeit des VDSI eine stabile Basis für die Zukunft zu schaffen.“

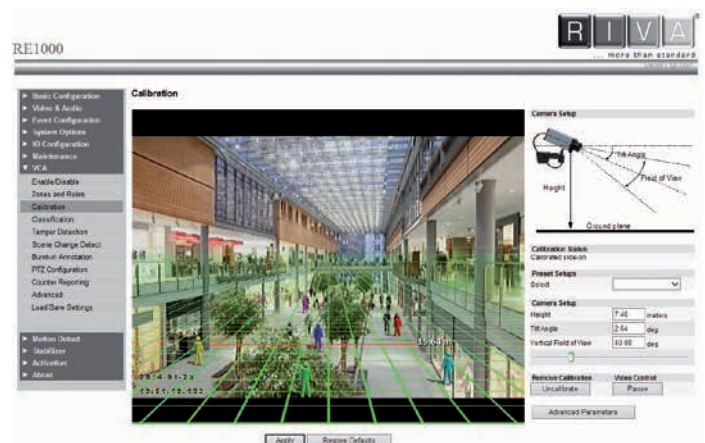
www.vdsi.de ■

Einzelhandel: Von passiver zu aktiver Videoüberwachung

Die Riva-Kameras RC3202HD Dome, RC3302HD fernpositionierbarer Dome und RC3402IR Dome eignen sich insbesondere für den Einzelhandel. Dort werden Kameras nicht mehr nur zur Prävention und Aufklärung von Ladendiebstählen und Einbrüchen eingesetzt. Auch im Marketing sind IP-Kameras mit speziellen Analysefiltern ein mittlerweile weitverbreitetes Instrument, um Daten über das Verhalten von Kunden zu gewinnen und damit vor allem Marketingmaßnahmen zu optimieren. Aus den zahlreichen Filtern von Riva kann ein individuelles Analysepaket zusammengestellt werden, um den Anforderungen der verschiedenen Einzelhändler gerecht zu werden. Der Zählfilter ist dabei wohl der wichtigste Filter. Damit können Kunden, die durch einen vordefinierten Bereich innerhalb des Geschäftes oder über eine Zähllinie zum Beispiel an Ein- und Ausgängen laufen, problemlos, auch in dichtem Gedränge, gezählt werden. Hat man genaue Kenntnis über die Anzahl der Kunden, lässt sich eine Vielzahl an Optimierungsmaßnahmen ableiten. Zum Beispiel kann anhand der Daten festgestellt werden, ob Marketingmaßnahmen erfolgreich waren oder ob Produkte anders platziert werden sollten. Auch der Personaleinsatz kann optimal an die Anzahl der Kunden angepasst werden.

Ein weiterer wichtiger Filter ist der Verzögerungsfilter. Denn damit wird festgestellt, ob Kunden über einen längeren Zeitraum als vorgegeben innerhalb einer Zone, zum Beispiel an der Kasse, verweilen. Stehen Kunden zu lange in der Warteschlange an der Kasse, kann sofort ein Alarm ausgelöst und zusätzliches Personal eingesetzt werden. Dadurch werden Wartezeiten verringert, und die Kundenzufriedenheit steigt. Mit dem People-Tracking-Filter werden Objekte in vorgegebenen Bereichen nachverfolgt, um Laufwege zu analysieren und so das Ladenlayout oder Produktplatzierungen zu verbessern. Die RC3302HD-IP-Kamera des Herstellers ist für Innenanwendungen konzipiert und verfügt über eine fernbedienbare Schwenk- und Neigefunktion sowie eine fernsteuerbare Zoom- und Fokussfunktion. Dadurch lässt sich die Kamera per Mausclick fokussieren. Die Installation kann schnell und einfach selbst von Personen mit geringen technischen Kenntnissen durchgeführt werden. Ein individuelles VCA Setting für jede Position ermöglicht unterschiedliche Einstellung für alle Zonen und Linien. Zehn voreingestellte Positionen können automatisch mithilfe einer Zeitschaltuhr abgefahren werden. Die RC3402IR ist ebenfalls für Innenanwendungen geeignet. .

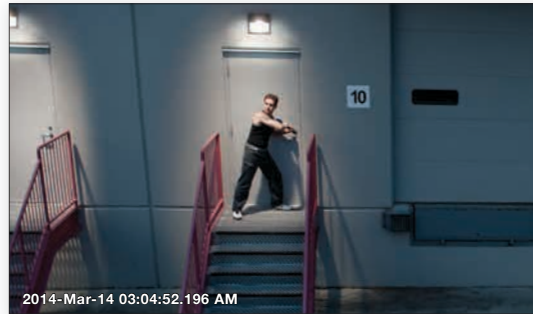
info@rivatech.de ■



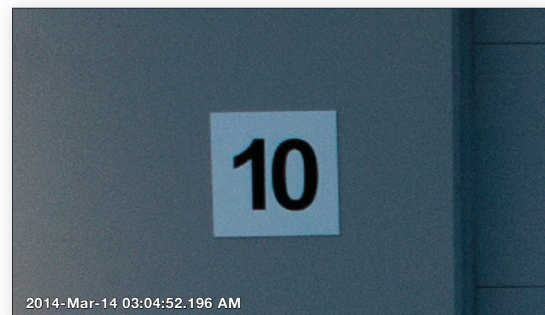
Avigilon sah einen



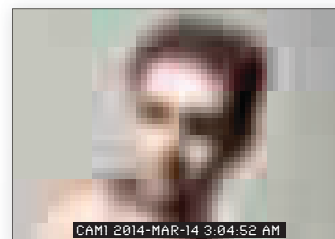
beim Versuch eines



in Lager Nr.



Analog zu sehen war derweil



Nur mit unseren HD-Überwachungslösungen werden alle Details sichtbar.

Die detailscharfen Bilder einer Komplettlösung von Avigilon helfen Ihnen, Einbrüche vorzubeugen und Ihr Inventar zu schützen. Mit unseren Kameras für die verschiedensten Anwendungen lassen sich Innen- und Außenbereiche mit maximaler Abdeckung überwachen, auch wenn kein Sicherheitspersonal vor Ort ist. Informieren Sie sich über die Vorteile der Komplettlösungen von Avigilon auf avigilon.com/endtoend

AVIGILON

Geutebrück: Neuer Area Sales Manager

Tarek Schönfelder, 34 Jahre, ist seit kurzem Area Sales Manager bei Geutebrück. Er verantwortet die Vertriebsgebiete Übersee, Frankreich und Spanien. Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium in Asien und Deutschland war er sieben Jahre selbständig in der Pharmabranche tätig. Insbesondere seine profunde Erfahrung in Aufbau und Pflege internationaler Vertriebsorganisationen und Netzwerke sowie seine persönlichen internationalen Vertriebskenntnisse prädestinieren ihn für seine neuen Aufgaben, so das Unternehmen. Schönfelder



Tarek Schönfelder

wird die lokalen Vertriebsorganisationen aktiv bei der Erschließung neuer Märkte unterstützen. Hierzu gehören auch die Auswahl und der Aufbau neuer Vertriebspartner.

www.geutebruck.com ■

Bosch: Bilanz-Presskonferenz 2014

Die Bosch-Gruppe ist mit einem guten Umsatzplus ins neue Jahr gestartet. Im ersten Quartal stieg der Umsatz um rund sieben Prozent. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag das Plus bei rund zehn Prozent. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit einem Umsatzwachstum von drei bis fünf Prozent. „Wir forcieren unser klassisches Geschäft und erschließen neue Geschäftsfelder. Dabei profitieren wir von unserem breiten Technik- und Branchenwissen“, sagte Dr. Volkmar Denner, Vorsitzender der Bosch-Geschäftsführung, bei der Bilanz-Presskonferenz. Wie bereits im vergangenen Jahr konnte die Kraftfahrzeugtechnik von Bosch auch im ersten Quartal 2014 ordentlich zulegen. „Deutliche Zuwächse sehen wir ebenso bei unseren anderen Unternehmensbereichen. Regional entwickelt sich insbesondere Asien-Pazifik gut“, erklärte Finanzchef Dr. Stefan

Asenkerschbaumer. Das Ergebnis will Bosch 2014 ebenso weiter verbessern. Einer der Schwerpunkte des zukünftigen Umsatzwachstums sind internetfähige Produkte und internetbasierte Dienstleistungen. Volkmar Denner sieht Bosch mit seinem Hardware-Know-how sowie seiner breiten technologischen Kompetenz dafür gut aufgestellt. „Die klassischen Bosch-Stärken Innovationskraft, Qualität, Internationalität und die Integrationskraft der Unternehmenskultur zählen auch in der vernetzten Welt“, sagte Denner. Das Unternehmen sei zudem weltweiter Marktführer im Bereich der mikromechanischen Sensoren (MEMS), der Schlüsseltechnik für die Vernetzung von Dingen im Internet. Strategisches Ziel des Unternehmens sind Lösungen für vernetzte Mobilität, vernetzte Produktion, vernetzte Energiesysteme und vernetzte Gebäude..

www.bosch.com ■

Neue Muster-Industriebau-Richtlinie

„Die neue Muster-Industriebau-Richtlinie (M-IndBauRL) schafft Klarheit im Baurecht“, sagt Ministerialrat Dipl.-Ing. Jost Rübél in seinem Vorwort zur Sonderausgabe „Rauch- und Wärmeabzugsgeräte“ des Fachverbands für Tageslicht und Rauchschutz (FVLR). Die neue Muster-Industriebau-Richtlinie bringt zahlreiche Änderungen mit sich. Da diese bis zur endgültigen Fassung selbst noch Modifizierungen durchläuft, hat der Verband den im September herausgegebenen Sonderdruck

„Rauch- und Wärmeabzugsgeräte“ in einer aktualisierten Sonderausgabe veröffentlicht. Die darin ausführlich thematisierte Muster-Industriebau-Richtlinie entspricht damit dem aktuellen Stand, d.h. dem von Februar 2014. Der aktualisierte Sonderausgabe „Rauch- und Wärmeabzugsgeräte“ steht als Heft Nummer 14 kostenlos auf der Webseite des Verbands (www.fvlr.de) unter der Rubrik Publikationen zum Download bereit.

www.fvlr.de ■

Canon Kooperation mit Arteco

Canon Europe, einer der weltweit führenden Anbieter von Imaging-Lösungen, hat eine neue Partnerschaft mit Arteco bekannt gegeben. Arteco ist Pionier auf dem Gebiet der Video-Event-Management-Software (VEMS) für die Sicherheitsbranche. Die auf der Security in Essen angekündigte Kooperation stellt ein leistungsstarkes VMS-Angebot bereit und macht das komplette Canon-Portfolio von hochwertigen Netzwerkkameras für Arteco Kunden verfügbar.

Der führende VEMS-Anbieter benötigte einen Hardware-Partner, der mit hoher Anpassungsfähigkeit die Flexibilität seiner Funktionen ergänzt, um Sicherheitslösungen für Unternehmen jeder Größenordnung bereitzustellen; von Kleinbetrieben bis zu Sicherheitslösungen für Großunternehmen. Für Arteco fiel die Wahl auf Canon aufgrund von dessen Renommee in der Sicherheitsbranche und der Leistungsstärke und Ergonomie seiner Netzwerkkamera-Produktreihe.

Die Leistungsfähigkeit des Arteco-Sicherheitspakets wird über die Integration in das gesamte Canon-Portfolio weiter verstärkt und

bietet eine hervorragende Bildauflösung, sogar in schlecht ausgeleuchteten Bereichen, sowie ein breites Blickfeld. Die Zusammenarbeit erhöht die Marktreichweite von Canon und stellt Kunden ein optimales Paket zur Verfügung, das deren Überwachungsanforderungen über eine Reihe von wichtigen vertikalen Märkten hinweg erfüllt. Dazu zählen Gewerbegebiete, Schulen, Krankenhäuser, regionale Versorgungsunternehmen, Produktionsbetriebe, Lagerbetriebe und Hotels.

Die VEMS von Arteco vereinfacht den Integrationsprozess von Drittanbietern und ist kompatibel zu einer Vielzahl von Input- und Output-Systemen, womit das Sicherheitssystem um die Überwachung einer Reihe von Vorgängen erweitert werden kann. Dazu zählen beispielsweise das Öffnen von Toren und das Schließen von Türen. Ein optimiertes Bedienmenü unterstützt Anwender bei der Überwachung und klaren Erkennung kritischer Vorgänge, wie beispielsweise unerlaubtes Betreten und den Schutz von Sicherheitsbereichen.

www.canon.de ■

Primion Technology beschließt Rückzug von der Börse

Der Vorstand des Unternehmens hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Widerruf der Börsenzulassung der Aktien der primion Technology AG zu beantragen (Delisting). Die Aktien werden gegenwärtig im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) gehandelt.

Es wird erwartet, dass die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse dem Antrag mit einer Wartefrist von sechs Monaten stattgeben wird und dass das Delisting nach Ablauf dieser Wartefrist wirksam wird. Minderheitsaktionäre erhalten so noch ausreichend Zeit, ihre Aktien im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zu veräußern. Der Vorstand geht davon aus, dass die

Aktien der primion Technology AG nach Ablauf der Wartefrist nicht mehr an der Frankfurter Börse oder einer anderen Börse gehandelt werden.

Begründet wird die Entscheidung damit, dass die Kosten, die mit der Börsennotierung verbunden sind, den sich hieraus ergebenden Nutzen für die Gesellschaft nicht mehr rechtfertigen. Mit dem Delisting sei der Wegfall zahlreicher kapitalmarktrechtlicher Pflichten verbunden, sodass man nach dem Rückzug von der Börse mit Kosteneinsparungen im fünfstelligen Bereich rechnet. Der Vorstand erklärte, dass sich durch den Rückzug von der Börse für die Geschäftspartner des Unternehmens nichts ändern wird.

www.primion.eu ■



HD über Koax 2.0

führende HD-Innovationen

Dahua Technology ist der Branche im Bereich HD-Innovationen stets einen Schritt voraus. HDCVI-Kameras der 2. Generation vervollständigen das Portfolio mit 1080P/720P, variabler Brennweite, Zubehör zur Übertragung sowie einem brandneuen TX-Chip mit integriertem ISP, der HD über Koax 2.0 auf eine neue Stufe hebt.

- 1080P/720P; Objektiv mit fester/variabler Brennweite, PTZ-Funktion und vielseitige Gehäuse sind verfügbar
- Beste HD-Performance zu einem angemessenen Preis
- Zubehör wie faseroptische Empfänger, Umwandler und Erweiterungen sind ebenso erhältlich
- Freier Zugang zu HDCVI-Technologie
- HDCVI-Gerät bereits über 2 Millionen Mal verkauft
- HDCVI 2.0 globaler Standard gemäß HDcctv Alliance

Empfohlene Modelle:

4/8CH Tribrid HDCVI & Analog & IP 1U DVR
DH-HCVR7204/7208A-V2

4/8/16CH Tribrid HDCVI & Analog & IP 1.5U DVR
DH-HCVR7404/7408/7416L

4/8/16CH Tribrid HDCVI & Analog & IP 2U DVR
DH-HCVR7804/7808/7816S

720P/1080P Wasserfeste HDCVI IR-Bullet Kamera
DH-HAC-HFW2120R/2220R-Z/VF

720P/1080P Vandalismusgeschützte IR HDCVI Dome Kamera
DH-HAC-HDBW 2120R/ 2220R-Z/VF

2Megapixel 1080P Wasserfeste IR HDCVI Kamera
DH-HAC-HFW2220S



Midas Touch Asia 2014

IPS Securex Holdings Limited, einer der führenden Anbieter von Sicherheitslösungen im südostasiatischen Markt und Partner von Primion Technology seit 2013, hat jetzt den Midas Touch Asia (MTA) 2014 Enterprise Platinum Award erhalten. Die Auszeichnung würdigt Unternehmen mit einem hohen Wachstumspotential. Primion verspricht sich von der Partnerschaft interessante Kontakte im südostasiatischen Markt. Zu den Kunden von IPS zählen die Ausrichter der Olympischen Spiele in Peking, Militär und Polizei in Vietnam sowie

Hotelketten und große Appartement-Komplexe in Singapur. IPS bietet in Singapur, Indonesien, Brunei, Malaysia, Thailand, Hongkong und Macau, Australien, Sri Lanka und Vietnam Sicherheitslösungen an. Unter anderem installiert und integriert das Unternehmen Scanner-Anlagen für Personen und Güter, Videoüberwachungs- und Zutrittskontrollsysteme, aber auch Gefahrenmeldesysteme z. B. bei der Kontamination von Gewässern, Spionage-Abhörsysteme und vieles andere mehr.

www.primion.eu ■

Digitale Schließtechnik für Einsteiger

SimonsVoss stellt ein Starter-System als Einsteiger-Lösung für Kleinunternehmen vor. Es handelt sich um eine vereinfachte Version des digitalen Schließ- und Zutrittskontrollsystems 3060. Der Umstieg von einer mechanischen Schließanlage auf eine digitale ist damit kostengünstig und einfach. Das System eröffnet die Vorteile eines digitalen Schließsystems jetzt auch kleinen Anlagen bis zu 20 Türen und 100 Zutrittsberechtigten. Bestandteile der Lösung sind die digitalen Schließzylinder sowie der moderne Schlüsseleratz – die digitalen Transponder, die wie bekannt

vom elektronischen Autoschlüssel Türen per Knopfdruck öffnen. Sie kommunizieren mit dem Schließzylinder per Funk und sind batteriebetrieben. Zum Starter-System gehören außerdem die Starter-Software-CD und ein USB-Programmierstick, der für die Übertragung der Daten vom Rechner auf die Systemhardware von Schließzylinder und Transponder sorgt. Die einzelnen Komponenten können Interessierte per Konfigurator auf der Starter-System-Website selbst zusammenstellen.

www.starter-system.de ■

Schutz fertiger Anwendungen

Wibu-Systems hat seine „Wibu-Systems Protection Suite“ vorgestellt. Fertige Anwendungen können einfach und schnell für ganz unterschiedliche Plattformen geschützt und lizenziert werden. Hersteller, die mit der Schutztechnologie Codemeter ihre Software und ihr Know-how schützen wollen, erfüllen mit einer Lösung ganz unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse, wie den Schutz vor Produktpiraterie und Analyse (Reverse-Engineering), die individuelle Funktionsverschlüsselung oder die Abwehr von Manipulation oder Cyber-Attacken. Wie bei einem Baukasten wählen die Hersteller zwischen dem automatischen Verschlüsselungstool „Ax Protector“ mit grafischer Benutzeroberfläche für Windows, Mac OS, Linux, .NET oder Java. Hierbei kommen für native Code, also beispielsweise C, C++,

Delphi, andere Verfahren zum Einsatz als bei Bytecode wie Java und .NET. Bei native Code kann der Hersteller Codemeter über den „Ix Protector“ in den Quellcode einbinden und einzelne Funktionen individuell verschlüsseln, was bei Java und .NET noch einfacher ist. Allen Ax Protectors ist gemein, dass geschützte Programme ähnlich eines selbstentpackenden Archivs ohne Änderung am Betriebssystem geladen werden. Das spezielle Verschlüsselungstool „Ex Protector“ für Embedded-Betriebssysteme arbeitet dagegen mit Integration in den Lademechanismus des Betriebssystems und bietet dadurch auch eine Signaturprüfung vor Laden und Ausführen geschützter Programme. Dies ist verfügbar für Android, VxWorks und QNX.

www.wibu.com ■



Produktions- und Logistikzentrum in Osterfeld eingeweiht

SimonsVoss Technologies fertigt seine Schließzylinder jetzt offiziell in seiner neu eröffneten Produktionsstätte in Osterfeld im Burgenlandkreis. Auf 4.350 m² fertigen 100 Mitarbeiter die digitalen Schließzylinder des Herstellers. 6,2 Millionen Euro hat das Unternehmen in seinen neuen Produktionsstandort im Gewerbegebiet Heidegrund Süd im sachsenanhaltinischen Osterfeld investiert. Der Gebäudekomplex zeichnet sich durch ein architektonisch anspruchsvolles wie auch nachhaltiges Gesamtkonzept aus – neben ökologischem Erdbebau und der Nutzung von regenerativen Energieträgern steht die Verwendung von Massivholzelementen im Zentrum dieser

Idee. „Neben den positiven Umwelteffekten bringt die Verwendung von Massivholz auch ein spürbares Wohlfühlplus für die Belegschaft“, so der mit dem Bau beauftragte Architekt Michael Rommel. Als „eine Fabrik zum Wohlfühlen und für Wachstum“ bezeichnete der Vorsitzende der Geschäftsführung, Bernhard Sommer, das Gebäude. „Für uns spielte die Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfelds für die Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Darüber hinaus haben wir hier die Möglichkeit, unser Wachstum maßgeblich voranzutreiben, denn das Gebäude kann auf dem Grundstück nebenan erweitert werden.“

www.simons-voss.de ■

Video-Fernüberwachung

Securitas hat sein Portfolio um maßgeschneiderte Lösungen der Videofernüberwachung (RVS-Remote Video Solutions) erweitert. Die Dienstleistung vereint den Einsatz von Videokameras, Netzwerktechnologien und Analysesoftware, zusammen mit Monitoring und personellen Sicherheitsdienstleistungen. Hochsensible Zufahrts- und Zutrittssituationen in und außerhalb von Gebäuden, ebenso wie der Perimeterschutz können kosteneffizient überwacht werden. Damit wird Auftraggebern aus Industrie, Handel/Gewerbe, Immobilien, Banken und Logistik eine höhere Sicherheit geboten. Anhand des Security Scan maßschneidert Securitas die Komplettlösungen der audiovisuellen Videofernüberwachung individuell auf Kundenbedürfnisse zu. Dabei werden Identifikations- und Überwachungszonen definiert. Je nach

Bedarf, Schutzziele und Budget wird die Sicherheitslösung für den Kunden angepasst. Der Nutzer spart dabei die Kosten der Neuinvestition, denn das Unternehmen bietet eine Komplettlösung aus Investition, Installation, Instandhaltung, Sicherheitspersonal und Fernüberwachung per Leitstelle für eine Monatspauschale an. Für die optimale Sicherheit ergänzen IP-Kameras mit Videoanalysesoftware die personelle Sicherheitsdienstleistung, wie beispielsweise am Wochenende oder nachts. Durch Funktionen der Bewegungserkennung wie etwa Eindringen, auffällig lange Verweildauer und Manipulationsversuche lassen sich Alarmursachen, gar Fehlalarme frühzeitig aufklären, Eindringlinge visuell verfolgen und Täter schneller identifizieren.

www.securitas.de ■



Offen und flexibel.

AXIS A1001 Netzwerk-Tür-Controller

AXIS A1001 ist ein einfach zu installierender Tür-Controller mit integrierter Management-Software sowie offenen Schnittstellen zur Integration in andere Systeme.

Mit AXIS A1001 erhalten Sie endlich eine offene und flexible Alternative für die Zutrittskontrolle – egal ob Sie eine, oder 1.000 Türen installieren.

www.axis.com/products/access_control

Assa Abloy Partnership-Meisterschaft

Wie in jedem Jahr hat Assa Abloy Sicherheitstechnik ihre kompetentesten Vertriebspartner ausgezeichnet. Das Partnership-Programm umspannt ein bundesweites Netz zertifizierter Partner in den Bereichen „Mechatronische Schließanlage Cliq“ sowie „Tür- und Zutrittsmanagement“. Mit dem Programm wird die Zusammenarbeit zwischen Assa Abloy und ihren Vertriebspartnern effektiv gestaltet, um Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen. Der jeweilige Rang der Kompetenzpartner in der Meisterschaft ermittelt sich aus den Kategorien Kompetenz, Aktivität und Erfolg. „Auch besonderes Engagement im Bereich der technischen Weiterbildung innerhalb von Seminaren und Trainingseinheiten, fließt in die Bewertung ein“, erklärt Michael Buchholz, verantwortlich für das Partnership-Programm bei Assa Abloy in Berlin.

Bei den „Top10-Kompetenzpartnern Cliq“ überzeugte in diesem Jahr die Fachhandelsgruppe Zweggart GmbH & Co. KG aus Gärtringen und punktete mit einer erfolgreichen Mischung aus allen zu bewertenden Kategorien. Die Ränge zwei und drei gehen beide nach Köln. Prämiert wurden die Cliq-Kompetenzpartner Guett-Dern GmbH, Fachbetrieb für Sicherheit, sowie die Schmidt & Meldau GmbH, Beschläge Großhandel. Den offiziellen Status als „Top10-Partner 2014“ erlangten: die OpenSecure GbR aus Aachen, Josef Pannermayr aus Vilsbiburg, die Siller & Laar GmbH & Co. KG aus Augsburg, Dotzauer Sicherheitstechnik aus München-Haar, die Ammon Beschläge-Handels GmbH aus Nürnberg, Carl Wilh. Meyer GmbH & Co. KG aus Oldenburg und die Geniatec GmbH aus Oyten.

www.assaabloy.de ■



Guett-Dern GmbH



Zweggart Fachhandelsgruppe GmbH & Co. KG



Schmidt & Meldau GmbH



Assa Abloy Sicherheitstechnik zeichnete in diesem Jahr erneut die 10 erfolgreichsten Cliq-Kompetenzpartner aus.



Partnership-Preisverleihung



Freude über den 2. Platz beim Deutschen Rechenzentrumspreis, von links nach rechts: Carsten Heumann (Denios), Steffen Breiter (Socomec UPS), Roger Bellof (Stulz), Ulrich Terrahe (GF dc-ce RZ-Beratung, Veranstalter von future thinking), Werner Reinke (Moderation des Deutschen Rechenzentrumspreises), Peter Clauss (Wagner Group), Jessica Böhm (Denios), Kort-Hinrich Heumann (T.V Rheinland Consulting), Hayo-Volker Hasenfus (Panduit Deutschland) und Gerd Kruse (Socomec UPS)

Wagner mit Deutschem Rechenzentrumspreis ausgezeichnet

Im Rahmen der Kooperation „Complete Data Center“ (CDC) hat Wagner den 2. Platz in der Kategorie „Rechenzentrums-Sicherheit“ gewonnen – gemeinsam mit den anderen am CDC-Projekt beteiligten Unternehmen. In dem Kooperationsprojekt CDC haben acht Unternehmen, die sich mit dem Thema IT-Sicherheit und Rechenzentren aus unterschiedlichem Blickwinkel befassen, ihr Fachwissen in einem flexiblen und modernen Serverraumkonzept gebündelt. Ergebnis ist das Complete Data Center (CDC). Dabei handelt es sich um einen mobilen Serverraum, der komplett ausgestattet in einem gegen Brand und Vandalismus geschützten IT-Container untergebracht ist. Auf einer rund 30 m großen Grundfläche ist Platz für die nutzerindividuellen IT-Komponenten, während der angrenzende und separat zugängliche Technikraum alle Sicherheitssysteme beinhaltet – von Brandschutz über redundante Klimatechnik bis hin zur Videoüberwachung und Zutrittskontrolle sowie einer sicheren unterbrechungsfreien Stromversorgung. Das CDC liefert alle aufeinander abgestimmten Systeme schlüsselfertig

und unmittelbar anschlussbereit an Netzwerk und Strom des Betreibers. An der Realisierung des schlüsselfertigen CDC-Containers sind die folgenden Firmen beteiligt: Denios (Brandschutzraum), Panduit (passive IT-Technik), Socomec UPS (sichere, unterbrechungsfreie Stromversorgung), Stulz (Klimatechnik), Tyco Security Products EMEA (Sicherheitstechnik), Wagner Group (Brandmelde-, Lösch- und Brandvermeidungstechnik), CHG-Meridian (Partner für Konzeption, Beratung und Finanzierung), T.V Rheinland Consulting (Partner für Beratung und End-to-End-Projektbetreuung). Jessica Böhm, Sales Manager Technical-/Safetyrooms der Denios, zeigt sich zufrieden: „Das Konzept des Complete Data Centers ist die Antwort auf die Marktbedürfnisse und Entwicklungen im wachsenden IT-Bereich. Geplant und realisiert mit namhaften Technologieexperten, bietet das schlüsselfertige System in allen Gewerken, vom Brandschutz über die Klimatechnik bis hin zur Zutrittskontrolle einen durchdachten Rundumschutz.“

www.wagner.de ■

SimonsVoss erhält Innovationspreis in Moskau

SimonsVoss hat den renommierten Innovationspreis auf der MIPS Sicherheitsmesse gewonnen, der Fachmesse für den russischen Raum in Moskau. Der Digitale Schließzylinder 3061 – Door Monitoring von SimonsVoss überzeugte die Jury. Auf der MIPS, die dieses Jahr ihr 20. Jubiläum feiert, wurden herausragende Innovationen und Produkte im Bereich Sicherheit ausgezeichnet. Das Unternehmen erhielt den 1. Preis in der Kategorie des Innovativsten Produktes der Messe für ihren Digitalen Schließzylinder 3061 – Door Monitoring. Mit ihm lässt sich kinderleicht feststellen, ob eine Tür ordnungsgemäß verschlossen ist oder nicht oder ob jemand versucht,

sich gewaltsam Zutritt zu verschaffen. Das jeweilige Ereignis wird an die Simonsvoss-Software Locking System Management (LSM) übertragen. Von dort erhält der Betreiber der Schließanlage eine Nachricht, welcher Vorgang in seiner Anlage gerade geschieht – sei es durch ein Pop-up-Fenster, durch Email oder eine SMS. „Wir sind sehr stolz, dass wir gleich nach unserem Markteintritt in der russischen Markt mit unseren Produktneheiten begeistern konnten und damit einer erfolgreichen Zukunft entgegensehen“, freut sich Dr. Konstantin Uzkov, Managing Director Simonsvoss, Russland.

www.simons-voss.com ■



Am primion International Partner Event 2014 nahmen 16 Firmen aus 14 Ländern teil.

primion vergibt Pokale an die Besten

Der Systemanbieter primion Technology verfügt weltweit über ein starkes Partnernetzwerk. Einmal im Jahr treffen sich die Partnerunternehmen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch beim primion International Partner Event (PIPE).

In diesem Jahr war Düsseldorf das Ziel der Reise, um auch die nahe gelegene Fachmesse Security in Essen besuchen zu können. Auf dem knapp 200 m² großen Stand von primion konnten die 16 Partnerfirmen aus 14 Ländern sich selbst ein Bild von den Produktneheiten machen. Im Mittelpunkt stand natürlich das Multifunktionsterminal ADT 1200 sowie die komplett neu konzipierte Besucherverwaltung prime Visit. Aber auch die Lösungen aus den

Bereichen Sicherheitsmonitoring, Zutrittskontrolle und Mechatronik stießen auf großes Interesse.

Wie in jedem Jahr wurden jene Partner ausgezeichnet, deren Umsätze und Projekte – bezogen auf die Kooperation mit primion – über dem Durchschnitt liegen. Bereits zum zweiten Mal hat die primion AG Schweiz den Pokal für den größten Umsatz erhalten. Geschäftsführer Walter Eberle nahm die Auszeichnung entgegen. Die größte prozentuale Steigerung im Umsatz mit primion-Produkten und -Dienstleistungen verzeichnete der serbische Partner Jonik; den Pokal erhielt Nikola Velasević. Das größte Projekt wickelte der kroatische Partner Tehnomobil Securitas ab, worüber sich Sanja Martinić und Marin Laus freuten. ■

KONZERNSICHERHEIT

Sicherheit fängt im Kopf an

Interview mit Wolfgang Benz, Leiter Unternehmenssicherheit der Techniker Krankenkasse

Die Techniker Krankenkasse (TK) mit Sitz in Hamburg ist mit rund 9 Millionen Versicherten die größte Krankenkasse Deutschlands. Als gesetzliche Krankenversicherung ist die TK eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Das Haushaltsvolumen der TK beträgt 2014 rund 26 Milliarden €, davon entfallen auf die TK-Pflegeversicherung 3,3 Milliarden € und knapp 1,1 Milliarden € auf die Umlageversicherung Arbeitgeber. Die TK beschäftigt insgesamt 13.062 Mitarbeiter, betreibt 34 Servicezentren zu unterschiedlichen Themen, 15 Landesvertretungen, 253 Geschäftsstellen sowie neun regionale Vertriebszentren. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky sprach mit Wolfgang Benz über seine Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte bei einer bundesweit tätigen Körperschaft des öffentlichen Rechts.

GIT SICHERHEIT: Sie sind seit vier Jahren für die Unternehmenssicherheit verantwortlich. Welche Ausbildung haben Sie und welche Tätigkeiten haben Sie vorher ausgeübt?

Wolfgang Benz: Ich habe 1984 nach dem Abitur bei der damaligen Fachhochschule für öffentliche Verwaltung meine Ausbildung zum Kriminalbeamten begonnen und 1988 abgeschlossen. Bis zu meinem Wechsel zur TK habe ich an verschiedenen Ermittlungsdienststellen gearbeitet, für gut drei Jahre die fachliche Fortbildung der Kriminalpolizei verantwortet und zum Schluss einen Kriminal- und Ermittlungsdienst eines Polizeikommissariats geleitet. Annähernd 10 Jahre war ich in verschiedenen Funktionen im Mobilen Einsatzkommando tätig. Während dieser Zeit haben sich prägende Einsatzsituationen wie die Entführung von Jan Philipp Reemstma, die Erpressungen zum Nachteil von Beiersdorf und Karstadt, also der sogenannte Fall „Dagobert“, aber auch die Ereignisse um den 11.09.2001 in Hamburg zugetragen. Nach meinem Wechsel habe ich natürlich TK-interne Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, aber auch eine Seminarreihe eines renommierten Anbieters für Sicherheitsthemen durchlaufen, die ich dieser Tage mit einer Abschlussarbeit beende.

Können Sie unseren Lesern Ihre Aufgaben und Zuständigkeit bei der TK näher erläutern? Gibt es ein besonderes Ziel, das Sie mit Ihrer Arbeit anstreben?

Wolfgang Benz: Die grundsätzlichen Themen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen, die sie bei Banken und Versicherungen finden. Zu nennen sind Klassiker wie Objektschutz oder Arbeitssicherheit. Eine Besonderheit sind sicher die Aufgaben zur Bekämpfung von Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen, auf die ich später noch näher eingehe. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Maßnahmen zur Sicherheit unserer Mitarbeiter. Bei zig Millionen telefonischen, elektronischen oder persönlichen Kontakten müssen auch wir feststellen, dass es hin und wieder Kunden gibt, die subjektiv nicht mit uns zufrieden sind. Nicht selten erschwert durch eine emotionale Komponente, kann es, wenn auch sehr selten, zu anspruchsvollen Kontakten kommen, bei denen sich unsere Kolleginnen und Kollegen zum Teil sehr persönlichen Beschimpfungen und Bedrohungen ausgesetzt sehen. Hier ausgewogen zu reagieren und insbesondere geeignete präventive Maßnahmen und Schulungsmaßnahmen zu kreieren und einzuleiten, ist schon eine Aufgabe. Ansonsten gilt es the-





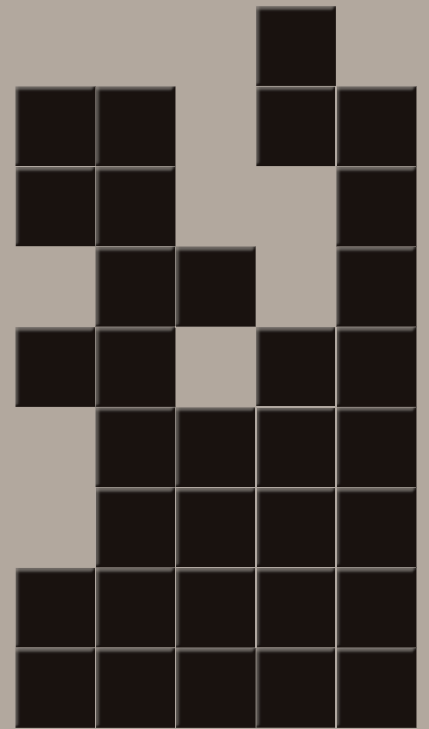
Wolfgang Benz, Verantwortlicher der
Unternehmenssicherheit bei der TK

menübergreifend ein angemessenes Sicherheitsniveau zu schaffen, das die Kernaufgabe der Kasse, nämlich eine zügige und verlässliche Versorgung der Versicherten zu gewährleisten, im Mittelpunkt hält. In diesem Zusammenhang gefällt mir ein Ausspruch des geschätzten Kollegen Sack, ehemals BASF, den ich anlässlich eines Seminars von ihm mitgenommen habe, besonders gut und erstrebenswert: „Security enables business to be done.“

Wie muss man sich das Krisenmanagement bzw. das Business Continuity Management bei einer großen Krankenkasse vorstellen?

Wolfgang Benz: Eine große Krankenversicherung ist ein Hochleistungsmotor, der nur funktioniert, wenn die Rädchen optimal ineinandergreifen. Die Mitarbeiter der TK sorgen täglich dafür, dass die Kasse ihren Versicherten mit voller Leistungsfähigkeit zur Seite steht. Die über das Bundesgebiet verteilten Servicezentren sind mit Produktionsstätten zu vergleichen, häufig sind mehrere, teilweise hoch spezialisierte Zentren mit der Versorgung eines Versicherten beschäftigt. Wir haben uns, angelehnt an den BSI Standard 100-4, den Prozessen genähert, priorisiert und arbeiten derzeit Notfallpläne aus, um den möglichen Ausfällen von Standorten, Personal, Dienstleistern oder der IT angemessen entgegen zu können. Die Gestaltung des Krisenmanagements, das sich in seinen Abläufen nicht wesentlich von anderen Unternehmen unterscheidet, rundet diesen Themenkomplex ab.

Bitte umblättern ►



Elektronisches Zutrittsmanagement Marke isis®:

Weil einfach besser
ist als kompliziert.

FSB setzt mit isis® neue Standards für elektronisches Zutrittsmanagement – ob im privaten Heim oder im Großkonzern. isis® ist im Handumdrehen installiert, in der Handhabung kinderleicht und überzeugend im Design. Dank unerreichter Flexibilität und Upgradefähigkeit haben Sie sich ändernde Anforderungen jederzeit im Griff. Der Einstieg gelingt mit isis® M100 und kartenbasierter Programmierung. isis® M300 besticht durch die Ansteuerung via LAN und benutzerfreundliche Software. Für welche Lösung Sie sich auch entscheiden: isis® ist die zukunftssichere Antwort auf alle Fragen des zeitgemäßen Zutrittsmanagements.



Die „School of Criminal Investigation & Forensic Science“ im Borsighaus in Berlin

Sie sind auch zuständig für den Objektschutz an allen Standorten der TK. Gibt es bestimmte Standards für technische und personelle Schutzmaßnahmen gegen Vandalismus oder Einbruch?

Wolfgang Benz: Einbrüche und Vandalismus sind die absolute Ausnahme. Mittelfristig streben wir ein einheitliches Sicherheitsmanagement für unsere Standorte ein. Derzeit erarbeiten wir eine Matrix, die uns eine Gebäudebewertung ermöglicht, um jeweils angemessen „schützen“ zu können. Dabei ist mir die enge Zusammenarbeit mit unserem Immobilienmanagement und der Einkaufsabteilung auf der einen, mit dem Nutzer des Objektes auf der anderen Seite besonders wichtig. Am Ende des Tages muss es den verschiedenen Anforderungen gerecht werden, dabei sind Kompromisse nötig.

Was unternehmen Sie zum Schutz von Sozialversicherungsdaten?

Wolfgang Benz: Der verantwortungsvolle Umgang mit Sozialversicherungsdaten ist eine unserer größten Verpflichtungen, der wir mit verschiedenen Aktivitäten begegnen. Eine ausgesprochen penible Auslegung der rechtlichen Vorschriften, eine leistungsfähige IT-Sicherheit, sowie Schulungen und Awareness-Programme sind Standard. Ergänzende bauliche und organisatorische Maßnahme gewährleisten, dass die Daten bei uns in allerbesten Händen sind.

Welche Bedeutung haben technische Einrichtungen wie Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachung und Zutrittskontrollen für die Sicherheit in Ihren Häusern?

Wolfgang Benz: Der Einsatz von technischen Einrichtungen ist teilweise rechtlich vorgeschrieben, vereinzelt streben wir aus vorgenannten Gründen ein höheres Niveau an. Wir sind kein chemischer Produktionsbetrieb oder Betreiber von Kraftwerken, bei uns findet vornehmlich Bürotätigkeit statt. Die Frage nach der Notwendigkeit stellt sich dabei, auch aus wirtschaftlichen Gründen, immer wieder. Mir hilft der Grundsatz „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“ ganz gut über die Runden. Bei der Videoüberwachung sind wir auch aus Gründen des Datenschutzes äußerst zurückhaltend. Ein Einsatz findet grundsätzlich nur zur Außenhautsicherung statt.

Unternehmenssicherheit wird auch über die richtige Einstellung der Mitarbeiter erreicht. Was tun Sie zur Unterweisung Ihres Personals in Sicherheitsbelangen sowie beim Brand- und Arbeitsschutz?

Wolfgang Benz: Sie wird mittelfristig erfolgreich nur durch die richtige Einstellung der Mitarbeiter. Sicherheit fängt im Kopf an, den muss man erreichen. Ich halte überhaupt nichts vom Spiel mit der Angst, ich versuche zu überzeugen. Meine Mitarbeiter und ich setzen viel auf „vorleben“. Lernprogramme, Policies und andere Regelwerke zu schreiben, ist das eine, sie zu leben und bei Bedarf sogar zu kontrollieren, das andere. Dabei tausche ich mich gern mit Kollegen aus anderen Unternehmen aus und bin beeindruckt und begeistert, wie kreativ man mit diesen Themen umgehen kann.

Sie sind fachlicher Leiter des Masterstudienganges „criminal investigation“ (Kriminalistik) an



TK Hauptverwaltung Hamburg

der School of Criminal Investigation & Forensic Science (School CIFO) der Steinbeis-Hochschule in Berlin. Wie kam es zu diesem Studiengang?

Wolfgang Benz: Der Studiengang basiert maßgeblich auf der Vorarbeit der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik (DGfK) und der School CIFOs an der Steinbeis-Hochschule Berlin, die von Birgit Galley geleitet wird. Frau Galley ist Betriebswirtin mit langjähriger Erfahrung in Wirtschaftskriminalitätsermittlungen. Seit über 10 Jahren verantwortet sie u. a. die Themen Compliance und Wirtschaftskriminalität als MBA-Studiengang an der Steinbeis-Hochschule, sodass die Gespräche mit der DGfK zu Kriminalistik vor ein paar Jahren schnell Substanz bekamen. Die fachliche Leitung habe ich für dieses Vorhaben gern übernommen. Nachdem die fachlichen Anforderungen an einen derartigen Studiengang beschrieben worden sind, wurden sie mit den Anforderungen verschiedener Vertreter der Sicherheitsbranche aus Behörden, Ämtern und der Wirtschaft harmonisiert. Daraus ist dann ein nebenberuflicher Masterstudiengang mit 80 Präsenztagen geworden. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen allgemeiner und spezialisierter Kriminalistik, Recht, Projektmanagement und Organisation, Kommunikation und Führung, Internationale Zusammenarbeit, Kriminologie und Kriminaltaktik.

Gibt es dabei Zusammenarbeit mit anderen Stellen/Behörden und wann erhalten die ersten Absolventen ihre Urkunden zum Master of Arts Criminal Investigation?

Wolfgang Benz: Ja, unter dem Leitsatz „Gutes aus den Welten“ ist es uns gelungen, eine bemerkenswerte Mischung engagierter



Redaktionstipp
Infos zum Studiengang:
www.school-cifos.de

Referenten aus Polizei, Wirtschaft und Wissenschaft zu gewinnen. Die heterogenen Lebensläufe unsere Studierenden, die sich aus verschiedenen Unternehmen, aus Polizisten, aber auch z. B. aus Strafverteidigern ergeben, sind spannend und herausfordernd zugleich – für alle! Flankierend haben wir zudem auch erste Veröffentlichungen hervorgebracht und mittlerweile zwei viel beachtete Kriminalistik-Fachtagungen durchgeführt. Dabei durften wir nicht nur Referenten nennenswerter Unternehmen begrüßen, auch das BKA hat uns fachlich stark unterstützt. Die Tatsache, dass Vizepräsident Peter Henzler die Key-Note gesprochen hat, hat uns schon etwas stolz gemacht.

Wann erhalten die ersten Absolventen ihre Urkunden zum Master of Arts Criminal Investigation?

Wolfgang Benz: Jetzt im November. Die Studenten erhalten im festlichen Rahmen und mit einer schönen Feier ihrer Graduiertensurkunden. Das ist auch für uns ein Meilenstein bei diesem noch jungen Projekt.

Sie leiten auch die Ermittlungseinheit zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen gem. § 197 a Sozialgesetzbuch V. Buch. Können Sie unseren Lesern einen kurzen Einblick in diese Tätigkeit geben? Gibt es Schätzungen über Schadenssummen?

Wolfgang Benz: Die Aufgabe ist komplex, wir arbeiten mit drei Schwerpunkten. Im Tagesgeschäft gilt es, eingehende Hinweise auf Fehlverhalten im Gesundheitswesen effektiv und effizient zu bearbeiten. Dabei streben wir eine gute, gern auch kassenartübergreifende Zusammenarbeit mit unseren Wettbewerbern an und arbeiten im Zweifelsfall eng mit Polizei und Staatsanwaltschaft zusammen. Die Kooperationen mit den anderen Kassen sind in den Bundesländern verschieden und reichen von losen Zusammenschlüssen bis zu schriftlichen Vereinbarungen. Ähnlich verhält es sich mit den Behörden. In einigen Bundesländern ist man dem Wunsch nach spezialisierten Schwerpunktstaatsanwaltschaften nachgekommen, in anderen Ländern haben wir noch ein Stück Überzeugungsarbeit vor uns. Weitere Schwerpunkte liegen beim Versuch der systematischen, zielgerichteten Identifizierung von Abrechnungsbetrug sowie der Prävention. An Schätzungen zu Schadenssummen beteilige ich mich nicht. Festzustellen ist, dass die überragende Masse unser Leistungserbringer ordentlich und fair abrechnet. Das ist Grundvoraussetzung für ein schnelles und leistungsfähiges System. Natürlich gibt es in allen Berufsgruppen immer wieder Einzelne, die einen Weg suchen und finden, um sich am

System, wohlgerichtet an einer Solidaritätsgemeinschaft, zu Unrecht zu bereichern. Das Spektrum reicht von Luftverordnungen bis zum Einsatz und zur Abrechnung von nicht zugelassenen Medikamenten. Auch in diesem Umfeld bildet sich, wie bei der „richtigen“ Kriminalität ein Spiegel der Gesellschaft mit all seiner kriminellen Energie und Kreativität ab. Im Grunde arbeitet die Einheit ähnlich wie eine klassische Ermittlungsdienststelle, sie ist interdisziplinär mit Fachleuten aus dem Sozialversicherungswesen, aber auch Juristen, Datenanalysten und einem weiteren ehemaligen Polizisten besetzt.

Sie sind Mitglied im Arbeitskreis Wirtschaftsschutz der Handelskammer Hamburg. Wo liegen die Schwerpunkte dieses Arbeitskreises?

Wolfgang Benz: Der ehrenamtliche Kreis setzt sich aus einer Reihe von Vertretern der Hamburger Wirtschaft zusammen. Neben dem inhaltlich fachlichen Austausch steht die Kommunikation mit relevanten Vertretern aus der Politik, sowie den Ämtern und Behörden im Mittelpunkt. Es ist wichtig, dass die Unternehmen, Politik, Ämter und Behörden auch im Bereich Wirtschaftsschutz gemeinsam an einem Strang ziehen, dazu gehört u. a. Verständnis für die Standpunkte des anderen. Zudem schätze ich ganz besonders die urhanseatische Atmosphäre in den Räumen der ältesten deutschen Handelskammer.

Wie regeneriert sich ein Sicherheitschef einer Krankenkasse in seiner Freizeit?

Wolfgang Benz: Ziemlich unspektakulär. Hamburgs Süden und das angrenzende Niedersachsen bieten reichlich Platz zum Radfahren über Straße, Stock und Stein. Ab und an darf es auch mal ein kurzer Lauf mit einem Vierbeiner durch dieses Gebiet sein. Die meiste Abwechslung finde ich allerdings am Herd, dazu ein vernünftiger Wein und etwas Musik – mehr geht fast nicht ... jetzt müsste nur noch mein HSV mal wieder gewinnen!

Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch, besonders interessant sind die Ermittlungen, das Sicherheitsmanagement und die Tätigkeit an der Steinbeis-Hochschule.



Das Interview führte:
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

SALTO
inspired access



SALTO XS4 2.0: WANDLESER, GEO ZYLINDER, ONE LANGBESCHLAG, MINI KURZBESCHLAG

XS4 2.0

**NEUES DESIGN
NEUE INTELLIGENZ
NEUE VIELSEITIGKEIT**

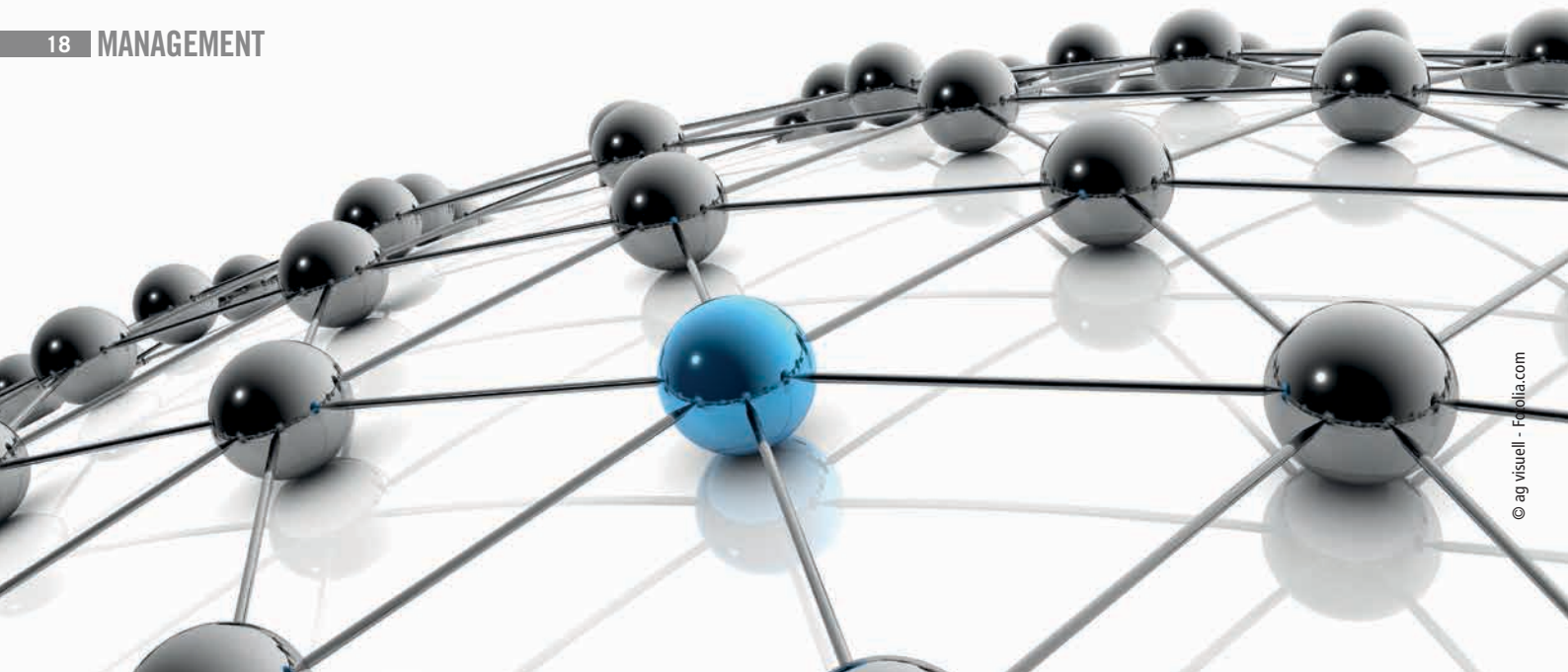
**KABELLOSE ELEKTRONISCHE
ZUTRIITSLÖSUNGEN**

Modernes Produktdesign für verschiedenste Türarten und Sonderlösungen, innen wie außen. Leicht zu installieren und intuitiv zu bedienen.

Mit zukunftsweisender Technologie zur Vernetzung per SALTO Virtual Network und für die Echtzeit-Zutrittskontrolle per SALTO Wireless Funkvernetzung.

Offen für RFID-basierte Multiapplikation sowie Integration mit Sicherheits- und Gebäudetechnik.

SALTO Systems GmbH
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de



SICHERHEITSMANAGEMENT

Wachstumstreiber Vernetzung

Gert van Iperen von Bosch Sicherheitssysteme zieht auf der Security in Essen positive Zwischenbilanz für das Geschäftsjahr 2014

Der Bosch-Geschäftsbereich „Bosch Sicherheitssysteme“ hat im Geschäftsjahr 2013 mit seinen etwa 12.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das Produktportfolio umfasst u.a. Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde- und Sprachalarmsysteme sowie Zutrittskontrolle und Managementsysteme. Gert van Iperen, Vorsitzender des Bereichsvorstands von Bosch Sicherheitssysteme nutzte die Security für eine Zwischenbilanz zum aktuellen Geschäftsjahr.

Starke Wachstumstreiber auf dem Weltmarkt für Sicherheitsprodukte und -systeme waren, so Gert van Iperen auf der Security in Essen, vor allem die Länder im Mittleren Osten, China, die Asean-Staaten und Lateinamerika. Eine positive Marktentwicklung sehe man bei Bosch zudem auch in einigen afrikanischen Ländern, wie zum Beispiel in Südafrika. Insgesamt geht van Iperen von einem Weltmarktvolumen von rund 18 Mrd. Euro aus – 2013 sei er real um zwei Prozent gewachsen. 2014 habe sich der Weltmarkt bisher etwas besser als im Vorjahr entwickelt. Man erwarte ein reales Marktwachstum von rund drei Prozent. Die wesentlichen Wachstumsimpulse kämen weiterhin aus den Emerging Markets in China, Lateinamerika und der Region Asien-Pazifik. Auch im Nahen Osten sowie in Teilen Afrikas erwarte van Iperen weiteres Wachstum.



Gert van Iperen, Vorsitzender des Bereichsvorstands des Bosch-Geschäftsbereichs Sicherheitssysteme der Robert Bosch GmbH

Gute Geschäftsentwicklung 2014

Im Jahr 2013 erzielte der Geschäftsbereich einen Umsatz von rund 1,5 Milliarden Euro. Für 2014 erwartet man ein deutlich höheres Wachstum. Bis auf Nordamerika sei Bosch Sicherheitssysteme in allen Regionen gewachsen, in Lateinamerika, im Mittleren Osten und in Südafrika sogar zweistellig.

Wichtige Beiträge für die positive Umsatzentwicklung hätten Großprojekte wie „The Star“ – eine Shopping-Mall in Singapur – geliefert. Die Sicherheitslösung für dieses multifunktionale Gebäude umfasst Systeme für die Videoüberwachung, die Beschallung und die Zutrittskontrolle. Das komplette Sicherheitssystem wird über das Building Integration System des Unternehmens gemanagt. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war außerdem die Absicherung vieler WM-Stadien in Brasilien.



„The Star“, eine Shopping-Mall in Singapur: Die Sicherheitslösung für dieses multifunktionale Gebäude umfasst Systeme für die Videoüberwachung, die Beschallung und die Zutrittskontrolle

Fortschreitende Vernetzung als Wachstumschance

Als wichtigster Trend macht man bei Bosch Sicherheitssysteme das Thema Vernetzung aus. Im Jahr 2015 würden 75 Prozent der mehr als 7 Milliarden Menschen weltweit über einen Internetanschluss verfügen und rund 6,6 Milliarden Geräte seien dann vernetzt. Dies habe große Auswirkungen auf den Markt der Sicherheitstechnik. Der Wechsel von Analog zu IP sei in vollem Gange, so der Bereichsvorstand weiter. Im Jahr 2016 würden zwei Drittel aller Kamerasysteme IP-basiert sein.

IP ermögliche es, Safety- und Security-Systeme sehr eng zu integrieren. Damit könne man zum Beispiel im Falle eines Feueralarms automatisch Videobilder des betroffenen Bereichs und Grundrisspläne abrufen. Die Daten der Zutrittskontrolle zeigten gleichzeitig genau, wie viele Personen sich in diesem Bereich aufhalten. So könne man sehr viel schneller und gezielter auf Vorfälle reagieren. Zudem seien vernetzte und integrierte Systeme wesentlich effizienter zu betreiben.

Da IP ein universelles Protokoll sei, sei künftig auch eine einfachere Vernetzung der Systeme möglich. Dabei gehe es um das Zusammenwachsen der Domänen. Erst die offene IP-Architektur ermögliche die Verschmelzung von Sicherheitssystemen mit anderen Domänen, wie beispielsweise Beleuchtung und Klimatisierung bis hin zu ganz neuen Anwendungen wie der vernetzten Stadt unter dem Stichwort „Smart City“. Man habe sich die Vernetzung zum Fokusthema für die kommenden Jahre gemacht.

Dazu gehöre auch die besondere Rolle des Datenschutzes im technischen wie organisatorischen Sinne. Die Kameras des Herstellers besitzen einen Smartcard Chip, der auch bei Kreditkarten verwendet wird. Zum einen erhalte die Kamera durch diesen Chip eine eindeutige Nummer, welche die Kamera identifiziere und somit eine sichere Kommunikation mit der Kamera ermögliche. Zum anderen generiere der Chip die Schlüssel und speichere diese sicher ab. Die Kameras verschlüsseln Video-, Audio-, Meta- und Kontroll-Daten. So ließen sie sich auch in offenen IP-Netzen sicher betreiben. Darüber hinaus unterstütze das Unternehmen durch interne Regelwerke die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen zu Datenschutz und Informationssicherheit. Zudem werde der Zugriff auf sicherheitsrelevante beziehungsweise personenbezogene Daten restriktiv gehandhabt und regelmäßig kontrolliert. Die Mitarbeiter, so van Iperen, werden im Umgang mit diesen Daten sensibilisiert und erhalten fortlaufende Trainings.

Integration Partner Program

Das 2012 vorgestellte Integration Partner Program (IPP) ermögliche beispielsweise Beratern und Integratoren, alle Funktionen von Bosch-Produkten in Kombination mit Produkten anderer Hersteller in einer umfassenden Lösung zu nutzen. IPP verdeutliche damit die konsequente Ausrichtung von Bosch auf offene IP-Schnittstellen anstatt auf geschlossene, proprietäre Systeme. Zu den Partnern gehören beispielsweise Genetec, Milestone Systems, Onssi, Exacq Technologies oder Lenel. Was



Viele WM-Stadien in Brasilien werden durch Bosch-Systeme abgesichert

mit IP-Videoprodukten begann, werde gerade auch auf Einbruchmeldesysteme, Zutrittskontrolle und Managementsysteme ausgeweitet und solle künftig auch Brandmelde- sowie Sprachalarmierungssysteme beinhalten.

Errichtergeschäft und Dienstleistungsbereich

Im Errichtergeschäft biete man Planung, Errichtung, Instandhaltung und Finanzierung von Sicherheitssystemen und -lösungen aus einer Hand an, führte Gert van Iperen aus. Hauptkunden seien das Verarbeitende Gewerbe, die öffentliche Hand, Banken und Dienstleister. Bisher konzentrierte sich dieses Geschäftsfeld auf Deutschland, die Niederlande und die Schweiz. Ab Ende dieses Jahres will man auch auf dem Sicherheitsmarkt in Österreich starten.

Auf Expansionskurs befinde sich auch Bosch Communication Center, das seit dem 1. September 2014 unter dem neuen Namen „Bosch Service Solutions“ firmiert. Die Entwicklung neuer Geschäftsmodellen zusätzlich zum BPO-Service (Business Process Outsourcing) sowie die Internationalisierung seien hier die Hauptfaktoren für den wirtschaftlichen Erfolg.

Der Name „Bosch Service Solutions“ stehe für die Weiterentwicklung des Unternehmens, so van Iperen. Man sei mittlerweile nicht mehr nur Communication Center, sondern ein führender Lösungsanbieter im Business Process Outsourcing für komplexe, technologiegetriebene Dienstleistungen. Man sehe für solche Leistungen ein großes Potential – sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern. ■

Kontakt

Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn
Tel.: +49 89 6290 0
info.service@de.bosch.com
www.boschsecurity.com



Die Gewinner des GIT SICHERHEIT AWARD 2015

Hier die Gewinner der Kategorien B, C, D und E.

Die Sieger in Kategorie A (Sichere Automatisierung) werden auf der SPS IPC/Drives in Nürnberg am 25. November, 17.30 Uhr, am Stand des Wiley/GIT VERLAG Halle 4, 271 bekannt gegeben.

1. SIEGER



Kategorie B

Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz

Stöbich Brandschutz: Fibershield-HC

Textiler Feuerschutzvorhang für große Deckenöffnungen

Der Fibershield-HC ist ein textiler Feuerschutzvorhang mit horizontal verlaufender Schließrichtung. Er dient im Brandfall dazu, große Deckenöffnungen automatisch zu verschließen und die Ausbreitung von Feuer und Rauch auf andere Stockwerke zu verhindern. Das System besteht aus einer im Gehäuse gelagerten Wickelwelle und seitlichen Führungsschienen, die die Abschlussleiste und das Textil seitlich führen. Grundsätzlich lässt sich die Funktionsweise mit einem horizontal abrollenden Rollo vergleichen. Die Gewebefläche besteht dabei aus einem speziellen feuerfesten Textil. Beim Schließvorgang wird das Textil motorisch über die Öffnung gezogen und verriegelt. Im Ruhezustand (Wartestellung) lagert das Gewebe aufgewickelt im Gehäuse.

Kategorie C

CCTV, Videosicherheit

1. SIEGER



Bosch Sicherheitssysteme: Dinion IP ultra 8000 MP

Sicherheits-IP-Kamera

Die Dinion IP ultra 8000 MP Kamera von Bosch ist die erste Sicherheits-IP-Kamera, die mit einer ultra HD-Auflösung (3840x2160) ausgestattet ist. Selbst bei schlechten Lichtverhältnissen können Personen und Objekte aus großen Entfernungen erkannt, und die ultra HD-Aufnahmen mit 30 Bildern pro Sekunde übertragen werden. Außerdem wurden auch Datenrate und Speicherbedarf um bis zu 50 % reduziert und somit das Netzwerk stark entlastet. Die Kamera bietet mehr Sicherheit durch verbesserte Analysefeatures im Live-Betrieb und in der forensischen Suche. Ideal einsetzbar ist die Dinion IP ultra 8000 MP beispielsweise in Flughäfen und Casinos, die eine 24/7 Rundum-Überwachung benötigen.



Denios: UltraSafe

UltraSafe Auffangwanne

Die Auffangwanne UltraSafe ist die weltweit erste Stahlwanne ohne Schweißnähte. Denn UltraSafe wird im Tiefziehverfahren hergestellt. Nahtlos, ohne Ecken und Kanten, repräsentiert UltraSafe einen neuen Sicherheitsstandard im Umgang mit Gefahrstoffen. Der innerbetriebliche Transport wird durch die integrierte Fußkonstruktion erleichtert, die ein problemloses Unterfahren mit Hubwagen von beiden Längsseiten erlaubt. Die Auffangwanne Ultra-Safe ist zur Lagerung von zwei Fässern à 200 Liter geeignet und hat in Auffangvolumen von 240 Liter. Sie verfügt über eine Materialstärke von 3 mm, ist normgeprüft und absolut flüssigkeitsdicht. UltraSafe ist verzinkt oder lackiert erhaltlich, jeweils mit verzinktem Gitterrost inklusive.



Axis Communications: P1428-E

Weltneuheit:

Axis P1428-E mit 4K-Auflösung

Axis P1428-E im Bullet-Format ist die erste Axis IP-Kamera mit 4K-Auflösung, was 3840x2160 Pixeln bei 25/30 fps entspricht. Es ist das Spitzenmodell der neuen Axis P14-Serie mit insgesamt 7 Kameramodellen, die sich sowohl für Außenbereiche (IP66) als auch anspruchsvolle Innenbereiche eignen. Eie Tag-/Nachtfunktion, P-Iris mit fernsteuerbarem Zoom/Fokus, der Einschub für Micro-SDHC/ XC-Speicherkarten und I/Os, das Korridor-Format und die einfache Installation bilden eine perfekte Kombination. Die Kamera eignet sich ideal für das Erfassen großer Bereiche als auch feiner Details bei voller Bildrate. Mit der Axis P1428-E wird hochauflösende Videoüberwachung auch für kleinere Budgets finanzierbar. Die neue Serie bietet ein umfangreiches Zubehör.

Die Leserwahl

Fotostrecke der Preisverleihung im folgenden Heft



Novar/Honeywell: ES Detect-Brandmelder

3. SIEGER

Brandmelder für den konventionellen Bereich

ES Detect ist ein mikroprozessorgesteuerter, nicht adressierbarer Brandmelder für den konventionellen Bereich. Neben intelligenten Algorithmen zur Brandfrüherkennung verfügt er über integrierte Ruhewertnachführung. Die gemäß DIN 14675 vorgegebene Betriebszeit des Melders kann dadurch statt der üblichen 5 auf bis zu 8 Jahre verlängert werden. Mit ES Detect steht eine breite Palette unterschiedlicher Meldertypen – inklusive Multisensormelder OTblue und O²T – zur Verfügung, so dass bei schwierigen Umgebungsbedingungen auch im konventionellen Bereich

alle Vorteile der Parametrierung genutzt werden können. ES Detect bietet als Standardmelder zusätzlichen Komfort bei der Wartung, da sich Messwerte, Verschmutzungsgrad, Alarmzähler und Betriebsstunden auslesen lassen.



3. SIEGER

Robotix: M15D-Thermal

Sichere Detektion in der Nacht

Die neuen Module der Thermalkamera messen die Wärmestrahlung von Objekten und Personen und funktionieren deshalb in völliger Dunkelheit. In Verbindung mit der Robotix-Bewegungserkennung-Software MxActivitySensor können so auch in der Nacht Bewegungen im Bild sicher detektiert werden. Auch am Tag haben Thermalmodule einen Vorteil, denn sie detektieren bewegte Objekte beispielsweise auch im Schatten, im Halbdunkel oder hinter Büschen. Die Vorteile einer M15-Dual-Kamera mit Thermalmodul und gleichzeitigem Tageslichtsensor liegen in der Kombination beider Bilder; einerseits werden am Tag und auch in der Dämmerung hochauflösende 5-Megapixel-Aufnahmen geliefert und andererseits werden in der Nacht Bewegungen sicher detektiert.





Die Leserwahl
Fotostrecke der
Preisverleihung
im folgenden Heft



Kategorie D

Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz

Honeywell Security: MB RF Magnetkontakt

Überwachung von Fenstern und Türen

Der MB RF Magnetkontakt von Honeywell Security ist mit zwei internen Sensoren ausgestattet, was die Überwachung von zwei Fenstern/Türen etc. mit nur einem Melder erlaubt. Darüber hinaus sind zwei externe Eingänge für die Aufschaltung weiterer Kontakte – z. B. zur Einbindung weiterer Fenster oder Türen, zum Anschluss einer Alarmglasspinne oder auch zum Anschluss eines Fenstergriffkontaktes – vorhanden. Alle Eingänge (2x intern und 2x extern) können dabei zentraltechnisch einzeln identifiziert werden. Die Bauform von Melder und Magnet ist aufeinander abgestimmt, was eine optimale Ausrichtung unterstützt. Die Reichweite im freien Raum beträgt bis zu 300 m.



1. SIEGER

Kategorie E

Sicherheitsmanagement und -lösungen

1. SIEGER



Denios: Complete-Data-Center (CDC)

Der Serverraum auf dem Weg zum Rechenzentrum

CDC ist ein sicheres, brand- und vandalismusgeschütztes IT-Container-System. Alle für den Betrieb notwendigen Infrastrukturkomponenten sind perfekt aufeinander abgestimmt und werden als schlüsselfertiges System, unmittelbar anschlussbereit an Netzwerk und Strom, bereitgestellt. Die nutzerseitige Einbringung der aktiven IT-Technik erfolgt herstellerunabhängig. CDC bietet enorme Kosten- und Planungssicherheit, begründet durch frühzeitige, intensive Abstimmungen, wie z. B. die Vorbereitung zur CAT2-Zertifizierung, aber auch Zukunftssicherheit aufgrund etablierter, international agierender Partner. Außerdem verbindet CDC dank effizienter Präzisionsklimatisierung und USV-Anlage die geforderte Betriebssicherheit mit optimierten Betriebskosten.

2. SIEGER

Abus Security-Center: Eycasa Tür- und Haus-Funk-Videosystem

Kommunizieren – Überwachen – Öffnen

Abus nutzt seine Erfahrung in den Bereichen Türsicherheit und Videoüberwachung zur Entwicklung des Eycasa Tür & Haus Funk-Videosystems. Der Sicherheitsgedanke (Videobilder) vereint Hauskomfort und optionale videoakustische Überwachung von Kleinkindern oder hilfsbedürftigen Senioren. Das Basisset, bestehend aus Video-Türstation und Basisstation, ermöglicht Sehen, Hören, Sprechen und Schalten. Dank insgesamt 4 Funkkanälen können die Außenkamera und die Family-Care-Kamera, jeweils mit automatischer Tag-/Nachtsicht, zusätzlich eingebunden werden. Kurz vor der Markteinführung steht zudem ein Mobilteil für die Hosentasche (mobile Steuerung zum Sehen, Hören, Sprechen und Schalten/Reichweite 30 m).



Honeywell Security: MB-Secure Gefahrenmeldezentrale

Modulare Plattform für Sicherheitslösungen

Die MB-Secure ist eine Zentrale der neuen Generation. Alle MB-Secure Zentralen sind mit einer einheitlichen Platine und einer Firmware ausgestattet, die bereits den kompletten Leistungsumfang und alle Funktionalitäten enthält. Die benötigten Funktionalitäten können vom Errichter ganz nach Bedarf mit einem Lizenzschlüssel freigeschaltet werden. Anwender bezahlen also nur, was Sie wirklich brauchen. Ein weiterer Vorteil der neuen MB-Secure: Sie ist eine der wenigen Zentralen, bei denen Sie spätere Upgrades ohne bauliche Änderungen vornehmen können. Bei zusätzlichen Anforderungen schalten Errichter über einen Lizenzschlüssel einfach zusätzliche Funktionalitäten frei.



2. SIEGER

Siemens: Magic Mirror

Bewegungsmelder mit Doppelspiegelkonzept

Magic Mirror-Bewegungsmelder verwenden ein innovatives Doppelspiegelkonzept, das neue Standards bei der Detektionsempfindlichkeit setzt. Es lässt eine extrem kompakte Bauweise zu und ist zudem weniger anfällig für Fehlalarme. Das moderne und elegante Design harmoniert mit modernsten Umgebungen. Ein flaches Low-Profile-Format und die Unterputzmontageoption sorgen für eine unauffällige Installation. Magic Mirror-Melder sind als passive Infrarot- und Dualmelder (12 m und 18 m Reichweite) mit oder ohne Anti-Masking-Funktion erhältlich. Funktionen wie Auto Walktest und das neue End-of-Line (EoL)-Konzept gewährleisten eine rasche und fehlerfreie Installation. Dank energieeffizienter Elektronikkomponenten haben Magic Mirror-Melder einen deutlich geringeren Stromverbrauch als vergleichbare Modelle.



3. SIEGER

3. SIEGER



Securitas: Remote Video Solutions

Audiovisuelle Fernüberwachung

Securitas zeigt mit seiner Lösung „Remote Video Solutions“ (RVS) wie „Datability“ – die verantwortungsvolle und intelligente Nutzung großer Datenmengen – bereits heute in der Praxis umgesetzt wird. Bei RVS wird modernste IP-Technologie und intelligente Analysesoftware kombiniert. Die Kerndienstleistungen umfassen den 24/7 Perimeterschutz von Liegenschaften, Videokontrollrundgänge, Fernöffnungen und Begleitsdienste. Herzstück der Lösung ist die Möglichkeit einer Live-Audioansprache aus der Leitstelle. Dieses System ermöglicht, auf Vorkommnisse schnell zu reagieren, im besten Fall, bevor Schäden am zu überwachenden Objekt verursacht werden. Falschalarme und hohe Interventionsanfahrten können so auf ein Minimum reduziert werden.

**Fotostrecke der
Preisverleihung
im folgenden Heft**



UNTERNEHMEN

Willkommen zurück

Joseph Grillo, Geschäftsführer von ACRE & Vanderbilt International spricht über die Übernahme von Siemens' Security Products

Führungskräfte in der elektronischen Sicherheits- und Identifikationsindustrie können sich wahrscheinlich noch daran erinnern, als in nicht allzu ferner Vergangenheit eine Reihe von Übernahmen unter der Leitung einer bekannten Führungspersonlichkeit auf dem Gebiet der physischen Sicherheit die Industrie im Sturm eroberte.

Diese Führungspersonlichkeit, Joseph J. Grillo, trieb seine Konsolidierungsanstrengungen innerhalb von HID und Assa Abloy's Unternehmenswachstum, mit der Vision, dass sich der aufgeteilte Markt für elektronische Zutrittskontrolle dank Entwicklungen in der Identifikationstechnologie weiterentwickelt, um sowohl die physische wie die digitale Umwelt zu schützen.

Heute wird der Name Joe Grillo mit einem neuen Unternehmen in Verbindung gebracht: Vanderbilt Industries, welche im vergangenen Monat eine Übernahme von Siemens' Security Products (SP), Teil des Geschäftsbereiches Technologie des Hauses Siemens, aushandelten.

Das frisch übernommene Geschäft wird in Vanderbilt International (VI) umbenannt und gilt dem Ziel, seine Führungsposition mit dem Angebot von integrierten Sicherheitssystemen inklusive Zutrittskontrolle, Einbruchmeldevorrichtung und Videoüberwachungssystemen zu erhalten und auszubauen. Hier lässt uns Joe Grillo an seiner Sicht auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Branche teilhaben.

GIT SICHERHEIT: Nach der jüngsten Bekanntgabe der Übernahme von SP durch Vanderbilt, planen Sie jetzt auch einen "Einkaufbummel" wie in den Expansionszeiten von Assa Abloy?

Joseph Grillo: Zunächst sollte erwähnt werden, dass Assa Abloy auch weiterhin gewachsen ist und Übernahmen machte, vielleicht sogar mit einer noch größeren Geschwindigkeit in den Jahren nachdem ich wegging. Mit einer großartigen Führung und Verfolgung ihrer Strategie haben sie offenbar alle ihre Konkurrenten



hinter sich gelassen. Bei HID kombinierten wir, sogar noch vor Assa Abloy, einige wichtige Übernahmen mit erheblichem Wachstum, um den weltweit führenden Hersteller für Karten- und Lesegeräte zu etablieren. Assa Abloy, welches HID im Jahr 2001 übernahm, gab mir und unserem Führungsteam die Möglichkeit (und natürlich auch die nötigen Mittel), eine Reihe von Branchengrößen zusammen zu bringen, vor allem in Europa. Wir übernahmen ziemlich schnell Indala, Omnikey, Sokymat, Metget, ACG, Interlock und Fargo Electronics, um nur einige zu nennen. Wir integrierten deren Produktangebot, um eine bessere technische Expertise, einen größeren globalen Marktanteil sowie eine breiter aufgestellte Produktpalette zu erhalten und von einem einfachen Karten- und Lesegeräterhersteller zu einem Unternehmen der Identifikations-Branche zu wachsen. Dies erwies sich als erfolgreiche Strategie und hielt nachdem ich wegging unter den von mir persönlich rekrutierten Nachfolgern weiter an. Ich bin stolz auf dieses Vermächtnis. Heute erkennen wir wieder Hinweise darauf, dass die Zeit für Veränderungen in der Sicherheitsindustrie reif ist. Die Zersplitterung, die bereits 2008 auf dem Markt des Access Control existierte, als ich die Industrie verließ, ist immer noch aktuell, mit sogar noch mehr Marktteilnehmern auf dem Gebiet. Ich glaube, dass das Konsoli-

dierungsmöglichkeiten für Unternehmen mit erforderlicher Branchenkenntnis, Fachkompetenz und Markterfahrung schafft. Wir verfügen über alles davon, bei ACRE sowie auch bei Vanderbilt, und da wir außerdem noch gut finanziert sind, ist es vernünftig, mit einem Wachstum, organisch wie auch durch Übernahmen, unsere zwei Plattformen zu rechnen.

Die letzte von ihnen war die SP-Übernahme. Was bedeutet das für Ihr Unternehmen aber auch für die Industrie im Allgemeinen?

Joseph Grillo: Vanderbilt sah eine Gelegenheit, sein Produktangebot und geografische Marktabdeckung auszubauen. Der Anschluss von SP bietet mit seinem festen Kundenstamm und loyalen Händlern ein wertvolles Potenzial. Der Markttrend geht zu integrierten Sicherheitssystemen und offeneren Lösungskonzepten von vertrauenswürdigen Anbietern. SP stellt eindeutig eine Möglichkeit dar, um diese Lösungen einer breiteren Kundschaft anzubieten. Außerdem stärkt es unsere Präsenz in der Sicherheitsbranche erheblich und festigt den Stand des Unternehmens in der Wettbewerbsposition auf einem stark fragmentierten Markt mit großem Wachstumspotenzial. Die Übernahme passt perfekt zu unserer Unternehmensstrategie und ergänzt das solide Fundament und starke Erbe Vanderbilts, das auf beinahe drei Jahrzehnte in der Sicherheitsindustrie zurückblicken kann. Was die Sicherheitsindustrie betrifft, so zeigen die Markttrends, dass Kunden nach integrierten Sicherheitssystemen und flexibleren Lösungen von vertrauenswürdigen Anbietern suchen. VI wird diese Lösungen ab sofort einer weltweiten Kundschaft anbieten. Außerdem profitieren die Kunden von der intensiveren Forschung und Entwicklung sowie Supportangeboten des Vanderbilt Industrie Produktgeschäftes, damit unsere Vertriebspartner mit neuen Produkten und Programmen versorgt werden, die ihre spezifischen Anforderungen erfüllen. Zudem können sie mit einem Anstieg der konvergierenden und vertikalen Marktlösungen für sichere Identifikationsanwendungen rechnen.

Ganz allgemein, wie würden Sie den aktuellen Zustand und die Stellung der Sicherheitsindustrie charakterisieren?



Security Tech Germany

FOCUS ON DETAILS

DER NEUE IP-KAMERA-STANDARD MADE BY ABUS



Universell einsetzbare Kameras mit
perfekt abgestimmter Peripherie

Kontrast- und detailreiche Bilder –
in allen Situationen

Rauscharmes HD-Streaming
bei geringer Netzwerkbelastung

Nahtlose Integration in führende
Video Management Systeme

GERMAN
ENGINEERING
AND DESIGN



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

ABUS Security-Center & Co. KG · Tel. +49 8207 959 90-0 · info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.de

Joseph Grillo: Trotz der Zersplitterung war und ist die Sicherheitsindustrie ein stetig wachsender Wirtschaftszweig. Die Möglichkeit, dies zu nutzen, während man gleichzeitig das hochgradig aufgesplitterte Segment des Access Control "OEM" konsolidiert und integriert, ist ein Weg, den wir analysiert haben und an dem wir arbeiten. Oft lieferten große multinationale Unternehmen, welche Sicherheitsprodukte in ihr Produktportfolio konsolidiert und integriert haben, inkonsistente Ergebnisse. Wir glauben, dass sowohl unsere Erfahrung als auch unsere Herangehensweise für positive Ergebnisse sorgen.

Gibt es heute Gründe für Investoren, die Möglichkeiten in der Sicherheitsbranche mit neuem Entdecktem Elan zu betrachten?

Joseph Grillo: Die gibt es in der Tat. Um die Wichtigsten zu nennen, würde ich gerne zwischen den folgenden Kategorien von Markttrends unterscheiden:

Marktbezogen:

Sicherheit ist Mainstream geworden, und für Organisationen ist es sogar noch wichtiger geworden, ihre Werte zu schützen. Vor ein oder zwei Jahrzehnten waren die meisten geneigt, ihre Marketingbemühungen auf die größtmögliche Zahl an Endnutzern oder auf den Regierungssektor zu konzentrieren.

Heutzutage sind Investments in Sicherheit nicht nur in den USA, wo eine CSO-Funktion bereits seit langem in der Unternehmenswelt etabliert wurde, auf dem Vormarsch in allen Marktsegmenten: Krankenhäuser, öffentliche Infrastrukturen, Bildungseinrichtungen aller Art sowie für alle Geschäfte, von kleinen bis mittelgroße Unternehmen bis hin zu größten Unternehmen als Endnutzer.

Und die Integration von Teilsystemen ist so wichtig wie schon immer, insbesondere bei Video und Identifikation.

Anwendungsbezogen:

Die Konvergenz der physischen und der digitalen Welten, welche nun miteinander verflochten sind und über intelligente Apps "gemanagt" werden, verlangen nach neuen Systemen, die dazu in der Lage sind, einen kontrollierten, nahtlosen Zugang zu beiden Welten zu bieten, indem sie alle integrierten Funktionen unterstützen und diese einfach zu bedienen sind.

Technologiebezogen:

Technologien, die sich durch die digitale Revolution verändert haben, sind gereift und werden zunehmend übernommen, was zu einer langsamen Veränderung in der Sicherheitsbranche führt. Die Nutzung von Videoüberwachung und -management ist explodiert,

ebenso wie die Notwendigkeit der Integration von Video- und Zugangs-/Alarm-Überwachung. Die Verwendung von mobilen Geräten, um diese Systeme zu verwalten, wird von beschäftigten Sicherheitsarbeitern und Schutzkräften gefordert. Diese Änderungen helfen dabei, die Nachfrage am Markt zu pushen.

Wenn diese Faktoren und Gründe für ein Investment sind in der ganzen Industrie an-

Joseph Grillo ist Geschäftsführer bei Vanderbilt International sowie ihrer Muttergesellschaft ACRE LLC und ein 30-jähriger Veteran der elektronischen Sicherheits- und Identifikationsindustrie mit einer Erfolgsgeschichte bestehend aus Wachstum, Übernahme und Restrukturierung von Unternehmen. Nach dem Rückzug aus der Industrie im Jahre 2007 ist er nun seit 2011 wieder an der Spitze zurück, wieder um eine Organisation in der Sicherheitsindustrie aufzubauen, da in dem stark fragmentierten Geschäftssegment, das sich eines nachhaltigen Wachstums erfreut, ständig neue Möglichkeiten aufkeimen. Er begann seine Karriere in der Industrie in den frühen 1980er Jahren und, nach einem steilen Aufstieg während der Arbeit für Großunternehmen in dem Sektor, wurde Herr Grillo Präsident von HID Corporation. Das Unternehmen wuchs von einem 15-Millionen-Dollar-Karten- und Lesegerätehersteller zu einem starken 100-Millionen-Dollar-Marktführer, da dank Herrn Grillos erfolgreicher Taktik, das Unternehmen an Assa Abloy verkauft wurde. Nachdem er Assa Abloy 2007 verließ, wurde er vom Verwaltungsrat rekrutiert, um die Vermögenswerte von Digital Angel Corporation zu verwalten, zu restrukturieren und eventuell zu verkaufen. Im Jahre 2012 und seine ehemaligen HID-Kollegen Will West und Steve Wagner gründeten ACRE, LLC als eine Plattform für Übernahmen in der elektronischen Sicherheitsindustrie, mit einem besonderen Fokus auf Access Control. Sie übernahmen erfolgreich Schlage SMS von Ingersoll Rand im September 2012 und rundeten die Übernahme von Mercury Security im May 2013 ab. Im Oktober 2014 wurde bekannt gegeben, dass das Unternehmen Siemens Security Products in Europa übernimmt. ■



genommen und anerkannt, wie wollen Sie und Ihr Team es dann anders machen?

Joseph Grillo: Wie ich bereits sagte, glauben wir, dass wir aufgrund unserer vergangenen Erfahrung und einer sehr speziellen, aber fokussierten, Herangehensweise, erfolgreich sein werden. Unser Ansatz ist es, uns in erster Linie auf die Konsolidierung des stark fragmentierten 'OEM'-Schrittes auf dem Markt des elektronischen Access Control in der Wertschöpfungskette zu konzentrieren. Der Schlüssel zu dieser Strategie ist der Glaube daran, dass die Nutzung der Hardware (Bedienfelder) der zum ACRE Portfolio gehörenden Firma Mercury als Konsolidierungsfundament eine einzigartige Möglichkeit bietet, um eine „offenere“ Umwelt anzubieten, welche sowohl von den Endnutzern als auch von den Beratungsgruppen gewünscht wird. Bolt on-Akquisitionen werden viel einfacher sein, wenn nur die Nutzersoftware firmeneigen ist.

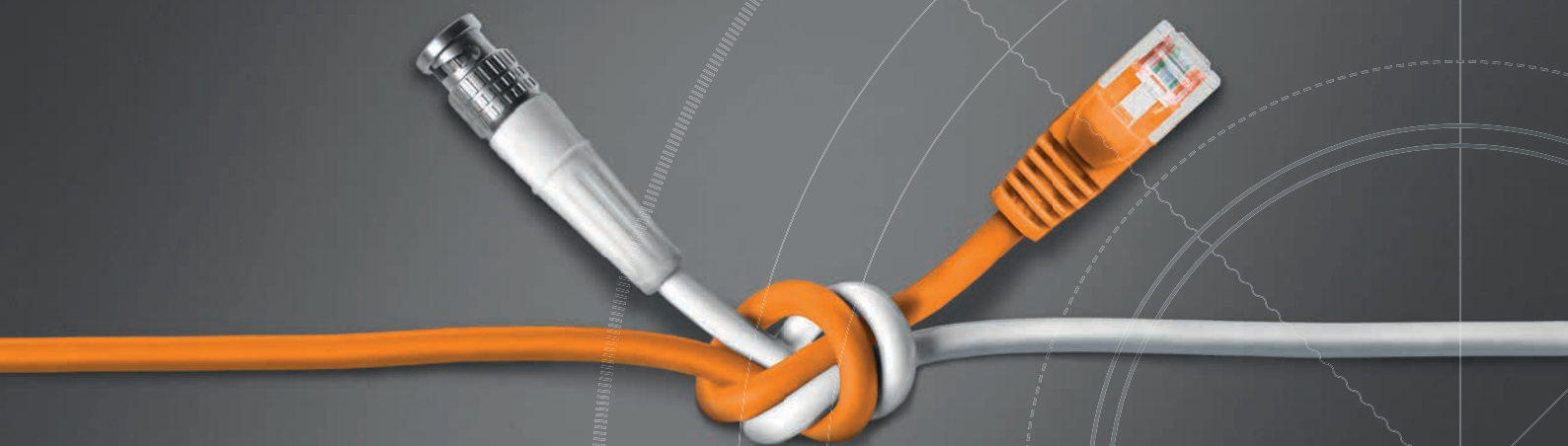
Falls Sie bei jeder neuen Übernahme oder dem Start eines neuen Unternehmens die wichtigsten Dinge kopieren könnten, welche wären das?

Joseph Grillo: Zuerst eine gute Strategie zu haben. Diese den drei wichtigsten Interessensgruppen kommunizieren; Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter. Das mit guten Produkten und unvergleichlichen technischen Support und Kundendienst kombinieren. Die Umsetzung ist eine tägliche Herausforderung. Durch den richtigen Führungsstil und Kultur innerhalb der Organisation kann man Führungskräfte und Teamplayer rekrutieren und ausbilden, was einem die beste Aussicht auf Erfolg verspricht. Und natürlich kann etwas Glück auch nicht schaden!! ■

Kontakt

Vanderbilt Industries, Parsippany, NJ, USA
Tel.: +1 973 316 3900
www.vanderbiltindustries.com

TECHNOLOGIEN VERBINDEN, WANDEL GESTALTEN.



Mit den Produktlösungen von eneo vollziehen Sie den Übergang von analoger zu netzwerkbasierter Videosicherheit. Für flexible, zukunfts-offene Systeme.



Jetzt informieren unter
www.eneo-security.com



GEBÄUDETECHNIK UND VIDEOSICHERHEIT

„An den Erfolg vergangener Jahre anknüpfen“

Interview mit Mobotix-CEO Klaus Gesmann: Was er über die Produkte und die Märkte der Zukunft denkt – und wie man den Zutrittskontrollmarkt aufschließen kann

GIT SICHERHEIT: Herr Gesmann, ein breites Portfolio haben Sie uns in diesem Jahr vorgestellt – das sich schon lange über den Markt der Videosicherheit hinaus auch in das Feld Zutrittskontrolle hinein entwickelt. Was sind Ihre großen Hoffnungsträger, sozusagen die Stars von morgen im Bereich Video, was die im Bereich Zutritt?

Klaus Gesmann: Wir arbeiten kontinuierlich an zukunftsweisenden Konzepten, bei denen nicht mehr einzelne Produkte, sondern flexible Lösungsangebote im Mittelpunkt stehen. Mit unserem Produktportfolio bieten wir Anwendern aktuell und auch zukünftig smarte und leistungsstarke Plattformen aus einer Hand – sowohl für den Bereich IP-Videotechnik als auch Zutrittskontrolle. Austauschbare Sensormodule und mit „einem Klick“ umrüstbare Kameras, wie zum Beispiel unsere M15- oder S15-Plattform, die äußerst flexibel installiert werden können, sorgen dafür, dass Anwender immer ein auf die individuellen Bedürfnisse konfiguriertes Videosystem haben. Dabei liegt unser Fokus momentan verstärkt auf der Weiterentwicklung der Wärmebildtechnologie. Aber auch intuitive Video-Management-Software und kameraintegrierte „Intelligenz“ werden weiter eine große Rolle spielen. Analyse- und Auswertungsfunktionen sind hier ebenso gefragt wie eine Funktion zur Belichtungsoptimierung. Im Segment der Zutrittskontrolle blicken wir auf modulare Systeme für die Gebäudetechnik und Zubehör mit ansprechendem Design und intuitiver Bedienung, wie beispielsweise unsere Video-Gegenstelle MxDisplay.

Was sind die Branchen, die sich heute aus Ihrer Sicht besonders für Videosicherheitslösungen interessieren werden – und welche werden das zukünftig sein?

Klaus Gesmann: Zwar bestehen einige grundsätzliche Anforderungen – wie hohe Bildqualität, niedriger Stromverbrauch, geringe Unterhaltungskosten und effiziente Netzauslastung – über sämtliche Branchen hinweg. Die Ansprüche an Videotechnik sind jedoch je nach Einsatzgebiet zudem sehr unterschiedlich und vor allem eines nicht: „in Stein gemeißelt“.



Klaus Gesmann, Vorstandsvorsitzender von Mobotix, auf der Security 2014

Flexible, kompatible und erweiter- oder anpassbare Systeme sind gefragt, die mit den wandelnden Anforderungen an eine Videosicherheitslösung wachsen können. Das gilt sowohl für Anwendungen im Endkunden- als auch Unternehmensbereich, gleich ob hardware- oder softwareseitig. Unsere Videosicherheitslösungen eignen sich dank ihrer flexiblen Produktmerkmale für den Einsatz in einer Vielzahl von Sektoren. In bestimmten Branchen gibt es aufgrund ihrer Beschaffenheit einen erhöhten Bedarf an Videosicherheitslösungen. Dazu zählt vor allem der klassische Einzelhandel – in Deutschland lassen sich beispielsweise die Verluste durch Diebstahl, Betrug und Inventurdifferenzen jährlich auf enorme 3,9 Milliarden Euro beziffern. Auch im Bereich Transport und Logistik sowie im Hotel- und Bildungswesen spüren wir einen deutlichen Anstieg. Weitere Kernbranchen sind dieje-

gen, die sich traditionell mit besonders sensiblen Daten und Gütern beschäftigen, neben Militär- und Regierungseinrichtungen gehören dazu auch der Bank- und Finanzbereich sowie das Gesundheitswesen.

Welche besonderen Vorteile versprechen diese Produkte oder Konzepte den Kunden und Endanwendern?

Klaus Gesmann: Die Vorteile unseres Lösungsportfolios lassen sich gut am Beispiel der Wärmebildtechnologie ausführen, denn der Bedarf an einer zuverlässigen Perimetersicherung bei allen Lichtbedingungen ist bei Unternehmen und Endanwendern gleichermaßen hoch. Wärmebildsensoren erfassen thermische Energie, die ein Objekt abstrahlt und stellen diese visuell dar. Sie können im Gegensatz zum menschlichen Auge eine Wärmeabstrahlung von Objekten im Temperaturbereich von -40°C bis

+550°C erkennen. Objekte können so auch bei Nacht, Nebel oder Rauch visualisiert werden. Bislang einzigartig ist die Möglichkeit, thermische und optische Sensormodule in einer Kamera zu kombinieren. Während der Thermalsensor Bewegungen erkennt, sorgt der optische Sensor für eine genaue Identifizierung von Objekten. Mit nur einer Kamera erhalten Anwender so ein leistungsstarkes System zur Perimetersicherung bei Tag und bei Nacht. Gleichzeitig kann der Auslöser von Bewegungsereignissen visuell verifiziert werden, denn die Thermal-Dualkameras sind standardmäßig mit der kameraintegrierten intelligenten Bewegungsanalyse-Software, MxActivitySensor, ausgestattet. Unsere Kunden profitieren zudem von der hohen Energieeffizienz, denn handelsübliche Wärmebildkameras verbrauchen bis zu dreißigmal mehr Strom als Mobotix-Modelle. Neben den technologischen Merkmalen unserer Kamerasysteme haben wir als Softwarehersteller traditionell einen Blick auf einfache Inbetriebnahme, Steuerung und Verwaltung. Der Fokus liegt bei unserer kostenfreien Video-Management-Software – wie beispielsweise dem zukünftigen MxMultiViewer – auf einer einfachen und intuitiven Bedienung. Eine Vollbildanzeige per Mausklick, die Unterstützung mehrerer Monitore, übersichtliche Darstellung von Ereignissen und Alarmmeldungen gehören zu den Vorteilen der neuen Software. Hinzu kommt, dass alle Mobotix-Komponenten in einem Netzwerk selbstständig gefunden und vorinitialisiert werden. In wenigen Minuten kann so ein komplettes Netzwerk von Kameras und Türsprechstellen in Betrieb genommen werden; ohne Browser und ohne zusätzliche Software.

Und welche speziellen Märkte wollen Sie für Mobotix mit Ihren Zutrittslösungen „aufschließen“?

Klaus Gesmann: Statistisch gesehen wird in Deutschland alle zwei Minuten eingebrochen. Im Bereich Zutrittslösungen rennen wir bei den Endanwendern also offene Türen ein. Und das ist das Stichwort: Der Bedarf an Lösungen, die den Eingangsbereich zum Eigenheim sichern aber auch einen einfachen Zutritt für die Bewohner ermöglichen, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.

Womit punkten Sie in diesem nicht minder umkämpften Segment bei den Kunden und Endanwendern, welche Nutzen verheißen gerade Ihre Systeme?

Klaus Gesmann: Auch im Zutrittsbereich profitiert der Anwender durch unsere Technologie. Die IP-Video-Türstation T25 liefert mit ihrem 5-Megapixel-Sensor nicht nur sehr hochauflösende Bilder, sondern sichert dank der sogenannten hemisphärischen Technologie den

kompletten Bereich vor der Tür lückenlos. Sie ermöglicht darüber hinaus die Aufzeichnung des gesamten Geschehens vor der Tür inklusive Ton und ein Gegensprechen mit Fernöffnungsfunktion – weltweit zum Beispiel über PC oder unsere App. Eine integrierte Nachrichtenfunktion erlaubt es, Mitteilungen direkt an der Tür zu hinterlassen und abzurufen. Zudem ist ein schlüsselloser Zugang per PIN-Code, RFID-Transponder oder bequem von unterwegs über unsere App möglich. Mit Systemzubehör lässt sich die T25 zu einem multifunktionalen Gesamtsystem ausbauen, wie beispielsweise durch das MxDisplay, das sowohl als Video-Gegenstelle dient als auch die Steuerung der Kameras eines Video-Sicherheitsystems übernehmen kann. Mit nur wenigen Fingerstrichen erhält der Anwender zum Beispiel den Überblick über die Kameras im Gebäude, kann Videonachrichten der Türsprechstelle abrufen oder einen neuen Zutrittstransponder für einen Gast erzeugen. Aus jedem Menü heraus können Nutzer zudem das Livebild der Türsprechstelle aufrufen oder die Tür öffnen. Falls notwendig kann dies über PIN oder Transponder zusätzlich gesichert werden. Das MxDisplay lässt sich optisch sehr ansprechend in der Wand integrieren. Neben dem Design steht die intuitive Bedienung im Mittelpunkt.

Welche Nah- und welche Fern-Ziele wollen Sie mit Mobotix erreichen?

Klaus Gesmann: Die Mobotix AG hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um kurz- bis mittelfristig neue Vertriebspotenziale für zukünftiges Wachstum zu erschließen. Hierzu gehören unter anderem die Ausdehnung der Vertriebsaktivitäten in neue Regionen aber auch Maßnahmen zur Ausweitung des globalen Vertriebspartnernetzwerkes. Zudem haben wir in den vergangenen neun Monaten zahlreiche neue Produktplattformen am Markt eingeführt. Hierzu zählen unter anderem die acht Kameralinien mit lichtstarker 5-Megapixel-Technologie sowie die beiden Thermal-Kameralinien M15D-Thermal und S15D-Thermal. Weitere Produkte befinden sich derzeit in der Entwicklung, sodass wir optimistisch sind, an unseren Erfolg der vergangenen Jahre anknüpfen zu können. Dabei steht für uns die langfristige Technologie- und Qualitätsführerschaft im Vordergrund. Hier möchten wir unsere bestehende Vorreiterrolle als „Technologiemotor made in Germany“ kontinuierlich weiter ausbauen. ■

Kontakt

Mobotix AG, Langmeil
Tel.: +49 6302 9816 0
info@mobotix.com
www.mobotix.com

Unwiderstehlich scharf



Die L-KA-1201

2,1 Megapixel HD-SDI Kamera
Keine Kompressionsverluste
Beste Bildqualität in Full HD
Einfache Installation

***luna*HD**
High Definition Video



OLI'S MARKETING BOX

TIPPS, TRENDS UND CHECKLISTEN

„Du kommst hier nicht rein“

Es ist ja bekannt, dass der eine oder andere ein paar Probleme mit dem Alter werden hat. Der eine kauft sich dann einen Sportwagen oder lässt bei den Haaren ein wenig nachhelfen. Jemand anders zieht beim Alter einfach ein paar Jahre ab, so wie Anna Stoehr.

Um einen Zugang zu Facebook zu bekommen, hat sich die 114jährige mal schnell 15 Jahre jünger geschummelt. Denn das soziale Netzwerk hat eine Altersbegrenzung, nur Personen von 13 bis 99 Jahren dürfen sich auf Facebook registrieren. Blöd wenn man über 100 ist, sich kürzlich erst ein iPad gekauft hat und gern Bilder mit Freunden und Verwandten teilt. Laut ihrem Profil ist Anna Stoehr jetzt also 99 alt und online. Von ihrem 114. Geburtstag postet sie dann auch gleich ein Bild auf Facebook. Ein Bild mit Symbolkraft. Es zeigt nämlich eines ganz klar: Auch ältere Menschen können problemlos neue Techniken nutzen.

Das bestätigt auch das statistische Bundesamt. So nutzen zum Beispiel 48 Prozent aller Männer über 65 das Internet. Aber das sind fast „Teenager“ im Vergleich zu Anna Stoehr. Die Story der Amerikanerin gefällt übrigens nicht nur mir, sondern auch 5000 Nutzern. Denn die Anmeldung von Frau Stoehr hat sich schnell verbreitet. Wahrscheinlich ist selbst Mark Zuckerberg inzwischen ein Fan der älteren Dame. Die schönsten Geschichten schreibt halt doch das Leben. Apropos schöne Geschichte, der folgende Beitrag von Astrid Weiss, Journalistin von Geutebrück, beschäftigt sich ebenfalls mit einem Online-Auftritt. Sie beschreibt uns, warum sie den neuen Werbeauftritt von Geutebrück so gelungen findet.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr
Oli Scheel

„Klarheit, Schönheit und Struktur“

Webauftritt als Marketing-Tool – ein Beitrag von Astrid Weiss, Journalistin von Geutebrück

Viele Webauftritte haben etwas Organisches. Sie wachsen kräftig, wild wie ein Urwald. Und irgendwann verschwindet das ursprüngliche Konzept unter einem Wildwuchs an Information. So erging es auch unserer Website. Sie enthielt alles, was es über uns zu wissen gab – und wurde in ihrer Vielfalt zunehmend unübersichtlich. Wir haben uns für eine Radikalkur entschieden und sie komplett überarbeitet. Die Ziele: Übersicht und Einfachheit auf allen Ebenen. Informativ und ansprechende Lösungsbeispiele für Anwender. Hilfreiche und strukturierte Informationen für Partner. Spezifische Seiten für potenzielle Mitarbeiter und die Fachpresse. Das Ergebnis macht uns – und bestimmt auch Ihnen – Spaß:

Übersichtliche Navigation

Schnell zurechtfinden, schnell zum Ziel kommen. Den Überblick über uns, unser Leistungsspektrum und unsere Neuheiten bekommen Sie auf der Startseite. Von dort gibt es einen Schnelleinstieg zu vielen branchenbezogenen Anwendungsbeispielen aus der Praxis. Das Hauptmenü führt schnell zu den wichtigsten Themen: Branchen & Lösungen; Beratung & Support; Aktuelles & Termine. Spezifische Zielgruppen haben ein eigenes Menü für den direkten Zugriff auf Themen wie Presseinfos oder Stellenanzeigen. Last but not least: Unsere neue Suchfunktion.

Wir versichern Ihnen: Mit maximal drei Klicks gelangen Sie – überall auf unserer Website – auf die tiefste, und damit detaillierteste, Informationsebene. Alle, die uns schon besser kennen, finden in unseren Login-geschützten Webclubs gezielte Zusatzinformationen. Bei allgemeineren Fragen hilft unsere Wissensdatenbank mit nützlichem Knowhow zu Videosicherheitstechnik und verwandten Technologien.



Passgenaue Darstellung

Wir reagieren auf das, was Sie brauchen. Nicht umgekehrt. Denn so verstehen wir Service. Das gilt auch für unsere Website. Sie ist vollständig „responsive“, erkennt automatisch ob Desktop, Tablet oder Mobiltelefon und passt die Darstellung der angeforderten Informationen für Sie an. Für übersichtliche Informationen – immer und überall.

Finden – ganz einfach

„Suchet, so werdet ihr finden“. Einverstanden, aber bitte möglichst einfach und schnell! Deshalb wurden Texte, URLs und Metadaten für Suchmaschinen optimiert. Die Suchfunktion innerhalb unserer Homepage haben wir sogar komplett ausgetauscht. Im Grunde haben wir jetzt ein eigenes Mini-Google! Während Sie Ihren Suchbegriff noch eintippen, liefert Ihnen die Autovervollständigung schon Vorschläge zu sinnvollen Ergänzungen- auch ähnlicher Begriffe. Ab Januar gehen wir noch einen Schritt weiter: Dann unterstützt Sie unser Produktfinder – mit Filterfunktion – bei der Produktsuche. Er schlägt Ihnen passende Modelle vor, stellt sie übersichtlich zusammen und präsentiert Ihnen Vergleichskriterien. Sie müssen nur noch auswählen.

Viel Bild, wenig Worte

Bilder spannender Referenzen, aussagekräftige Szenen aus konkreten Anwendungen, 3D-Grafiken und Videoclips zur Verdeutlichung von Inhalten. Dazu Fotos von dem, was uns ausmacht: Unseren Mitarbeitern. Alles mit wenig Text und klaren Farben. Denn wir möchten, dass Sie uns gerne besuchen – ob „im echten Leben“ oder online. Wir wünschen uns, dass Sie an dem, was Sie sehen, Spaß haben. Und obendrein das Wesentliche – nämlich die Information, die Sie suchen – schnell und einfach finden. Und natürlich verstehen. ■

Kontakt

Geutebrück GmbH, Windhagen
 Tel.: +49 2645 137 0
 info@geutebrueck.com
 www.geutebrueck.com



JEROFSKYS SICHERHEITS- FORUM

Neue VdS-Grundlagen für den Einbruchschutz

Um mehr als ein Drittel sind die Einbruchzahlen in einigen Bundesländern gestiegen. Deutschlandweit wird im Schnitt öfter als alle vier Minuten in Betriebe und Geschäfte eingebrochen – über 140.000 Mal allein im Jahr 2013. Um seine Partner bestmöglich zu schützen, hat eine Projektgruppe des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) die VdS-Sicherungsrichtlinien für Geschäfte und Betriebe, VdS 2333, an neue Tätermethoden und -techniken angepasst.

Die VdS 2333 bilden das Grundlagendokument für alle Einbruchschutz-Richtlinien von VdS, Europas Nummer-eins-Institut für Unternehmenssicherheit. Das Kompendium ist ein transparentes Hilfsmittel zur Erstellung von Sicherungskonzepten für Geschäfte und Betriebe. Die Richtlinien bündeln die Schadenerfahrungen der Versicherer, Erkenntnisse der Polizei und das in Jahrzehnten der Prüfung von Sicherungstechnik gewonnene VdS-Wissen.

„Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Sicherungsrichtlinien ist z. B. der Abschnitt ‚Gefährdungsanalyse‘“, betont Alexander Küsel, Leiter Schadenverhütung im GDV. „Es werden präzise Hilfestellungen zum Bestimmen adäquater Schutzmaßnahmen geboten. Auch die immer wichtiger werdende Absicherung von Außenbereichen wurde in die neuen Sicherungsrichtlinien einbezogen.“ Die Überarbeitung wurde zudem als Gelegenheit genutzt, bestimmte Komponenten in die VdS-Publikationsreihe „Technische Kommentare“ zu verlagern. „Die so gestrafften Kapitel vereinfachen dem Anwender die konkrete Anwendung“, erklärt Thomas Urban, Bereichsleiter Security bei VdS. „Die neuen Sicherungsrichtlinien sind jetzt noch praxisnäher für den täglichen Gebrauch einzusetzen.“ Die neuen VdS 2333 können Sie unter www.vds.de kostenlos herunterladen oder gedruckt über www.vds-shop.de beziehen. ■



Die neuen Sicherungsrichtlinien des VdS

Definitionen

› Anti-Graffiti-Beschichtung

Für den Anti-Graffiti-Effekt sorgt eine Klarlackbeschichtung mit einem speziellem Anti-Graffiti-Zusatz. Diese Spezialbeschichtung mit Lotuseffekt, z. B. für die Anwendung auf Bussen und Zügen, wird als Endbeschichtung aufgetragen. Das Anti-Graffiti-Schutzsystem ermöglicht mehrmaliges Entfernen von Graffiti ohne Erneuerung der Schutzschicht. Das Additiv verhindert, dass der Lack aus der Graffiti-Sprühdose mit der Oberfläche reagiert und sich dauerhaft mit ihr verbindet.

› EMV-Richtlinie

EMV steht für Elektromagnetische Verträglichkeit, die Fähigkeit eines Apparates, einer Anlage oder eines Systems, in der elektromagnetischen Umwelt zufriedenstellend zu arbeiten, ohne dabei selbst elektromagnetische Störungen zu verursachen, die für diese in dieser Umwelt vorhandenen Apparate, Anlagen oder Systeme unannehmbar wären.

› Stiftzuhaltung

ist eine aus Kernstift, Gehäusestift und Stiftfeder bestehende Zuhaltung, die die Drehung des Zylinderkerns im Zylindergehäuse nur zulässt, wenn der zum Schließzylinder gehörende Schlüssel eingeführt ist und dabei Kernstifte und Gehäusestifte so verschiebt, dass die Stifte die Trennungsebene zwischen Kern und Gehäuse freigeben.

› Ringkonfiguration

Das Kabelsystem, z. B. in einer Einbruchmeldeanlage (EMA), ist als Ringkonfiguration ausgelegt, sodass im Falle eines Kabelbruchs oder bei Sabotage der Datenverkehr (Alarmsignale) über den intakten Teil des Kabelringes an die Zentrale (EMZ) gemeldet wird.

› Sicherheitsbeleuchtung

Wenn nach einem Stromausfall und Versagen der allgemeinen künstlichen Beleuchtung in Gebäu-

den mit Unfallgefahren zu rechnen ist, ist eine Sicherheitsbeleuchtung nach DIN EN 1838 erforderlich, die sich automatisch einschaltet. Drei Untergruppen werden unterschieden: Sicherheitsbeleuchtung für Rettungswege, Antipanikbeleuchtung und Arbeitsplätze. Die Sicherheitsbeleuchtung dient zudem der Auffindbarkeit der Brandbekämpfung- und Sicherheitseinrichtungen.

› Datensicherungsschrank

Datensicherungsschränke dienen zur feuergeschützten Aufbewahrung von Informationsträgern aller Art. Unterschieden wird zwischen Schränken zur Aufbewahrung von Informationsträgern aus Papier (Ordner, Hängemappen, Karteien usw.), Schränken für Magnetdatenträger (Magnetbänder, Magnetplatten usw.) und Filmen sowie Schränken zur Aufbewahrung von Speichermedien. Die Differenzierung rührt von der Isolationsfestigkeit her, d. h. dem Anstieg der Schrank-Innentemperatur bei einem Brand. Datensicherheitsschränke haben folglich eine hochfeuerfeste Isolation und eine sturzfeste Konstruktion, sind aber meist nur bedingt einbruchgeschützt.

› Absturzsicherungen

Absturzsicherungen im stationären Betrieb müssen vorhanden sein, wenn an Arbeitsplätzen und Verkehrswegen Absturzgefahr besteht. Das Gleiche gilt für Arbeitsplätze und Verkehrswege, die an Gefahrbereiche grenzen. Absturzgefahr besteht im Allgemeinen bei einer Absturzhöhe von mehr als 1,00 m über dem Boden oder über einer anderen ausreichend breiten tragfähigen Fläche, z. B. an hoch gelegenen Bedienungsplätzen, Arbeitsplätzen oder anderen Einrichtungen, an Arbeitsbühnen, Galerien, Podesten, Übergängen, Laufbrücken, Rampen und Treppen und bei Öffnungen und Vertiefungen, z. B. in Fußböden, Plattformen, Montageöffnungen, Luken und Gruben.

Neue „BrandschutzSpezial“ erschienen

„Menschenleben in Gefahr“ – „Sachwerte und Kulturgüter für immer zerstört“ – „Umwelt kontaminiert“. Damit es nicht zu traurigen Schlagzeilen wie diesen kommt, ist der konsequente Einsatz von Feuerlöschanlagen notwendig. Doch beim vorbeugenden Brandschutz zeigt sich in vielen Gebäuden Deutschlands noch Nachholbedarf. Um die verschiedenen Einsatzgebiete von Löschanlagen aufzuzeigen und über die aktuelle Brandschutztechnik aufzuklären, hat der bvfa die neue Publikation „BrandschutzSpezial“ zum Thema Feuerlöschanlagen herausgegeben. So sollten bspw. Gebäude mit hohem Personenaufkommen wie Einkaufszentren, Multifunktionsarenen, Hotels oder Flughäfen mit einer Sprinkleranlage ausgestattet sein, um optimale Sicherheit zu bieten. Krankenhäuser und soziale Einrichtungen erheben aufgrund der eingeschränkten Mo-

bililität vieler Menschen besondere Anforderungen an den Brandschutz, die sich aber heute bereits erfüllen lassen. Zudem stellt die Fachpublikation Löschanlagen für spezifische Herausforderungen in der Tiefkühllogistik, bei Windkraftanlagen, in Rechenzentren, am Messestand und in weiteren Gebäuden vor. Die neue Ausgabe „BrandschutzSpezial – Feuerlöschanlagen“ des bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. ruft zu einem vorausschauenden Brandschutz auf, um maximalen Personen-, Sachwert- und Umweltschutz sicherzustellen. Anhand von Praxisbeispielen zeigt die Publikation die Notwendigkeit von Feuerlöschanlagen in verschiedenen Einsatzgebieten auf. Technische Informationen sowie Hinweise auf wichtige gesetzliche Vorgaben runden das Magazin ab, das unter www.bvfa.de kostenlos zum Download bereit steht. ■

„Body-Cams“ für Hessische Polizei

Der Hessische Innenminister Peter Beuth hat im Oktober bekannt gegeben, dass ab 2015 die Hessische Polizei Body-Cams einsetzen wird. Die Erfahrungen aus den beiden einjährigen Pilotprojekten des Polizeipräsidiums Frankfurt seien so überzeugend, dass der Ablauf der Pilotprojekte in Wiesbaden und Offenbach nicht abgewartet werden müsse, um das Konzept auf Brennpunktbereiche in ganz Hessen auszuweiten. Auch in anderen Bundesländern und sogar dem europäischen Ausland stoße das Konzept auf großes Interesse. „Die hessische Polizei ist Erfinder und Vorreiter für diese technische Neuerung, die die Polizeiarbeit für die Beamten landes-, bundes- und sogar europaweit messbar sicherer macht“, erklärte Hessens Innenminister Peter Beuth im Rahmen einer Pressekonferenz in Wiesbaden. ■

„Wir werden hessenweit 72 Kamerasysteme zum Einsatz bringen“, sagte Beuth. Ein Ausschreibungsverfahren werde derzeit durch das Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung vorbereitet. Das Hessische Innenministerium habe einen Entwurf für eine landesweite Handlungsempfehlung zum Einsatz der Body-Cam erstellt. Dieser werde zeitnah mit dem hessischen Datenschutzbeauftragten abgestimmt. Aus den Pilotprojekten seien bereits 13 Kamerasysteme vorhanden, sodass noch 59 Kamerasysteme beschafft werden müssten. Der Minister bezifferte die nun entstehenden zusätzlichen Kosten auf rund 77.000 Euro. Der Ausschreibungs- und Beschaffungsvorgang dauere mindestens drei Monate. Mit der Auslieferung sei daher frühestens im Frühjahr 2015 zu rechnen. ■



Eines der wichtigsten Instrumente der Unternehmensführung hat vier Wände.

Erfolgreiche Unternehmen setzen auf intelligente Gebäudetechnik.

Globale Megatrends wie Urbanisierung und Ressourcenknappheit sind die Herausforderungen von heute und morgen. In immer mehr Unternehmen werden darum Energieeffizienz sowie Schutz und Sicherheit zur Chefsache. Siemens unterstützt weitsichtige Unternehmen mit intelligenter Gebäudetechnik, die effizient mit Energie umgeht, Ressourcen schont sowie Menschen und Geschäftsprozesse schützt. Ganz gleich,

ob Bürogebäude, Flughafen, Krankenhaus, Life-Science-Unternehmen oder Rechenzentrum: Die konsequente Integration sämtlicher Disziplinen der Gebäudetechnik in eine vernetzte Gesamtlösung macht aus vier Wänden ein Hochleistungsgebäude, das mehr Return on Investment garantiert – ein ganzes Gebäudeleben lang.

siemens.de/buildingtechnologies

Spitzendialog zum Wirtschaftsschutz

Anlässlich der security essen 2014 führte BDSW Präsident Gregor Lehnert ein Spitzengespräch zum Wirtschaftsschutz mit Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär im Bundeskanzleramt und Beauftragter für die Nachrichtendienste des Bundes, sowie dem Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Hans-Georg Maaßen.

Wirtschaft könne den Gefahren durch Spionage und Kriminalität für die deutsche Wirtschaft begegnet werden. Hierbei komme der zu erarbeitende Wirtschaftsschutzstrategie eine maßgebliche Rolle zu.

BDSW-Präsident Lehnert unterstrich, dass die Aktivitäten des BDSW zum Wirtschaftsschutz den technologieorientierten deutschen

Mittelstand – insbesondere die Hidden Champions – bei der Abwehr von Gefahren durch Spionage und der Sicherung der Unternehmenswerte unterstützen sollen. Hierzu sei eine intensive und kontinuierliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mitgliedsunternehmen des BDSW erforderlich. Bei diesen verbandsinternen Qualifizierungsmaßnahmen setze der BDSW zum einen auf die Arbeit des Arbeitskreises Wirtschaftsschutz und zum anderen auf die Unterstützung der Bundessicherheitsbehörden.

Staatssekretär Fritsche sowie Präsident Dr. Maaßen sagten ihre Unterstützung bei diesem Vorhaben zu. ■



V.l. Dr. Gregor Lehnert, Präsident BDSW, Dr. Hans-Georg Maaßen, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär, und Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer BDSW

Staatssekretär Fritsche begrüßt die seit drei Jahren erkennbaren Aktivitäten des BDSW und seiner Mitgliedsunternehmen zum Wirtschaftsschutz und der damit verbundenen Neuausrichtung der Verbandsarbeit. Nur durch eine enge Zusammenarbeit von Staat und



Messeatmosphäre

40 Jahre Security Essen

Zu ihrem 40-jährigen Jubiläum hat sich die Security Essen in Bestform präsentiert: 1.045 Aussteller aus rund 40 Nationen zeigten in der Messe Essen Ende September zahlreiche Innovationen für die zivile Sicherheit – darunter Weltkonzerne wie Bosch, Panasonic, Sony und Siemens. Erstmals bot die Essener Weltleitmesse mehr als 40 Marktsegmente: von der mechanischen und digitalen Sicherungstechnik über Brandschutz und Videoüberwachung bis zur IT-Sicherheit und Terrorprävention. Dieser umfassende Marktüberblick zog rund 40.000 Fachbesucher aus mehr als 110 Ländern an. „Mit diesen sehr

guten Zahlen hat die Security Essen eindrucksvoll unterstrichen, dass sie die weltweite Nummer eins der Branche ist“, resümiert Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen. „Gemeinsam mit der globalen Sicherheitswirtschaft freuen wir uns über eine unübertroffene Angebotsqualität, Internationalität und Beteiligung.“ Das Team GIT SICHERHEIT hat ebenfalls einen sehr positiven Eindruck von der wichtigsten Fachmesse. Wir haben tolle Kontakte geknüpft und viele neue Eindrücke gesammelt. Eine ausführliche Messeberichtserstattung finden Sie auf den folgenden Seiten und im nächsten Heft. ■

Brandschadenstatistik

Zur Reduzierung von Schäden durch Brände werden neben dem baulichen und abwehrenden oft auch der anlagentechnische Brandschutz (Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Löschanlagen usw.) eingesetzt. Diese Systeme sind heute weit verbreitet.

In Deutschland gibt es bisher noch keine bundesweite Brandschadenstatistik. Um die Feuerwehren künftig noch besser unterstützen zu können, hat das Referat 14 der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) im Sommer 2013 ein Projekt „Brandschadenstatistik“ ins Leben gerufen. Dabei werden Brandeinsätze durch die Feuerwehren in einem einheitlichen Erfassungsbogen mit festgelegten Abfragekriterien beschrieben und anschließend vom vfdb statistisch ausgewertet. Die Erfassung erfolgt anonymisiert, sodass keine Rückschlüsse auf Personen oder Adressen des einzelnen Einsatzes erfolgen können. Ab 2015 werden die daraus ausgewerteten Erkenntnisse allen Teilnehmern und

auch der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Für die jetzt anlaufende Endphase wird die Beteiligung noch von möglichst vielen Feuerwehren benötigt. Um detaillierte Ergebnisse zu gewinnen, ist dabei die Beteiligung von Freiwilligen Feuerwehren, Werk- und auch Berufsfeuerwehren gefragt. Der Erfassungsbogen soll von den Feuerwehren bei Brandeinsätzen ausgefüllt und mit einem offiziellen Stempel der jeweiligen Feuerwehr an statistik@vfdb.de oder an: Hochschule Furtwangen, Stichwort Brandschadenstatistik-Projekt, Robert-Gerwig-Platz 1, 78120 Furtwangen zurückgesendet werden. Gewünscht ist, dass von der teilnehmenden Feuerwehr für einen oder zwei Monate von allen Einsätzen Feuer in Gebäuden ein Erfassungsbogen ausgefüllt wird. Das Ausfüllen erfordert etwa 2 bis 3 Minuten, sodass der Arbeitsaufwand bei der Erfassung gering bleibt. Infos unter www.Ref14.vfdb.de ■



Ziercke (rechts) und de Maizière (Mitte) in der Bundespressekonferenz

Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2013

In Berlin haben Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und der Präsident des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke, das Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2013 vorgestellt. Das aktuelle Bundeslagebild verdeutlicht erneut, dass die Bedrohung durch die Organisierte Kriminalität in Deutschland weiterhin hoch ist. Im Jahr 2013 wurden 580 Ermittlungsverfahren (2012: 568 Ermittlungsverfahren) geführt, davon wurden 298 Verfahren neu eingeleitet. Die Zahl der Erstmeldungen ist somit um 7,2 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Zahl der Tatverdächtigen hat mit 9.155

(2012: 7.973 Tatverdächtige) erheblich zugenommen. Minister de Maizière: „Viele Straftaten in Deutschland werden von Banden begangen, und wir können verstärkt Bezüge zur Organisierten Kriminalität feststellen. Hinter den Tätern verbergen sich oftmals professionelle Strukturen, die sich nur mit vergleichbaren Ermittlungsmethoden bekämpfen lassen wie die Organisierte Kriminalität. OK-Gruppen agieren zunehmend professioneller und globaler. Die Täter kommen aus aller Welt, insgesamt wurden über 100 unterschiedliche Nationalitäten registriert.“ ■

SIEMENS

SIEMENS

Enter a new era
of opportunity...

Ihr Zugang zur einfachen Installation Aliro – das unkomplizierte IP-Zutrittskontrollsystem



Wenn Sie ein IP-Zutrittskontrollsystem installieren, sollte dieses natürlich weder den Zutrittsvorgang verlangsamen noch für mehr Aufwand oder Komplexität sorgen. Schließlich ist Zeit immer Geld. Deshalb haben wir Aliro eigens so entwickelt, dass es sich besonders einfach einrichten und anbieten lässt, damit Sie es schnell verkaufen und installieren und sich anschließend gleich Ihrem nächsten Auftrag zuwenden können.

Seine intuitiven Display-Anweisungen führen Sie durch jeden Schritt, und für jeden Zutrittspunkt können Sie vorkonfigurierte Einstellungen auswählen. Mit dieser automatischen Erkennung und Funktion wird jede Systemeinrichtung zum Kinderspiel.

Das System arbeitet mit einem Controller pro Tür, bietet Ihnen durch seine Ethernet- und RS485-Anschlüsse höchste Flexibilität und eine webbasierte Software zur einfachen Verwaltung. Aliro ist neu, ausgeklügelt und sicher.

Aliro – Ihr komfortabler und sicherer Zugang

www.aliro-opens-doors.com

NACHLESE SECURITY

Modulares, Multifunktionales und Magnetisches

Honeywell Security auf der Security Essen 2014



Honeywell Security präsentierte auf der Security Essen 2014 sein umfassendes Angebot an Sicherheitslösungen. Vom 23. bis 26. September zeigte das Unternehmen unter anderem die Zentralengeneration MB-Secure, den MB RF-Magnetkontakt, hochauflösende Netzwerkkameras der Equip-Serie S sowie das Sicherheits-Managementsystem Pro-Watch 4.2.

Es war vor allem die neue Zentralengeneration MB-Secure, die beim Fachpublikum auf großes Interesse gestoßen ist: Als modulare, multifunktionale Plattform für Sicherheitslösungen bildet sie die Basis zur Integration von Einbruchmelde-, Zutrittskontroll- und Videoüberwachungslösungen in nur einem System. Das Besondere: Alle MB-Secure-Zentralen sind mit einer einheitlichen Platine und einer Firmware ausgestattet. Die benötigten Funktionalitäten können vom Errichter ganz nach Bedarf mit einem Lizenzschlüssel über eine Programmiersoftware freigeschaltet werden.

Sollten sich die Sicherheitsanforderungen eines Objekts im Laufe der Zeit verändern, können Errichter darüber komfortabel zusätz-

liche Funktionalitäten freischalten und neue Bereiche, Meldergruppen und Gewerke integrieren. Dadurch ist ein Upgrade möglich, ohne dass umfassende Änderungen an der Zentrale oder ein kompletter Zentralenaustausch notwendig sind. So lässt sich für eine Vielzahl unterschiedlichster Branchen eine passgenaue Sicherheitslösung realisieren.

Hochauflösende Netzwerkkameras

Außerdem in Essen zu sehen: Die jüngst auf den Markt gebrachten Equip HD-IP-Kameras der Serie S. Sie liefern hochauflösende Videobilder (bis 25 Bilder/s) mit 720p, 1.080p, 3MP oder 5MP und eignen sich damit für zahlreiche Einsatzfelder – vom kleineren Einzelhandelsbetrieb bis zur Großanlage –

Weitere Berichte von der Messe
in diesem und dem folgenden Heft –
siehe Folgeseiten



Bedienteil und Gehäuse der MB-Secure-Zentralen

etwa die Überwachung von Stadtzentren. Alle Kameras haben eine integrierte Micro SD-Card-Speicherfunktion, die durch lokale Speicherung vor einem Verlust von Videodaten schützt, falls die Kommunikation mit dem NVR oder Videodienst unterbrochen wird. Darüber hinaus sorgt die P-Iris-Funktion der Kameras für schärfere Bilder mit mehr Helligkeit und Kontrast durch optimale Anpassung von Schärfentiefe und Empfindlichkeit an die Umgebungsbedingungen.

Magnetkontakt für Funksystem

Neu beim MB-Funksystem von Honeywell ist der ebenfalls in Essen gezeigte MB RF-Magnetkontakt. Mit vielen Funktionalitäten und flexibel im Einsatz eröffnet er neue Möglichkeiten. Er ist sehr flexibel einsetzbar bei festen wie temporären Installationen. Dafür sind Magnete im Aufbaugeschäft mit mehr oder weniger Aufbausockeln (Spacer-Kits) in verschiedenen Höhen als Zubehör erhältlich.

Der MB RF-Funkmagnet kann in Verbindung mit dem RF BUS-2 Koppler bei den Einbruchmelderzentralen MB-Secure, MB12, 561-MB24, 561-MB48 und 561-MB100 integriert werden. Der Magnetkontakt hat vier Eingänge, die einzeln ausgewertet an die Zentrale übertragen werden. So sind unterschiedliche Konfigurationen möglich. Abgesehen von der Verschlussüberwachung von Türen und Fenstern kann der Magnetkontakt auch für die Überwachung von Schränken, Schubladen oder Bildern sowie von beweglichen oder veränderbaren Einrichtungen eingesetzt werden.

Sicherheits-Managementsystem

Version 4.2 des Sicherheitssystems Pro-Watch ermöglicht eine kosteneffiziente Lösung für praktisch jede Aufgabe der Zutrittssteuerung. Es gibt einen erweiterten Support für kabellose Schließ-Sets und biometrische Leser. Das

System ist jetzt kompatibel mit einer Vielzahl biometrischer Leseroptionen etwa von Assa Abloy und Salto. Die Erweiterung der kabellos zu realisierenden Optionen soll es ermöglichen, mehr Türen als bisher zu schützen. Das System arbeitet mit einer offenen Plattform, so dass Drittsysteme aus dem Gebäude- und Sicherheitsmanagement ohne weiteres einbinden lassen.

Zugang zu Fachwissen – per haus-eigener Technik

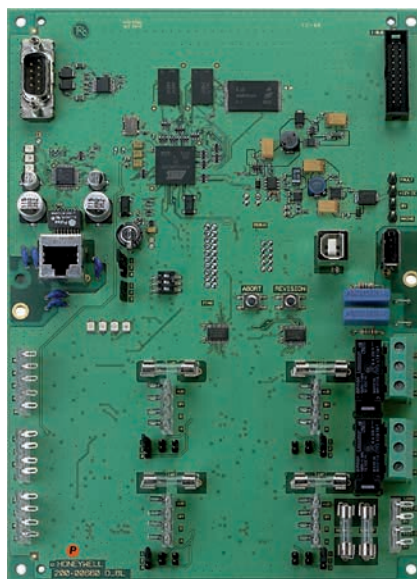
Doch nicht nur die gezeigten Produkte, auch der Messestand selbst überzeugte. Herzstück der Honeywell-Präsenz in Essen bildeten zahlreiche Produkttafeln zu den auf der Messe gezeigten Systemen. Die Tafeln wurden un-

ter anderem jeweils mit einem Touchscreen ausgestattet, an denen sich Standbesucher intuitiv – durch vom Smartphone bekannte Wischbewegungen – die für sie wesentlichen Informationen anzeigen lassen konnten.

Das Informieren der Besucher war jedoch nur der Anfang. In einem zweiten Schritt konnten Standbesucher auch direkt adressiert werden. Aus diesem Grund stattete das Unternehmen jede Produkttafel ergänzend zu den Touchscreens mit einem Lesegerät aus – und zwar mit hauseigener Technik. Zum Einsatz kamen Insertic-Leser, die über das ACS 8-Zutrittskontrollsystem von Honeywell liefern.

Dieses findet eigentlich als intelligentes Zutrittskontrollterminal für bis zu vier Türen Verwendung, gewährte auf der Security Essen aber diesmal Zugang zu Fachwissen. Denn wurden an die Lesegeräte entsprechende RFID-Karten gehalten, versendete jede Tafel per E-Mail einen Link zu der passenden Produkt-Landingpage. Die entsprechende Kontaktadresse wurde in einer Datenbank hinterlegt und der Karten-ID zugeordnet.

Der Clou: Jeder Kunde hatte bereits mit der Messeeinladung im Vorfeld von Honeywell auch eine RFID-Karte erhalten, deren ID mit seiner E-Mail-Adresse verknüpft wurde – ergänzend gab es die Karten vor Ort am. Die Kombination aus spannenden Produktvorstellungen und einem durchdachten Standkonzept verhalfen Honeywell auch in diesem Jahr zu einem erfolgreichen Messeauftritt. ■



Die MB-Secure-Zentralen sind mit einer einheitlichen Platine und einer Firmware ausgestattet je nach Bedarf können Funktionalitäten freigeschaltet werden

Kontakt

Honeywell Security Group Novar GmbH,
Albstadt
Tel.: +49 7431 801 0
info.security.de@honeywell.com
www.honeywell.com/security/de

MESSE SECURITY



Nachlese Teil 1

Auszeichnung für Zutritts-Terminal

CEM Systems hat für sein multifunktionales Touch-Screen-Terminal Emerald den „2014 Security's Best Award“ bei den Asis Accolades Awards erhalten. Bei diesem Wettbewerb werden besonders innovative neue Produkte, Dienstleistungen und Lösungen gewürdigt. Emerald ist ein intelligentes, multifunktionales IP-Zutritts-Terminal. Es vereint Touchscreen-Leser, Türsteuerung, VOIP-Intercom und System-Terminal in einem einzigen Gerät. Der LCD-Touchscreen ist nach Herstellerangaben der erste seiner Art, der den Karteninhaber dadurch begrüßt, dass der Bildschirm bei dessen He-

rannahen aufleuchtet. Sicherheitsverantwortliche können auf das Gerät per App von Ferne zugreifen, um Personendaten zu aktualisieren, Besprechungsräume zu buchen oder auch um wichtige Mitteilungen an Karteninhaber zu senden, wie „Falsche Tür“, „Verlorene oder gestohlene Karte“ – auch das Auslaufen der Karte kann mitgeteilt werden – oder einfach, dass der Zutritt gewährt wurde. Das System kann auch allgemeine Unternehmensmitteilungen wiedergeben, auch Werbung sowie Audiomitteilungen.

www.cemsys.com ■

Leichter Start in die elektronische Zeiterfassung

AZS System zeigte im Rahmen der Zukunft Personal 2014 das neue Zeiterfassungsterminal DT20 Crystal, das Online-Bewerberportal, die elektronische Personalakte, die Personaleinsatzplanung und die Kostenstellenerfassung. Neben den bewährten Lösungen für die Personal- und Zeitwirtschaft mit der zertifizierten Schnittstelle zu SAP präsentierten die Hamburger erstmals in Köln das Einsteigerpaket für die Zeiterfassung, das gleichzeitig für die Zutrittskontrolle einsetzbar ist. So

können kleine Unternehmen bzw. Filialbetriebe einfach und schnell mit der Zeiterfassung starten. Gleichzeitig bietet das Paket die Zutrittskontrolle bzw. die Türsteuerung mit bis zu drei Lesern. Dem Neu- oder Quereinsteiger steht mit Zeiterfassungsterminal und Steuerungssoftware eine elektronische Zeiterfassungsanwendung mit Zutrittskontrolle zur Verfügung, die vielfache Möglichkeiten der Weiterverarbeitung erlaubt.

www.azs.de ■

Ganz ohne Kabel

Ausgestattet mit Aperio Radio Technology hat Assa Abloy das weltweit erste unverkabelte Schloss für Sicherheitstüren auf den Markt gebracht. Das Türschloss Aperio L100 mit RFID-Leser bietet optimalen physischen Schutz. Es sendet umfassende Informationen zum Türstatus über eine drahtlose Verbindung direkt an das Zutrittskontrollsystem. Mit dem Schloss lassen sich Sicherheitstüren einfach und kostengünstig in ein Zutrittskontrollsystem integrieren. Zugangsberechtigungen können so zusammen mit den übrigen Türen des Systems

online und in Echtzeit verwaltet werden. Benutzer erhalten Statusinformationen auf einen Blick, wie z. B. Schloss „geöffnet/geschlossen“ und „verriegelt: ja/kein“. Das Schloss ist auch für Türen im Außenbereich mit speziellen Sicherheitsanforderungen geeignet. Es bietet neben optimalem Einbruchschutz auch eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen extreme Temperaturen. Außen angebrachte Bauteile, wie die RFID-Leseinheit, vertragen bis zu -40°C. Das Schloss entspricht der Schutzart IP55.

www.assaabloy.de ■

Durchfahrtssperre trotz 7,5 Tonnen

Wedge II von Elkosta, einer Traditionsmarke von Perimeter Protection Germany, wurde auf der Security 2014 in Essen vorgestellt und stieß dort auf großes Publikumsinteresse. Viele konnten oder wollten einfach nicht glauben, dass die Wedge Barrier mit ihrem besonders flachen Fundament dem Aufprall eines 7,5-Tonnens standhalten konnte. Doch das hatten die Konstrukteure kurz zuvor eindrucksvoll bewiesen. Die Durchfahrtssperre bestand einen PAS 68:2013 bzw. IWA 14-1:2013 Crash Test bei TRL (Transport Research Laboratory) im britischen Membury. Die erzielten Testergebnisse können sich sehen lassen, sowohl nach britischem als auch internationalem



Standard. Ein 7,5 Tonnen schwerer Lkw prallte mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h auf die Durchfahrtssperre, mit einer Sperrbreite von vier Metern und einer Sperrhöhe von einem Meter. Sie hielt der massiven Wucht des Aufpralls mühelos stand und erreichte so eine exzellente Leistungsklassifizierung.

www.perimeterprotection.de ■

Aktuelle Kommunikationslösungen

Auf der Security 2014 zeigte Schneider Intercom der Fachwelt die ganze Bandbreite modernster Produkte für die unterschiedlichsten Branchen und Anwendungsfelder. Zu den Neuheiten gehören Kommunikationslösungen des Herstellers Commend wie z. B. Sprechstellen mit intuitivem 10-Zoll-Touch-Display. „Perfekt für die professionelle Gebäudekommunikation und die Besucherführung in Gewerbe-Immobilien sind die Terminals unseres Premiumpartners die ideale Ergänzung zum bestehenden Produktportfolio von Schneider Intercom“, erklärt Vertriebsleiter Michael Schenkelberg. Auch die barrierefreien SIP-Sprechstellen

sorgten für große Aufmerksamkeit. Diese sind durch Brailleschrift, integriertem Hörgeräteverstärker und genormten Piktogrammen so angelegt, dass sie auch von schwerhörigen, blinden und geistig gehandicapten Menschen problemlos bedient werden können. Ebenfalls ist ab sofort eine neue Generation von hybriden IP- und SIP-Lautsprechern erhältlich. Die Speaker verfügen über ein integriertes Mikrofon, das jederzeit die Höhe des umgebenden Geräuschpegels registriert. Darauf abgestimmt passt jeder einzelne Lautsprecher automatisch die eigene Lautstärke an – sogar während der Wiedergabe.

www.schneider-intercom.de ■

Aktiver Schlüssel

Vor allem der neue leistungsfähige elektronische Schlüssel blueSmart Active war Publikums-magnet am Stand von Winkhaus auf der Security in Essen. Ebenso wie die weiteren Neuheiten aus den Bereichen elektronische und mechanische Zutrittsorganisation, Sicherheits-Tür-Verriegelungen und Fenstertechnik überzeugte die Technologie die Fachbesucher nachhaltig. Der aktive Schlüssel bietet Platz für eine eigene Energieversorgung und beinhaltet einen hochmodernen Controller. Damit kann das Identmedium völlig neue Funktionen übernehmen: Er öffnet und schließt Zylinder, deren eigene Batterieversorgung ausgegangen ist,



er kann als handliches Programmiergerät dienen oder als Power-Adapter bei geschwächten Zylinderbatterien die Bedienung unterstützen. Nach eigenen Angaben bietet Winkhaus mit dieser Technologie als einziger Hersteller im Markt die Möglichkeit, aktive und passive Schlüssel und Zylinder in einer elektronischen Schließanlage zu kombinieren.

www.winkhaus.com ■



Next generation HD surveillance that simply works

One Solution. One Company.

Entwickelt und hergestellt von IDIS, dem weltweit führenden Hersteller für Sicherheitslösungen, verbindet DirectIP einfaches Plug-and-Play mit einzigartiger Leistung und Zuverlässigkeit und bietet damit die umfangreichste Videoüberwachungslösung, die auf dem Markt erhältlich ist. Mit seiner unübertroffenen Bildqualität und Auflösung bietet DirectIP eine kostengünstige Auswahl an Kameras, Monitoren, Netzwerk-Videorekordern (NVR) und Video-Management-Software (VMS) für Unternehmen aller Größen.

IDIS Europe Limited

1000 Great West Road Brentford, London, TW8 9HH, United Kingdom
 +44 (0)203 657 5678 +44 (0)203 697 9360 uksales@idisglobal.com

For more information, please visit www.idisglobal.com



Vielseitiger Türleser

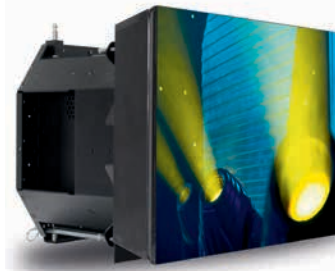
Der neue A4011-E-Leser entstand in einer Kooperation zwischen Axis Communications und Assa Abloy. Er ist zum Einsatz mit dem netzwerk-basierten Tür-Controller Axis A1001 vorgesehen. Der Leser hat ein ergonomisches Design und verfügt über eine intuitive Benutzeroberfläche mit beleuchteten Symbolen und einer Tonanzeige zur eindeutigen Statusdarstellung und klaren Kommunikation mit dem Benutzer. Das Funktionstastenfeld ist hintergrundbeleuchtet und mit robusten Edelstahl-tasten versehen. Er unterstützt den berührungslosen Zugang mit den meisten Eingangskartenformaten und eignet sich zur Installation sowohl im Innen- wie im Außenbereich. „Seit der erfolg-



reichen Einführung unseres netzwerk-basierten Tür-Controllers A1001 erhielten wir zahlreiche Anfragen bezüglich eines Türlesers von Axis“, erläutert Ola Jönsson, Business Development Manager bei Axis. „Mit dem A4011-E-Leser sind wir nun in der Lage, einen vielseitigen Türleser für die meisten Installationen anzubieten. Der Leser basiert auf der bewährten Technologie von Assa Abloy, einem Unternehmen mit langjähriger Erfahrung mit Lesern und Lösungen für die Zutrittskontrolle.“ www.axis.com ■

Internationale Roadshow

Integratoren, Planer, Architekten und Endanwender aus den Bereichen Kontrollraum, Präsentation & Information, Broadcast und VR & Simulation können Visualisierungslösungen zum Anfassen und Testen live erleben. Die beiden letzten Termine der eyevis-Roadshow in insgesamt sechs Städten in Spanien, Frankreich und UK finden am 4. November in Manchester und 6. November in London statt. Das Unternehmen präsentiert die neuen High-quality-LED-Module, das eyeCon-MetaWall-2.0-System, die superschmalen Slim-Cubes und die für kreative Videowände prädestinierten OmniShapes. Darüber hinaus zeigt die eyevis-Tochter Teracue



ihren neuen Icue-Layout Server für 4K-Streaming. Der Partner Virtual Sensitive informiert über seine neueste Entwicklung im Bereich Multitouch-Tische, den Coconote mit mehr als 100 Touch-Punkten und integriertem eyevis-DLP-Projektor.

www.eyevis.de ■

Voller Überblick

Dallmeier stellt neue Modelle seiner patentierten Multifocal-Sensortechnologie Panomera vor: Ab sofort sind die Reihen Baseline, Topline und Nightline verfügbar. Sie unterscheiden sich vorrangig durch ihre Lichtempfindlichkeit und Framerate. Die Baseline mit einer Bildrate von 12,5 fps und einer Lichtempfindlichkeit von 0,5 lux ist sehr gut geeignet für Szenen mit guter Ausleuchtung. Ein „Allrounder“ für gute bis mäßige Ausleuchtung ist die Topline mit einer Lichtempfindlichkeit von 0,01 lux und einer Bildrate von 30 fps. Ideal für Anwendungen auch

bei Nacht ist die Nightline mit einer Lichtempfindlichkeit von 0,002 lux und einer Framerate von 30 fps. Somit lassen sich auch Situationen mit schlechter Ausleuchtung hervorragend meistern. Allen Modellen gemeinsam ist das innovative Objektiv-Sensor-Konzept: Von einem einzigen Standort aus kann ein riesiges Areal überblickt werden, denn die Multifocal-Sensortechnologie liefert einen Überblick über die gesamte Szene und erfasst gleichzeitig feinste Details auch auf große Entfernungen.

www.dallmeier.com ■

Mehrfachdarstellung von bis zu 16 Kameras

EverFocus präsentiert den neuen IP zum Display Decoder EMX-32 und stellt somit eine kosteneffektive Lösung zur Realisierung von Monitorwänden, Call- oder Public-View-Monitoren in IP-Systemen zur Verfügung. Die beiden Monitorausgänge HDMI (High Definition Multimedia Interface) und VGA (Video Graphics Array) liefern simultan eine Auflösung von bis zu 1.920 x 1.080 (Full-HD) und können gleichzeitig verwendet werden. Die Anzeigemöglichkeiten passen sich ganz den individuellen Bedürfnissen an und umfassen Vollbild, Sequenz sowie Mehrfachdarstellung von bis zu 16 Kameras. Auch mit nur einem Monitor können alle IP- oder analo-

gen Video-Streams angesehen und die Einstellungen durch die benutzerfreundliche OSD-Anzeige vor Ort oder durch die intuitive web-basierte Benutzerschnittstelle konfiguriert werden. Der mitgelieferte Montagewinkel erlaubt eine diskrete Montage an der VESA-genormten Halterung der Displayrückwand. EMX-32 ist mit Genie XMS, einem Open Platform Central Management System des Unternehmens, kompatibel, was zusätzlich breitere Überwachungsanwendungen bietet. Darüber hinaus ist über die App Mobile (Plus) eine Überwachung der Live-Ansicht von jedem Ort und zu jeder Zeit möglich.

www.everfocus.de ■

Kontrolliertes Schließen

Der Außentürschließer Direkt von Dictator ist eine kostengünstige Lösung, um Zugangstüren in Zaunanlagen auch bei Gefälle zuverlässig und gleichzeitig gedämpft zu schließen.

Zauntüren oder Pforten mit steigenden Bändern an Grundstücken mit dahinter ansteigendem Gelände können tückisch sein: Kaum werden sie geöffnet, fallen sie von selbst laut ins Schloss zurück, für Besitzer und Nachbarn ein störendes Geräusch, besonders zu Ruhe-

zeiten. Ungebremst schließen sie zu schnell, der hindurchgehenden Person bleibt zu wenig Zeit, um sich aus dem Türbereich zu entfernen. Besonders Kinder haben hier ein erhöhtes Unfallrisiko. Auch verschleißt die Tür viel zu schnell und muss kostenintensiv repariert, wenn nicht gar ersetzt werden.

Angebracht auf der Bandseite an Pfosten und Tür dämpft der Türschließer den Schließvorgang und führt die Tür kontrolliert und leise ins Schloss. Wie schnell die-



ser Vorgang ablaufen soll, wird vom Benutzer problemlos mithilfe eines Stellringes stufenlos eingestellt. Geeignet ist das Produkt für Zugangstore sowohl mit herkömmlichen Bändern, Augenschraubenbändern als auch steigenden Bändern (spezielle Ausführung).

www.dictator.de ■

Produkte für die Zutrittskontrolle

Axis Communications betritt den europäischen Markt für die Zutrittskontrolle mit einem netzwerkbasiereten Tür-Controller mit webbasierter Management-Software und passendem Türleser. Die Produkte für die Zutrittskontrolle sind eine sinnvolle Ergänzung des Sortiments innovativer Netzwerk-Videoprodukte. Sie eröffnen Partnern und Endanwendern die Möglichkeit zur Integration. Der A1001 IP Tür-Controller ist der erste nicht-proprietäre und offene IP-basierte Zutritts-Controller auf dem Markt. Das Gerät bietet eine Plattform für zwei unterschiedliche Bereiche. Der Entry Manager (A1001 mit integrierter Software) ist eine fertige Lösung für kleine und mittlere Unternehmen wie z.B. Büros,

Industrieunternehmen und den Einzelhandel – mit bis zu 10 Türen und einfachen Anforderungen an die Zutrittskontrolle. Bei größeren Systemen können die Axis Application Development Partner (ADP) mit der offenen Programmierschnittstelle des A1001 spezifische Anforderungen der Kunden erfüllen. Gegenwärtig bieten 25 ADP-Partner Lösungen mit Videointegration und erweiterter Zutrittskontrollfunktionalität.

www.axis.com ■

Positive Messebilanz

Legic Identsystems lancierte auf der Security 2014 den neuen Trusted Service IDConnect. Mit dem End-to-End-Service können kontaktlose Chipkartenapplikationen sicher und einfach aufs Mobiltelefon übertragen werden. Neben einem Trusted Service Manager Hub, der die Anbindung an Mobilnetzbetreiber sicherstellt, erlauben eine Reihe von Softwarekomponenten, NFC und BLE

unkompliziert im täglichen Projektgeschäft einzusetzen. Das Schweizer Unternehmen präsentierte an dem neu entworfenen Messestand – in leuchtendem Weiß – sein gesamtes Angebot, das nicht nur Transponder- und Leserchips, sondern auch Software und Services, Consulting sowie Partner Support umfasst.

www.legic.com ■

Großes Interesse an erhöhter Sicherheit

Ein positives Fazit zieht Kaba nach der Security in Essen. „Nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2013/2014 in Deutschland konnten wir den Erfolg auf der Security fortsetzen“, erklärt Michael Hensel, Geschäftsführer der Kaba GmbH. „Wir hatten über 25% mehr Besucher als letztes Mal. Unser Stand war stets von Interessenten, Kunden und Partnern gut besucht. Die Gespräche haben uns gezeigt, dass viele Unternehmen im nächsten Jahr in ihre Sicherheit investieren wollen.“ Besonders beeindruckt waren die Besucher von der präsentierten 360° City, eine virtuelle 3-D-Welt, in der bestehende Kaba-Lösungen betrachtet und die Produkte sogar interaktiv bedient werden. Ein Blick in die Zukunft wurde Besuchern mit der außergewöhnlichen Technologie-Demonstration, wie man mit der Datenbrille Google Glass eine Schleuse öffnen kann, gewährt. Auf hohe Aufmerksamkeit stieß auch die mobile Zutrittslösung, in der das Smartphone dank der neuesten Near Field Communication Technology (NFC) selbst zum Ausweis wird und Türen öffnet.

www.kaba.com ■

Ihre Sicherheit, unser Speicher. Die Freiheit der Wahl.

Marc Cisneros

Beschützer,
Anwalt,
Bewacher.
362.512 aufgezeichnete Stunden,
15.643 Kameras,
7.453 gespeicherte Sequenzen,
2.423 gesicherte Unternehmen,
1.512 geschützte Kunden,
1 Video-Überwachungslösung.



WD Purple™
Speicher für Überwachungssysteme

Weitere Informationen zu Marcs Lösung erhalten Sie unter wd.com/choice



absolutely™



Kompakter Einstieg

Einfache Handhabung und Ausbaufähigkeit stehen im Mittelpunkt von isis, der zukunftsorientierten Systemlösung für elektronisches Zutrittsmanagement aus dem Hause FSB. Der Hersteller von Tür- und Fensterbeschlägen vereint hier die formalästhetische Qualität seines umfangreichen Sortiments von klassischen Türdrücker-Garnituren mit den vielfältigen Vorteilen einer elektronischen Organisation von Zutrittsberechtigungen. Im Mittelpunkt steht das Konzept der un-

eingeschränkten Skalierbarkeit für unterschiedliche Anforderungen: Die jederzeit mögliche Erweiterbarkeit und Kombinierbarkeit der Varianten und Komponenten sorgt für hohe Flexibilität und ist Kern der zukunftssicheren Auslegung des Systems. Bauherren und Betreibern, die mit einer Lösung für ein kleines Objekt starten, stehen alle Türen zum Ausbau auf ein System für komplexe Gebäude- und Administrationsanforderungen offen.

www.fsb.de ■



Elektronischer Türdrücker

Mit der hausinternen Entwicklung eines elektronischen Türdrückers erweitert Uhlmann & Zacher sein Portfolio um ein weiteres Systemelement. Ob Türen im Innenbereich oder Etagen- und Verbindungstüren – mit dem CX6172 im eleganten und zeitlosen Edelstahl-Design können Bauherren Türen ausrüsten, ohne auf die Vorteile eines elektronischen Schließsystems verzichten zu müssen. Die gesamte Elektronik, Mechanik sowie Stromversorgung wurde auf kleinstem Raum untergebracht.

Ob in Holz-, Stahl- und Aluminium- oder Rohrrahmen-Türen – die Montage in allen handelsüblichen Schließern kann in kürzester Zeit erfolgen. Der mechanische Türdrücker wird einfach durch den elektronischen Türdrücker ersetzt – ohne Verkabelung und Spezialwerkzeug. Er kann jedoch, falls gewünscht, trotzdem über ein Funknetzwerk online gesteuert werden, denn er ist bereits für die Funkanbindung vorgerüstet.

www.UundZ.de ■

Komplette Videoüberwachung

Securiton hat die neue Version von IPS VideoManager veröffentlicht. Die Software kann Bilder unbegrenzt vieler Überwachungskameras verwalten. Zudem sind Videobildanalyse-Module integriert, sodass die Komplettlösung bei auffälligen Ereignissen im Erfassungsbereich in Echtzeit alarmiert. Version 5.2 bietet einige neue Funktionen, die die Bedienung vereinfachen. Zudem verbessert sich die Systemleistung. Eine Live-Demo auf der Security in Essen stieß auf großes Interesse. Entwickler und Systemplaner des Unternehmens präsentierten die Leistungsfähigkeit der Software speziell für Perimetersicherung, Schutz der Privatsphäre und zur Detektion auffälliger Personen. Sie ist u. a. in Industrie, Energiewirtschaft und Hochsicherheitsbereichen wie Justizvollzugsanstalten im Einsatz.

Ein neues Funktionselement in Version 5.2 liefert aktivitätsabhängige Sequenzen. Virtuelle Routinekontrollgänge sind beispielsweise bei Verkehrsbetrieben Standard: Bilder sehr vieler Kameras werden in festen Intervallen in der Leitstelle aufgeschaltet. IPS VideoManager ist in der Lage, nur die Kamerabilder auszugeben, in denen sich in diesem Moment Objekte bewegen. So werden nur relevante Bilddaten angezeigt. Auch für die Videoüberwachung in Gebäuden gibt es Verbesserungen: Nun ist das unkonventionelle Bildformat 9:16 verfügbar, um Korridore zu überwachen. Das ist wichtig, da im Querformat 16:9 zu viele überflüssige Inhalte übertragen werden und wesentliche Bildinformationen verloren gehen können.

www.securiton.de ■

Gewinner Advancis Jubiläums-Gewinnspiel

Anlässlich des 20-jährigen Firmenjubiläums verlost Advancis Software & Services GmbH 3 x ein iPad mini inkl. WinGuard Express. Die glücklichen Gewinner sind Carsten Siggelkow (Pepperl + Fuchs GmbH, Berlin), Heinz Matzke (Vishay Electronic GmbH, Selb) sowie Franz Fastner (Dumps Sicherheitstechnik, Röhrnbach). Mit über 1.000

Installationen in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen, weltweiten Landesvertretungen sowie zahlreichen zertifizierten Integrationspartnern gehört Advancis mit WinGuard international zu den Marktführern im Bereich des herstellerneutralen Sicherheits- und Gebäudemanagements.

www.advancis.de ■



Eine scharfe Sache

Das Clex Knäufmodul von Uhlmann & Zacher kann mit einem entsprechend berechtigten Transponder jetzt neben dem Ver- bzw. Entriegeln der Tür auch eine Einbruchmeldeanlage (EMA) scharf bzw. unscharf schalten. Eine zusätzliche Scharfschalteinheit an der Tür ist somit nicht mehr notwendig. Per Funk kommuniziert das Knäufmodul dabei bidirektional über ein Funkschaltmodul mit der Einbruch-

meldeanlage. Beim Vorhalten eines für die EMA berechtigten Transponders sendet das Knäufmodul über das Funkschaltmodul einen Schaltbefehl an die EMA. Der Benutzer wird mittels optischer und akustischer Signalisierung am Knäufmodul über den aktuellen Zustand (EMA scharf, EMA unscharf, EMA nicht scharfschaltschaltbereit, Öffnen der Tür nicht möglich usw.) informiert.

www.UundZ.de ■

Mobile Überwachung der eigenen Firma

Schneller und einfacher Zugriff auf das Überwachungssystem von mobilen Geräten aus ist wichtig für Mitarbeiter unterwegs. Axis Communications präsentiert Apps für Apple iPhone und Geräte mit Android-Betriebssystem, die eine Nutzung von Axis Camera Companion und Hosted-Video-Lösungen ermöglichen. „Mit der Komplettierung unseres Angebots durch selbst entwickelte mobile Apps können wir eine optimale Leistung und vollständige Kompatibilität zu unserem großen Produktportfolio gewährleisten“, erläutert Peter Friberg, Director Solution Management. „Durch den einfachen Fernzugriff auf HD-Überwachungsvideo stehen unseren Kunden alle Mittel zur Verfügung, um von überall aus effiziente operative Abläufe zu gewährleisten.“

www.axis.com ■

Neuheiten auf der Bau 2015

Mit zahlreichen Produkten, wie den Türschließern mit Cam Action Technologie, dem ersten verdeckten Türschließer, elektromechanischen Drehflügel Türantrieben, Panikschlossern und hochwertigen Glasbeschlägen in Funktion und Design, blickt Dorma auf marktprägende Innovationen zurück. An diese Erfolge will das Unternehmen anknüpfen und auf der Fachmesse Bau 2015, die vom 19.–24. Januar in München stattfinden wird, sechs vertriebsfähige Neuheiten vorstellen. Dazu zählen völlig neuartige Glasbeschläge, eine Weiterentwicklung der manuellen Schiebetür Agile mit zusätzlichen Komfortfunktionen, zwei horizontale Schiebewände (HSW) mit u. a. vereinfachter Installation und mehr Sicherheitsoptionen sowie eine Faltflügeltür, die maximale Durchgangsbreite mit bester thermischer Trennung verbindet. GIT SICHERHEIT wird dazu ausführlich berichten.

www.dorma.de ■

Für alle richtig

Ob Kinder mit geringer körperlicher Reichweite, Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit oder Senioren, die im eigenen Zuhause unabhängig alt werden möchten – gute Gründe für Siegenia, den Themen Universal Design und Raumkomfort bei der Entwicklung neuer Lösungen Priorität zu geben. Der neue, automatische Titan Kantenriegel für Stulpelemente bedeutet das Aus für die manuelle Ver- und Entriegelung von schwer erreichbaren

oberen Riegeln. In Ergänzung ist eine manuelle Variante in verschiedenen



Längen für die untere Verriegelung verfügbar. Das gewährleistet beste Erreichbarkeit auch im Sitzen. Niedrig ist gut: Mit einer Höhe von 850 mm ab Oberkante Fußboden ist der Titan 850er Off Griffstift für Fenstertüren jederzeit gut erreichbar.

Selbstregulierende Komfortpilzbolzen sorgen dabei für hohe Leichtgängigkeit und einen reduzierten Kraftaufwand. www.siegenia.de ■

ENTSPANNEN - MIT GRUNDIG!

SICHERHEITSMANAGER AUF DER GANZEN WELT SETZEN FÜR EINEN OPTIMALEN SCHUTZ AUF GRUNDIG

Stressfreie Sicherheitslösungen von Grundig bieten höchste Qualität und Zuverlässigkeit und machen von den neuesten Technologien gebrauch. Kontaktieren Sie die AASSET Security GmbH für weitere Informationen, Vorführungen und Support.

www.grundig-security.com

AUS GUTEM GRUND
GRUNDIG



Erhältlich bei:

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Str. 15 a-c
40699 Erkrath
Tel. +49 (0) 211 247016-0
info@aasset-security.com
www.aasset-security.com





Autohäuser brauchen den Publikumsverkehr – bei gleichzeitigem Schutz vor Vandalismus sowie vor Fahrzeug- und Teilediebstahl

SICHERHEIT FÜR AUTOHÄUSER

Argos im Autohaus

Offen für das Publikum – aber sicher vor Vandalismus und Diebstahl

Eine offene Architektur, Zugänglichkeit für das Publikum tags wie nachts: Für viele Betreiber und Geschäftsführer von Autohäusern ist das die Idealvorstellung. Gleichzeitig soll das Gelände natürlich vor Vandalismus sowie vor Fahrzeug- und Teilediebstahl gesichert sein. Institut-Neuscheler bietet für diesen Anspruch seit einiger Zeit ein passendes Sicherheitssystem an.

Nach aktuellen Statistiken steigt die Zahl der PKW-Diebstähle auf Autohausgeländen seit Jahren an. Der Markt bietet so manche Lösung zur Diebstahlprävention – allerdings verfolgen die erhältlichen Systeme häufig ein allzu komplexes Konzept wie z.B. die Anbindung von Tracking-Kameras, die bei einem Alarm auf das

zu überwachende Auto schwenken und automatisch heranzoomen. Was auf den ersten Blick recht attraktiv wirkt – so soll man mit ein paar Klicks ein persönliches Sicherheitskonzept in aller Detailliertheit umsetzen können – hält in der Praxis selten was es verspricht. Gespräche mit Betreiber und Versicherer zeigen, dass solche Systeme oft völlig ungeeignet sind: So muss beispielsweise die Software umständlich programmiert werden, Kameras sind einzustellen, das Gelände muss nachts durchgehend und kostenintensiv beleuchtet werden. Dazu kommt der immense Zeitaufwand für Betreiber bzw. Errichter, den die ständige Um- und Neuprogrammierung erfordert – auch deshalb, weil die zu überwachenden Objekte an immer anderen Orten stehen. Das Handling solcher Systeme ist praxisfeindlich.

Videoüberwachung und Perimeter-schutz

Von einer reinen Videolösung rät man bei Neuscheler ab. Eine autarke Videoüberwachungsanlage ohne externe Alarmmeldung erfüllt freilich nicht den notwendigen Sicherheitsstandard. Zwar ist nachvollziehbar, wie viele Diebe anwesend waren und zu welcher Zeit, allerdings verhindert sie keinen Diebstahl

und hilft bei eventueller Fahndung oft auch nicht weiter. Das liegt daran, dass die Bildokumentation bzw. Bildauswertung vom Gericht in der Regel wegen mangelnder Bildqualität nicht anerkannt wird. Viele greifen dann zu Videosensorik-Lösungen. Diese übermitteln zwar bei Bewegung einen Alarm an eine bestimmte Stelle – doch bei vielen Systemen ist das mit zu vielen Fehlalarmen verbunden. Dazu kommen eine kostenintensive Dauerbeleuchtung und eine der Größe des Objekts entsprechenden Anzahl von Kameras. Zusätzliche Kosten entstehen durch den Einsatz von Polizei und Wachdienst.

In der Praxis unbeliebt ist die Absicherung per Zaun. Zäune werden nicht selten aufgeschnitten – außerdem werden potentielle Kunden beim abendlichen Spaziergang davon abgehalten, auf das Gelände zu gehen und sich umzusehen.

Patrouillierende Sicherheitsdienste werden zu bestimmten Uhrzeiten von Autohausbetreibern eingesetzt, um sie nach dem Rechten sehen zu lassen. Sicherheitsdienste schauen aber meist nur zu vorgegebenen Uhrzeiten ein bis zweimal in der Nacht vorbei. Diebe können oft ein Rundgangsmuster erstellen, in dem sie die Abläufe eines Sicherheitsdienstes beobach-



ten. Dadurch können sie Überwachungslücken ausnutzen.

Maßgeschneiderte Sicherheitslösung

Institut Neuscheler arbeitet aus diesen Gründen mit einer eigenen maßgeschneiderten Sicherheitslösung. „Nach zahlreichen Gesprächen mit über 30 Autohäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie mit Versicherungen und Verbänden aus der Automobilbranche konnten wir ein Sicherheitssystem entwickeln und in Feldtests erproben, das speziell auf den Bedarf von Autohäusern gegen Vandalismus und Diebstahl abgestimmt ist“ so Neuscheler. „Wir liefern eines der zur Zeit fähigsten Sicherheitssysteme gegen Kfz-Diebstahl auf dem Autohausgelände. Unser selbstlernendes, an Situationen anpassbares Argostronic System bietet eine fast hundertprozentige Absicherung. Es ist einfach zu handhaben und bewährt sich im Tagesbetrieb eines Autohauses“.

In der Praxis erprobt

Das System von Institut Neuscheler arbeitet mit einem Signalgeber, der in den Zigarettenanzünder des Fahrzeugs gesteckt wird. Dieser Signalgeber beinhaltet einen leistungsstarken Sensor, der Neigung, Beschleunigung oder Erschütterungen detektiert, dies per Funk an die Empfangszentrale übermittelt und am Management-System entsprechend anzeigt. Der Alarm, der über einen potentialfreien Kontakt ausgelöst wird, kann dann individuell verarbeitet werden – zum Beispiel über ein Wählgerät, eine vorhandene Videoanlage oder auch durch eine Alarmanlage.

Das gesamte System besteht aus Signalgeber, Empfangseinheit, Repeater, Leseinheiten und Management-System. Die Versorgungsspannung für den Signalgeber erfolgt komfortabel über eine integrierte Batterie mit einer Mindestlaufzeit von drei Jahren. Es meldet sich beim System, wenn die Spannung unterschritten wird.

Bei größeren Funkstrecken wird ein Repeater eingesetzt, der als Signalverstärker zwischen Signalgeber und Empfangseinheit fungiert. Über eine Leseinheit kann auch optional die Parkplatzfläche dokumentiert werden, auf der ein Kfz angegriffen wird – auch eine Dokumentation von Ein- und Ausfahrten ist möglich. Zusätzlich verfügt das Argostronic-System über eine Sabotageschleife in welcher die Komponenten ständig mit einander kommunizieren. Diese Kommunikation kann beispielsweise über die Management-Software eingestellt werden. Darüber hinaus kann neben den standardisierten Parameter-Einstellungen auch jeder einzelne Signalgeber auf Empfindlichkeit eingestellt werden. Jeder eingehende Alarm wird dokumentiert und

kann zum Beispiel an einen Wachdienst weiter geleitet werden.

Hier kann dann auch eine Videoüberwachungsanlage zum Einsatz gebracht werden. Löst das System einen Alarm aus, so kann dieser zum Beispiel auf einen Wachdienst weitergeleitet werden. Dieser kann sich in das System einklinken und live oder per Archiv Bilder anschauen und gegebenenfalls weitere Schritte einleiten.

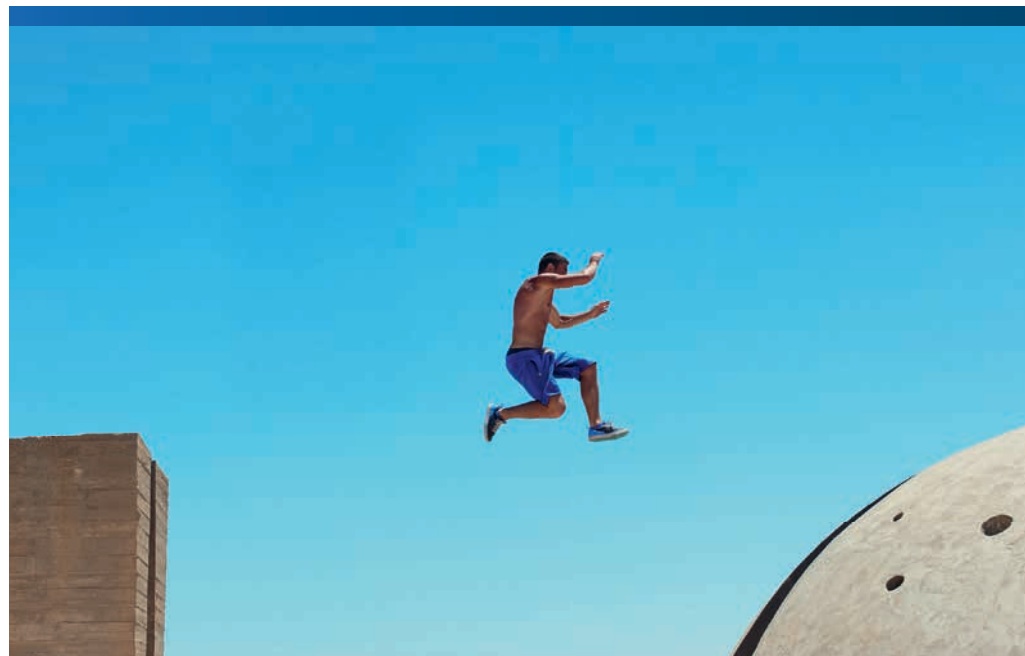
Fazit

Auf diese Weise entsteht ein zuverlässiges Gesamtsystem. Zusammen mit dem Einsatz

von Sicherheitsdiensten, Videoüberwachungsanlagen ermöglicht es eine blitzschnelle Alarmmeldung und -bearbeitung zum Schutz vor Diebstahl und Vandalismus im Autohaus. ■

Kontakt

Institut- Neuscheler Sicherheitssysteme,
Dautmergen
Tel.: +49 7427 920 555
www.neuscheler.net



BEYOND LIMITS. MIT SEETEC SYSTEMGRENZEN ÜBERWINDEN.

Durch seine offene Architektur kann SeeTec Cayuga mit einer Vielzahl von Drittsystemen in Echtzeit Informationen austauschen – nativ oder über offene Schnittstellen. So fügt sich Video noch nahtloser in die Lösungswelt Ihres Unternehmens ein.

Das Zusammenspiel server- oder kamerabasierter Analytics-Lösungen mit SeeTec Cayuga lenkt Ihre Aufmerksamkeit auf das Wesentliche. Die Verknüpfung mit Ihrem ERP-System ermöglicht Ihnen den Blick auf jede einzelne Transaktion. Und durch die Anbindung an Ihr Zutrittskontrollsystem haben Sie stets ein Auge darauf, wer Ihr Gebäude wirklich betritt.



SICHERHEIT FÜR HOTELS

Luxus im Leuchtturm

Kameras zeigen die Umgebung eines B&B und erhöhen die Sicherheit

Englands berühmtester bewohnter Leuchtturm ist mit einer robusten und flexiblen Sicherheitslösung ausgestattet. Der Belle Tout Leuchtturm wurde außer Betrieb gesetzt und ist ein Wahrzeichen der Gegend in Beachy Head, East Sussex. Der Leuchtturm ist als „Englands berühmtester bewohnter Leuchtturm“ bekannt. Das liegt an der atemberaubenden Umgebung und daran, dass er mehrmals im Fernsehen gezeigt wurde.



Der Belle Tout, Englands berühmtester bewohnter Leuchtturm

2008

wurde der Leuchtturm von David

und Barbara Shaw gekauft, die eine zwei Jahre dauernde und 1,2 Millionen Pfund teure Renovierung in Auftrag gaben, um das Wahrzeichen in ein luxuriöses Bed and Breakfast (B&B) zu verwandeln. Seitdem hat der Belle Tout-Leuchtturm die zweitbeste Tripadvisor-Bewertung in der Region Eastbourne erreicht und mehrere Auszeichnungen erhalten. Die Webseite des Belle Tout-Leuchtturms hat mittlerweile ungefähr 100.000 Besucher pro Jahr, darunter viele potentielle Gäste und Medienvertreter.

Der gute Ruf und das Medieninteresse sind entscheidend für den Erfolg von B&B-Unterkünften. Ein guter Ruf kann im Gastronomie-Gewerbe durch eine Erhöhung der Sicherheit wesentlich gesteigert werden, während das Zeigen der schönen Umgebung ein wichtiger Faktor für die Steigerung des Bekanntheitsgrades ist. Vor diesem Hintergrund hat Rob Wassell, Schriftsteller, IT-Experte und Leuchtturmfan, Vivotek Netzwerk-Kameras eingesetzt um diese beiden Ziele zu erreichen. Ein wichtiger Faktor war dabei, eine extrem robuste und flexible Lösung zu entwickeln, die den harschen und korrosiven Außenbedingungen widersteht und qualitativ hochwertige Bilder liefert, die nicht nur den Besuchern gefallen, sondern auch mögliche Risiken eindeutig identifizieren können.

Die großartige Aussicht lässt sich online live betrachten

Entsprechend den Anforderungen des Kunden hat Vivotek eine Lösung mit zwei modernen Bullet-Netzwerkkameras, der IP8332-C und der IP8332, entwickelt. Die Kamera-Spezifikationen der IP8332 und der IP8332-C sind ziemlich gleich. Beide Kameras verfügen über einen 1 MP CMOS-Sensor, der in der Lage ist, Bilder mit einer Auflösung von 1280x800 bei 30 Bildern pro Sekunde zu liefern. Sie besitzen optionale IR-Sperrfilter und IR-Beleuchtung (Reichweite 15m) für eine Überwachung bei schwachem Licht. Der Hauptunterschied zwischen beiden Modellen ist die Montagehalterung, die bei der IP8332-C einen zusätzlichen Kabelschutz bietet. Beide Kameras sind mit einem wetterfesten IP66-konformen Gehäuse vor Regen und Staub geschützt.

Die Kameras wurden an der Ost- (IP8332) und Westseite (IP8332-C) des Leuchtturms angebracht und die Videobilder werden direkt auf der Webseite des Leuchtturms gezeigt. Potentielle Kunden können sich direkt auf der Webseite einloggen und die großartige Aussicht von Beachy Head aus erster Hand

betrachten: Das Panorama des Ärmelkanals und die mysteriösen Seven Sisters. Zusätzlich nutzt das Management die Kameras zur Überwachung gegen Vandalismus, mögliche Gefahren und um den Besuchern 24 Stunden am Tag eine erstklassige Erfahrung zu bieten.

Vielseitigkeit und Qualität machen den Unterschied

Rob Wassell fasst zusammen: "Die Vivotek-Lösung ist ein voller Erfolg. Die Vielseitigkeit der IP8332 und der IP8332-C unterstützt eine ganze Reihe von Anwendungen wie Videoaufzeichnungen, Schnappschüsse und Speicherung auf NAS oder FTP. Durch die vielen frei wählbaren Optionen ist diese Lösung geeignet, alle meine Anforderungen zu erfüllen. Nachdem ich in der Vergangenheit viele Marken verwendet habe, kann ich sagen, dass die Vivotek-Kamera sie alle übertroffen haben was die Fertigungsqualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Qualität angeht. Ich habe bis jetzt noch keine Anforderung gefunden, die Vivotek nicht erfüllt hätte."

Die Live-Kameras in Echtzeit sehen Sie unter:

<http://www.belletout.co.uk/information/belle-tout-webcam-east/>

<http://www.belletout.co.uk/information/belle-tout-webcam-west/>

Kontakt

Vivotek Inc
Tel.: +886 282 455 282
sales@vivotek.com
www.vivotek.com

Transport Security Expo London, Stand C24

Die innovative Zentralengeneration



MB-Secure:
vereint eine
Vielzahl
von Vorteilen

Jetzt integriert eine neuartige Plattform Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Videotechnik in einer Komplettlösung aus Hardware, Software und Service.

Der erste Vorteil: Durch den modularen Aufbau der neuen MB-Secure und ihre skalierbaren Funktionalitäten können unterschiedlichste Lösungen einfach realisiert werden.

Der zweite Vorteil: Bestehende MB-Secure Anlagen können ohne Austausch über das Lizenzierungsportal flexibel um Leistungsmerkmale und Funktionen erweitert werden.

Ein weiterer Vorteil: Die MB-Secure kann ganz nach Bedarf und den individuellen Anforderungen konfiguriert werden – genau so, wie es gebraucht wird.

Honeywell Security: So viel ist sicher!

Honeywell

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2015
WINNER**

Finde uns auf

www.facebook.com/HSGDeutschland



Honeywell Security Group

Novar GmbH · Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Telefon: +49(0)74 31/8 01-0 · Telefax: +49(0)74 31/8 01-12 20

www.honeywell.com/security/de · info.security.de@honeywell.com

© 2014 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

„Klau-Gassen“ im Blick

Wie Abus einen Edeka-Supermarkt sichert

Waren- und Taschendiebstahl, Raubüberfälle und Unterschlagung: Die Liste üblicher Straftaten in deutschen Supermärkten ist lang. Fehlbestände können überall auftreten, angefangen beim Wareneingang, über das Leergut- und Warenlager bis hin zu den Verkaufsflächen. Das Beispiel eines Edeka-Marktes aus Pforzheim zeigt, was man dagegen tun kann.

Auf rund 80.000 Euro Schaden durch Kriminalität, der nicht durch Versicherungen gedeckt war, belief sich der jährliche Verlust – trotz eigenem Detektiv und Videoüberwachung: Edeka-Betreiber Bernhard Pischzan stand vor der Herausforderung, seinen 1.200 Quadratmeter großen Edeka-Supermarkt in der Pforzheimer Innenstadt effizient zu schützen. Das Problem: Die betagte Videoüberwachungsanlage lieferte nur unscharfe Bilder. Entscheidende Details, die mutmaßlichen Täter mit gerichtsfesten Beweisen zu überführen, waren nicht zu erkennen. Um seinen Detektiv bei Prävention und Aufklärung der Taten besser zu unterstützen, ließ Pischzan deshalb kürzlich ein modernes IP-Videoüberwachungssystem von Abus installieren.

„Die Zeit war reif zu handeln“

Bernhard Pischzan ist ein bodenständiger Mann mit festen Prinzipien. Seiner Sonderstellung als einziger Supermarkt in der Pforzheimer Innenstadt ist er sich bewusst und bietet deshalb ab 30 Euro Einkaufswert einen kostenlosen Lieferservice an, vom dem vor allem ältere Kunden profitieren. Doch sollte man das gute Herz von Herrn Pischzan nicht überstrapazieren: „Bei Diebstahl kenne ich kein Pardon. Leider waren mir aber aufgrund der unbrauchbaren Bilder unseres alten Video-

überwachungssystems die Hände gebunden, mehr gegen die Täter zu unternehmen“, beklagt der Supermarkt-Betreiber. „Jugendliche mit 50 Bifis in der Tasche, Lieferwagenfahrer, die Spezial-Kühlkisten mit je 400 Euro Pfand mitgehen lassen, oder Raubüberfälle durch

Drogenabhängige – all das ist bei uns schon vorgekommen“, resümiert er die Erlebnisse der letzten Jahre. „Wir suchten deshalb nach einer zuverlässigen Lösung, Gauner abzuschrecken, Diebe auf frischer Tat zu überführen und unbemerkte Vorfälle aufzuklären.“



Klaugassen fest im Blick



[v.l.] Edeka Supermarkt-Betreiber Bernhard Pischzan und Abus-Partner Frank Roth



Hochauflösende IP-Videoüberwachung von Abus

Partner aus der Nachbarschaft

Über Mundpropaganda fand Pischzan Hilfe in der direkten Nachbarschaft. Empfohlen wurde ihm die Firma Roth, ein Abus-Partnerunternehmen aus Pforzheim, das bereits vielfach seine Kompetenz in der elektronischen Absicherung gewerblicher Objekte mit Videoüberwachung und Alarmanalgen unter Beweis gestellt hatte. Inhaber Frank Roth ging routiniert an die Aufgabe, ein maßgeschneidertes Sicherheitskonzept für den Supermarkt zu erstellen. Nach einer Ortsbegehung empfahl er für die Absicherung der Außen- und Innenbereiche den Einsatz von 33 Abus IP-Videokameras mit Daueraufzeichnung plus Abus Video-Management-Software „made in Germany“. Dieses Rundum-sorglos-Paket entsprach genau dem Wunsch Pischzans nach einem leistungsfähigen, intuitiv zu bedienenden Videoüberwachungssystem mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis.

1,7 Kilometer Netzwerkkabel verlegt

Innerhalb von fünf Tagen hatten Roth und sein dreiköpfiges Team das alte Videoüberwachungssystem abgebaut und gegen die neue IP-basierte Lösung von Abus ausgetauscht. 1,7 Kilometer Netzwerkkabel und ein Kilometer

Stromkabel mussten hierzu neu verlegt werden – alles bei laufendem Betrieb des Supermarkts. Besonders gesichert wurden die Verkaufsflächen für Alkohol und Zigaretten sowie die Kassenbereiche. Aber auch bestimmte Gänge des Supermarkts, als „Klaugassen“ bekannt, stehen nun unter besonderer Beobachtung. Der Hintergrund: Viele Ladendiebe stecken ihr Diebesgut nicht direkt vom Regal aus in die Jackentasche, sondern fahren mit ihrem Einkaufswagen zunächst in schwer einsehbare

„**Durch die Videoüberwachung von Abus können wir fast jeden Dieb auf frischer Tat ertappen und sofort der Polizei übergeben.“**

Bernhard Pischzan, Edeka Filialleiter

Winkel des Marktes. Dort verstauen sie dann seelenruhig die Waren in Taschen oder Jacken. „Diese Klaugassen gehören seit der Installation unserer Kameras jedoch der Vergangenheit an“, erklärt Abus-Partner Frank Roth.

Videoüberwachung zahlt sich aus

Im Frühjahr 2013 ging die komplette Videoüberwachungsanlage schließlich in Betrieb. Seitdem sind die Warenverluste deutlich zurückgegangen. „Gelegenheitsdiebe meiden unseren Markt jetzt merklich, weil sie die modernen Kameras sehen. Wir können dank der hochauflösenden Bilder nun auch eindeutig erkennen, wer für Warenschwund verantwortlich ist und uns das Geld in vielen Fällen von diesen Personen zurückholen“, freut sich Pischzan. „Für uns hat sich das neue Videoüberwachungssystem schon ausgezahlt.“ ■

Kontakt

Abus Security-Center GmbH & Co.KG, Affing
Tel.: +49 8207 959 900
info.de@abus-sc.com
www.abus.com

next generation solutions

Zukunftssichere Lösungen von euromicron

euromicron ist ein **Komplett-Lösungsanbieter für Kommunikations-, Übertragungs-, Daten- und Sicherheitsnetzwerke.**

Die Netzwerk-Infrastrukturen von euromicron integrieren Sprach-, Bild- und Datenübertragung drahtlos, über Kupferkabel und mittels Glasfasertechnologien.

Auf diesen zukunftssicheren Netzwerk-Infrastrukturen baut euromicron marktführende Applikationen wie Sicherheits-, Kontroll-, Unified Communications- oder Monitoringsysteme auf.

euromicron

euromicron AG · Zum Laurenburger Hof 76 · 60594 Frankfurt
Tel.: +49 69 631583-0 · Fax: +49 69 631583-17
info@euromicron.com · www.euromicron.com



VIDEOÜBERWACHUNG

Sicher ans Kap

Der südafrikanische Verkehrsunternehmer Prasa setzt auf Videoüberwachungstechnik von Dallmeier

Die Passenger Rail Agency of South Africa, kurz Prasa genannt, ist täglich für die Beförderung mehrerer Tausend Passagiere in Südafrika verantwortlich. Um die Sicherheit der Pendler zu erhöhen, wurde eine hochauflösende Videoüberwachungsanlage von Dallmeier installiert. Über 6.400 HD-Kameras von Dallmeier sorgen an 80 Bahnhöfen in Südafrika für mehr Sicherheit.

An derzeit 80 Bahnhöfen sorgen im Durchschnitt je 80 Kameras für den nötigen Überblick – bei größeren Stationen auch bedeutend mehr. Prasa hat sich für vandalismuschützte IP-Domekameras entschieden, die 720p HD und 1080p Full-HD Auflösung liefern. Ergänzt werden die Domekameras noch durch einige PTZ-Kameras mit 20-fach optischem Zoom. Die Aufzeichnung des Videomaterials erfolgt auf mehreren DMX

2400, einer VideoIP-Appliance mit integriertem Storage-System. Der DMX 2400 zeichnet sich insbesondere durch seine platzsparende Bauweise und erweiterte Storagekapazität bei maximaler Datensicherheit aus.

Die Kameras überwachen Plattformen, Fahrkartenschalter und öffentliche Bereiche wie Ein- und Ausgänge sowie die Zugänge zu den Plattformen. Damit können Gewaltverbrechen wie etwa Raubüberfälle auf die Fahrkartenschalter oder Schießereien von Gangs hochauflösend aufgezeichnet und die Täter anschließend identifiziert und strafrechtlich verfolgt werden. Die Auflösung der alten analogen CCTV-Anlage war nicht ausreichend, um die Täter genau erkennen zu können. So seien viele Verbrechen unaufgeklärt, so die Verantwortlichen bei Prasa. Durch die Modernisierung sollen sich die Pendler sicher fühlen und gerne Zug fahren. Auch der Hergang von etwaigen Unfällen an den Bahnhöfen kann durch die Videoanlage eindeutig aufgeklärt werden.

Reibungsloser Bahnverkehr

Nicht nur an den Bahnhöfen, auch auf den Gleisstrecken kommt es immer wieder zu Problemen durch Sabotage. Signalanlagen

und Weichen, die für die richtige Streckenführung der Züge verantwortlich sind, werden beschädigt und machen dadurch einen reibungslosen Ablauf des Bahnverkehrs unmöglich. Damit diesem Vandalismus Einhalt geboten wird, werden auch die Gleisstrecken videoüberwacht. Prasa hat sich hier für Dallmeier IR-Kameras entschieden, die durch die integrierte Infrarotbeleuchtung auch nachts detailreiches Bildmaterial liefern. Mathew Smith, Senior Technical Engineer beim lokalen Errichter Siyangena, ist aber nicht nur von der Bildqualität begeistert: „Die einfache Installation hat mich wirklich erstaunt. Die Kamera muss vor Ort nur grob ausgerichtet werden, die Einstellung von Brennweite und die Fokussierung erfolgen anschließend bequem über das Netzwerk. Besonders praktisch war für uns auch die Funktion Digital Image Shift, mit der der Bildausschnitt bei Bedarf über Webbrowser noch genau angepasst werden kann.“

Zentrale Kontrolle

Prasa hat die Bahnhöfe in vier Gebiete aufgeteilt: Kapstadt, Gauteng Nord, Gauteng Süd und Durban. Jedes dieser Gebiete verfügt an seinem Hauptbahnhof über einen modern eingerichteten Kontrollraum, von dem aus



Blick vom Tafelberg aus auf Kapstadt

Die Dienste der Passenger Rail Agency of South Africa (Prasa) nutzen täglich Tausende von Pendlern. Durch die Modernisierung will Prasa erreichen, dass sie sich sicher fühlen und gerne Zug fahren ▶



Über 6.400 HD-Kameras von Dallmeier sorgen an 80 Bahnhöfen in Südafrika für mehr Sicherheit



das Sicherheitspersonal jede einzelne Kamera der Region einsehen kann. Im Schnitt laufen in einem Kontrollraum also weit über 1.000 Kameras zusammen.

Damit die Bedienung der Anlage für das Sicherheitspersonal dennoch einfach und intuitiv bleibt, wurde das Managementsystem Semsy installiert. Dieses bietet umfangreiche Funktionen, die von der Darstellung von Livebildern, vielfältigen Suchmöglichkeiten in den Aufzeichnungen über die Steuerung von PTZ-Kameras bis zu einer einfachen Archivierung relevanter Sequenzen reichen. Auch Pläne der einzelnen Bahnhöfe und Strecken wurden in die Oberfläche eingebunden, so dass jederzeit schnell die richtige Kamera gefunden wird.

Zusätzlich stehen den Bedienern praktische VMC-1-Keyboards zur Verfügung. Diese verfügen neben Tastatur und interaktivem 6"-Monitor auch über ein Jog-Shuttle und einen Joystick zur einfachen Navigation in live und aufgezeichnetem Bildmaterial.

Erste Fahndungserfolge

Bereits kurz nach der Installation der neuen Dallmeier-Kameras hat sich das System bewährt: Mehrere bewaffnete Überfälle auf Ticketschalter in Kapstadt wurden von der

„Die Bilder der Überwachungskameras waren so klar, dass die Verdächtigen eindeutig identifiziert werden konnten.“

Videoanlage aufgezeichnet und das Bildmaterial anschließend an die Polizei übergeben. „Die Bilder der Überwachungskameras waren so klar, dass die Verdächtigen eindeutig identifiziert werden konnten“, erzählte Mthuthuzeli Swartz, Regional Manager bei Prasa Metrorail, anschließend der Zeitung Cape Times. Da die Dallmeier-Aufzeichnungsgeräte über die LGC Forensics-Zertifizierung verfügen, ist das Bildmaterial auch als Beweis vor Gericht zugelassen.

Mathew Smith verspricht sich noch mehr von der Videoanlage als nur eine reine Täterverfolgung: „Wir hoffen, dass sich die Leistungsfähigkeit der Videoanlage schnell herumspricht und künftig nicht nur Straftaten aufgeklärt werden können, sondern potenti-

elle Verbrecher bereits im Vorfeld von ihrer Tat abgehalten werden.“

Zukunftspläne

Für die Zukunft ist nicht nur die Ausstattung weiterer Bahnhöfe geplant: Zusätzlich zu den regionalen Kontrollzentren soll ein zentraler Hauptkontrollraum eingerichtet werden, in dem von einem Ort aus alle Kameras sämtlicher Bahnhöfe überwacht werden können.

Und noch ein weiteres Projekt wurde gerade umgesetzt: Nicht nur bei den öffentlich zugänglichen Bereichen des Pendler-Fahrdienstes setzt Prasa auf Videotechnik von Dallmeier. Auch die Rangier- und Verschiebebahnhöfe, in denen die Züge gewaschen, gewartet und geparkt werden, wurden mit der Technik des Herstellers ausgestattet. Hier kommt neben HD-Netzwerkcameras auch das patentierte Multifocal-Sensorsystem Panomera zum Einsatz. ■

Kontakt

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG,
Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com

Tricity, auf Polnisch Trójmiasto, ist ein urbanes Gebiet, das aus drei großen nördlichen polnischen Städte besteht – Gdańsk, Gdynia und Sopot. Diese grenzen an der Küste der Danziger Bucht an der Ostsee aneinander an. Auf eine Fläche von 415 Quadratkilometern kommen fast 1 Million Pendler täglich. Die drei Städte haben jeweils einen speziellen Charakter, wie etwa den einer modernen Metropole, eines geschäftigen Hafens und eines großartigen Urlaubsortes.



VERKEHRSSICHERHEIT

Freie Fahrt in Polen

Intelligentes Transportsystem erleichtert den Stadtverkehr

Da die Städte weiter expandieren, führt ihr Wachstum natürlich zu einem großen Problem: Staus. Die innere Autobahn, die das Rückgrat des Transports ist, muss fast 1 Million Pendler täglich befördern und die Menschen verbringen mehr und mehr Zeit auf der Straße. Um die Stadtverkehrsbedürfnisse besser zu verwalten und die Stauprobleme zu lösen, beschloss die Stadtverwaltung, ein intelligentes Transportsystem (ITS) zu verwenden, um den Stadtverkehr zu verbessern. Die Menschen sollen mehr Zeit bei ihrer Arbeit oder zuhause und weniger im Stau verbringen können.

Das Projekt begann im Jahr 2010 und Dahua's kundenspezifische Lösung befriedigte den Endbenutzer durch seine große Leistung, einfache Installation und den guten Preis, ideal also für diesen lokalen Markt. Die eingeführten



ITS-Systeme integrieren in einer Gesamtlösung automatische Nummernschilderkennung (Automatic Number Plate Recognition/ANPR), Rotlichtüberwachung, Geschwindigkeitssysteme und grünen Wellen, um Fahrverhalten zu regulieren und Staus entgegenzuwirken. Für ANPR-Systemen wurden Dahua 1,4-Megapixel und 11-Megapixel-HD-Verkehrskameras an Kreuzungen auf Hauptstraßen eingesetzt, die die Schnappschüsse der Front- bzw. Rückseite der Fahrzeuge übernehmen. Darüber hinaus werden sowohl Loops als auch Videoerkennung verwendet, um die Genauigkeit zu verbessern. In Bezug auf Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden Geschwindigkeitssysteme installiert und mit Messverfahren validiert, um durch Geldstrafen die Geschwindigkeit im Stadtverkehr zu kontrollieren und die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Mehr Effizienz, weniger Emissionen

Zusätzlich wurden zur weiteren Verbesserung der Verkehrseffizienz grüne Wellen für Ampelkreuzung eingeführt, die einen kontinuierlichen und reibungslosen Verkehrsfluss über mehrere Kreuzungen in eine Hauptrichtung hinweg garantieren. Dies reduziert nicht nur die Länge und Häufigkeit von Staus, sondern auch die CO₂-Emissionen und erhöht die Kraftstoffeffizienz der Fahrzeuge, während sie gleichzeitig mehr Zeit für Fußgänger bei Straßenüberquerungen bringen.

Wir haben bereits verschiedene Kunden in Polen und den Nachbarländern, die an Projekten auf Basis von Dahua-Kameras und Detektoren arbeiten“, sagte Piotr Wisniewski von Radar Systems, einem lokalen Vertriebspartner in Polen. „Durch Dahua's gute Qualität und Dienstleistungen haben sich alle Projekte,

die wir ausgeführt haben, in ihrer Stabilität bewährt und den Stadtverkehr erheblich verbessert, was die Lebensqualität der Menschen verbessert.“

Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie eine europäische Stadt eine chinesische ITS-Einrichtung nutzt. Wir schätzen das Vertrauen und die Anstrengungen unseres Partners“, sagte Bill Zhou, leitender ITS-Ingenieur bei Dahua Technology. „Verkehrsprobleme sind ein häufig auftretendes Hemmnis für viele expandierende Städte und unsere ITS sorgen auch für eine bessere, intelligenter und effizientere Stadt.“ ■

Kontakt

Dahua, Hangzhou, China
Tel.: +86 571 876 888 83
overseas@dahuatech.com
www.dahuasecurity.com



Sicherheit für Tankstellen und Botschaften

Mit zahlreichen Neuheiten präsentierte sich die Walter Wurster GmbH auf der Security in Essen. Die Sicherheitsexperten zeigten unter anderem eine Schiebummelde in Beschussklasse FB6 gegen Gewehrfeuer und einen zugfreien Autoschalter in Beschussklasse FB4. Beide verfügen über die einzigartige und fast schon legendäre Fangmuldenteknik. – Botschaften in aller Welt vertrauen auf die Sicherheitstechnik der Walter Wurster GmbH aus Leinfeld-Echterdingen. Deshalb hat Wurster jetzt das Modell 20 für Beschussklasse FB6 ausgelegt. Damit ist das Bedienpersonal auch vor Gewehrfeuer sicher. Die gegenläufige Durchreiche zur Übergabe von Akten, Dokumenten, Geldrollen und Gegenständen verriegelt Schieber und Wagen automatisch in den Endlagen. Beschusshemmend ist beim neuen Modell 20 FB6 auch der so wichti-

ge Anschluss an den Verglasungsrahmen. – „Aufgrund häufiger Nachfragen haben wir das Modell 20 nach FB4 und FB7 nun auch auf FB6 ausgelegt“, berichtet Dietmar Eitel. „So können Kunden



je nach ganz spezifischer Gefahrensituation die passende Durchreiche bei uns finden“, ergänzt der Chefkonstrukteur der Walter Wurster GmbH. Wie bei allen beschusshemmenden Schaltern von Wurster gibt es immer ein amtliches Prüfzertifikat, das die Beschussklasse zweifelsfrei belegt. – Mit dem neuen, komplett überarbeiteten Autoschalter in Beschussklasse FB4 erschließt sich das Unternehmen eine völlig neue Kundenschicht. Eine der größten deutschen Baumarktketten hat den Autoschalter für seine Tankstellen als Kassenschalter geordert. Zwei Teleskopelemente fahren insgesamt rund 450 mm aus und erreichen so bequem den Kunden, der nach dem Tanken zum Bezahlen im Fahrzeug sitzen bleiben kann. ■



Ray Mauritsson, President & Chief
Executive Officer Axis Communications

ZUTRITTSKONTROLLE

Ein logischer Schritt

Der Markt für Zutrittskontroll-Systeme ist heiß umkämpft – neue Wege verspricht die Kombination mit IP-Technologie.

Etwa vor einem Jahr hat Axis Communications eine eigene Lösung zur Zutrittskontrolle vorgestellt, den Axis A1001 Netzwerk-Tür-Controller. Angesichts der sachlichen Verwandtschaft von Video- und Zutrittstechnik bezeichnete CEO Ray Mauritsson dies damals als „logischen Schritt“ für Axis. Der Erfolg auf dem US-Markt, wo das Produkt zuerst lanciert wurde, scheint dies zu bestätigen – denn jetzt kommt es nach Europa. GIT SICHERHEIT hat Ray Mauritsson dazu befragt.

„**Video und Zutritt:
Der Markt will
integrierte Lösungen.“**

GIT SICHERHEIT: Herr Mauritsson, die Axis-Zutrittslösung A1001 Netzwerk-Tür-Controller ist jetzt auch bei uns zu haben – dann war sie in den USA offenbar ein großer Erfolg?

Ray Mauritsson: Das ist richtig. Wir hatten uns für den Start in den USA entschieden, um hier erste Erfahrungen in diesem Bereich zu sam-

eln. Wir konnten hier unsere Partner sehr gut unterstützen und ihnen helfen, ihr Angebot mit einer leicht integrierbaren Zutrittskontrolllösung auszubauen. Dadurch konnten auch unsere Partner, gemeinsam mit uns, Erfahrungen in diesem Segment sammeln. Dies wurde in der Tat sehr gut angenommen – viele Kunden in den USA wünschen sich integrierte Systeme. Sie wollen zunehmend weg von proprietären hin zu offenen Lösungen. Das Marktvolumen für Zutrittskontrolle in den USA schätzen wir auf etwa ein Viertel des dortigen Videomarktes ein.

Welche Eigenschaften sind für den Erfolg des Produkts nach Ihrer Einschätzung verantwortlich? Immerhin gibt es ja doch einige Anbieter für Zutrittssysteme auf dem Markt?

Ray Mauritsson: Axis A1001 Netzwerk-Tür-Controller und die integrierte Software Axis Entry Manager wurden entwickelt, um die Anforderungen von kleinen bis mittleren

Unternehmen zu erfüllen. Beispielsweise Büros, Industrieunternehmen und Firmen im Einzelhandel, mit typischerweise bis zu zehn Türen und grundlegenden Anforderungen im Bereich Zutrittskontrolle. Bei größeren und anspruchsvolleren Einrichtungen kann der A1001 Netzwerk-Tür-Controller zusammen mit einer Softwarelösung eines Partners genutzt werden, um die gewünschten Funktionen zu liefern, z. B. Integration von Video- und Einbruchmeldetechnik. Warum wir denken, dass unser Produkt Erfolg am Markt haben wird? In erster Linie dank der offenen Plattform. Da IP-basierte Systeme nicht fest mit einer zentralen Steuereinheit oder einem zentralen Server verkabelt werden müssen, sind nicht-proprietäre, flexible und skalierbare Installationen schnell und einfach realisierbar. Unser Zutrittskontrollsystem lässt sich somit sehr einfach und kostengünstig installieren sowie mit anderen Systemen integrieren. Wichtig für den Erfolg ist auch die Effizienz unseres Systems, da es

mit je einem Controller pro einzelner Tür arbeitet und mit wenig Verkabelung auskommt. Für Planer und Errichter hat das noch einen weiteren Vorteil: Er kann mit ein und derselben Box genauso gut eine kleine Stand-alone-Lösung realisieren wie ein richtig großes Projekt.

Glauben Sie, dass das Produkt hier in Europa genauso erfolgreich sein wird? Welche Kundenstruktur haben Sie hier im Auge?

Ray Mauritsson: Der Markt ist hier in Europa sicher ein anderer – die Herausforderung sehen wir aber als vergleichbar an. Auch hier gibt es den Trend zu offenen Systemen. Und das Interesse an integrierten Lösungen, gerade von Video und Zutritt, ist hier sogar noch größer – etwa bei 70 bis 80 Prozent der Kunden. Die Vorteile dieser Kombination sind deutlich: Mit einer integrierten Videolösung sieht man tatsächlich, ob die Tür offen oder geschlossen ist – und man kann sich bei einem Alarm am Zutrittssystem schnell ein Bild von der tatsächlichen Lage vor Ort machen. Ganz wichtig ist natürlich auch die Möglichkeit der Videoaufnahme von alarmauslösenden Ereignissen. All diese Vorteile bieten sich kleinen wie großen Anwendern gleichermaßen. Letztere brauchen zusätzlich ein Managementsystem – hier arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Softwarepartnern zusammen.

Wie groß schätzen Sie das Marktvolumen in Europa ein?

Ray Mauritsson: Wir gehen von Zahlen aus, die in etwa denen entsprechen die für die USA gelten. Demnach macht der Zutrittsmarkt etwa ein Viertel des Videomarktes aus. Weltweit sprechen wir von etwa 13 bis 14 Milliarden

Euro – davon entfällt etwa ein Drittel auf EMEA und ein weiteres Drittel auf Nord- und Südamerika. Beim Zutrittsmarkt ist noch zu bedenken, dass dieser viel fragmentierter ist als der Videosicherheitsmarkt – außerdem wächst er nicht so schnell. Wir glauben fest daran, dass die Kombination von Zutritt und Videosicherheit im Bereich Zutrittskontrolle eine wichtige Rolle spielen wird. Auch, wenn dieses Segment für uns anteilmäßig natürlich erstmal hinter Netzwerk-Video kommt, erwarten wir eine gute Entwicklung. In weiterer Folge stärkt der Trend hin zu einer non-proprietären Plattform auch unsere Partner und wird definitiv den Markt verändern. Auch der Videomarkt profitiert von dieser Kombination.

Herr Mauritsson, der Sicherheitsmarkt war recht ereignisreich in letzter Zeit. Globale Player wie Panasonic oder Sony scheinen sich teils zugunsten ihrer Kerngeschäfte vom Videomarkt zurückzuziehen. Hikvision hat auf der Security den Platz von Samsung eingenommen, die Übernahme von Milestone durch Canon hat Aufmerksamkeit erregt. Was heißt das für Ihre eigene Strategie?

Ray Mauritsson: Wir befinden uns ja seit fast zehn Jahren in einer Zeit des Technologiewechsels von Analog zu IP. Digital ist definitiv auf dem Vormarsch. Laut dem Analyseinstitut IHS wird der Markt bis Ende 2018 um 22 Prozent pro Jahr steigen. Eine Entwicklung, die wir sehen, ist hier auch das vermehrte Interesse von kleinen und mittelständischen Unternehmen am Einsatz von Netzwerk-Kameras. Wir reagieren darauf einerseits mit Produkten und Lösungen, die für diese Zielgruppe sehr gut passen, andererseits indem wir hier auch unseren Partnern gezielt Unterstützung anbie-

ten. Denn das Know-how unserer Partner ist hier, genauso wie bei großen Installationen, essentiell. Unsere Anstrengungen gehen also in Richtung Support für unsere Partner – und wir kümmern uns um die genaue Definition des Bedarfs kleinerer Anwender. Hier sind wir mit unserem Axis Camera Companion sehr gut aufgestellt. Einzelhändler suchen zum Beispiel HD-Qualität – für sie ist unser kostenloser Software-Client sehr gut geeignet. Gerade bei kleinen Installationen ist es außerdem praktisch, auf Rekorder verzichten zu können – dank SD-Karten-Speicherung in der Kamera. Außerdem sind Installation und Handhabbarkeit der einzelnen Funktionalitäten für den Nutzer ausgesprochen einfach gehalten – auch das sind ganz wesentliche Bedürfnisse kleinerer Anwender.

Zum Abschluss: Was gibt es Neues in der Axis-Pipeline, von dem unsere Leser wissen müssen...?

Ray Mauritsson: Unser sogenanntes New Business-Team ist permanent mit neuen Entwicklungen beschäftigt und wir planen auch weiterhin, einer der maßgeblichen Innovationsgeber der Branche zu sein. Unser Augenmerk liegt vor allem darauf, auch in Zukunft unsere Geschäftspartner tatkräftig zu unterstützen, damit sich diese weiterentwickeln können und auf die Bedürfnisse des Marktes eingehen können. ■

Kontakt

Axis Communications GmbH, Ismaning
Tel.: +49 89 358 817 0
info-de@axis.com
www.axis.com



Der Axis A1001 Netzwerk-Tür-Controller kommt auf den europäischen Markt



ZUTRITTSKONTROLLE

Länderübergreifend

Kabellose elektronische Zutrittslösung bei EQOS Energie

Silvia Schmid und Daniel Skadlubowicz vertrauten der Empfehlung ihrer Kollegen – und wurden nicht enttäuscht. Als EQOS Energie Deutschland (vormals Alpine-Energie) eine neue Zutrittskontrolle anschaffen wollte, schweifte der Blick zunächst nach Österreich, wo die dortige Landesgesellschaft bereits ein modernes elektronisches Schließsystem von Salto Systems einsetzt. Die Lösung überzeugte auch Schmid und Skadlubowicz.

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes in Biberach setzte bei der EQOS Energie Deutschland eine Beschäftigung mit dem Thema Zutrittskontrolle in Gang. Der 1920 gegründete, international tätige Konzern beschäftigt 3.000 Mitarbeiter, die einen Umsatz von 462 Millionen Euro (2012) erwirtschaften. Zu den länderübergreifend vernetzten Geschäftsbereichen zählen Anlagenbau, Freileitungsbau, Fahrleitungsbau, Kommunikationstechnik und Engineering. Länderorganisationen befinden sich in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Polen, Tschechien, Ungarn und Italien.

Ursprünglich nutzte man in Biberach ein mechanisches Schließsystem, allerdings haben die Verantwortlichen keine guten Erfahrungen mit der Schlüsselver-

waltung gesammelt. Insbesondere der teilweise sorglose Umgang der Vermieter in den Niederlassungen bereitete einige Sorgen. „Wir wollten ein modernes System anschaffen, um diese Probleme zu lösen“, fasst Silvia Schmid, Abteilungsleiterin Informationssysteme bei EQOS Energie Deutschland, die Ausgangslage zusammen.

„Wir haben dann geschaut, wie unsere anderen Landesgesellschaften mit dem Thema umgehen. Wir mussten das Rad ja nicht neu erfinden. In Österreich setzen die Kollegen bereits eine Zutrittskontrolle von Salto ein – und sie haben die Lösung empfohlen, weil sie sehr zufrieden damit sind. Wir fanden ebenfalls, dass es sich um ein gelungenes technisches Konzept handelt. Daher haben wir uns sehr rasch zugunsten Salto-Systems entschieden. So

◀ Firmensitz von EQOS Energie
Deutschland in Biberach/Riß



Elektronischer XS4 Beschlag von Salto an einer Besprechungsraumtür, einer Bürotür und einer Tür zum Serverraum bei EQOS Energie

„
Die Schnelligkeit
der Umsetzung von
Änderungen ist wirk-
lich überzeugend.
Das System von Salto
ist dadurch so einfach
in der Verwaltung.“

Daniel Skadlubowicz, EQOS Energie
Deutschland

entfiel für uns auch die Marktevaluierung. Worüber wir nicht besonders böse waren, da damit auch immer ein hoher Aufwand verbunden ist“, erklärt Daniel Skadlubowicz, stellvertretender Abteilungsleiter Informationssysteme und mit der Umsetzung des Projektes betraut.

Dreifach praktisch

Für Schmid und Skadlubowicz gab es drei wesentliche Gründe, warum sie sich für eine elektronische Zutrittskontrolle entschieden haben: „Zum einen wegen der einfacheren Berechtigungsverwaltung im Vergleich zu einem mechanischen System. Beispielsweise brauchen Mitarbeiter, die zwischen mehreren Niederlassungen pendeln, heute nur noch ein Identifikationsmedium. Zum anderen können wir die Zutrittskarten auch als Firmenausweis mit Logo und Lichtbild nutzen. Drittens, und

das ist ganz entscheidend, bringt uns die Elektronik eine Flexibilität, die wir mit einer mechanischen Anlage niemals erreichen können. So haben wir zum Beispiel die Möglichkeit, ein Büro zeitlich begrenzt zu separieren. Das wird dann zu einem abgeschlossenen Raum für einen bestimmten Personenkreis“.

Darüber hinaus war wichtig, dass die Mitarbeiter des Unternehmens die Installation und Verwaltung der Zutrittskontrolle komplett selbst übernehmen konnten. Es ist eine strategische Entscheidung von EQOS Energie, Know-how im Hause zu halten. „Wir können so schneller und flexibler reagieren und müssen keine Kompromisse mit externen Prozessen eingehen. Wir haben in Luxemburg zum Beispiel zehn bis zwölf Berechtigungsänderungen pro Woche, das haben wir innerhalb von Minuten erledigt“, erläutert Daniel Skadlubowicz, und weiter: „Die Schnelligkeit

der Umsetzung von Änderungen ist wirklich überzeugend. Das System ist so einfach in der Verwaltung. Voraussetzung ist natürlich, dass man zuvor ein stimmiges Türkonzept erarbeitet“.

Einfache Installation

Der Einbau verlief schnell und problemlos. Nur für spezifische Installationen, wie die Online-Leser und die Zylinder an den Rolltoren holen sich Schmid und Skadlubowicz Unterstützung. „Es traten bei der Montage zum Glück keine Schwierigkeiten auf. Aber natürlich muss man darauf achten, dass man die Türen richtig ausmisst und spezielle Anforderungen berücksichtigt, zum Beispiel in Fluchtwegen oder die Bohrungen an Brandschutztüren“, beschreibt Skadlubowicz das Vorgehen. „Es ist beeindruckend, wie schnell und einfach ein gesamtes Gebäude mit diesem System ausgerüstet ist. Der größte Aufwand ist das Ausmessen der Zylinderlängen“, lobt er.

EQOS Energie hat 2011 in Deutschland mit der Umrüstung angefangen, inzwischen sind die Zentrale in Biberach und die Niederlassungen in München, Frankfurt, Stuttgart und Hannover ausgestattet. Die Niederlassung Dresden folgt demnächst, hierfür sind die Daten bereits vorprogrammiert. Sobald die Anlage installiert ist, sind die Berechtigungen sofort über die Online-Leser umgesetzt.

500 Türen

Insgesamt sichert das Unternehmen 500 Türen mit Salto Komponenten. Im Innenbereich sind an Büros und einigen Zwischentüren XS4-Beschläge in der schmalen Variante, zum Teil

Neugierig?



Jetzt auch als E-Books unter:
www.wiley-vch.de/ebooks

JO HERMANS

Im Dunkeln hört man besser?

Alltag in 78 Fragen und Antworten

ISBN: 978-3-527-33701-9
September 2014 232 S.
Gebunden € 24,90



Warum regnet es auf der einen Seite des Berges und auf der anderen nicht? Wie funktioniert GPS-Navigation oder warum explodiert ein Ei in der Mikrowelle? Warum der Himmel blau ist und die untergehende Sonne rot, wie ein Regenbogen entsteht oder ein Hologramm funktioniert – all das können wir nach der Lektüre dieses Titels ganz einfach erklären. Der bekannte Wissenschaftsvermittler Jo Hermans erklärt 78 Alltagsphänomene so anschaulich, dass wir vergnüglich schmökern und dabei vergessenes Wissen auffrischen und Neues dazulernen können.

Für Leser, die gerne etwas ausprobieren, gibt es viele Vorschläge für Experimente.

www.wiley-vch.de/sachbuch

Wiley-VCH • Tel. +49 (0) 62 01-606-400
Fax +49 (0) 62 01-606-91400
E-Mail: service@wiley-vch.de

WILEY-VCH

Irrtum und Preisänderungen vorbehalten.
Stand der Daten: Aug. 2014

6816721408_bu



XS4 Online-Wandleser von Salto mit Update-Funktion für das virtuelle Netzwerk an einem Personaleingang von EQOS Energie

auch beidseitig lesbar, angebracht. An den Haupteingangstüren, wo die meisten Mitarbeiter hinein- und herausgehen, verrichten XS4 Online-Leser mit Update-Funktion ihre Arbeit. An Außentüren sowie an Rolltoren, wo der Verkabelungsaufwand zu hoch wäre und wenig Publikumsverkehr herrscht, sind elektronische Zylinder installiert.

Technologisch basiert das System auf dem Salto Virtual Network (SVN, virtuelles Netzwerk mit patentierter Schreib-Lese-Funktionalität). Im SVN werden die Informationen zu den Schließberechtigungen auf dem Identmedium gespeichert, wodurch eine Verkabelung der elektronischen Beschläge und Zylinder entfällt. Gleichzeitig werden Informationen über gesperrte Identmedien oder beispielsweise Batteriestände von den Beschlägen und Zylindern auf die Identmedien geschrieben und somit weitergegeben. Die Online-Wandleser übertragen die ausgelesenen Daten an den zentralen Server und übermitteln gleichzeitig die aktuellen Schließberechtigungen auf das Medium.

Momentan verwaltet die IT-Abteilung 2.000 Karten. „Wir haben uns mit der Personalabteilung zusammengesetzt und den Prozess für die Ausweiserstellung erarbeitet. Demnach gibt die Personalabteilung die Karten aus und fordert sie gegebenenfalls zurück. Dort werden auch die Fotos organisiert und die Karten bedruckt. Die Programmierung der Berechtigungen und die Kodierung der Karten erfolgt durch die IT-Abteilung“, erläutert Silvia Schmid den Ablauf der Kartenausgabe. „Insgesamt dauert das pro Person maximal zehn

Minuten. Und es funktioniert problem- und reibungslos“, freut sie sich.

Die EDV-Zentrale von EQOS Energie ist in Deutschland angesiedelt. Auf einem zentralen Server sind die Türen von Deutschland, Österreich und Luxemburg angebunden. Künftig soll noch die Schweiz dazukommen. Die Landesgesellschaft in Österreich verwaltet ihre Türen über die Mandantenfunktion der Managementsoftware ProAccess selbst, weil sie über eine eigene IT-Abteilung verfügt.

In Deutschland, Luxemburg und der Schweiz wird als Identifikationstechnologie Mifare Desfire genutzt, in Österreich Legic Advant. Beide Technologien werden in einem System gepflegt. Mitarbeiter, die in mehreren Ländern aktiv sind, erhalten Dual-Karten mit beiden Chips, wodurch kein Medienbruch entsteht. ■

Kontakt

Salto Systems GmbH, Gevelsberg
Tel.: +49 2332 551 160
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

DISTRIBUTION

Für Profis von Profis

Sicherheitstechnik mit Fokus Videoüberwachung

Eine Neugründung unter den Fachdistributoren für Sicherheitstechnik ist zu begrüßen: Nexonik richtet sich an Facherrichter, Systemhäuser und Händler. GIT SICHERHEIT sprach mit Gründer Dirk Schiller.

GIT SICHERHEIT: Herr Schiller, Sie haben die Firma Nexonik neu gegründet – worum geht es hier?

Dirk Schiller: Nexonik ist ein Fachdistributor für Sicherheitstechnik. Wir fokussieren uns auf das Thema Videoüberwachung mit all seinen Komponenten: Von der Kamera, über Aufzeichnungssysteme bis hin zur Videomanagementsoftware.

Welche Hersteller sind bei Ihnen vertreten?

Dirk Schiller: Als ersten Hersteller – und darauf basiert auch die Unternehmensgründung – haben wir den Hersteller Dahua an Bord genommen. Wir sind offizieller Distributor für Dahua im DACH-Markt. Das Unternehmen hat im Bereich Video ein umfangreiches Portfolio, das sich nicht nur auf einzelne Produkte beschränkt, sondern bereits Komplettlösungen für vertikale Märkte bietet. Neben Produkten aus dem IP-Bereich werden wir das Thema HDCVI in den Fokus rücken. Mit HDCVI lassen sich vorhandene analoge Verkabelungen nutzen, um kostengünstig hochauflösende Bilder latenzfrei im Vollbildverfahren über lange Distanzen von bis zu 500 Metern zu übertragen. Desweiteren hat das HDCVI Verfahren den Vorteil neben den Video und Audiodaten auch bei Bedarf Steuersignale für PTZ Kameras über die Videoleitung zu übertragen. Damit wird die Installation für den Errichter weniger aufwendig und spart Zeit. Weitere Hersteller mit unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Sicherheitstechnik werden in Zukunft unser Portfolio ergänzen und abrunden.

Welche Art von Kunden sprechen Sie an?

Dirk Schiller: Unsere Kunden sind ausschließlich Facherrichter, Systemintegratoren, Elektriker und Systemhäusern. Es gibt keinen Direktvertrieb an Endkunden, da das sensible Thema Sicherheit aus unserer Sicht ausschließlich von Experten umgesetzt werden sollte.



Dirk Schiller,
Geschäftsführer Nexonik

Welche Trends sehen Sie in diesem Geschäft derzeit als maßgeblich an?

Dirk Schiller: Auf Grund immer komplexer werdender Kundenanforderungen, liegt der Trend ganz klar im Bereich IP Video in Kombination mit Analytikfunktionen. Stand heute ist das Thema Analytik noch größtenteils serverbasierend. Durch immer leistungstärkerer Prozessoren in den Kameras wird es möglich sein, diese Funktionen zukünftig direkt in die Kameras zu integrieren. Dies lässt sich mit analoger Technik einfach nicht umsetzen. Im Einzelhandel zum Beispiel ist es für einen Store-Manager bereits heute sehr wichtig, dass er weiß, wie viele Kunden wann im Laufe des Tages seinen Laden besucht haben, um eine adäquate Personalplanung aufsetzen zu können. Er muss wissen, welche Wege die Besucher in seinem Laden gegangen sind und wo sie wie lange verweilt haben, um Waren entsprechend zu positionieren. Schlussendlich sollte er wissen, wie viele von diesen Kunden auch Ware gekauft haben. Nur so kann er profunde Aussagen zur Wirtschaftlichkeit treffen. In anderen Bereichen steht das Thema Sicherheit im Mittelpunkt. Das gilt besonders für den ÖPNV. Hier geht es um den Schutz der Kunden und Mitarbeiter bei der Videoüberwachung von Fahrzeugen und Haltestellen.

Gibt es bei Nexonik so etwas wie eine Unternehmensphilosophie?

Dirk Schiller: Wir, als junges Distributionsunternehmen in der Sicherheitsbranche, stehen

für Zuverlässigkeit, Professionalität und gelebte Partnerschaft. Gerade durch unsere vertriebliche Ausrichtung steht das Thema partnerschaftliches Miteinander stets im Fokus. Viele Errichter sind daher sehr froh, wenn sie hier einen Partner an Ihrer Seite wissen, der sie durch seine langjährige Erfahrung im diesem Bereich professionell unterstützen kann.

Sie selbst kennen ja den Markt und sein Umfeld auf Grund Ihrer Zeit bei Axis. Können Sie uns noch ein paar Worte zu Ihrem Erfahrungsbackground sagen?

Dirk Schiller: Ich selbst bin gelernter IT-System-Kaufmann und kam nach verschiedenen Stationen im Marketing und Vertriebs bei IT-Herstellern und Systemhäusern vor sechs Jahre zu Axis Communications. Mein Fokus lag im Aufbau und die Unterstützung der Partner im täglichen Geschäft und in Projekten. Seit Herbst 2013 war ich dann als Global Partner Account Manager für die globalen Partner wie Siemens, Securitas, Stanley, Tyco, G4S etc. strategisch verantwortlich. Hierbei ging es um übergeordnete Themen, um eine engere Partnerschaft und Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen erzielen. In dieser Zeit habe ich viel gelernt, was den Auf- und Ausbau sowie die Pflege von Partnerschaften betrifft. ■

Kontakt

Nexonik GmbH, Korschenbroich
Tel.: +49 2182 69840 0
www.nexonik.com

„Innovative Hard- und Software, intelligent verbunden“ – so lautete das Motto des Technologieunternehmens deister electronic auf der Security in Essen. Systeme und Produkte des Herstellers können Daten und Informationen gemeinsam nutzen und sich gegenseitig steuern.



SCHLIESSYSTEME

Intelligenz über mehrere Ebenen

Ein Messe-Rundgang beim RFID-Spezialisten deister electronic

Die Cloud-Lösung sowie die Verbindung verschiedener Sicherheitslösungen wie die drahtlose Zutrittskontrolle mit elektronischer Schlüsselverwaltung oder der High-Speed-Zufahrtskontrolle fand eine große Resonanz auf der Messe. Die Daten werden dabei über den deBus, drahtlos über airLink oder über das Mobilfunknetz und die deister Cloud zwischen den Systemen sicher und verschlüsselt ausgetauscht.

airLink ist ein entwickeltes sicheres Funk-Interface, mit dem alle Komponenten des Herstellers kommunizieren können. Alle Daten werden AES-

128-verschlüsselt. Für optimale Reichweite werden unterschiedliche Sendeleistungen sowie mehrere Kanäle im ISM-Band verwendet.

Eine Software für alle Systeme

Die Software Commander-Connect unterstützt viele Bereiche aus dem Lieferprogramm – dazu gehören Schlüsselmanagement-Systeme, Online- und Offline-Zutrittskomponenten sowie Weitbereichsleser für das Parkplatzmanagement. Die tägliche Verwaltung, Überwachung und das Management aller Systeme wird über eine Browseroberfläche

durchgeführt. Viele verschiedene Software-Module erlauben die individuelle Skalierung des Systems.

Benutzerorientierte Auswertungen und Alarmbenachrichtigungen erzeugt ein frei definierbarer Berichtsgenerator automatisch. Die Anbindung weiterer Applikationen kann jederzeit erfolgen und gewährleistet gleichzeitig die Interaktion verbundener Systeme.

Das Interagieren wird z. B. nötig, wenn sicherheitsrelevante Gegenstände vor dem Verlassen des Gebäudes nicht zurückgegeben wurden oder aus verschiedenen Alarmevents E-Mails verschickt werden müssen.

Schutz und Fürsorge

Die Produktpalette amanTag wurde für die Bereiche Babyschutz, Desorientierten-Fürsorge und den mobilen Ruf weiterentwickelt. Es handelt sich um ein effektives Alarmierungs- und Informationssystem für unterschiedlichste Anwendungen in Healthcare-Einrichtungen. Die neuen amanTag people Transponder kombinieren moderne Transpondertechnologie mit branchenspezifisch entwickelter Hard- und Software.

Wach- und Werkschutz, lokal oder mobil

Die wartungsfreien RFID-Kontrollstellen und robusten deister guardix Datensammler ge-



Digitale Zylinder, Smart Handles und digitale Schlösser aus der Produktgruppe doorLoxx ersetzen mechanische Schlüssel und ermöglichen zeitgesteuerte Rechtevergabe, funkgebundene Online-Einbindung und Eventmanagement für jede Tür

währleisten sichere und verlässliche Rundgänge und Revierfahrten. Mit der Dockingstation guardix connect können in Echtzeit die gesammelten Daten in Separatwachen oder vom Fahrzeug aus über das Mobilfunknetz übermittelt werden.

Drahtlose Zutrittskontrolle

Digitale Zylinder, Smart Handles und digitale Schlösser aus der Produktgruppe doorLoxx ersetzen mechanische Schlüssel und ermöglichen die zeitgesteuerte Rechtevergabe, funk-

gebundene Online-Einbindung und Eventmanagement für jede einzelne Tür.

Die Komponenten sind einfach zu montieren und vor Ort in wenigen Schritten an die jeweilige Tür individuell angepasst. Kosten für die Verlegung der Kabel und die Integration der Lesegeräte herkömmlicher Zutrittskontrollsysteme können eingespart werden, ohne dabei auf den hohen Sicherheitsstandard verzichten zu müssen. So ist das drahtlose Zutrittskontrollsystem auch für eine nachträgliche Installation eine attraktive Lösung.

Für Schlüssel und Wertgegenstände

Die zweite Generation der wartungsfreien und skalierbaren proxSafe Schrank- und Fachanlagenreihe ist eine Lösung für die Verwaltung und Aufbewahrung von Schlüsseln und Wertgegenständen. Eine Vielzahl an modularen Panels und Fachgrößen erlaubt eine optimale Aufbewahrung von Schlüsseln, Laptops, Funkgeräten, Waffen, Telefonen und anderen Wertgegenständen.

Die Systeme können dezentral, unabhängig vom Standort, über Netzwerkanbindung



Das drahtlose Zutrittskontrollsystem von deister electronic ist auch für eine nachträgliche Installation eine attraktive Lösung

und einer Client-Server-Architektur verwaltet werden.

Mehr Sicherheit für die Zutrittskontrolle

Mit secureProx werden Datenpakete jederzeit verschlüsselt geschützt - egal ob im Lesegerät, auf einer Zugangskarte oder bei der Datenübertragung. Die auf Karten und Leser übertragenen Sicherheitselemente werden in sicherer Umgebung generiert und schützen alle Datentransfers - per RFID und kabelge-

DIGITALES ZUTRITTSMANAGEMENT
IN GEBÄUDESYSTEMEN

SmartIntego –
die perfekte Lösung
für integrierte
Zutrittskontrolle.



SMART
INTEGO

SmartIntego Schließzylinder, SmartHandle und GatewayNode – die neue Systemintegrations-Produktlinie von SimonsVoss.

Mit seinen leistungsfähigen Kommunikationsprotokollen lässt sich SmartIntego nahtlos in bestehende Leitsysteme für Gebäudesicherheitstechnik einbinden. Durch Autokonfiguration der Systemkomponenten über den SmartIntego Manager fällt der Integrationsaufwand im Vergleich mit anderen Systemen deutlich geringer aus.

Telefon: +49-89-99228-0 | www.simons-voss.de
www.smartintego.de

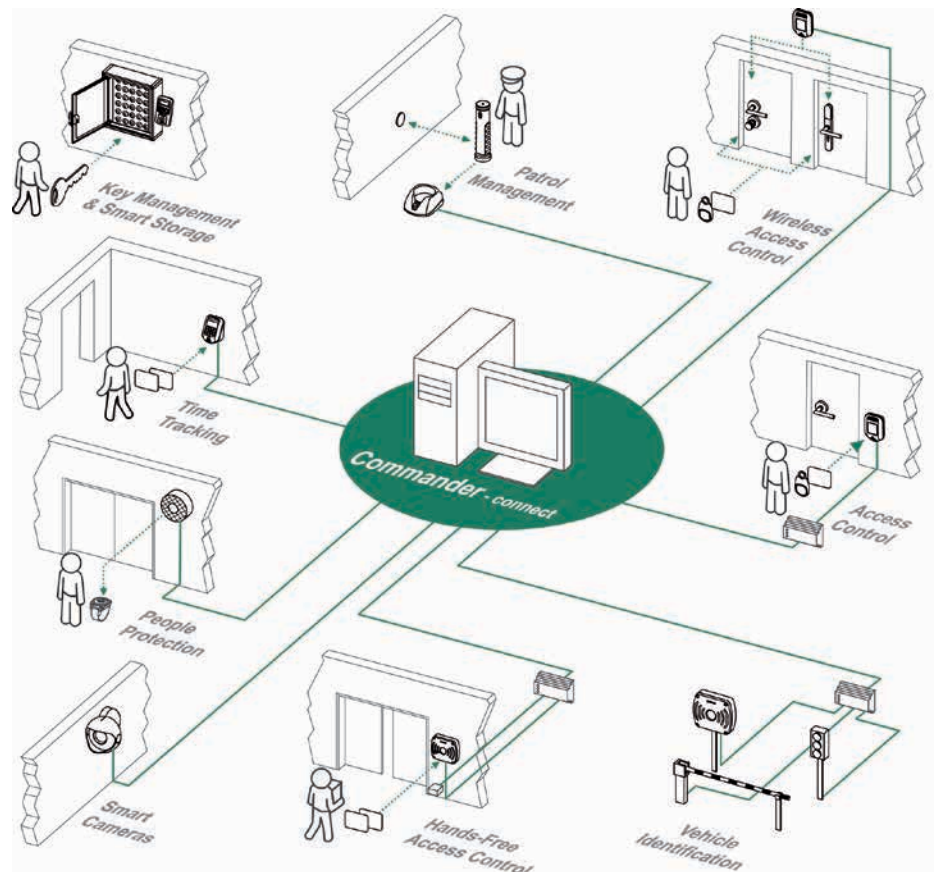
Simons Voss
technologies

bunden. Die Sicherheitselemente können bei Bedarf jederzeit erneuert werden – von deister electronic oder vom Kunden selbst.

Personen- und Fahrzeugidentifikation

Die tranSpeed Weitbereichsidentifikation war auch Thema auf dem Messestand in Essen: Fahrzeuge können mit speziell entwickelten Transpondern präzise identifiziert werden. Hochwertige und robuste Leser mit einstellbaren Identifikationsbereichen lassen sich individuell auf verschiedene Fahrzeugtypen adaptieren. So bietet tranSpeed für den Außeneinsatz eine Lösung für automatische Fahrzeugidentifikation, Parkraumbewirtschaftung, Flottenmanagement sowie für die Personen-Zutrittskontrolle. Dabei behält der Transponder seine Lesereichweite – unabhängig von Position und Haltung zum Lesegerät. Beim Einsatz in der Personenzutrittskontrolle haben die Transponder den Vorteil, dass sie, nahe am Körper getragen, eine gleichbleibende Lesereichweite bieten.

Der von deister electronic entwickelte Kombi-Transponder TPU 7XXX vereint zwei Technologien, die je nach Bedarf unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Transpondertechnologien wie Mifare und Legic lassen sich integrieren, so dass die Transponder sowohl für die kontaktlose Zufahrtskontrolle als auch für bestehende Gebäudezugangsberechtigungen eingesetzt werden. Die tranSpeed-Produkte bieten eine kontaktlose „Hands-free“-Weitbereichsidentifikation für maximale Geschwindigkeit und Lesereichweite. Die Transponder sind einmal programmierbar (OTP). Sie funktionieren ohne Batterie, sind temperaturbeständig, kosteneffizient und wartungsfrei. Die „2 in 1“-Transponder bieten eine sehr gute Performance. Sie sind kosteneffizient und sicher so-



„Innovative Hard- und Software, intelligent verbunden“: Die Systeme und Produkte von deister electronic nutzen Daten und Informationen gemeinsam und können sich gegenseitig steuern

wie für kundenspezifische Datenformate von bis zu 64 Bit Datenlänge einmal programmierbar (OTP). Integrierte Sicherheitsmaßnahmen verhindern das Kopieren des Transponders. Referenz-Nummern, Bilder und Logos lassen sich auf den Transponder drucken. ■

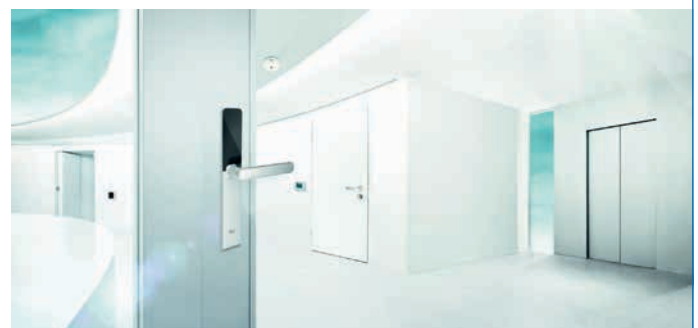
Kontakt

deister electronic GmbH, Barsinghausen
Tel.: +49 5105 516 01
info.de@deister.com
www.deister.com

Funktionalität in prämiertem Design

Auf der Security in Essen stellte Dorma erstmals eine Vollblattdür mit Beschlagnahme sowie eine Glastür mit Zylinder aus der neuen Produktlinie Matrix Air vor. Der Vollblatt-Beschlag vereint in seinem Gehäuse einen Ausweisleser, Kupplungsmechanismus und Batterien. Teile des Kupplungsmechanismus und die Batterien sind im Drücker integriert, dadurch ist das extrem flache Design möglich, das mit dem iF design award gold 2014 prämiert wurde. Der Kupplungsmechanismus ist „freilaufend“, das heißt, der Drücker kann im Ausgangszustand frei bewegt werden und kuppelt erst nach erfolgter Autorisierung ein. Als Funkschnittstelle zur Programmierung ist eine Bluetooth-Schnittstelle integriert. Die Programmierung des Beschlagnahmes erfolgt durch die ebenfalls neue App.

Der elektronische Zylinder ist batteriebetrieben und lässt sich daher ganz ohne Verkabelung auch in schwierigen Einbausituationen, wie z. B. in einer Glastür, nachrüsten. Der Zylinderknopf ist im Ausgangszustand



„freidrehend“, durch Vorhalten eines berechtigten Ausweises kuppelt der Knopf ein, und die Tür kann auf- bzw. zugesperrt werden. Der Innenknopf ist in diesem Exponat rein mechanisch ausgeführt. Als Besonderheit ist der Zylinder sowohl modular als auch teleskopisch aufgebaut.

www.dorma.de ■

JEDER MARKT

GIT VERLAG

A Wiley Brand

HAT SEINE HELDEN.



Der B2B-Markt ist unser Markt.

Lebensmittel, Bio- und Labortechnik, Physik, Gesundheit, Chemie, Pharma, Sicherheit und Technologie: Das sind unsere Kompetenzfelder – und die beackern wir mit größter Sorgfalt und Leidenschaft.

Marktfrische Branchen-News lesen Sie zuerst in den Qualitätsmedien des GIT VERLAGS. Zum Beispiel in der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT. Greifen Sie zu!
www.GIT-SICHERHEIT.de





JEROFSKY VOR ORT

Digitale Vernetzung von Gefahrenmeldeanlagen

Security Forum: Sicherheitsexperten diskutieren

Am 25. September 2014 gab es eine vom ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie initiierte Paneldiskussion zum Thema „vernetzte Sicherheit“ im Security-Forum der Messe Essen in Halle 5. Auf dem Podium diskutierten Experten aus allen Marktsegmenten der Sicherheitstechnik: Norbert Stühmer, Bosch Sicherheitssysteme und Leiter der ZVEI-Fachgruppe Vernetzte Sicherheit, TGA-Planer Peter Kaiser, Jens Wiesner, Referent beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie Joachim Ledermann, Systemberater bei Wago Kontakttechnik. Moderiert wurde die Veranstaltung von Heiner Jerofsky, dem wissenschaftlichen Schriftleiter von GIT SICHERHEIT.



v.l.n.r.
Norbert Stühmer,
Peter Kaiser,
Heiner Jerofsky,
Jens Wiesner und
Joachim Ledermann



Der Trend zur digitalen Vernetzung von Gefahrenmeldeanlagen (GMA) untereinander und mit Systemen der Gebäudeautomation über Standard-IP-Netze ist unumkehrbar und wird sich weiter verstärken. Die Anwender profitieren von einer verbesserten Funktionalität, höherer Energieeffizienz und geringeren Kosten. Sicherheit und Datenschutz müssen jedoch gewährleistet sein, was heute nicht immer der Fall ist. Dringend erforderlich sind deshalb geeignete Standards und Normen sowie definierte Schnittstellen und einheitliche Kommunikationsprotokolle.

Vorteile unbestritten

Die digitale Vernetzung von Gefahrenmeldeanlagen bietet zahlreiche Vorteile und wird sich perspektivisch durchsetzen, darüber waren sich alle Teilnehmer einig. Angeführt wurden Kostensenkungen durch die Nutzung vorhandener IT-Netze, gemeinsame Verwendung von Komponenten der Gebäudesicherheit und Gebäudeautomation sowie zahlreiche neue Funktionen wie Ferndiagnose und Fernwartung.

„Die Anwender sind sich dessen bewusst und forcieren die systemübergreifende Vernetzung bereits heute“, meint Kaiser und berichtet von mehr als zehn Projekten in der jüngeren Vergangenheit. „Bei acht von den zehn gab es allerdings erhebliche Probleme bei der Realisierung“, schränkt Kaiser ein. Seiner Ansicht nach liegt das unter anderem an mangelndem IT-Know-how bei Errichtern, Elektroinstallateuren und Planern sowie der fehlenden Homogenität von Standards, Normen und Richtlinien. Auch die Komponentenhersteller der Sicherheitstechnik hätten bei der Integration in allgemeine IT-Netze noch Nachholbedarf, da eine Vernetzung ihrer Systeme bisher im Wesentlichen über hersteller-spezifische Insellösungen lief, ergänzt Wiesner.

Sicherheit mangelhaft

Größter Hemmschuh bei der systemübergreifenden Vernetzung seien jedoch mangelnde Sicherheit und fehlender Datenschutz. „In den gängigen Standards der Gebäudeautomation wie LON oder KNX sind Sicherheitsfunktionen für Zwecke der GMA bislang nur unzureichend implementiert, da sie bei der Gebäudesteuerung nicht benötigt werden“, gibt Wiesner ein Beispiel.

Ledermann verweist auf die guten Erfahrungen mit den Standardprotokollen zur Gebäudesteuerung: „Die Sicherheitstechnik muss entsprechende Vorgaben machen, damit diese implementiert werden können“, meint er. Notwendig seien dafür definierte Schnittstellen. Stühmer weist darauf hin, dass Schutzziele und die Gestaltung der IT-Netze in den einzelnen Unternehmen höchst unterschiedlich

seien. „Letztlich muss der Anwender entscheiden, ob seine IT-Netze für sicherheitsrelevante Anwendungen geeignet sind“, meint er. Dazu sei in vielen Fällen eine professionelle Systemberatung unumgänglich.

Richtlinien fehlen

Erschwert wird die systemübergreifende Vernetzung von Gefahrenmeldeanlagen auch durch das Fehlen von konsistenten, anwendbaren Normen und Richtlinien. „Im Prinzip ist alles vorhanden, nur sind die Festlegungen über zahlreiche Normen und Richtlinien der unterschiedlichsten Regelsetzer wie BSI, VdS, VDI oder VDE verteilt“, beschreibt Stühmer die für Anwender unbefriedigende derzeitige Situation. Er verweist auf das gerade in der Erstellung befindliche „ZVEI-Schnittstellen-Merkblatt“ für die Sicherheitstechnik, das gerade in der ZVEI-Fachgruppe Vernetzte Sicherheit erarbeitet wird. Diese Unterlage für Planer, Errichter und Anwender wird allgemeine Anforderungen an IP-Vernetzungen von Gefahrenmeldeanlagen sowie funktionale Schnittstellenbeschreibungen in einer Matrix-Darstellung enthalten. Wiesner plädiert dafür, die Erfahrungen aus der Industrieautomation zu nutzen und die dort gemachten Fehler nicht zu wiederholen. „Ein offener Standard mit definierten Schnittstellen ist eine Notwendigkeit.“

Google kommt

Neben den Anwendern erhöhen auch neue Player den Druck auf den Markt. So hat Google den Smart-Home-Hersteller Nest gekauft, um die Vernetzung auch mit dem Internet im Heimbereich zu forcieren. Die Teilnehmer bezweifelten allerdings, ob stückzahlenorientierte Hersteller wie Google überhaupt Interesse am regulierten und länderspezifischen Industriemarkt haben. Langfristig würden Smart-Home und Industrieanwendungen jedoch zusammenwachsen.

Fazit

„Der Trend zur systemübergreifenden Vernetzung und Integration von GMA ist da und nicht mehr umkehrbar“, fasst Moderator Jerofsky die intensive Diskussion zusammen. Alle Beteiligten seien aufgerufen, in möglichst kurzer Zeit sichere und anwenderfreundliche Lösungen zu schaffen. Dass dies möglich sei, davon ist Jerofsky überzeugt: „Auch Funkanwendungen in der Einbruchmeldetechnik wurden lange vor allem unter Sicherheitsaspekten intensiv diskutiert. Heute sind sie Standard“. Das Thema bleibt hochaktuell und GIT SICHERHEIT wird ihre Leser weiterhin auf dem Laufenden halten. ■

Leserchips für hohe Flexibilität

Die Leserchips der Serie Legic 4000 unterstützen eine Vielzahl unterschiedlicher Anwendungen auf einer breiten Auswahl an kontaktlosen Smartcards. Dadurch hat der Betreiber die Freiheit, sein System nach seinen Bedürfnissen zusammenzustellen. Obwohl die Serie für Legic-Advant-Transponder-Chips konzipiert ist, unterstützt sie neben Legic Prime auch die meisten Transponder von Drittanbietern wie zum Beispiel Mifare. Die Chips zeichnen sich durch ein integriertes Applikationsmanagement und einen geringen Stromverbrauch aus. Die multifunktionale Serie besteht aus dem SM-4200- und dem SM-4500-Leserchip. Der SM-4200 ist der flexible Standard-Chip für die effiziente Bearbeitung von ID-Medien im täglichen Einsatz. Der SM-4500 ergänzt die Serie mit Personalisierungsfunktionen für die Initialisierung von Transponder-Chips.

www.legic.com ■

Interflex: Personalmessen 2014

Bereits zum neunten Mal fand in mehr als 40 Ländern der World Usability Day statt, an dem sich zahlreiche Teilnehmer über die Themen Bedienbarkeit und User Experience sowie deren Trends austauschten. Was Anwender künftig erwarten, ist, ihre betriebliche IT so zu nutzen, wie sie es bereits von ihren privaten mobilen Endgeräten kennen. Die Interflex Datensysteme kennt die Sicherheitsanforderungen und passt demzufolge ihre Lösungen kontinuierlich den Bedürfnissen ihrer Anwender an. Auf der Personal 2014 Nord in Hamburg am 6. und 7. Mai (Halle H, D.23) und auf dem südlichen Pendant in Stuttgart am 20. und 21. Mai (Halle 5, L.05) präsentiert Interflex die innovativsten Entwicklungen seiner Hard- und Software für Workforce Management und Personaleinsatzplanung. ■

Transponderchip

Der ATC256-MV410 ist das jüngste Produkt im Transponderportfolio von Legic. Mit bis zu 70 cm Reichweite, einer hohen Transaktionsgeschwindigkeit und seiner Grain128a-Verschlüsselung wirbt er mit einem sehr guten Kosten-Nutzen-Verhältnis im ISO 15693-Anwendungssegment. Damit „adressieren wir vor allem großvolumige Identifikationsanwendungen wie z.B. Ticketing“, erläutert Dr. Reinhard Kalla, Vice President Product Marketing & New Business. „Insbesondere in Asien haben wir für den neuen Transponderchip schon zahlreiche Anfragen für Sicherheitsanwendungen in der Logistik sowie im Produkt- und Markenschutz erhalten.“

www.legic.com ■

Primion Technology hat auf der Security in Essen ihre neuen Soft- und Hardware-Lösungen für Zutritt, Zeit und Sicherheit präsentiert. Die Terminal-Familie vereint eine klare und elegante Formsprache mit leistungsstarker Benutzerfreundlichkeit.



ZUTRIITTSKONTROLLSYSTEME

Edler Empfang

Zutritt, Zeit und Sicherheit: primion stellt neue Hardware-Familie vor



LED-Leuchtbänder signalisieren eindeutig die jeweilige Buchungssaktion, z.B. Kommen, Gehen, Dienstgang usw.



Das modulare Konzept erlaubt zügige Service- oder Wartungsleistungen ohne viel Aufwand

Die formschönen neuen Terminals und Leser von primion Technology bilden neben der erfolgreichen Prime Crystal-Line bereits die zweite Design-Familie des Herstellers. Die Kombination aus Consumer-Design-Trends und klassischen Industrie-Elementen ist hochwertig und dabei gleichzeitig robust. Die Terminals und Leser können in jedem Umfeld platziert werden, vom repräsentativen Verwaltungsgebäude bis zur Industrieproduktion.

Die Multifunktions-terminals können als reine Zeiterfassungs-Terminals oder je nach Kombination zusätzlich für die Zutrittskontrolle eingesetzt werden. Einzelne Funktionen können modular ergänzt werden, z.B. durch einen biometrischen Fingerprint-Leser. Im Display können alle Elemente und Icons frei platziert und die Farbe gewählt werden. So kann der Kunde das firmeneigene Corporate Design umsetzen. Das 7" Touch-Display bietet fast alle Möglich-

keiten: Von der klassischen Zeiterfassungs-App bis zur komplexen App für die Betriebsdatenerfassung oder für eine Hochsicherheitslösung mit Zutrittsanfrage durch Bildvergleich mittels Kamera oder audiovisueller Kontaktaufnahme zu einer Serviceleistung (z.B. für Rechenzentren) ist alles möglich.

Klare Signale

LED-Leuchtbalken signalisieren eindeutig die jeweilige Buchungsaktion, z.B. Kommen, Gehen, Dienstgang usw. Das modulare Konzept erlaubt zügige Service- oder Wartungsleistungen ohne viel Aufwand. Das Terminal ermöglicht darüber hinaus zahlreiche weitere Funktionen.

Übersichtlich, intuitiv und funktionell in modernem Design präsentiert sich die neue Software „prime Visit“ für die schnelle und unkomplizierte Besucherverwaltung. Sie wurde von der belgischen primion-Tochter GET entwickelt. GET ist in Belgien und den Niederlanden Marktführer im Bereich Zeiterfassung und Personalverwaltungs-Software, wie z.B. Personaleinsatzplanung usw.

„prime Visit“ ermöglicht neben einer schnellen und flexiblen Registrierung der Besucherdaten auch die Anbindung an die Zutrittskontrolle, z.B. zur zeitlichen Vergabe von Zutrittsrechten. Es generiert Listen für große Besuchergruppen und beinhaltet eine logische Such-Funktion. Die Software zeigt übersichtlich und filterbar an, wie viele Besucher sich im Gebäude aufhalten und wie deren Status ist: auf einen Blick ist sichtbar, welcher Besucher überfällig ist bzw. seinen Ausweis noch nicht abgegeben hat. Es verfügt über einen User-Self-Service für Besucher oder Fremdfirmen, z.B. über Outlook. Schnittstellen zu verschiedenen Geräten wie einem Check-In Kiosk, einem QR-Code-Scanner oder einem Ausweis-Scanner sind implementiert.

Tür-Controller

Neu im Produktportfolio von primion ist auch der 2-Tür-Controller „IDT 2x“, ein modernes High-End-Steuergerät für die Zutrittskontrolle, das den Anforderungen an eine leicht skalierbare Zugangskontroll-Infrastruktur ermöglicht. Das System kann weitreichende Logik-Funktionen übernehmen und als frei programmierbare Steuereinheit eingesetzt werden. Die flexible DIN-Schienenmontagetechnik ermöglicht die optimale Integration in die genormte Elektroinstallationstechnik. ■

Kontakt

primion Technology AG, Stetten a.k.M.
Tel.: +49 7573 952 0
info@primion.de
www.primion.eu

Auszeichnung des Innovationspreis-IT 2014

Telecom Behnke wurde von der Initiative Mittelstand für ihre Produktlinie „myintercom Plus“ mit dem Innovationspreis-IT 2014 ausgezeichnet. Über 5.000 Bewerbungen sind in diesem Jahr eingegangen und wurden von einer unabhängigen Fachjury nach einem festgelegten Kriterien-Katalog bewertet. Die Produktlinie „myintercom Plus“ hat die Experten in den Kategorien Innovationsgehalt, Nutzen und Mittelstandseignung überzeugt. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. In einer innovativen Neuentwicklung stecken immer viel Zeit und Herzblut“, sagte Sven Behnke, Geschäftsführer der Telecom Behnke GmbH. ■



Innovationspreis: Nadine Lang und Sven Behnke mit Pokal und Urkunde ▶

Neuer Lizenzpartner

Der niederländische Systemintegrator Keyprocessor ist neuer Lizenzpartner von Legic. Das Unternehmen verwendet die Produkte des Herstellers für Applikationen wie Zeiterfassung, Parksysteme oder Zutrittskontrolle. Das Unternehmen hat ungefähr 60 Angestellte und seinen Sitz in Amsterdam. 2001 brachte Keyprocessor ein komplett webbasiertes Si-

cherheitsmanagement-System auf den Markt. Im Verlaufe der Jahre entwickelte sich das iProtect-Sicherheitsmanagement-System zu einem vollständigen Sicherheitssystem, in welches Zutrittskontrolle, IP-Videoüberwachung, Einbruchmeldung, Parksystem, Gegensprechanlage sowie Zeiterfassung integriert sind.

www.legic.com ■

TU Darmstadt: Baubeginn Zentrum für IT-Sicherheit 2015

Der Wissenschaftsrat hat den Förderantrag für den Neubau eines Zentrums für IT-Sicherheit an der TU Darmstadt befürwortet. Demnach stellen der Bund und das Land Hessen rund 10,5 Millionen Euro für den Bau und die Erstaussstattung des viergeschossigen Forschungsgebäudes mit 1.840 Quadratmetern Nutzfläche bereit. Mit dem Zentrum möchte die Universität ihre internationale Reputation als wissenschaftliches Kompetenzzentrum für exzellente

interdisziplinäre Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Entwicklung in Fragen der IT-Sicherheit weiter stärken. Der Fokus der wissenschaftlichen Teams richtet sich darauf, IT-Sicherheit in die künftige digitale Welt einzubetten – unter gesellschaftlich akzeptierten, ökonomisch vernünftigen und kommunikationstechnisch leicht nutzbaren Bedingungen.

www.tu-darmstadt.de ■

Security made simple

Mithilfe des Trusted Service Managers (TSM) von Giesecke & Devrient werden sicherheitsrelevante Programmteile und benutzerspezifische Schlüssel auf kompatiblen Android-Endgeräten bereitgestellt. Somit können Videodiensteanbieter ihren Kunden durch die On-Demand-Installation den sicheren Zugang zu Pay-TV-Inhalten gewährleisten: Nachdem der Nutzer eine Zugangsanfrage gestellt hat, wird über den TSM per Fernsteuerung das Digital Rights Management aktiviert. Dank eines isolierten Sicherheitsbereichs auf dem Gerätechip schützt das TEE-Betriebssystem

(Trusted Execution Environment) sensible Anwendungen vor Missbrauch. Axel Deininger, Group Senior Vice President, Division Enterprise Security/OEM: „Der digitale Schlüssel und sonstige sicherheitsrelevante Informationen sind geschützt innerhalb der zugehörigen Android-App in einem Trusted Application (TA) gespeichert, das durch das TEE geschützt wird, was selbst auf gerooteten Geräten die Wahrscheinlichkeit von Brute-Force-Angriffen sinken lässt.“

www.gi-de.com ■

Optimierung der IT-Sicherheitsstrategie für Deutschland

Der Bundesverband IT-Sicherheit e. V. (TeleTruST) hat der Bundesregierung bzw. dem Bundesministerium des Innern und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Vorschläge für eine Konkretisierung der IT-Sicherheitsstrategie für Deutschland unterbreitet.

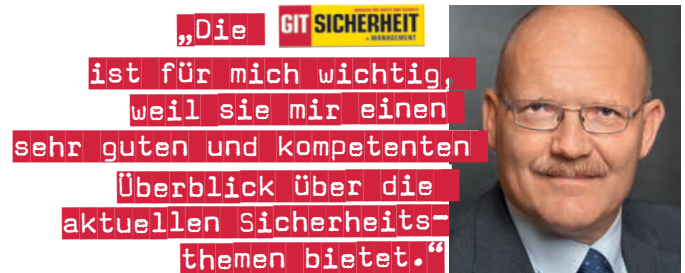
Die Angriffsflächen der IT- und Internettechnologie werden durch komplexere Software und kompliziertere Zusammenhänge zwischen Protokollen, Diensten und Infrastrukturen vielfältiger und deutlich größer. Die Angriffe werden verteilter, raffinierter und professioneller und richten Milliarden Schäden an. Die IT-Kriminalität erfährt eine zunehmende Industrialisierung und damit eine nicht zu unterschätzende und nie dagewesen professionalisierte Nachhaltigkeit.

Die aktuelle IT-Sicherheitssituation ist für eine moderne Informations- und Wissensgesellschaft wie Deutschland nicht angemessen sicher und vertrauenswürdig genug. Im Dialog mit allen Verantwortlichen will TeleTruST deshalb Lösungsansätze zur Verbesserung der Sicherheitssituation aufzeigen. Dabei müssen die Kompetenzen der Akteure bestmöglich gebündelt werden. Im Rahmen eines umfangreichen Konzeptpapiers zeigt TeleTruST die Stärken der IT-Sicherheit in Deutschland auf und stellt eine Analyse der wichtigsten und verfügbaren IT-Sicherheitstechnologien zur Verfügung. Das Konzeptpapier ist abrufbar unter: <https://www.teletrust.de/it-sicherheitsstrategie/> ■

Datenverschlüsselung für die Cloud

OmniCloud 1.0 erhöht die digitale Souveränität von Unternehmen, indem die Software Daten vor Wirtschaftsspionen schützt und die flexible Nutzung von Cloud-Speicherdiensten ermöglicht. Die vom Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) entwickelte Lösung verschlüsselt Daten vor dem Eintritt in die Cloud und reduziert die benötigte Speichermenge erheblich. Außerdem ermöglicht sie

den einfachen Wechsel zwischen den Cloud-Anbietern. Dadurch können Firmen Abhängigkeiten vermeiden und bleiben flexibel, um sich etwaige Kostenvorteile zu sichern. Die Software unterstützt alle gängigen Cloud-Speicherdienste und Betriebssysteme. Erhältlich ist sie über das Institut oder entsprechende Vertriebspartner. www.omnicloud.sit.fraunhofer.de ■



[Volker Kozok
Technischer Referent bei der Beauftragten
für den Datenschutz in der Bundeswehr
im Bundesministerium der Verteidigung]

Die ganze IT-Welt im Taschenformat

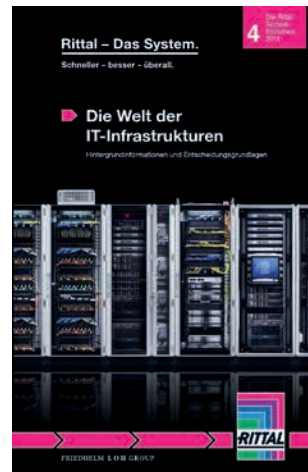
Die Welt der Informationstechnologie ist komplex und erfordert heute von IT-Verantwortlichen und -Entscheidern umfassendes Know-how. Wertvolle Hintergrundinformationen und Entscheidungsgrundlagen in Sachen IT bietet jetzt das neue, kompakte Fachbuch „Die Welt der IT-Infrastrukturen“ aus der Rittal-Technik-Bibliothek. Das Werk vermittelt auf 160 Seiten Grundlagen- und Expertenwissen zu IT-Infrastrukturen sowie zu Normen und Vorschriften. Entscheider und Techniker erhalten einen Leitfaden zur Auswahl der richtigen Systemkomponenten und IT-Infrastrukturlösungen.

Der neue Band 4 der Rittal-Technik-Bibliothek geht detailliert auf Erfolgsfaktoren von IT-Infrastrukturen wie Leistung, Verfügbarkeit, Effizienz, Standorte sowie Zukunftssicherheit ein. Dabei findet der Leser praktische Hilfestellung



Der Autor Dipl.-Ing. Martin Kandziora verantwortet seit 2004 bei Rittal die Marktkommunikation.

wie Formeln und Bewertungsmaßstäbe zur Berechnung der Energieeffizienz von Rechenzentren. Weiterhin zeigt das Buch wie die Performance einer IT-Infrastruktur



Das Fachbuch gibt Antworten auf Fragen, wie man kleine, mittlere oder große Rechenzentren zukunftsfähig baut oder modernisiert.

vom perfekten Zusammenspiel der einzelnen Systemkomponenten abhängt. Dabei erhält der Leser umfassende Informationen zum Rittal Systembaukasten aus Rack,

Power, Cooling, Monitoring und Security. Um etwa ein passendes Klimatisierungskonzept zu finden, bietet die Publikation eine Fülle an praktischen Hinweisen.

„Aber auch für Mammutprojekte wie Planung und Bau oder Modernisierung eines kompletten Rechenzentrums bietet das Rittal Fachbuch praktische Tipps und Lösungen“, erklärt der Autor Martin Kandziora. Und ergänzt: „Das Buch gibt Antworten auf Fragen, wie man kleine, mittlere oder große Rechenzentren zukunftsfähig baut oder modernisiert.“ Skalierbare, modulare und effiziente IT-Infrastrukturlösungen realisieren diese Anforderungen. Die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten eines standardisierten Rechenzentrums werden anschaulich und leicht verständlich vermittelt. www.rittal.com/technology_library/ ■

Symmetrische Verschlüsselung

Nach der NSA-Affäre entsteht erneut ein Security-Skandal aufgrund der Entdeckung einer schwerwiegenden Schwachstelle („Heartbleed-Bug“) in der freien Software OpenSSL. Infotecs bietet mit der ViPNet-Technologie eine Alternative mit symmetrischem Schlüsselmanagement für den sicheren Datenaustausch. Diese Art der Verschlüsselung konzentriert sich auf Punkt-zu-Punkt-Verbindungen, also die direkte Kommunikation zwischen den Endpunkten innerhalb des VPNs. Der Grundgedanke symmetrischer Verschlüsselung besteht

darin, dass die Schlüssel zum Datenaustausch bereits vor der eigentlichen Kommunikation verteilt werden. Dank diesem Verfahren sind die Möglichkeiten für Angriffe wie z. B. Man-in-the-Middle grundsätzlich ausgeschlossen. Vor allem diese Angriffsform wird in der Kombination mit der Ausnutzung des Heartbleed-Bugs häufig von der NSA und Hackern verwendet, um Verschlüsselungsmechanismen zu knacken, welche auf PKI basieren.

www.infotecs.de ■

Praxistest bestanden

Bücher, die falsch einsortiert und damit für Studenten unauffindbar waren, werden korrekt eingeordnet, ausgeliehene Medien notiert: Bei der Inventur macht die TH Wildau in ihrer Bibliothek Tabula rasa – bei fast 15.000 Medien allein in der Lehrbuchsammlung eine logistische Mammutaufgabe. Die größte Fachhochschule Brandenburgs ist die erste Institution, die die Einführung von RFID in Bibliotheken wissenschaftlich begleitet hat. Als

Anwender und wissenschaftliche Institution realisiert die TH regelmäßig unabhängige Tests von RFID-Lösungen. Bei der jüngsten Teilinventur hat sie den Handheld ID ISC.PRH200 Blade Reader von Feig Electronic auf Herz und Nieren getestet und ein gutes Zeugnis ausgestellt: Ein einziger Mitarbeiter führte die Inventur in 17 Stunden dank der stabilen WLAN-Anbindung und der zuverlässigen mobilen Erfassung durch.

www.feig.de ■

Wichtige Themen in toller Kulisse

Anlässlich des 2. Deutschen Rechenzentrumstags, der Ende September in der Veltins Arena auf Schalke stattfand, traf sich auch in diesem Jahr die IT-Branche, um sich über die neuesten Trends im Bereich des Baus und Betriebs von Rechenzentren zu informieren. Bei seiner Begrüßung ließ Thomas Sting, Geschäftsführer der initiierten proRZ Rechenzentrumsbau, einem Unternehmen der DC-Datacenter-Group, keinen Zweifel daran, welch tragende Rolle die richtige Planung und Realisierung moderner Rechenzentren für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens spielt. So errichtet proRZ bereits heute rund 100 Rechenzentren pro Jahr – Tendenz steigend. Als besonders bedeutend stellte Sting die Forschung und Weiterentwicklung in der Branche heraus. Dabei führte er u. a. Baustoffe an, die ein



Teilnehmer des 2. Deutschen Rechenzentrumstags auf Schalke

hohes Maß an Sicherheit bieten und beispielsweise Datenspionage abwehren können. Auch der Bedarf einer ganzheitlichen Betrachtung, die Steigerung der Energieeffizienz, Datacenter Infrastructure Management, Zertifizierungen, Planungsleistungen, Klimatisierungsmöglichkeiten und Cloud-Computing kamen an diesem Tag zur Sprache.

www.prorz.de ■

IT-Sicherheit als Qualitätsmerkmal für „Made in Germany“

Die Vernetzung von Maschinen mit internetbasierten Diensten erzeugt für die deutsche Industrie neue Wertschöpfungsmöglichkeiten.

Was man allgemein als Industrie 4.0 bezeichnet, wird die Produktion revolutionieren. Besonderes Augenmerk muss der Gewährleistung eines angemessenen Niveaus an IT-Sicherheit gelten. TeleTrust sieht in Industrie 4.0 große Chancen und fordert daher schnelles Handeln. Die Fähigkeit unserer Wirtschaft, Industrie 4.0 schnell und mit einem angemessenen Sicherheitsniveau einzuführen, wird über die Wettbe-

werbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland entscheiden. Insbesondere für den Maschinenbau, eine der Vorzeigebereichen und Exporttreiber, ergeben sich große Herausforderungen und Chancen. Eine der zentralen Aufgaben wird die Absicherung der vernetzten Automatisierungssysteme gegen Risiken aus dem unsicheren Internet sein: IT Security, Datenschutz und Safety müssen auf hohem Qualitätsniveau in deutschen Lösungen für Industrie 4.0 etabliert sein.

www.teletrust.de ■

Where IT Works

Tisoware zieht eine positive Bilanz aus der diesjährigen Fachmesse IT & Business in Stuttgart. Die Gespräche mit den Besuchern verliefen vielversprechend, und das Interesse an den vorgestellten Neuheiten war groß. Besonders erfreut war man am Stand über den Besuch des baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsministers Dr. Nils Schmid, der sich bei Sabine Dörr über Trends und Messeneinheiten zu den Themen Industrie 4.0, Mobilität und Sicherheit informierte. Begleitet wurde der Minister von prominenten Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden. Der Spezialist für Zeitwirtschaft bietet Unternehmen aller Größen und Branchen innovative und modulare Lösungen für Personaleinsatzplanung, Personalzeit- und Betriebsdatenerfassung, Zutrittssicherung mit Videoüberwachung, Reisekosten-



Sabine Dörr im Gespräch mit Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid auf der Fachmesse IT & Business in Stuttgart

sowie Kantinenmanagement und mobile HR- und Security Lösungen.

www.tisoware.com ■

Brücke zwischen IT- und Physical-Security

Infotecs informierte die Besucher der Security 2014 über aktuelle Technologien sowie eine umfassende Beratung zur IT-Sicherheit für Unternehmen. Im Fokus stand die Lösung ViPNet VPN, die eine sichere Kommunikation zwischen mehreren Standorten eines Unternehmens sowie zwischen stationären Rechnern und mobilen Endgeräten ermöglicht. Aufgrund eines eigens entwickelten symmetrischen Schlüsselmanagements können direkte Punkt-zu-Punkt-Verbindungen realisiert werden, welche einen hochsicheren Austausch von sensiblen Daten

ermöglichen. Mit dem Incident-Management- und Reporting-Tool ViPNet StateWatcher für Administratoren behalten IT-Verantwortliche den Überblick über das gesamte Unternehmensnetzwerk. „Die Security Essen vereint vordergründig Anbieter von Physical Security“, kommentiert Sergej Torgow, COO bei Infotecs. „Unsere Verschlüsselungslösung kann gerade für Bereiche wie Überwachungseinrichtungen oder Videotechnik eine sinnvolle Kombination sein, indem physische Geräte über Internet vernetzt werden.“

www.infotecs.de ■



INTERSCHUTZ 2015

Hotspot der feuerfesten Jungs

...und Mädels: Interschutz 2015 in Hannover: Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit.

Schon lange vor Beginn der Interschutz 2015 in Hannover (8. bis 13. Juni) vermeldet die Deutsche Messe wieder starke Nachfrage. Alle fünf Jahre organisiert sie die Weltleitmesse für den Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit. Rund 1.300 Aussteller aus mehr als 40 Nationen werden erwartet. Ideelle Träger der Interschutz sind die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb), der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Die ganze Bandbreite des Themenfeldes „Schutz und Sicherheit“ wird damit abgedeckt.



„Die Interschutz ist längst viel mehr als eine reine Feuerwehrmesse“, betont Dr. Jochen Köckler, der als Vorstand bei der Deutschen Messe für die Organisation der Messe verantwortlich ist. „Sie hat sich als Weltleitmesse zu einem globalen Ereignis für alle sicherheitsrelevanten Bereiche entwickelt.“ Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage aus den Bereichen Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit wird das Ausstellungsgelände um die Halle 25 erweitert. Sie wird schwerpunktmäßig wie die

Halle 26 Aussteller des Bereiches Rettung und Katastrophenschutz und den entsprechenden Branchentreffpunkt aufnehmen. Sowohl in Halle 27 als auch in Halle 25 werden sich Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen und Ausstattungen präsentieren. Der Branchentreffpunkt des vorbeugenden Brandschutzes ist in Halle 13 platziert. In Halle 12 sind die Aussteller zum Thema Sicherheit und der Branchentreffpunkt „Sicherheit & CRI!SE“ und ebenso persönliche Schutzausrüstungen sowie Kommunikationstechnik zu finden.

◀ Ergänzt werden die Hallen durch das große Freigelände und ein Vorführgelände, auf dem zahlreiche hochspannende Präsentationen die Besucher begeistern werden

Ergänzt werden die Hallen durch das große Freigelände und ein Vorführgelände, auf dem zahlreiche hochspannende Präsentationen die Besucher begeistern werden. Mehr als 85.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in den fünf Messehallen sowie im Freigelände sind bereits fest gebucht. „Wir gehen davon aus, dass wir am Ende eine Größe von 90.000 Quadratmeter erreichen werden“, berichtet Köckler.

Publikumsmagnete über die Ausstellung hinaus

Im Rahmen des Projekts ‚job and career‘ können sich die Besucher über interessante Jobangebote informieren oder als Unternehmer auch gezielt Mitarbeiter suchen. An Gemeinschaftsständen wie „Innovation made in Germany“ zeigen ferner junge deutsche Unternehmen, welche neuen Entwicklungen es beim Brand- und Katastrophenschutz, bei Rettung und Sicherheit gibt. Auch das Forum „CRIISE – Critical Infrastructure Event“ zum Schutz so genannter Kritischer Infrastrukturen ist auf der Messe präsent. Darüber hinaus werden mehrere Hundert Experten zu einem großen Rettungskongress erwartet, den die Johanniter-Unfall-Hilfe und die vfdb veranstalten.

Auch sportlich soll es in Hannover zugehen: Beim „härtesten Feuerwehrwettkampf der Welt“ beweisen Feuerwehrleute Kraft, Koordinationsvermögen und Kondition. Neben dieser Weltmeisterschaft mit dem Namen „TFA Toughest Firefighter Alive“ planen mehr als 100 Höhenretter aus allen Bundesländern vor der Interschutz-Kulisse eine Deutsche Meisterschaft.

Fortsetzung der „CRIISE“

Nach der Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr in Weimar und der Fortsetzung im Rahmen der diesjährigen vfdb-Jahresfachtagung in Dortmund bereiten sich die Experten auf die dritte Konferenzmesse „CRIISE“ vor. Veranstalter ist die Deutsche Messe.

Die Konferenzmesse hat sich nach den Worten des Präsidenten der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb), Dirk Aschenbrenner, zu einer wichtigen Veranstaltung im Bereich Sicherheit entwickelt. Der Schutz kritischer Infrastrukturen spielt auch unter dem Brand- und Katastrophenschutzaspekt eine immer größere Rolle. „CRIISE ist inzwischen quasi ein Muss für alle Fachleute in diesem Bereich geworden“, erklärt Aschenbrenner, der auch Leiter der Dortmunder Berufsfeuerwehr ist. „Sicherheitsdienstleister, Rettungsdienste, Polizei, Ministerien, Sicherheitsverantwortliche aus



Szenen von der Interschutz 2010

Unternehmen sowie Städten und Kreise profitieren von den vielfältigen Erfahrungen und Erkenntnissen, die auf dieser inzwischen etablierten Veranstaltung präsentiert werden“, sagt der vfdb-Präsident.

Kooperation zwischen Deutschland und China

Auf einem Gemeinschaftsstand werden China und Deutschland über die „größte Kooperation im Rettungsdienst, die es je gab“ informieren. China erhält von Deutschland Unterstützung beim Aufbau eines modernen Rettungsdienstes. Beide Länder hatten vor wenigen Tagen im Rahmen der deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen einen Aktionsplan zur gesundheitspolitischen Zusammenarbeit unterzeichnet. Dabei gehören der Rettungsdienst und die Notfallmedizin zu den Schwerpunktthemen.

„Das jetzt offiziell besiegelte Vorhaben ist die größte Kooperation, die es je zwischen Deutschland und einem anderen Land im Bereich des Rettungsdienstes gegeben hat“, so Stefan Lührs. Der Münsteraner ist zusammen mit Roland Huf von der Münchner Uniklinik im Auftrag der Björn-Steiger-Stiftung ärztlicher Leiter des Projekts. Die Stiftung gilt als Mitinitiator des modernen Rettungswesens in Deutschland. Im Rahmen der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit ist die Organisation vor allem im Bereich der Konzeption, Strukturierung und technischen Ausstattung des Rettungswesens aktiv. Die Björn-Steiger-Stiftung hat schon einen Masterplan für die Modernisierung und Weiterentwicklung des chinesischen Rettungswesens entwickelt. Ziel ist es, in China ein integriertes boden- und luftgestütztes Rettungswesen nach deutschem Vorbild zu etablieren. ■

Kontakt

Deutsche Messe
Interschutz Hannover
Tel.: +49 511 89 310 15
www.interschutz.de



Klarer Durchblick im Feuerschutz.



Exklusive T30-Ganzglastür

Transparente Vorteile für Ihr Programm:

- Die Lösung für wertige Architektur
- Feuerhemmend und rauchdicht
- 1- und 2-flügelig
- Designorientierte Beschläge

Mit Sicherheit Teckentrup.



© chones – Fotolia.com

FEUERLÖSCHER

Vom Umgang mit Feuerlöschern

Instandhaltung und Prüfung – Teil 2.

Den ersten Teil seines Beitrags über die Instandhaltung und Prüfung von Feuerlöschern (GIT SICHERHEIT 10, 2014) begann Peter Gundermann unter anderem mit einer Einführung in die rechtlichen und praktischen Grundlagen. Im zweiten und abschließenden Teil befasst sich der Fachingenieur für Brandschutz u.a. mit der richtigen Auswahl eines Anbieters und er stellt eine praktische Qualitäts-Checkliste zusammen.

Wenn die Medien über mangelhafte Instandhaltung und Prüfung von Feuerlöschern berichten, so steht schnell die Frage im Raum, wie sich der Betreiber vor unseriösen Anbietern schützen kann. Ihm wird nämlich für die Realisierung einer regelkonformen Dienstleistung nach bestehender Rechtslage die Verantwortung zugewiesen.

Weil Feuerlöcher nicht zu den Arbeitsmitteln gehören, die für die Erfüllung der Kernaufgaben im Unternehmen zwingend erforderlich sind, degradiert man sie oft als notwendiges Übel. Zu der Einsicht, dass die Funktionstüchtigkeit dieser Sicherheitseinrichtungen mindestens ebenso wichtig ist wie die von prozessrelevanten Arbeitsmitteln, kommt der Arbeitgeber oft erst dann, wenn Feuerlöcher im Fall eines Brandes nicht funktionieren und dadurch großer Schaden entsteht. Darüber hinaus ist es für den Betreiber in der Regel nicht möglich, die Qualität der Dienstleistung zu bewerten, da Feuerlöcher nicht wie andere Arbeitsmittel unmittelbar nach der Instandhaltung verwendet, sondern im Regelfall bis zum Termin der nächsten Instandhaltung unbenutzt bereitgehalten werden. Dadurch können Instandhaltungsmängel, die unmittelbar zu Funktionsstörungen führen können, nicht zeitnah festgestellt werden.



Beispiel für Instandhaltungsaufkleber gemäß DIN 14406 Teil 4 zum Nachweis der durchgeführten Instandhaltung sowie Aufkleber zur Information über die durchgeführte wiederkehrende Prüfung nach BetrSichV (Betriebsicherheitsverordnung)

Vertrauensverhältnis zum Dienstleister

Auf Grund der nur schwer kontrollierbaren Dienstleistungsqualität muss der Auftraggeber zum Dienstleister ein besonderes Vertrauensverhältnis haben. Er muss sich also über die Kompetenz und die Qualität der Leistung vorher ein Bild gemacht haben. Das ist natürlich kaum möglich, wenn aus Kostengründen der Dienstleister regelmäßig gewechselt oder prinzipiell der Billigste ausgewählt wird. Ein häufiger Wechsel des Dienstleisters bringt darüber hinaus auch das Risiko mit sich, dass der Neue keine Kenntnisse über den konkreten Bestand an Löscheräten (Hersteller, Typ und Baujahr) hat. Der Dienstleister ist somit bei Beginn der Instandhaltung unvorbereitet, so dass oft fehlende Ersatzteile, Löschmittel und Hersteller-Instandhaltungsanweisungen zu „Improvisationsleistungen“ führen, die nicht nur gegen die technischen Regeln und Herstelleranweisungen verstoßen, sondern auch unmittelbar Risiken bezüglich der Funktionssicherheit mit sich bringen.

Für den Brandschutz in einer Arbeitsstätte und somit auch für die Funktionsbereitschaft der Feuerlöscher ist ausschließlich der Arbeitgeber und nicht der Dienstleister, der die Feuerlöscher prüft, verantwortlich. Der Arbeitgeber bedient sich lediglich einer Fachfirma, um Arbeiten durchführen zu lassen, für die er verantwortlich ist, jedoch kein Fachpersonal verfügbar hat. Seine Verantwortung besteht insbesondere darin, dass er sich davon überzeugt, dass die Mitarbeiter des Auftragnehmers die notwendige Qualifikation (aktuelle Sachkunde nach DIN 14406 Teil 4 und befähigte Person nach TRBS 1203), die erforderlichen technischen Voraussetzungen zur Realisierung der Arbeiten (Werkzeuge und Vorrichtungen und ggf. notwendige Ersatzteile) und die für die betreffenden Feuerlöscher geltenden, aktuellen Instandhaltungsanweisungen der Hersteller vorweisen können.

Beauftragt ein Arbeitgeber einen Dienstleister, der diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so geht er das Risiko ein, dass die Arbeiten nicht sachgemäß durchgeführt werden und somit ein Risiko für die Funktion und Sicherheit der Feuerlöscher besteht. Von dieser Verantwortung kann sich der Auftraggeber nicht dadurch befreien, dass er annimmt, dass jede Firma, die sich „Brandschutz-Fachfirma“ nennt, ungesehen diese Anforderungen erfüllt. Werden konkrete Anforderungen in der Auftragserteilung formuliert, so werden diese zum Vertragsgegenstand und er kann in der Regel erwarten und darauf vertrauen, dass unter diesen Voraussetzungen die Dienstleistung korrekt erbracht wird.

Der Auftraggeber kann sich auch vor der Durchführung der Instandhaltungsarbeiten durch Einsicht in die relevanten Dokumente und Besichtigung der Ausstattung des Ser-

Der Auftraggeber sollte sich durch Einsicht in die relevanten Dokumente und Besichtigung der Ausstattung des Servicefahrzeuges von der Seriosität des Dienstleisters überzeugen



vicefahrzeuges vergewissern, dass diese Voraussetzungen erfüllt sind.

Qualitätscheckliste

Mit der folgenden Kurz-Checkliste kann man im Schnelltest die Spreu vom Weizen trennen.

- Nachweis der Sachkunde: Korrekt ist eine Legitimation nach DIN 14406, doch ein vom Arbeitgeber ausgestellter Ausweis ist oft aussagefähig. Achtung: Die letzte Aktualisierung sollte nicht länger als 5 Jahre zurückliegen (DIN 14406 Teil 4).
- Nachweis der Berufung als befähigte Person nach BetrSichV durch den Arbeitgeber.
- Das Servicefahrzeug sollte der Arbeitsaufgabe entsprechend mit Spanneinrichtung, Werkzeugen und Prüfmitteln ausgestattet sein.
- Ersatzteile und ggf. Löschmittel für die vorhandenen Löscheräte müssen verfügbar sein.
- Die Instandhaltungsanweisungen des Herstellers müssen vorliegen.

Was darf es kosten?

Sehr häufig wird die Frage gestellt, was denn die Instandhaltung und Prüfung eines Feuerlöschers kosten darf. Da zur Beantwortung dieser Frage sehr individuelle Kalkulationsinformationen erforderlich sind, ist eine allgemeine Antwort nicht möglich. Doch betrachten wir den erforderlichen Zeitaufwand für die Durchführung einer Instandhaltung, so kann jeder Auftraggeber mit kaufmännischen Grundkenntnissen sich ein Bild dazu machen. Je nach Ausstattung eines Servicefahrzeuges, der Arbeitsweise der jeweiligen Sachkundigen und der Art und dem Fabrikat eines Feuerlöschers kann man für die Instandhaltung eines Feuerlöschers einschließlich Erstellung der geforderten Dokumentation von einem durchschnittlichen Zeitaufwand von 10 bis 15 (maximal 20) Minuten ausgehen. Dazu kommt noch die Zeit, die erforderlich ist, um den Feuerlöscher vom Standort zum Ort der

Instandhaltung (Servicefahrzeug) zu holen und wieder zum Standort zurückzubringen. Außerdem werden Vorbereitungs- und Abschlusszeiten sowie die Fahrtkosten den Preis beeinflussen.

In der Regel kennen Auftraggeber die üblichen Handwerker-Stundensätze, so dass es keiner speziellen Sachkenntnis bedarf, um festzustellen, dass ein Angebot für die Instandhaltung eines Feuerlöschers für beispielsweise 2,50 € unter Berücksichtigung des erforderlichen Zeitaufwandes wohl sehr unrealistisch ist und daher der Auftragnehmer entweder eine Leistungsminimierung oder andere „Kompensationsmaßnahmen“ vornehmen muss, um bei einem solchen Preis wirtschaftlich arbeiten zu können.

Sicher ist jeder Arbeitgeber bei der Auftragsvergabe verpflichtet, eine Kostenoptimierung anzustreben. Doch statt des Mottos „Geiz ist geil“ ist hier Qualitätsbewusstsein zur Gewährleistung des Brandschutzes gefragt. Ein Kriterium für die Beurteilung der Qualität der Dienstleistung ist neben den oben genannten technisch-organisatorischen Voraussetzungen, die ein Dienstleister zu erfüllen hat, auch die Bewertung der Relation zwischen Kosten und Zeitaufwand für die geforderte Leistung. ■

Autor

Peter Gundermann

Fachingenieur für Brandschutz, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für handbetätigte Löscheräte und Kleinlöschanlagen

Kontakt

Dipl.-Ing. Peter Gundermann

Fachingenieur für Brandschutz

Tel.: +49 36 44 56 01 52

sv@ib-gundermann.de



SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Gefahr gebannt

Gaslöschanlage verhindert Brand im Kreiskrankenhaus Dormagen

Es gilt für die Patientenbereiche ebenso wie für die oft lebensnotwendige Technik: Umfassende Vorkehrungen für den Brandschutz sind gerade im Krankenhaus besonders wichtig. Das zeigte sich beispielhaft und eindrucksvoll im November 2013, als sich im Serverraum des Kreiskrankenhauses Dormagen ein Brand zu entwickeln drohte. Er konnte noch im Entstehen von der installierten Siemens-Gaslöschanlage gelöscht werden.

Seit 1980 ist das Kreiskrankenhaus Dormagen für sein breitgefächertes medizinisches Leistungsspektrum bekannt. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln gehört es den Rhein-Kreis-Neuss-Kliniken an und behandelt pro Jahr etwa 30.000 ambulante und stationäre Patienten. Modernste Sicherheitstechnik gehört zum Standard des Hauses.

Seit der Errichtung des Krankenhauses arbeitet das Krankenhaus bei der Sicherheitstechnik mit Siemens zusammen. Die Division Building Technologies plante und installierte beispielsweise im Jahr 2000 eine SigmasyS-Brandmeldeanlage. 900 Brandmelder, 137 Handfeuermelder und eine Zentrale mit 84 Steuerungen für Türen, Aufzüge und Lüftungen sichern heute das Gebäude. Ein Wartungsvertrag garantiert höchste Sicherheitsstandards. „Aus der Beratung ist Vertrauen entstanden“, resümiert Dipl.-Ing.

Stefan Verbücheln, der technische Leiter im Kreiskrankenhaus Dormagen, die jahrelange Partnerschaft.

Gaslöschanlage von Siemens

Als im Jahr 2006 ein neuer Serverraum im Krankenhaus geplant wurde, entschied sich die Klinikleitung für den Einsatz einer Gaslöschanlage von Siemens. Das System Sinorix Novec 1230 nutzt das chemische Löschmittel Novec 1230. Bei der Auftragsvergabe spielte die Beratung eine ebenso wichtige Rolle wie die bereits von Siemens installierte Brandmeldetechnik im Haus und im Serverraum.

Der Brandschutz des Serverraums stellte besonders hohe Sicherheitsanforderungen, denn hier laufen alle Daten des Patientenmanagements der Krankenhäuser Grevenbroich – das ebenfalls zu den Rhein-Kreis-Neuss-Kliniken gehört – und Dormagen zusammen. Zu diesen sensiblen Daten gehören unter anderem



© Fotos: Kreiskrankenhaus Dormagen

Das Kreiskrankenhaus Dormagen behandelt etwa 30.000 Patienten pro Jahr. Seit 1980 arbeitet das Krankenhaus bei der Sicherheitstechnik mit Siemens zusammen. Dank einer Gaslöschanlage von Building Technologies konnte ein Brand verhindert und Menschen und Werte geschützt werden

Röntgenbilder und Magnetresonanztomographie (MRT)-Aufnahmen, aber auch die Dokumentation zur genauen Medikation von Patienten sowie detaillierte Ablaufberichte von Operationen und Behandlungen. Die Daten werden zwar redundant in einem separaten Raum gespeichert, der Serverraum ist dennoch „das Gehirn des Krankenhauses“, so Stefan Verbücheln.

Kurzschluss und starke Rauchbildung

Am 19. November 2013 um 21.20 Uhr kam es zu einem ersten Zwischenfall: Wie eine Ablaufanalyse ergab, war durch ein beschädigtes Gleitlager ein Radialventilator der Klimaanlage heißgelaufen. So kam es zu einem Kurzschluss, der die Kabel verkohlte und zu starker Rauchbildung führte. Die Brandmelder detektierten den Rauch sofort. Hätten sie den Brand nicht gemeldet, hätte das Kunststoffgehäuse des Ventilators zu brennen begonnen, der Brand



Ich kenne keine Alternative zu einer Gaslöschanlage in einem Serverraum. Wenn die Daten nicht geschützt sind und keine hohe Verfügbarkeit sichergestellt ist, kann ein Krankenhaus nicht funktionieren.“

hätte sich möglicherweise ausgebreitet. Zu dieser Uhrzeit hätte es lange gedauert, bis Mitarbeiter den Brand bemerkt hätten.

Nachdem der Brandmelder im Serverraum die Rauchentwicklung erkannt hatte, setzte sich zuverlässig die Alarmierungskette in Gang. Automatisch alarmierte die Sigmasys-Brandmelderzentrale per SMS den Bereitschaftsdienst der Feuerwehr auf dem Gelände des Krankenhauses. Gleichzeitig ging die Meldung aus der direkt aufgeschalteten Zentrale bei der regulären Feuerwehr ein. Noch während die Einsatzkräfte und der Bereitschaftsdienst unterwegs zum Serverraum waren, aktivierte die Siemens-Gaslöschanlage innerhalb weniger Sekunden den Löschvorgang und öffnete planmäßig die Lüftungsklappen zur Druckentlastung. Als die Feuerwehrleute eintrafen, hing zwar noch starker Rauch in der Luft, der entstehende Brand war aber bereits erfolgreich durch die Gaslöschanlage bekämpft worden.

Schadensminimierung durch innovative Löschtechnologie

Durch die Gaslöschanlage konnte sowohl ein durch Brand entstehender Schaden als auch der üblicherweise durch Löscharbeiten entstehende Schaum- bzw. Wasserschaden vermieden werden. Das flüssig gelagerte Löschmittel wird beim Ausströmen an den Düsen gasförmig und verdrängt den Luft-Sauerstoff. Zusätzlich erfolgt am Brandherd eine chemische Reaktion. Durch das Aufbrechen der Moleküle des Löschgases wird dem Feuer die Energie entzogen, was einen Kühlungseffekt zur Folge hat. Innerhalb kürzester Zeit wird so das Feuer gelöscht. Das Löschgas ist nicht toxisch und hinterlässt keine Spuren. Gerade in einem hochempfindlichen Serverraum hätten die Löscharbeiten einen ähnlich hohen Schaden verursachen können wie der Brand selbst. Stefan Verbücheln: „Ich bin dankbar, dass der entstehende Brand schon gelöscht

war und die Feuerwehr nicht mit Wasser oder Schaum arbeiten musste.“

Wie Mitarbeiter berichten, war abgesehen von starkem Luftaustritt aus der Luftaustrittsöffnung und dem Lärm den Alarmierung und Löschvorgang auslösten, nichts von dem Brand zu bemerken. Auch der Server hat keinen Schaden genommen. Zwar war der Stromkreislauf für kurze Zeit unterbrochen, in der keine Daten an den Server gesendet werden konnten, ansonsten gab es aber keine Auswirkungen. So war bereits um 21:30 Uhr von dem Vorfall nichts mehr zu bemerken.

„Bei einem Brand hätte das Krankenhaus mindestens vier Wochen gebraucht, um wieder uneingeschränkt funktionstüchtig zu sein, von den Kosten gar nicht zu sprechen“, ist



Seit 2006 ist der Serverraum des Krankenhauses mit einer Sinorix Novec Gaslöschanlage von Siemens ausgestattet

sich Stefan Verbücheln sicher. Und er empfiehlt seinen Kollegen in anderen Kliniken: „Ich kenne keine Alternative zu einer Gaslöschanlage in einem Serverraum. Wenn die Daten nicht geschützt sind und keine hohe Verfügbarkeit sichergestellt ist, kann ein Krankenhaus nicht funktionieren.“ ■

Autor
Rüdiger Happ,
Senior Vertriebsbeauftragter
bei Siemens AG, Building
Technologies Division



Kontakt

Siemens AG Infrastructure & Cities Sector,
Frankfurt
Tel.: +49 69 797 0

BRANDMELDETECHNIK

Topthema Mobile Lösungen

Hekatron mit 20 Neuheiten auf der Security

Hekatron zeigte auf der Security in Essen mehr als 20 Neuheiten. Im Mittelpunkt standen Konzepte, Dienstleistungen und Produkte für Facherrichter. Zu den Schwerpunkten zählten mobile Tablet- und Smartphone-Lösungen, maßgeschneiderte Alarmierungskonzepte, Sonderbrandmeldetechnik, Rauchschalter- und Rauchwarnmelderlösungen sowie die gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht.



Der linienförmige Wärmemelder ADW 535 zeichnet sich durch extrem frühe und zuverlässige Detektion unter schwierigsten Bedingungen aus



Die Rauchwarnmelder der Genius-Familie von Hekatron sind im Wortsinne „ausgezeichnet“. Sie tragen das „Q“ in Verbindung mit dem bekannten VdS-Logo. Der Genius Hx ist zudem Sieger unter den funknetzbaaren Rauchwarnmeldern im Vergleichstest der Stiftung Warentest. Neu ist eine deutlich verbesserte Funkinbetriebnahme

Mobile Lösungen waren ein Topthema auf der Security 2014. Hekatron hatte sich bereits vor zwei Jahren in Essen mit der Vorstellung von Integral Remote für den Fernzugriff auf Brandmeldeanlagen als Wegbereiter mobiler Lösungen im Bereich des anlagentechnischen Brandschutzes positioniert. Wie auf der diesjährigen Security zu erleben war, hat der Hersteller das Thema seitdem aktiv vorangetrieben und die Möglichkeiten zum uneingeschränkten Fernzugriff auf Brandmeldeanlagen weiter ausgebaut. Zum einen durch die Ausweitung der Zugriffsmöglichkeiten über iOS-Geräte hinaus auf die Plattformen Android und Windows Phone. Zum anderen ermöglicht das Unternehmen über die Web-Serviceplattform s2service seit Anfang 2013 gesicherte bidirektionale Verbindungen zwischen sicherheitstechnischen Einrichtungen wie einer Brandmeldeanlage und unterschiedlichen User-Interfaces über das Internet.

Maßgeschneiderte Alarmierungslösungen

Dass es im Brandschutz häufig darauf ankommt, statt eines für jeden Fall passenden Standards exakt auf das jeweilige Objekt zugeschnittene Lösungen anzubieten, zeigte der Hersteller anhand eines neuen Alarmierungskonzepts. Es handelt sich um ein vollständiges Konzept, das Alternativen für die objektspezifische Alarmierung bereitstellt. Es



Mit Integral Remote Mobile kann unter anderem mittels iPhone und iPad auf die Brandmelderzentrale zugegriffen werden. Neu sind die Versionen für Android und Windows Phone 8

basiert auf vier grundsätzlich unterschiedlichen Möglichkeiten: Alarmierung über Ringleitung, über Alarmbox, über Sticheleitung sowie über Sticheleitung mit zweitem Adernpaar. Mit seiner Hilfe entstehen Lösungen, die sich individuell auf die Anforderungen des jeweiligen Kunden ausrichten lassen – planungssicher, wirtschaftlich und maßgeschneidert.

Täuschungsalarmsicher auch unter schwierigsten Bedingungen

In der Sonderbrandmeldetechnik gab es den ADW 535 zu sehen. Dieser linienförmige Wärmemelder zeichnet sich durch extrem frühe und zuverlässige Detektion unter schwierigsten Bedingungen aus. Dank des intelligenten DHW Algorithmus (Dynamic Heat Watch) erreicht er Täuschungsalarmsicherheit auch bei starken Temperaturschwankungen. Mit Hilfe seiner zwei Fühlerrohre kann er sogar zwei Bereiche mit völlig unterschiedlichen Umgebungsbedingungen gleichzeitig überwachen.

Millionenfach bewährte Lösungen

Aus dem Bereich der Rauchschaltanlagen zeigte Hekatron Lösungen, die zu echten Erfolgsgeschichten geworden sind. Der bereits millionenfach bewährte Rauchschalter ORS 142 beispielsweise hat als Qualitätsprodukt von höchster Zuverlässigkeit dank aktiver Verschmutzungskompensation einen Austauschzyklus von vollen acht Jahren. Muss er aufgrund von Verschmutzung oder überschrittener Höchstlaufzeit schließlich doch ausgewechselt werden, so bietet der Hersteller mit dem Austauschrauchschalter ORS 142 A dafür ein attraktives Austauschkonzept: Der Kunde erhält nicht wie früher reparierte oder revidierte Geräte, sondern neue – mit einer 24-monatigen Gewährleistung.

Eine Erfolgsgeschichte hat Hekatron auch im Rauchwarnmelderbereich mit den Mitgliedern der Genius-Familie zu bieten: Sie ermöglichen als Stand-Alone-Melder oder auch als vernetzte Funk-Rauchwarnmelder objektangepasst die individuelle Absicherung unterschiedlichster Wohnungen und Wohnimmobilien. Sogar eine Kombination von Rauchwarnmeldern Genius Hx mit der Brandmeldeanlage Integral IP lässt sich über den Funkhandtaster Genius realisieren – die optimale Lösung, wenn es darum geht, für Objekte mit gemischter Nutzung wie beispielsweise gemischte Wohn- und Geschäftshäuser sowohl Personen- als auch Sachschutz zu gewährleisten. ■

Kontakt

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: +49 7634 500 0
info@hekatron.de
www.hekatron.de



Peter Ohmberger, Geschäftsführer
der Hekatron Vertriebs GmbH

Hekatron-Masterplan 2025+

Hekatron hat im ersten Halbjahr 2014 seinen Gesamtumsatz gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um mehr als 30 Prozent gesteigert. Und für das Gesamtjahr 2014 strebt der Hersteller einen Umsatz von mehr als 160 Millionen Euro an – gegenüber 2013 eine Steigerung um mehr als 50 Prozent. Dafür hat Hekatron einen „Masterplan 2025+“ entwickelt.

Kontinuierlich steigende Umsätze prägten die Geschäftsentwicklung von Hekatron in den ersten Jahren dieses Jahrzehnts. Der Grund der starken Nachfrage in diesem Bereich ist u.a. die Rauchwarnmelderpflicht in immer mehr Bundesländern. So müssen in Baden-Württemberg und Hessen bis Ende dieses Jahres alle Wohnungen mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein. 2015 endet dann die Übergangsfrist für die Nachrüstung von Bestandsbauten mit Rauchwarnmeldern auch in Sachsen-Anhalt, Bremen und Niedersachsen.

Vervierfachung der Nachfrage nach Genius-Meldern

Innerhalb von weniger als zwölf Monaten hat sich die Nachfrage nach Genius-Rauchwarnmeldern vervierfacht. „Wir können eindeutig feststellen, dass unsere überdurchschnittliche Produktqualität mit herausragenden Leistungsmerkmalen besonders gefragt ist“, so Peter Ohmberger, Geschäftsführer der Hekatron Vertriebsgesellschaft. „Und der Wachstumstrend wird sich aus unserer Sicht auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Wir rechnen mit weiter stark steigenden Stückzahlen in den Jahren 2015 bis 2017.“ Das Unternehmen begegnet der mit dieser Steigerung verbundenen Herausforderung mit Macht: Seit Anfang 2014 hat es zwei neue Genius-Produktionslinien in Betrieb genommen und so seine Produktionskapazitäten für Rauchwarnmelder innerhalb kürzester Zeit verdreifacht.

Nachhaltige Standortentwicklung

Zusammen mit der Hekatron-Muttergesellschaft, der Securitas Gruppe, hat das Unternehmen einen „Masterplan 2025+“ aufgelegt. Er bietet den Rahmen für die strategische Weiterentwicklung bis 2025 und darüber hinaus. Er ist ein klares Bekenntnis zum Standort Sulzburg und zu höchsten Qualitätsansprüchen genügender Brandmeldetechnik „Made in Germany“. Die Werksfläche wurde bereits durch den Zukauf von 27.000 Quadratmetern verdoppelt. Jetzt entsteht dort das Werk II mit einer eigenen Vertriebsgebäudestruktur. Auch die Mitarbeiterzahlen steigen dem Wachstum des Standorts entsprechend: Beschäftigte Hekatron Ende 2013 und 600 Mitarbeiter, so wird sich diese Zahl den Prognosen gemäß bis Ende 2014 auf 690 und bis 2025 sogar auf deutlich über 800 Mitarbeiter erhöhen. ■

Neue Signale – neue Wege

Zum 40. Security-Jubiläum stellte Atral-Secal für die Errichtermarke Daitem mehrere Produktpremierer und Messeneuheiten vor. Die Bedien-App für die Designlinie D22 bietet Endkunden zahlreiche neue Überwachungs- und Sicherheitsfunktionen. Das Aktivieren und Deaktivieren der Alarmzentrale ist ebenso einfach möglich, wie beispielsweise die Steuerung von Rollläden und Garagentoren. Mehr Nutzen und Komfort bietet die schnelle Alarmverifikation via „Live-Bild-Funktion“. Als Alleinstellungsmerkmal für den Errichter gewährleistet die Bedien-App ein besonders hohes Maß an Datensicherheit. Alle im Objekt gesammelten Bilder und Daten werden auf eigenen, speziell geschützten Servern bei Atral-Secal gespeichert. Ein unbefugter Zugriff wird damit entscheidend minimiert.

Parallel stellt Daitem eine neue Info-App zur zeitgemäßen, mobilen Kundenberatung und -gewinnung zur Verfügung. Diese bietet Endkunden passgenaue Informationen



rund um das Thema Sicherheit und Funk-Alarmtechnik. Betrachter gewinnen während des „Rundflugs Sicherheit“ durch ein animiertes Musterhaus einen realistischen Eindruck, wie die Alarmanlage D22 in ihrem eigenen Zuhause aussehen könnte.

Im Fokus der aktuellen Daitem Brandwelt stehen Branderkennungsanlagen für kleinere gewerbliche Objekte, aber auch für

Kindertagesstätten. Als weitere Innovationen wurden die absolut drahtlose Funk-Brandsirene 405-27D sowie funkvernetzbar Rauchwarn- und Kombimelder gezeigt, die sich mit einer handelsüblichen Infrarot-Fernbedienung ausschalten lassen. Die neuen Branderkennungszentralen nach EN54-18 und -25 werden voraussichtlich ab Anfang 2015 erhältlich sein. Errichter können die Lösungen

überall dort einsetzen, wo keine Brandmeldeanlage gefordert, im Bedarfsfall jedoch eine schnelle Evakuierung erforderlich ist. Die beiden Branderkennungszentralen 530-27D und 531-27D für 64 oder 148 Melder sorgen für eine drahtlose Ansteuerung von passenden Funk-Meldern und damit schnelle und saubere Installation in den zu überwachenden Räumen.

www.atral.de ■

Starres Kupplungssystem

Victaulic, ein Hersteller mechanischer Rohrverbindungs- und Brandschutzsysteme, erweitert mit FireLock EZ 009N seine Serie an starren Kupplungen. Das optimierte Design ermöglicht eine einfachere Installation als bei den starren Kupplungen der Serie 009H. Dadurch lässt sich der Installationsaufwand um 50% reduzieren und die Batterieeffizienz von Schlagschraubern um 100% verbessern. Die neue Kupplung ist in Rohrgrößen von DN32-DN200/1¼–8 Zoll bis zu einem Betriebsdruck von 365psi verfügbar. Das Unternehmen reagierte auf die Wünsche der Auftraggeber nach einer Kupplung, die schnell und einfach zu installieren ist und gleichzeitig die Akkulaufzeit bei Schlagschraubern verlängert. Die starre Kupplung ist ohne lose Teile, die verloren gehen oder Verletzungen hervorrufen könnten. Sie wird montagefertig geliefert und gewährleistet eine schnelle Installation ohne Nachbesserungen, wodurch sowohl Zeit als auch Geld gespart wird.

www.victaulic.com ■

Änderungen im baulichen Brandschutz

Nach der Europäischen Union hat auch die deutsche Argebau der aktualisierten Muster-Industriebau-Richtlinie (M-IndBauRL) zugestimmt. Sie regelt, was demnächst für den baulichen Brandschutz bei der Errichtung neuer Industriebauten gilt und ist damit eine wichtige Orientierung für Architekten, Brandschutzplaner und -sachverständige, staatliche Bauaufsichten und Unternehmen. Der Fachverband Tageslicht und Rauchschutz e. V. (FVLR) hat nun die neue M-IndBauRL zusammengefasst: Die Verbandspublikation Heft 14 „Rauch- und Wärmeabzugsgeräte – Fragen, Anmerkungen und Antworten zur Muster-Industriebau-Richtlinie 2014“ ist beim FVLR und seinen Mitgliedsunternehmen kostenfrei erhältlich.

www.fvlr.de ■

Technik rund um die Tür

Die Ausgabe 2014/15 des GfS-Katalogs „Technik rund um die Tür“ ist erschienen. Produktbeschreibungen und Erklärungen werden jetzt eindeutiger ausgeführt, damit der Verbraucher schneller das richtige Produkt findet. Der Einsatz vieler informativer Grafiken in Verbindung mit dem entsprechenden Fotomaterial kommt ihm hierbei zur Hilfe. Der Schwerpunkt des Katalogs liegt auf dem Gebiet der Fluchtwegsicherungssysteme. Auf insgesamt 194 Seiten präsentiert der Hamburger Fluchtwegspezialist sein komplettes Sortiment aus 13 Produktwelten: e-Bar; Einhand-Türwächter; Schwenk-Türwächter, Tagalarm, Stangenalarm, Fluchttürhauben, Elektrische Verriegelungen, Brandschutz, Hinweisschilder, Türschlösser, Zutrittskontrolle, Türautomation und Fingerschutz-Systeme. Mit einem zusätzlichen Tagalarmgerät erweitert das Unternehmen seine Produktpalette in diesem Segment. Das neue Modell in Edelstahl hebt sich durch



seine moderne, reduzierte Optik von den bekannten Tagalarm-Geräten ab. Alle Funktionen entsprechen, trotz des viel kleineren Gehäuses, denen des Standardgerätes. Zusätzlich kann es mithilfe eines optionalen Unterputzkastens nahezu flächenbündig montiert werden. Auch aktuelle gesetzliche Regelungen und Normen werden am Anfang der jeweiligen Produktkapitel zusammengefasst. So gibt das Unternehmen z. B. einen Überblick über neue Regelungen zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung gemäß der aktuellen ASR 1.3 (Technische Regeln für Arbeitsstätten).

info@gfs-online.com ■

Neugierig?



Erlebnis Wissenschaft
von WILEY-VCH



Jetzt auch als E-Books unter:
www.wiley-vch.de/ebooks



HEINRICH ZANKL und
KATJA BETZ

Trotzdem genial

Darwin, Nietzsche,
Hawking und Co.

ISBN: 978-3-527-33410-0
Sept. 2014 288 S. mit 15 Abb.
Gebunden € 24,90

Stephen Hawking ist wohl der bekannteste Wissenschaftler mit Handicap. Doch es gibt sehr viele große Denker und Forscher, die körperlich oder psychisch beeinträchtigt waren: Darwins Symptome deuten auf eine Nervenschwäche hin, bei Einstein vermuten Wissenschaftler eine Variante des Asperger-Syndroms, Freud war suchtkrank und Edison schwerhörig. Die Autoren erzählen von diesen ganz besonderen Menschen, ihren Handicaps und Leiden und ihren beachtlichen Spuren, die sie in der Welt hinterlassen haben.



MICHAEL GROß

Invasion der Waschbären

und andere Expeditionen
in die wilde Natur

ISBN: 978-3-527-33668-5
Sept. 2014 241 S. mit ca. 10
Abb. Gebunden € 24,90

Bald leben mehr als eine Million Waschbären in unseren Wäldern und nicht nur da – sie kommen uns auch in den Städten »besuchen«. Die putzigen Kerlchen können nichts dafür, denn wir sind an ihrer Verbreitung schuld, da wir das ökologische Gleichgewicht der Natur gestört haben. Doch was genau ist eigentlich Ökologie jenseits von Ökostrom und Ökolabel? Der Wissenschaftsjournalist Michael Groß nimmt uns mit auf eine Reise durch die vielfältige Welt des Forschungsgebietes Ökologie.



WILFRIED H. LINDENZWEIG

Wissen macht schlau

Große Themen
leicht erzählt

ISBN: 978-3-527-33750-7
Sept. 2014 364 S. mit ca. 50
Abb. Gebunden € 24,90

Warum haben Medikamente Nebenwirkungen? Wie gefährlich ist Strahlung? Wie könnten Außerirdische aussehen? Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich Wilfried Lindenzweig aus Sicht des Naturwissenschaftlers. Es scheint in unserer modernen Zeit immer schwieriger zu werden, den Durchblick zu behalten. Doch Wilfried H. Lindenzweig macht uns Mut: Vieles ist nicht so kompliziert, wie von uns befürchtet. Lesen und dann mitreden können, heißt also die Devise.



ROLAND FULL

Vom Urknall zum Gummibärchen

ISBN: 978-3-527-33601-2
Sept. 2014 308 S. mit ca. 70
Abb. Gebunden € 24,90

Irgendwann vor rund 14 Milliarden Jahren fiel der Startschuss für unser Universum: der Big Bang. Woher wissen Forscher, dass es einen Urknall überhaupt gegeben hat? Physiker und Astronomen sind so etwas wie die Kripo des Universums, sie können den »Tathergang« rekonstruieren und arbeiten dabei wie die Polizei: Spuren sichern, bewerten und die richtigen Schlüsse ziehen. So ein Kriminalist ist auch Roland Full. Und darüber hinaus auch ein leidenschaftlicher Lehrer – einer von jenen, die wirklich Freude daran haben, die weite Welt der Wissenschaft so spannend, wie möglich zu erklären.

Irrtum und Preisänderungen vorbehalten. Stand der Daten: August 2014

www.wiley-vch.de/sachbuch

Wiley-VCH • Postfach 10 11 61
D-69451 Weinheim
Tel. +49 (0) 62 01-606-400
Fax +49 (0) 62 01-606-91400
E-Mail: service@wiley-vch.de

WILEY-VCH

Branddetektion in schwierigen Umgebungen

Im Bereich der Sonderbrandmeldetechnik stellte Hekatron auf der Security 2014 als Messeneinheit den linienförmigen Wärmemelder ADW 535 vor. Umgebungen mit extremen Temperaturverhältnissen, konstant hoher Luftfeuchtigkeit, korrosiven Gasen und Schmutzbelastung sowie große Höhen stellen konventionelle Brandmelder vor kaum lösbare Aufgaben.

■ Dynamic Heat Watch Alarmalgorithmus

Die Funktion des Sonderbrandmelders basiert auf dem einfachen Prinzip, dass Luft sich bei Erwärmung ausdehnt, sodass sich der Luftdruck erhöht. Und eben dies passiert auch beim Ausbruch eines Feuers. Auch in den im zu überwachenden Bereich installierten Fühlerrohren des ADW dehnt sich im Fall eines Brandes durch den Wärmeanstieg die Luft aus. Ein elektronischer Sensor registriert diesen Druckanstieg, und die Auswerteinheit löst blitzschnell Alarm aus, sobald eine definierte Grenze überschritten wird.

Allerdings kann es beispielsweise auch dann zu kurzfristigen Temperaturanstiegen kommen, wenn Türen oder Tore zwischen Bereichen

mit unterschiedlicher Temperatur geöffnet werden. Deshalb verfügt der ADW 535 über den DHW-Alarmalgorithmus (Dynamic Heat Watch), der absolut sicher ausschließt, dass durch solche Situationen Täuschungsalarme ausgelöst werden.

■ Double Tube

Extreme Umgebungsbedingungen bedeuten aber nicht nur für die Detektion eine große Herausforderung, sondern auch für das verwendete Material. Der ADW 535 kann deshalb je nach Einsatzgebiet und Anwendung mit Fühlerrohren aus Kupfer, Edelstahl oder auch PTFE (Teflon) ausgestattet werden. Zwei Fühlerrohre (Double Tube) lassen sich anschließen – so kann man die Überwachungsfläche verdoppeln und sogar mit einem Wärmemelder zwei Bereiche mit völlig verschiedenen Umgebungsbedingungen gleichzeitig überwachen.

■ ILIA Dust Pro mit neuen Funktionen

Ebenfalls speziell für den Einsatz unter extremsten Bedingungen mit extremen Störgrößen konzipiert ist der linienförmige Wärmemelder ILIA Dust Pro. Gegenüber dem



Der linienförmige Wärmemelder ADW 535 detektiert auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen Brände täuschungsalarmsicher und schnell.

ILIA Dust zeichnet er sich durch die neuen Funktionen Ereignisspeicher und Voralarm sowie eine veränderte Störuneempfindlichkeit aus. Dank hochwertiger Optiken kompensiert er Gebäudeschwankungen oder Erschütterungen noch besser und erlaubt Fehlwinkel von gut 1,5 Grad.

■ Kompaktversion ASD 532

Als Kompaktversion des u. a. für hohe Räume, schwer zugängliche Bereiche, Labore, EDV-Räume und diskrete Installationen in Museen

bestens geeigneten ASD 535 präsentierte Hekatron den Ansaugrauchmelder ASD 532. Er wurde speziell für die brandschutztechnische Absicherung von kleineren und mittelgroßen Überwachungsflächen entwickelt. Damit ist er beispielsweise prädestiniert für die Branddetektion in Serverräumen inkl. der Einrichtungsüberwachung in Servern und Serverschränken.

www.hekatron.de ■

Ausgezeichnete Feuerlöscheinrichtung

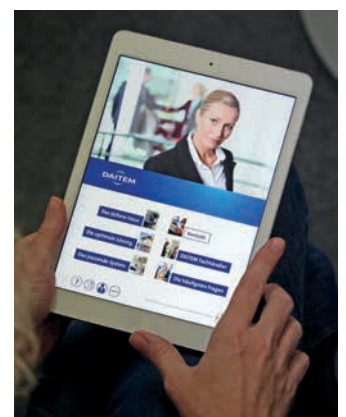
Die Feuerlöscheinrichtung Extinguishing Bulb (kurz: E-Bulb) von JOB Thermo Bulbs ist eine der drei preisgekrönten Lösungen in der Kategorie Brandschutz beim Security Innovation Award 2014, der von der Messe Essen für besonders zukunftsweisende Neuentwicklungen verliehen wird. Brände schon während Ihrer Entstehung zu löschen, ist eine der großen Herausforderungen im Brandschutz. Ein System ist gefragt, das im Inneren eines technischen Gerätes Brände sicher und

zum frühestmöglichen Zeitpunkt detektieren und löschen kann. Die international geschützte E-Bulb ist bereits mit der nicht leitfähigen, ungiftigen Löschlüssigkeit gefüllt. Beim Zerplatzen der Ampulle bei einer definierten Umgebungstemperatur wird die Löschlüssigkeit direkt freigesetzt und geht dabei sofort in den gasförmigen Zustand über. Durch den Kühleffekt und die Verdrängung des Sauerstoffes wird der Brand in Sekunden gelöscht.

www.detectomat.de ■

Leben und Sachwerte optimal schützen

Atral-Secal, mit Hauptsitz im französischen Crolles bei Grenoble, vertreibt in Deutschland und Österreich die Marke Daitem an Sicherheitsfachhändler und gilt als einer der führenden Hersteller drahtloser Meldesysteme in Europa. Als Teil der Hager Group entwickelt und produziert das Unternehmen an mehreren deutschen und französischen Produktionsstandorten drahtlose Sicherheitssysteme. Mit über 1 Mio. verkauften Anlagen zählt die Firma europaweit zu den marktführenden Anbietern von Einbruch- und Brandmeldegeräten für private und gewerbliche Einsatzbereiche. Neben einer einfachen und leichten Bedienung zeichnet alle Funk-Alarmsysteme die nahezu schmutzfreie und drahtlose Installation aus. Mit einem breiten



Portfolio an Systemen und Komponenten zur Einbruch- und Brandmeldung werden die Bedürfnisse nach Sicherheit auch in unterschiedlichen VdS-Klassen umfassend abgedeckt.

www.atral.de ■

Komplettlösungen zur Brandvermeidung

Die Wagner Group, einer der Technologieführer im Bereich der Branderkennung und Brandvermeidung, entwickelt und deckt von der Planung und Projektierung über den Anlagenbau bis hin zum Service das gesamte Leistungsportfolio für seine Kunden ab. Auf der Security in Essen konnten sich die Fachbesucher über die umfassenden Brandschutzlösungen informieren.

Bewährt und etabliert sind die Titanus Ansaugrauchmelder zur Brandfrüherkennung. Die Technologie erkennt bereits geringste Mengen an Rauchpartikeln und ist damit bis zu 2.000 Mal sensibler als herkömmliche Punktmelder. Dadurch bietet das System einen wertvollen Zeitvorteil beim Ergreifen wirkungsvoller Maßnahmen zur Lokalisierung und Brandbekämpfung. Multi-Sens heißt der neueste Ansaugrauchmelder aus der Produktfamilie. Das System kann erkennen, was brennt und was täuscht. Aufgrund der patentierten Stofferkennung ist es möglich, kundenspezifische Materialien als Brand- oder Täuschungsart anzulernen. Damit ist es erstmalig möglich, Fehlalarme und daraus entstehende Folgekosten oder Betriebsunterbrechungen zuverlässig auszuschließen, während gleichzeitig eine sichere und frühestmögliche Branddetektion gewährleistet ist.

Außerdem wurde das OxyReduct-Brandvermeidungssystem auf der Messe live präsentiert. Es senkt mittels Stickstoffzufuhr den Sauer-



stoffgehalt in den zu schützenden Räumen ab, sodass sich ein Feuer nicht mehr entwickeln oder ausbreiten kann. Die PSA- und VPSA-Technologie zur Stickstoffherzeugung hat Wagner jetzt für ein noch besseres Energiemanagement in einem neuen Konzept optimiert.

www.wagner.de ■

10. Fachkongress
mit Ausstellung

**SICHERHEIT
AUTOMATION** +

Safety und Security
in der Industrie.

Mitten im Markt

Messe Stuttgart



Safety meets Security

- Der führende Fachkongress für Konstrukteure und IT-Spezialisten im Maschinen- und Anlagenbau
- 16 Spitzenreferenten aus Wissenschaft und Praxis berichten zu den aktuellsten Themen rund um Sicherheit bei Industrie 4.0
- Begleitende Fachausstellung mit Herstellern und Dienstleistern aus der Automation und Informationstechnologie

Alle Informationen und Anmeldung unter:
www.sicherheitundautomation.de

Premium-Sponsor:

pilz
the spirit of safety

3. März 2015 ■ Messe Stuttgart





Bedarf an professionellen Löschlösungen nimmt zu

Auf der diesjährigen Security in Essen stellten die Schwesterunternehmen Kidde Brand- und Explosionsschutz, Chubb Deutschland, Gloria sowie Marioff ihr breites Lösungsportfolio und Know-how auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes unter Beweis. Die Experten zogen ein durchweg positives Resümee, denn es gelang im Rahmen der Messeauftritte speziell die Synergieeffekte der Unternehmensgruppe hervorzuhe-

ben und gemeinsam Brandschutzleistungen für nahezu jeden Anspruch anzubieten.

Während seitens Chubb die Sparte der professionellen Beratung und Projektierung sowie der Service in den Bereichen Brandmeldetechnik, elektronische Sicherheitssysteme, Kommunikationstechnik und Videoüberwachung abgedeckt wurde, konnten sich die Messebesucher bei Kidde über modernste Lösungen rund um den industriellen Brandschutz informieren. Bei Gloria hin-

gegen drehte sich alles um Feuerlöschgeräte und weitere Brandschutzprodukte, die u. a. in Industrie, Verwaltung und im Privatbereich zum Einsatz kommen. Rege Nachfrage verzeichnete auch das Team Marioff. Zahlreiche Interessenten suchten gezielt den Stand auf, um sich bei dem Hersteller und Installateur von Brandschutzsystemen über Hochdruckwassernebel-Systeme zu informieren.

www.kidde.de ■

Veränderungen bei Brandschutzzeichen

Die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung hat sich geändert. So haben Brandschutzzeichen, die die Standorte von Feuermelde- und Feuerlöscheinrichtungen kennzeichnen, u. a. ein markantes Flammensymbol hinzubekommen. Die Technische Regel für Arbeitsstätten ASR A1.3 wurde entsprechend angepasst. Umfassende Informationen hat der bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. in der neuen Ausgabe der Publikation „BrandschutzKompakt“ zusammengestellt. Grundsätzlich gilt: Die neuen Sicherheits- bzw. Brandschutzzeichen sollten gemäß der Arbeitsstätten-Richtlinie auch zum Einsatz kommen, da sie dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Eine explizite Verpflichtung zur Umrüstung besteht zwar nicht; doch hat der Arbeitgeber dann durch die im Arbeitsschutzgesetz verankerte Gefährdungsbeurteilung sicherzustellen, dass die alten Zeichen noch wirksam sind und mit ihnen dieselbe Sicherheit erreicht wird. Ansonsten muss er mit Sanktionen rechnen.

www.bvfa.de ■

Wechselwirkungen im anlagentechnischen Brandschutz

Aufgrund der großen Bedeutung und des Erfolges des anlagentechnischen Brandschutzes haben sich Architekten, Brandschutzplaner und auch ausführende Unternehmen zunehmend mit Fragen möglicher Wechselwirkungen von Einzelsystemen des anlagentechnischen Brandschutzes zueinander zu beschäftigen.

Behindert ein bereits frühzeitig aktivierter Rauchabzug das Auslösen eines Sprinklers? (Antwort: Nein) Führt eine Lüftungsanlage zur Fehl- oder Nichtauslösung einer Brandmeldeanlage? (Antwort: Bei ungünstiger Installation der Luftauslässe ja) Diese und viele weitere Fragen wurden im Referat 14 des vfdb (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.) analysiert und in einer für den täglichen Praktiker komprimierten Übersicht beschrieben. Es wurde für jedes gebräuchliche anlagentech-

nische Brandschutzsystem ein Datenblatt erarbeitet, in dem aufgeführt ist:

- Kurzbeschreibung der Funktion
- Wesentliche Normen zum Produkt und zur Projektierung
- Mögliche Eingangs- und Ausgangssignale
- Beschreibung der Schnittstellen
- Angabe zu möglichen negativen Wechselwirkungen mit anderen Systemen

Sind in diesen Datenblättern Wechselwirkungen zu anderen Systemen benannt, kann in einer Matrix sehr schnell erkannt werden, wer mit wem wohl nicht gut kann. In einem solchen Fall muss dann zwischen den Beteiligten nach einer individuellen Lösung gesucht werden. Unter www.ref14.vfdb.de kann auf dieses Verfahren im Ordner Funktionen/Merkblätter zurückgegriffen werden.

www.vfdb.de ■

GIT
INNENTITEL

SAFETY

Diesen Monat:
**Absicherungskonzept
von Sick für Hydraulik-
pressen**

Mehr ab Seite 92



SICK
Sensor Intelligence.

Willkommen
Welcome

sps ipc drives

Elektrische Automatisierung
Systeme und Komponenten
Internationale Fachmesse und Kongress

Willkommen
Welcome



SPS IPC DRIVES 2014

Ein elektrisierender Twen

Die SPS IPC Drives wird 25

Zum 25. Mal läuft in diesem Jahr die SPS IPC Drives – mit den Themen Elektrische Automatisierung, Systeme und Komponenten. Die Internationale Fachmesse mit Kongress wird von der Mesago Messe Frankfurt Group organisiert – vom 25. bis 27. November 2014 in Nürnberg.

Seit einem Viertel Jahrhundert präsentiert die SPS IPC Drives inzwischen bereits das ganze Spektrum der elektrischen Automatisierung. Thema sind Komponenten bis hin zu kompletten Systemen und integrierten Automatisierungslösungen. So kann man sich in Nürnberg einen nahezu vollständigen Marktüberblick verschaffen: Steuerungstechnik; IPCs; Antriebstechnik; Bedienen und Beobachten; Industrielle Kommunikation; Industrielle Software; Interfacetechnik; Mechanische Infrastruktur und Sensorik gehören dazu. Über 1.600 Aussteller aus dem In- und Ausland, die ihre Innovationen, Produkte und Lösungen aus dem Bereich der elektrischen Automatisierung präsentieren, werden in diesem Jahr erwartet.

14 Messehallen

Erstmals erweitert die neu gebaute Halle 3A das Messegeschehen auf 14 Messehallen. Die neue Halle ist den Themenbereichen Antriebstechnik und Sensorik gewidmet und bildet damit ein Bindeglied zwischen den bereits bestehenden Hallen 3 und 4A. Im Zuge des weiteren Wachstums der Messe ergaben sich thematische Veränderungen in den Messehallen. Das Thema Industrielle Software wird neben dem Bereich der Mechanischen Infra-

struktur in Halle 6 integriert. Das Gebiet Industrielle Kommunikation wird in Halle 2 platziert. Dort sind Themen wie Industrial Ethernet und Feldbussysteme zu finden. Halle 11 wird vom Messestand der Firma Siemens belegt, die in diesem Jahr dorthin umgezogen ist.

Rahmenprogramm und Kongress

Die Verbände VDMA und ZVEI bieten auf den Messeforen in Halle 3 und Halle 2 Vorträge und Podiumsdiskussionen zu branchenaktuellen Themen. Auf den Gemeinschaftsständen „AMA Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik“ in Halle 4A und „wireless in automation“ in Halle 10 können sich die Besucher punktgenau und umfassend zu den jeweiligen Themen informieren. Im persönlichen Gespräch werden Lösungen zu individuellen Automatisierungsaufgaben gefunden.

Parallel zur Messe gibt es einen Kongress: Die Keynotes zum Thema „Big Data“ und „Unkonventionelle Antriebe mit Smart Materials“ gehören zu den Highlights. In 48 Vorträgen, zwei Keynotes und dem R&D-Talk, einer Podiumsdiskussion zum Thema „Chancen und Grenzen von Industrie 4.0“, steht der praxisorientierte und herstellereutrale Austausch zwischen Entwicklung und Anwendung im Mittelpunkt. ■



In Nürnberg öffnen sich vom 25. bis 27. November 2014 wieder die Türen zur SPS IPC Drives

GIT SICHERHEIT AWARD 2015 auf der SPS IPC Drives

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf unserem Messestand in Halle 4 zu besuchen: Am ersten Messetag verleihen wir feierlich den GIT SICHERHEIT AWARD 2015 in der Kategorie A, Sichere Automatisierung.

25. November,
17.30 Uhr am Messestand des Wiley/
GIT Verlag, Halle 4, Stand 271



Ganz im Zeichen von Industrie 4.0

Sensorspezialist Contrinex präsentiert auf der diesjährigen SPS IPC Drives vom 25.-27. November in Nürnberg die neuesten Industrie-4.0-fähigen Produkte und zeigt daneben ein erweitertes Programm an fotoelektrischen und induktiven Sensoren. Das Schweizer Unternehmen ist Vorreiter bei der Integration von I/O-Link in industrieller Sensortechnik. Möglich machen es die technischen Plattformen, welche auf eigenentwickelten hochkomplexen ASICs (Applikationsspezifische Chips) beruhen. Mit dem ASIC CTX1000 werden neue Potentiale bei der Entwicklung innovativer fotoelektrischer Sensoren genutzt. Das Programm an fotoelektrischen Sensoren wurde erweitert. Die neue Baureihe C12 – kubische Subminiatur-Sensoren, die als Background-Suppression-, Retro-Reflex- oder Through-Beam-Varianten zur Verfügung stehen – eignet sich für sehr kleine Einbauräume. Zur Distanz- oder Höhenmessung werden fotoelektrische Time-of-flight-Sensoren in der Baugröße C55 oder Triangulations-Sensoren der Baugröße C23 angeboten.

www.contrinex.com ■

SPS IPC Drives: Halle 7A, Stand 406

Ex-Sicherheitstemperaturbegrenzer

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer EX HS STB von Erich Ott für die Hutschienenmontage in Messwarten und Schälräumen bietet sichere Temperaturbegrenzung nach EG 94/9 für die Ex-Zonen I und II. Die Kompakteinheit sorgt für die sichere Temperaturüberwachung und -begrenzung elektrisch beheizter Rohrleitungen, Behälter, Tanks und Apparate in Zone 1 und ist nach EN 61508:2001 (Funktionale Sicherheit) mit SIL 2 zertifiziert. Der Begrenzer verfügt über ein anwenderfreundliches, dreizeiliges Display mit Beleuchtung, auf dem die komplette Übersicht des Betriebszustandes und alle Funktionen direkt ablesbar sind.

www.erich-ott.de ■

Sicherheitstechnik im Maschinenbau

Axellent ist seit über zwanzig Jahren auf dem deutschen Markt aktiv und zählt zu den führenden Anbietern von trennenden Schutz-einrichtungen. Bereits seit vielen Jahren wurden auch Dienstleistungen im Bereich von Maschinensicherheitsprozessen angeboten. Aus dieser Orientierung entstand nun ein eigenständiger Geschäftsbereich zur Sicherheitstechnik im Maschinenbau. Mit der erfolgreichen Implementierung des neuen

Geschäftsfeldes ProfiServices steigt das Unternehmen intensiv in das Angebot von Dienstleistungen im Bereich Sicherheitstechnik und EU-Konformität im Maschinenbau ein. Das Produktportfolio umfasst Vor-Ort-Coaching, Inhouse-Schulungen, Dokumentationscheck und Beratung zum Aufbau und zur Optimierung des CE-Prozesses im Unternehmen. Zu den wichtigsten Leistungen gehören die Unterstützung bei der Risikobeurteilung und der Entwick-

lung von sicherheitsbezogenen Informationen in Betriebsanleitungen sowie die Normenrecherche.

www.axellent.de ■



Sicherheitstechnik für den Maschinenbau

www.euchner.de

NEU

CES-CB

Konfigurierbares
Sicherheit auswertegerät

- ▶ Wirtschaftliche Absicherung von kleinen und mittleren Maschinen
- ▶ Vielfältige Sicherheitsfunktionen
- ▶ Unterschiedliche Konfigurationen
- ▶ Bildung von Sicherheitszonen
- ▶ Umfangreiche Diagnosemöglichkeiten
- ▶ Anschluss mehrerer sicherheitstechnischer Geräte

▶ SPS NÜRNBERG

25. -27. November 2014
Halle 7 / Stand 7-440



EUCHNER
More than safety.



Manipulationssicherer Sicherheitssensor

Mit dem RSS 16 wird die Schmersal Gruppe auf der SPS IPC Drives ein Sicherheits-Schaltgerät vorstellen, das dem Konstrukteur und dem Maschinenbediener das Beste aus zwei Welten bietet. Das Gehäuse wird dem Anwender von elektro-mechanischen Sicherheits-Schaltgeräten bekannt erscheinen. Es hat die gleichen Abmessungen wie der Sicherheitsschalter AZ 16, der millionenfach im Einsatz ist. Im Unterschied zum AZ 16 hat der RSS 16 aber keinen mechanischen Betätiger. Die Identifikation des Targets erfolgt hier berührungslos über die von der Firma entwickelte RSS-Technologie: Ein sicherheitstechnisch ertüchtigtes RFID-Signal übernimmt die Kommunikation zwischen Sender und Empfänger. Diese Technik schafft die



Voraussetzung dafür, dass der Anwender zwischen drei verschiedenen Codiervarianten auswählen kann.

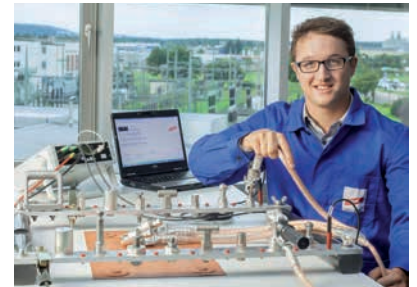
www.schmersal.com ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 460

Prüfung von EuK-Vorrichtungen

Eine wichtige Maßnahme beim Arbeiten an elektrischen Anlagen ist die Regel „Erden und Kurzschließen“. Damit wird der spannungsfreie Zustand der Anlage für die Dauer der Arbeiten sichergestellt. Doch auch diese Sicherheitsmaßnahme ist nur so gut wie die dazu verwendeten Mittel. Querschnittsminderung der ortsveränderlichen Erdungs- und Kurzschließvorrichtung (EuK-Vorrichtung) durch Kupferkorrosion und Litzenbrüche bzw. erhöhte Widerstände in den Verbindungen können bei einer Beanspruchung durch Kurzschlussstrom fatale Folgen haben. Deshalb müssen EuK-Vorrichtungen vor jeder Benutzung und in regelmäßigen Zeitabschnitten

geprüft werden. Bisher war das wirtschaftlich vertretbar nur über eine visuelle Begutachtung möglich. Dehn bietet jetzt ein neues Verfahren an,



mit dem über die statische und dynamische Messung des ohmschen Widerstandes der Zustand einer EuK-Vorrichtung bewertet werden kann.

www.dehn.de ■

SPS IPC Drives: Halle 10, Stand 321

Editor für Sicherheits- und Automatisierungsfunktionen

Pilz erweitert die Familie der Programmierwerkzeuge im Automatisierungssystem PSS 4000 um den Editor PAS LD (Ladder Diagram, Kontaktplan). Mit ihm lassen sich sicherheitsgerichtete Programme, Programme für Automatisierungsaufgaben oder auch eine Kombination aus beidem erstellen. Im Automatisierungssystem des Herstellers ist der Editor frei kombinierbar mit den weiteren SPS-Programmiersprachen nach EN/IEC 61131-3, so dass auch

komplexe Automatisierungsaufgaben einfach und einheitlich handhabbar sind. Mit dem Editor steht jetzt neben den bereits etablierten Editoren PAS STL (Strukturierter Text), PAS IL (Anweisungsliste) und dem grafischen Programm-Editor PAS Multi ein weiterer Editor zur Programmierung der Steuerungen PSS Universal PLC im Automatisierungssystem PSS 4000 Verfügung. Die Einstufung als LVL-Sprache (Limited Variability Language) ermöglicht es

Anwendern mit PAS LD und den anderen PAS-Editoren nicht nur automatisierungs-, sondern auch sicherheitstechnische Aufgabenstellungen zu lösen. Maschinenbauer können also mit ihrem gewohnten Entwicklungsprozess auch sicherheitsgerichtete Applikationsprogramme erstellen.

www.pilz.de ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 370

Verkürzte Entwicklungszeit

Auf der SPS IPC Drives stellt B&R die zukunftsweisende mapp Technology vor. Modulare Softwarebausteine vereinfachen die Entwicklung neuer



Programme und senken so die Entwicklungszeit für neue Maschinen und Anlagen um durchschnittlich 67%. Zusätzlich wird der Aufwand für Wartung und Instandhaltung reduziert. Die Softwareentwicklung wird beim Engineering neuer

Maschinen und Anlagen ein immer wichtigerer Zeit- und Kostenfaktor. Dabei wird ein Großteil der Arbeitszeit für die Programmierung von Basis-Funktionen aufgewendet, dazu gehört z. B. das Laden von Rezeptdaten. Hier nimmt mapp dem Entwickler genau diese immer wiederkehrenden Programmieraufgaben ab, indem es vorgefertigte Bausteine bereitstellt, die einfach zu bedienen und zudem bereits ausführlich getestet sind. Der Programmierer kann sich somit auf seine Hauptaufgabe konzentrieren: den Maschinen- oder Anlagenprozess in Software umzusetzen.

www.br-automation.com ■

SPS IPC Drives: Halle 7, Stand 206



Sichere Positionierung und Bewegung

Seit 2009 bietet Kübler Lösungen für Funktionale Sicherheitstechnik an. Neben zertifizierten Sendix-SIL-Drehgebern finden Safety-M-Sicherheitsmodule ihren Platz. In Kooperation mit einem führenden Anbieter von Sicherheitstechnik wird nun eine neue Generation Sicherheitsmodule vorgestellt. Diese umfasst Basis- und Erweiterungsmodule, die SIL3/PLe und UL zertifiziert sind. Damit etabliert sich das Unternehmen als Spezialist für sichere Bewegung und Positionierung. In Zusammenar-

beit mit dem Kooperationspartner wurde ein Erweiterungsmodul für Achserweiterung entwickelt, das eine unkomplizierte Anbindung von Drehgebern ermöglicht. Dadurch ist ein einfaches Einlesen der Drehgeberdaten gegeben. Die Basismodule übernehmen als Sicherheits-Kleinsteuerung u. a. die Aufgabe der Geschwindigkeits- und Positionserfassung mit Masterfunktionalität.

www.kuebler.com ■

SPS IPC Drives: Halle 7A, Stand 402

Induktivsensoren

Der Steute-Geschäftsbereich Extreme baut das Programm an robusten Induktivsensoren im zylinderförmigen Edelstahlgehäuse weiter aus und liefert die Sensoren jetzt in explosionsgeschützten Varianten mit Atex- und IECEx-Zulassung. Die Sensoren werden in vier Baugrößen gefertigt (M8, M12, M18 und M30). Sie eignen sich für den bündigen und nicht bündigen Einbau und für den Einsatz in den Ex-Zonen 0 (Gas-Ex) und 20 (Staub-Ex). Für die Auswertung der Signale stehen eigensichere Trennschaltverstärker zur Verfügung. Die Baureihen sind als 2-Leiter-Namur-Sensor (IEC/EN

60947-5-6) ausgeführt und schalten nahezu unabhängig von den Außenbedingungen mit hoher Zuverlässigkeit. Der hohe Schaltabstand und das breite Temperaturspektrum schaffen die Voraussetzung für universelle Einsatzmöglichkeiten in explosionsgefährdeten Bereichen und außerhalb davon. Die Ex-Induktivsensoren runden das Extreme-Programm der berührungslosen Schaltergeräte des Herstellers ab und bieten damit eine Alternative zu elektromechanischen Positionsschaltern und zu seinen Magnetsensoren an.

info@steute.com ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 432



Leuze electronic

the **sensor** people

SMARTER **PRODUCT USABILITY**

SO GUT WAR **ABSICHERUNG** NOCH NIE. SICHERHEITS-LASERSCANNER **RSL 400**

Mit zwei autarken Schutzfunktionen, 8,25m Reichweite und einem Winkelbereich von 270° setzt der RSL 400 neue Standards in der Sicherheitssensorik.

easyhandling.



Rolf Brunner,
Leiter
Produkt Center –
Laserscanner



Sicherheitssensor

Der Sicherheitssensor Safix aus dem Hause SSP besticht nicht nur durch seine kompakte Bauweise, sondern macht sich modernste RFID-Technologie zu nutze. Erhältlich in drei verschiedenen Versionen mit wahlweise geringer oder hoher Kodierungsstufe nach EN ISO 14119 bietet er hohen Manipulationsschutz. Safix kann ohne signifikante Verlängerung der Reaktionszeit bis zu 80-mal in Reihe geschaltet werden und somit in Anlagen mit höchste Sicherheitsstufe (PL e nach ISO 13849-1) integriert werden. Über einen 8-poligen M8-Stecker lässt er sich an alle möglichen Sicherheitsrelais anschließen und kann so perfekt in die bestehende Umgebung integriert werden. Die Diagnose erfolgt bedie-



nerfreundlich über eine dreifarbige LED-Anzeige und ermöglicht so eine schnelle Wartung und Inbetriebnahme. Dank einem schmalen Betätiger lässt sich Safix einfach und schnell auf unterschiedlichste Anwendungen montieren, egal ob Flügel-tür, Hubtor oder Aluminiumprofil.

www.safety-products.de ■

SPS IPC Drives: Halle 4A, Stand 345

Die günstige Lösung für kleine Anlagen

Für Anwender, die die vielen Vorteile von AS-i nutzen, aber kein zusätzliches AS-i-Netzteil in ihrem Schaltschrank einsetzen möchten, empfiehlt sich der Einsatz der 24-Volt-AS-i-Gateways von Bihl+Wiedemann. Diese eignen sich speziell für Klein- und Kleinstanwendungen (etwa 3–15 Slaves), die nicht mehr als 50 Meter AS-i-Leitungslänge und maximal vier

verfügbare Ausgänge für AS-i benötigen. Das spart Schaltschrankplatz, Kosten sowie Dokumentations- und Montagezeiten. Die Gateways gibt es mit Schnittstellen zu vielen gängigen Feldbussystemen ab Lager. Die Versorgung erfolgt durch bereits vorhandene 24 V direkt aus dem Schaltschrank.

www.bihl-wiedemann.de ■

SPS IPC Drives: Halle 7, Stand 200

Zertifizierung für SafetyNet p

Durch die Zertifizierung von Produkten und Infrastrukturkomponenten wird sichergestellt, dass die Übertragung von SafetyNet p zuverlässig funktioniert. Das Verfahren leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verfügbarkeit jeder Applikation. Mit dem DSL-Ethernet-Extender IEX-402-SHDSL von Moxa wurde ein Infrastrukturgerät zertifiziert, das die besonderen Eigenschaften einer DSL-Kommunikation für SafetyNet p nutzbar macht. So wird die Ethernet-Kommunikation über eine einfache Zweidrahtleitung anstelle eines Ethernetkabels möglich. Das ist vor allem bei der Modernisierung oder bei Updates von An-



lagen von Vorteil sowie bei großen Entfernungen. Dieses Gerät macht den Einsatz von SafetyNet p ohne großen Installationsaufwand möglich, weil bestehende Leitungen wiederverwendet werden können.

www.safety-network.org ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 370

Sicheres Schutztürsystem

Das Schutztürsystem PSENsgate von Pilz bietet nun noch mehr Flexibilität dank wählbarer Bedienelemente: Ab sofort steht eine Vielzahl an Systemvarianten mit optional integrierbaren Bedien- und Betätigungselementen wie etwa Drucktaster, Schlüsselschalter, beleuchtete Taster, Bereichs- oder Not-Halt oder Fluchtentriegelung zur Auswahl. Das System kombiniert die Schutz-türüberwachung mit der Zuhaltung für Personen- und Anlagenschutz in nur einem Schutztürsystem, das bis zur höchsten Sicherheitskategorie PL e einsetzbar ist. Durch das einbaufertige System mit integrierten Bedienelementen und einem optionalen Not-Halt reduziert sich der



Montage- und Verdrahtungsaufwand erheblich. Das robuste Design und die mechanische Belastbarkeit sorgen bei nur 45 mm Breite für eine lange Produktlebensdauer. Dabei erfüllt das Schutztürsystem die sichere Verriegelung mit sicherer Zuhaltung nach DIN EN60947-5-3.

www.pilz.de ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 370

Informativ und benutzerfreundlich

Euchner, international tätiger Entwickler für Schaltgeräte, ist mit seiner neuen Internetpräsenz online. Im Fokus stehen die einfache und intuitive Navigation, ein neues und modernes Design sowie eine schnelle und umfassende Informationsversorgung rund um die Produkte. Der aktualisierte Webauftritt bietet dem Nutzer eine Vielzahl an Möglichkeiten, um die gewünschten Informationen zu erhalten. Vom klassischen Durchklicken anhand der flachen Navigationsstruktur, über verschie-

dene Suchfunktionen bis hin zu einem Produkt-Konfigurator – mit wenigen Schritten kommt der Bediener schnell ans gewünschte Ziel. Der neu geschaffene Service-Bereich bietet eine Vielzahl an zusätzlichen Informationen zu den Produkten und beinhaltet einen umfangreichen Downloadbereich. Darüber hinaus wurde auch der Unternehmens- und Karrierebereich neu aufgebaut.

www.euchner.de ■

SPS IPC Drives: Halle 7, Stand 440

In Zukunft auch mit Radarsensoren

Sick hat das Industriegeschäft von Micas erworben. Damit kann der Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für die Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation zukünftig auch Kollisionswarnsysteme mit Radarsensoren anbieten. Im Rahmen eines sogenannten Asset Deals übernimmt Sick das gesamte technische Know-how für die Produktion der Radar-Industriesensoren von Micas und die entsprechenden Kundenbeziehungen. Radarsensoren sind

in der Lage, größere Objekte auch bei widrigen Wetterbedingungen oder bei deutlicher Verschmutzung zuverlässig zu lokalisieren. Sie werden zur Vermeidung von Kollisionen und zur Abstandsmessung für große und bewegliche Anlagen wie z. B. Containerbrücken und Portalkrane in Häfen, Ausleger von Tagebaubaggern und an Muldenkippern in der Minenindustrie eingesetzt.

www.sick.com ■

SPS IPC Drives: Halle 7A, Stand 340



Gebietsverkaufsleiter Andrew Norcliffe (links) leitet das neue Team, General Manager Simon Goodwin (rechts) wünschte den Mitarbeitern viel Erfolg.

Expansion nach Norden

Der Automatisierungsspezialist B&R hat ein Büro in Manchester eröffnet und reagiert damit auf das starke Umsatzwachstum in Nordengland und Schottland. Im Team Nord arbeiten derzeit drei Applikationsingenieure, darunter ein ausgebildeter Techniktrainer. Vom neuen Standort aus werden Kunden mit einem brei-

ten Spektrum von Anwendungsgebieten betreut. Dazu zählen erneuerbare Energien genauso wie die Chemieindustrie, aber auch traditionellere Märkte wie die Lebensmittel- und Getränkebranche oder die Verpackungs- und Kunststoffindustrie.

www.br-automation.com ■

SPS IPC Drives: Halle 7, Stand 206

Technische Hotline

Rafi unterstützt ab sofort Interessenten, Kunden und Vertriebspartner mit einer technischen Telefon-Hotline. Beantwortet werden Fragen zur Anwendung, Installation und Beschaffung von elektromechanischen Bauelementen. Von Montag bis Freitag stehen bewährte Mitarbeiter mit jahrzehntelanger Vertriebserfahrung für die Beratung zur Verfügung. Die technische Hotline ist von Montag bis Freitag von 8.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr



Hotline:
+49 751 89 6500

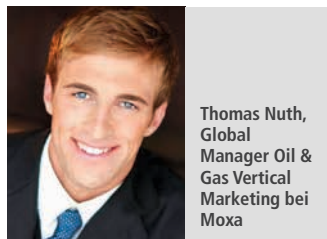
besetzt und unter der Telefonnummer 49 751 89 6500 zu erreichen.

www.rafi.de ■

SPS IPC Drives: Halle 8, Stand 418

Moxa ist Mitglied der Fieldbus Foundation

Einer der führenden Anbieter von Netzwerktechnik- und Kommunikationslösungen für die Öl- und Gasbranche ist jetzt Mitglied der Fieldbus Foundation. Innerhalb des Unterausschusses „Remote Operations Management“ arbeitet Moxa gemeinsam mit den Hauptförderern, einschließlich Petrobras, Reliance und Saudi Aramco, an Spezifikationen für neue Technologien und Protokolle in der Prozessautomation. „Moxa teilt die Vision der Fieldbus Foundation, durch den Einsatz einheitlicher Kommunikationsprotokolle und -plattformen bessere Interoperabilität und größere Effizienz zu erzielen“, sagt Thomas



Thomas Nuth,
Global
Manager Oil &
Gas Vertical
Marketing bei
Moxa

Nuth. „Mit unserem leistungsfähigen Technologie-Angebot für den Öl- und Gasmarkt und unserer langfristigen Unterstützung der High-Speed-Ethernet (HSE)- und H1-Protokolle der Fieldbus Foundation freuen wir uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den weiteren Mitgliedern.“ www.moxa.com ■

BERNSTEIN CSMS

Contactless Safety Monitoring Sensor

Sicherheitssensor für Schutztüren und -hauben bis Performance Level e



- Parallel- oder Reihenschaltung der Sicherheitssensoren
- Bis zu 32 Geräte in Reihe mit Performance Level e
- Hohe oder geringe Codierungsstufe gemäß ISO 14119
- Keine weitere Sicherheitsauswertung notwendig
- Möglichkeit zum Anschluss von Rückführkreis und Starttaster
- Ausgangsstrom bis zu 250 mA pro Sicherheitsausgang
- Umfangreiche Diagnose via PROFIBUS oder digitalen Standard Ausgängen
- 3 LEDs für Statusinformation des CSMS



SPS IPC Drives 2014
25. - 27.11.2014
Halle 7A, Stand 240

BERNSTEIN AG

Tieloser Weg 6 . 32457 Porta Westfalica
Tel. +49 571 793-0 . Fax +49 571 793-555
info@de.bernstein.eu . www.bernstein.eu



Moxa erhält den Global Frost & Sullivan Award 2014

Der Global Frost & Sullivan Award for Customer Value Leadership ist eine Auszeichnung für Moxa als ganzheitlicher Lösungsanbieter von industriellen Netzwerktechnik- und Computing-Produkten, die für die rauen Umgebungsbedingungen in der Öl- und Gasindustrie entwickelt wurden. Die Produkte bieten Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie einen langfristigen geschäftlichen Nutzen durch einfache Integration in der Anfangsphase und unkomplizierte Bedienung über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

Der Award wird jährlich jeweils dem Unternehmen verliehen, das Exzellenz in der Einführung von Strategien aufgezeigt hat, die proaktiv Wert für seine Kunden schaffen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung der Anlagenrendite von Dienstleistungen oder Produkten der Kunden. Die Auszeichnung erkennt den überdurchschnittlichen Fokus des Unternehmens auf die Erhöhung



Krishna Srinivasan, Global President und Managing Partner bei Frost & Sullivan (links) und Ben Chen, CEO von Moxa Inc. bei der Übergabe der Auszeichnung

des Wertes an, den seine Kunden über einfachen, guten Service hinaus erhalten – also jenen Wert, der zu verbesserter Kundenbindung und letztendlich zur Vergrößerung des Kundestamms führt.

www.moxa.com ■



Die beiden Geschäftsführer Johann Aullila (links, SSP) und Rob Lewis (Fortress Interlocks)

Produktportfolio erweitert

Bereits im April 2014 hat Safety System Products (SSP) den Deutschland-Vertrieb der Firma Fortress Interlocks aus England übernommen. Die Engländer aus Wolverhampton produzieren seit über 40 Jahren Verriegelungssysteme und Sicherheitsschalter, um Mensch und Maschine vor Schaden zu bewahren. Mit dem Europa-Headquarter in Holland unterstreicht Fortress Interlocks die hohe Kundenorientierung. Gemeinsam mit SSP möchte man künftig noch näher an den deutschen Kunden sein. SSP bietet den Kunden im deutschsprachigen Raum künftig drei Produktlinien mit Schlüsseltransfersystemen an:

ein Zugangs- und Bediensystem (tGard), hochrobuste elektrische Sicherheitsschalter (amGard) sowie mechanische Schlüsseltransfersysteme (mGard). Die Produkte zeichnen sich durch innovatives Design, robuste Technik und höchste Zuverlässigkeit aus. Durch den modularen Aufbau der Systeme lassen sich die Standardprodukte individuell an die jeweiligen Bedürfnisse der Anlagen anpassen. Ein Highlight ist zudem die Extracted-Key-Funktion, die durch das Abziehen eines Sicherheitsschlüssels das sichere Betreten eines Gefahrenbereichs ermöglicht.

www.safety-products.de ■

SPS IPC Drives: Halle 4A, Stand 345

Fertigungsstätte von Pilz in China

Pilz hat den Bau einer eigenen Fertigungsstätte in China begonnen. Das neue Werk entsteht in Jintan (Provinz Jiangsu). Der Komplettanbieter für die sichere Automation wird von dort aus seine Kunden im asiatischen und pazifischen Raum künftig schneller beliefern können. Das chinesische Werk mit über 9.000 qm Produktions-, Büro- und Lagerfläche ist die erste Produktionsstätte des Herstellers außerhalb Europas. Ab

dem ersten Quartal 2015 soll dort produziert werden. „Das neue Werk setzt einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte der Pilz Unternehmensgruppe. Unser Engagement in China spiegelt die stetig zunehmende Bedeutung des asiatischen Marktes für die Automatisierungstechnik wider“, so Thomas Pilz, geschäftsführender Gesellschafter.

www.pilz.de ■

Antworten auf die Fragen der Zukunft

Der baden-württembergische Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid besuchte das Automatisierungsunternehmen Pilz und informierte sich über die Aktivitäten des Unternehmens mit Blick auf das Zukunftsprojekt Industrie 4.0. Darin geht es um den Einsatz von Informationstechnologie in der Produktion, um effizienter und flexibler fertigen zu können. „Hier bei Pilz kann man sehen, dass unser Ziel, in Baden-Württemberg Leitanbieter und Leitmarkt beim Thema Industrie 4.0 zu werden, nicht zu hoch gesteckt ist. Es ist faszinierend, wie innovativ die Unternehmen im Süd-

westen sind. Das Land stellt deshalb bis zu 14,5 Millionen Euro bereit, um Industrie-4.0-Projekte voranzutreiben“, so Schmid. „Der sicheren Automatisierung von Maschinen und Anlagen kommt für Industrie 4.0 eine entscheidende Rolle zu“, erklärte Susanne Kunschert, geschäftsführende Gesellschafterin. „Die einzelnen Maschinenteile, wie Sensoren und Antriebe, werden immer intelligenter und so immer eigenständiger arbeiten können. Eine verbesserte Interaktion von Maschinen untereinander und von Mensch und Maschine ist das Ziel.“

www.pilz.de ■

„Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil die Themen Safety und Security definitiv zusammen gehören und beide voneinander profitieren.“



[Jochen Streib
Vorstand von Safety Network International e.V.,
der Nutzerorganisation von SafetyBUS p
und SafetyNET p]



Der sportliche Leiter Karl-Wilhelm Lenger (rechts) stellt Coach Michael Mai (2. v.r.) und sein Team vor.

▲ Basketball im Sensor-Technologiezentrum

Zum Auftakt der neuen 2. Basketball-Bundesliga-Saison präsentierte sich das Team der Kirchheim Knights im Foyer des Hauptsponsors Leuze electronic. Noch nie wurden bei den Knights so viele neue Positionen besetzt wie in diesem Jahr. Auf Einladung von Leuze stellte der sportliche Leiter Karl-Wilhelm Lenger im Sensor-Technologiezentrum ein neu formiertes Team vor und präsentierte der Öffentlichkeit erstmals auch den neuen Head-Coach Michael Mai. Es hat sich einiges getan, und so gibt es neben neuen Namen und Charak-

teren auch neue Ziele: Spielfreude, Schnelligkeit und Sympathie sind die Werte, mit denen die „Ritter“ in diesem Jahr auf und abseits des Parketts punkten möchten – allesamt Tugenden, mit denen sich die sensor people des Sponsors ebenfalls identifizieren. Somit passen die Knights und ihr Teamgeist hervorragend zum Sensorspezialisten aus Owen, der mit seinem Engagement einmal mehr seine Verbundenheit zur Region zum Ausdruck bringt.

www.leuze-electronic.de

SPS IPC Drives: Halle 7A, Stand 230

Ökoprot-Siegel für Umweltengagement

Pilz, der Spezialist für Automatisierung, ist mit dem Siegel „Ökoprot Betrieb 2013/2014“ für sein Engagement beim betrieblichen Umweltschutz ausgezeichnet worden. Bescheinigt wurde dem Familienunternehmen in der dritten Gene-

ration eine ausgewogene Verknüpfung von Ökonomie und Ökologie, die Umwelt- und Klimaschutzziele miteinander in Einklang bringt.

www.pilz.de ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 370

Industrie 4.0 vorantreiben

Dr. Gunther Kegel, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Pepperl + Fuchs, wurde als Vorstandsvorsitzender des ZVEI-Fachverbands Automation für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. „Im Zentrum meiner Amtszeit steht das Thema Industrie 4.0“, so Kegel in seiner Rede auf der Mitgliederversammlung des Fachverbands. Das Thema sei in Politik und Wissenschaft angekommen. Jetzt müsse man aber konkreter werden. „Den Unternehmen muss der Zugang ins Internet der Dinge ermöglicht werden“, so Kegel weiter. In

der engen Zusammenarbeit mit den Anwenderindustrien sieht er die Chance, Industrie 4.0 in Deutschland und Europa nachhaltig zu stärken und auszubauen. „Mit dem Führungskreis Industrie 4.0 ist der ZVEI gut auf die Zusammenarbeit mit den Anwenderindustrien vorbereitet“, sagte Kegel. „Wir werden Fallbeispiele für Industrie-4.0-Lösungen erarbeiten. Nur so kommen wir schnell und zielgerichtet voran.“

www.zvei.org ■

SPS IPC Drives: Halle 2, Stand 419



Überspannungsschutz für DC-Anwendungen



DEHNGuard® DC: Typ-2 Ableiter speziell für Gleichspannungssysteme

- Geräteausführungen von 60 V bis 900 V für den ideal abgestimmten Schutz von z.B.
 - Sicherheitsbeleuchtungen, Notstromversorgungen
 - Gleichstromantriebe in der Bahntechnik
 - Daten- und Rechenzentren
 - Ladestationen für E-Mobility
- Leistungsfähige DC-Schaltvorrichtung DCD zur Vermeidung von Brandschäden infolge von Schaltlichtbögen für mehr Sicherheit über den gesamten Lebenszyklus einer elektrischen Anlage

Für mehr Informationen:

www.dehn.de/anz/2403



Besuchen Sie uns auf der SPS IPC Drives in Nürnberg, Halle 10 / Stand 10-321

DEHN schützt.®
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN + SÖHNE GmbH + Co. KG.
Postfach 1640, 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123, info@dehn.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicher einrichten und überwachen

Absicherung von Hydraulikpressen

Mit der Sicherheits-Steuerung Flexi Soft und deren Motion-Control-Modul Drive Monitor hat das Schweizer Unternehmen Humard Automation SA einen sicheren Einrichtbetrieb für hydraulische Pressen realisiert. Das gemeinsam mit Sick erarbeitete und implementierte Absicherungskonzept minimiert die Rüstzeiten der Pressen, verbessert deren Verfügbarkeit und gewährleistet maximalen Bedienschutz auch in den automatischen Betriebsarten.



Eine der Besonderheiten der Lösung dieser Pressenabsicherung ist die Möglichkeit, im Einrichtbetrieb dynamisch zwischen verschiedenen Geschwindigkeiten umzuschalten und so ein zeitoptimiertes Umrüsten zu gewährleisten. „Für unsere Kunden resultiert daraus mehr Effizienz und Produktivität beim Einsatz der Pressen“, unterstreicht Frédéric Eggenspieler, Software Engineer von Humard, den Vorteil des innovativen Sicherheitskonzepts für seine Kunden. Die Bediener sind dabei bestmöglich gegen gefahrbringende Pressenhuber geschützt, denn die sicherheitsgerichtete Überwachung mit Flexi Soft und Drive Monitor erfüllt die Sicherheitsniveaus PL e nach EN ISO 13849, SIL3 nach IEC 61508 und SIL3CL nach EN 62061. Auch

in den beiden Betriebsarten „Automatik mit Roboterbeschickung“ und „Automatik mit Handbeschickung“ gewährleistet das Sicherheitskonzept einen jederzeit sicheren Betrieb der Pressen von Humard.

Humard Automation SA: Spezialist für innovative Automatisierungstechnologien

Die Aktiengesellschaft Humard Automation SA im Schweizerischen Delémont hat sich in den fast 20 Jahren seines Bestehens als leistungsfähiger Automatisierungspartner für Unternehmen der Uhrenindustrie, der Automobilindustrie, der Schmuckherstellung, der Kosmetikbranche sowie der Medizintechnik etabliert. Das Portfolio des Maschinenbauers

umfasst Hydraulikpressen, Robotertechnik, Prozesslinien, Palettiersysteme, Drehautomaten und damit verbundene Engineeringdienstleistungen, die alle speziell auf den jeweiligen Kundenbedarf abgestimmt sind. Die Hydraulikpressen, mit denen das Unternehmen sukzessive gewachsen ist, können in unterschiedlichen Größen und Ausführungen mit Presskräften von 6 bis 220 Tonnen ausgeführt werden. Neben ihrer hervorragenden Präzision und Geschwindigkeit überzeugen sie durch ein hohes Maß an Flexibilität. So können die Hydraulikpressen im Automatikbetrieb sowohl durch Roboter als auch manuell durch Bediener beschickt werden. Besonderen Wert legen viele Endkunden von Humard zudem auf einen effizienten Einrichtbetrieb, der es erlaubt, bei

ENTKOMMEN SIE DEM INSTALLATIONS-LABYRINTH



sps ipc drives

Nürnberg, 25.–27.11.2014



MURR
ELEKTRONIK

stay connected

Besuchen Sie uns!
Halle 9 | Stand 325



einem Auftragswechsel die Presswerkzeuge für das neue Produkt möglichst schnell auswechseln und die Maschine so prozesstechnisch anpassen zu können.

Absicherungskonzept gemeinsam erarbeitet

Die grundsätzliche Aufgabenstellung bei Humard war es somit, durch ein umfassendes Konzept die Presse für diese unterschiedlichen Betriebsmodi abzusichern. „Die besondere Problemstellung der sicheren Überwachung des Einrichtbetriebs ergibt sich aus der Tatsache, dass die Presse zwar Geschwindigkeiten von 60 mm/s beim Abwärtshub und 450 mm/s bei Aufwärtshub durchführen darf, beide Bewegungen aber sofort sicher auf 10 mm/s reduziert werden müssen, wenn der Bediener beim Einrichten durch Sicherheits-Lichtgitter hindurch in die Maschine, d. h. an die Gefahrenstelle des Presswerkzeugs eingreift“, erklärt Frédéric Eggenspieler. Basierend auf diesen Anforderungen haben Humard und Sick gemeinsam ein Absicherungskonzept erarbeitet, das in allen Betriebsarten das höchstmögliche Schutzniveau erreicht. Im Mittelpunkt steht dabei die Sicherheits-Steuerung Flexi Soft aus dem sens:Control-Portfolio von Sick, dessen steuerungstechnische Lösungen speziell auf die sicherheitsgerichtete Automation von kleinen und mittelgroßen Maschinen ausgelegt sind. In beiden Automatik-Betriebsarten sorgen Sicherheits-Lichtvorhänge, Sicherheits-Türschalter und -Verriegelungen an Schutzklappen und anderen mechanisch trennenden Schutzeinrichtungen sowie Not-Halt-Taster für eine lückenlose sicherheitsgerichtete Überwachung der Hydraulikpressen. Sie stellen sicher, dass die Schutzklappen bei laufender Maschi-

ne geschlossen sind, ein Eingreifen in den Sicherheits-Lichtvorhang bei Handbeschickung zum sofortigen Stopp der Maschine führt und die Presse im Ernstfall auch per Not-Halt gestoppt werden kann. „Eine Besonderheit ist die sichere Antriebsüberwachung im Einrichtbetrieb“, bestätigt Frédéric Eggenspieler. „Zum einen haben nur wenige Hersteller von Sicherheitssteuerungen eine solche Funktionalität, wie sie der Drive Monitor bietet, überhaupt im Programm; zum anderen erlaubt sie uns, unseren Kunden den sicher überwachten Einrichtbetrieb überhaupt anbieten zu können.“ Die produkttechnisch optimale Lösung sowie die Unterstützung von Humard bei der Erstellung und Implementierung des Absicherungskonzepts waren schließlich ausschlaggebend dafür, dass der Maschinenbauer der Applikations-, System- und Lösungskompetenz von Sick vertraute.

Sicher und vielseitig: Antriebsüberwachung mit Drive Monitor

Der Drive-Monitor ist ein Erweiterungsmodul für die modulare Sicherheits-Steuerung Flexi Soft von Sick, mit dem viele Funktionen der sicheren Antriebsüberwachung ausgeführt werden können, z. B. SSM (für: Safe Speed Monitor, sichere Geschwindigkeitsüberwachung) oder SOS (für: Safe Operating Stop, sicherer Betriebshalt). Die Drehzahlüberwachungsfunktion SLS (für: Safety Limited Speed, sicher reduzierte Geschwindigkeit) minimiert im Einricht-, aber auch im Wartungsbetrieb der Pressen, das Risiko von Verletzungen. Hierzu wird die Maschinengeschwindigkeit, die beim Einrichten der Hydraulikpressen gefahren wird, sicher überwacht – und dadurch das manuelle Eingreifen in den Gefahrenbereich ermöglicht. Der große Vorteil der sicher reduzierten Geschwindigkeit SLS liegt



Mit der Sicherheits-Steuerung Flexi Soft und deren Funktionsmodul Drive Monitor hat das Schweizer Unternehmen Humard Automation SA einen sicheren Einrichtbetrieb für hydraulische Pressen realisiert

darin, dass Rüst- bzw. Einrichtprozesse nicht notwendigerweise gestoppt werden müssen. Die erforderlichen Arbeiten können schneller durchgeführt werden, da die Maschine mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden kann. Auf diese Weise verbessert der Drive Monitor auch die Produktivität der Humard-Hydraulikpressen.

Dank Drive Monitor zeiteffizient und sicher: Das Einrichten von Humard-Hydraulikpressen

Der lösungstechnische Erfolg des Drive Monitor in dieser Applikation ist wesentlich durch die dynamische Überwachung und Umschaltung der Pressengeschwindigkeit begründet. In der Betriebsart „Einrichtbetrieb“ kann die Presse – solange sich keine Person an der Gefahrstelle befindet – das Werkzeug mit höheren Geschwindigkeiten nach unten und nach oben verfahren. Sobald eine Person über die angebrachten Sicherheits-Lichtvorhänge an der Gefahrstelle detektiert wird, leitet die Flexi Soft über die Pressensteuerung eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf sicherheitstechnisch geforderte 10 mm/s ein. Der Drive Monitor überwacht in diesem Fall die Geschwindigkeit und die Einhaltung der Rampen bei einer Anforderung einer Geschwindigkeitsreduktion. „Bei anderen Lösungen hätten wir die Geschwindigkeit eventuell unter 10 mm/s absenken müssen“, vergleicht Frédéric Eggenspieler die Funktionalität des Drive Monitor mit anderen Lösungsansätzen, „Zudem wäre es u. U. auch nicht möglich gewesen, die Geschwindigkeiten dynamisch umzuschalten. Dank des Drive Monitor können unsere Kunden die Pressen im Einrichtbetrieb schneller auf ein neues Produkt umstellen, was die Presse selbst effizienter und produktiver macht.“

Hydraulikabschaltung in allen Betriebsarten

Der Drive Monitor und die Flexi Soft sind nahtlos in das gesamte Automatisierungskonzept der Pressen integriert. Daher ist der Drive Mo-



Das Unternehmen Humard Automation SA im Schweizerischen Delémont hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens als leistungsfähiger Automatisierungspartner für Unternehmen der Uhrenindustrie, der Automobilindustrie, der Schmuckherstellung, der Kosmetikbranche sowie der Medizintechnik etabliert

Fortsetzung von Seite xx ▶



Die Flexi Soft-Systemkonfiguration bei Humard besteht aus dem zentralen CPU-Modul, fünf XTIO-Ausgangs-Erweiterungsbausteinen sowie dem Drive Monitor

onitor in der Lage, über den Einrichtbetrieb hinaus auch in den beiden automatischen Betriebsarten das Verhalten der Presse zu überwachen und bei einer Fehlfunktion eine wichtige Sicherheitsaufgabe zu übernehmen: Das kontrollierte Stillsetzen durch Abschalten des Antriebs über die Hydraulikventile. „Über sie werden die Geschwindigkeit, die Richtung und die Kraft der Presse geregelt“, erklärt Frédéric Eggenspieler. „In den hydraulischen Kreisen befinden sich Ventile, welche der Drive Monitor im Fehlerfall abschalten kann, um somit jede weitere Bewegung zu verhindern. Dazu werden noch per EDM-Funktion bei jeder Bewegung die Rückmeldung der Ventile überwacht.“

Kernkompetenz für sichere Antriebsüberwachung in hydraulischen Anwendungen

Mit dem Drive Monitor setzt Humard in seinen Pressen die derzeit wohl innovativste Lösung zur sicheren Antriebsüberwachung ein. Das Erweiterungsmodul der Sicherheits-Steuerung Flexi Soft ist besonders für die Aufgabenstellungen und Randbedingungen geeignet, wie sie für hydraulische Antriebe typisch sind. Antriebs-Know how und Kompetenz auf dem Gebiet der sicheren Steuerungstechnik bilden die Basis, auf der Sick im Bereich Motion Control für hydraulische Applikationen kontinuierlich neue Lösungsmöglichkeiten entwickeln und neue Anwendungsgebiete erschließen wird. ■

Autor
Matthias Ams,
Produktmanager Motion
Control in der Division
Industrial Safety Systems der
Sick AG, Waldkirch



Kontakt

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
info@sick.de
www.sick.com
SPS IPC Drives: Halle 7A, Stand 340

sps ipc drives

Nürnberg, 25. – 27.11.2014

Besuchen Sie uns!

Halle 7 / Stand 206



MEHR TOUCH. MEHR PC. MEHR LEISTUNG.

www.br-automation.com/multitouch



- Automation Panel | Panel PC | Automation PC
- Multitouch | Singletouch
- Widescreen | 4:3
- Hochformat | Querformat
- Tragarm | Einbau | Edelstahl
- Beliebig kombinierbar
- Smart Display Link 3 | 100m
- Intel Core i3 | i5 | i7
- Intel Atom Bay Trail



Mit dem Safety Controller Sysmac NX präsentierte Omron auf der SPS/IPC/Drives im vergangenen Jahr die vollständige Integration der Maschinensicherheit in die Automationsplattform Sysmac. Jetzt hat der Hersteller den nächsten Schritt vollzogen: Die Sicherheitssteuerung kann nun auch eigenständig betrieben werden.

TITELTHEMA

Auf eigenen Füßen

**Sysmac NX Safety Controller:
Sicher auch im Stand-alone-Betrieb**

Möglich macht den eigenständigen Betrieb der Sicherheitssteuerung ein Koppler, der mit Ethernet/IP die Schnittstelle zur Außenwelt bildet und gleichzeitig die sichere Kommunikation zwischen Safety CPU und den sicheren E/A ermöglicht. Somit bleibt das bisherige System auf der Safety-Seite wie gehabt bestehen und es entfällt die Notwendigkeit, mit einem Maschinen Controller der Serie NJ zu kommunizieren. Dieses offene System erlaubt den komplett eigenständigen Betrieb sowie auch den Anschluss an Fremdsteuerungen.

Safety- und Standardsteuerung in einem

Außerdem ist die Sicherheitssteuerung in der Lage, Standard-Steuerungsaufgaben wahrzunehmen und damit eine zusätzliche SPS zu ersetzen, was Kosten einspart. Über die Ethernet-Schnittstelle ist ein Bedienterminal zur Visualisierung und Bedienung des Systems anschließbar. Die Konfiguration und Programmierung wird mit der abgespeckten Software Sysmac Studio NX-I/O

Edition realisiert. Hierbei muss auf den gewohnten Komfort der Software, wie der Entwicklungsumgebung nach IEC 61131-3, Variablenaustausch oder auch den vordefinierten zertifizierten Funktionsbausteinen nach PLCopen Safety, nicht verzichtet werden.

Die maximale Ausbaustufe des Systems umfasst 63 Module sowie im reinen Safety-Betrieb bis zu 256 sichere E/A-Punkte. Die Standard-E/A der NX-Serie, wie digitale und analoge E/A, können ebenso mit eingebunden werden. Ein späteres Upgrade zu einem Netzwerk mit vollständiger Integration in die Automationsplattform Sysmac ist durch Austausch des Kopplers jederzeit ohne Verlust der bereits investierten Projektdaten möglich.

Zeitnah weitere Entwicklungen

In Kürze wird auch die sichere Kommunikation zwischen zwei Sicherheitssteuerungen über Ethernet/IP verfügbar sein. Somit können verschiedene Maschinen oder auch Maschinenmodule sichere Daten austauschen. Des Weiteren werden die einzelnen

Busknoten auch dynamisch abschalt- und zuschaltbar sein. Das ermöglicht einen flexiblen Betrieb, der je nach Anforderung der Maschine oder Anlage die benötigten Sicherheitsfunktionen bereitstellt oder deaktiviert.

Sichere Ein- und Ausgänge nach Wahl

Die sicheren Eingangsbaugruppen unterstützen den Anschluss von jeglicher Art von sicheren Sensoren wie elektromechanische Schalter mit und ohne Zuhaltung, berührungslose Schalter, Trittmatten und Schaltleisten sowie auch optische Sensoren wie Einzelstrahllichtschranken, Lichtgitter und Laserscanner. Auf der Ausgangsseite können vielfältige sichere Aktoren wie Sicherheitsrelais, Schütze oder Frequenzumrichter sowie Servoverstärker mit integrierter Sicherheitsfunktion mit einer Schaltlast von bis zu 2 A angeschlossen werden.

Die NX-Baugruppen lassen sich im Wartungsfall ohne Werkzeug austauschen und sind durch die automatische Wiederherstellungsfunktion (ACR) sofort wieder betriebsbereit. Die abnehmbaren Steckver-



Dr. Albrecht von Pfeil,
Leiter Produktmanagement
bei Leuze electronic



Volker Aschenbrenner,
Leiter Marketing-Kommunikation
bei Leuze electronic



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Auftritt der Sensor People

Leuze electronic macht das Arbeiten mit Sensoren einfacher und effizienter

Smart Sensor Business steht bei Leuze electronic strategisch an erster Stelle – das heißt: Gute Handhabbarkeit der Produkte, ausgewählte Fokusbranchen und Applikationen sowie kompetenter und unkomplizierter Kundendienst. Regina Berg-Jauernig von GIT SICHERHEIT im Gespräch mit Volker Aschenbrenner, Leiter Marketing-Kommunikation und Dr. Albrecht von Pfeil, Leiter Produktmanagement bei Leuze electronic.

GIT SICHERHEIT: Herr Aschenbrenner, lassen Sie uns zunächst über Ihre strategische Ausrichtung insgesamt sprechen. Sie kam bereits auf Ihrem neu gestalteten Messeauftritt auf der SPS/IPC/Drives 2013 zum Tragen – mit großformatig dargestellten Mitarbeitern, den „Sensor People“ von Leuze. Was steckt hinter diesem stark personalisierten Konzept?

Volker Aschenbrenner: Die Mitarbeiter von Leuze electronic haben seit jeher ein sehr großes Produkt-, Markt- und Applikationswissen, was unseren Kunden täglich viele Vorteile bietet. Was also lag näher, diese Menschen in den Mittelpunkt unserer Kommunikation zu stellen? Jeder Mitarbeiter steht so mit seinem guten Namen für die Qualität und Effizienz unserer Produkte und Serviceleistungen – und gibt unseren Kunden Vertrauen in unsere Leistungen.

Smartness steht insgesamt vor der Klammer: Smarter Product Usability, Smarter Application Know-how und Smarter Customer Service. Was bedeutet das genau?

Volker Aschenbrenner: Kurz gesagt, wir geben unseren Kunden ein einzigartiges Versprechen – „Smart Sensor Business“. Kundenorientierung schreiben sich viele auf die Fahnen – wir gehen einen Schritt weiter. Wir bieten einen konkreten und messbaren Mehrwert in den Bereichen Usability, Application-Know-how und Service und machen damit unseren Kunden das Arbeiten mit Sensoren einfacher und effizienter. Diese Bereiche sind zudem unsere Messlatte für neue Produktentwicklungen und innovative Serviceangebote.

Herr Dr. Pfeil, das Smarte am „Smart Sensor Business“ fängt bei Leuze electronic bereits mit

einer gewissen Spezialisierung auf Fokusbranchen an – man findet Ihre Produkte nicht in allen Branchen. Welche Fokusbranchen sind das – und wie kam es zu dieser Strategie?

Dr. Albrecht von Pfeil: Zuerst einmal fokussieren wir uns auf den Maschinen- und Anlagenbau. Hier sind unsere Produkte breit vertreten. Um aber eine noch größere Produktdifferenzierung zu erreichen, müssen wir die Applikationen und Fragestellungen unserer Kunden ganz genau verstehen. Dies erreichen wir, indem wir einige Branchen wie z. B. die Intralogistik, die Verpackungstechnik oder die Werkzeugmaschine besonders intensiv bearbeiten. Durch die enge Zusammenarbeit mit globalen Markt- und Technologieführern entsteht ein Applikationswissen und Applikationslösungen, die unseren Kunden einen deutlichen Mehrwert bieten. Ich bin überzeugt davon, dass wir Smarter Product Usability nur liefern können, wenn wir wirklich verstanden haben, wie unsere Produkte montiert, justiert, eingebunden und benutzt werden.

Sprechen wir etwas näher über Ihr Produktportfolio: Es reicht heute von optoelektronischen Sensoren, Produkten für die Arbeitssicherheit, über Identifikations-, Mess- und Bildverarbeitungssystemen für die Industrie. Bleiben wir bei den Sensoren: Was macht sie so smart – und wie heben sich Ihre Systeme von denen Ihrer Wettbewerber ab?

Dr. Albrecht von Pfeil: Da gibt es ganz einfache Dinge, wie unseren Brightvision Lichtspot, der sich besonders einfach ausrichten lässt, oder Montagesysteme, die eine schnellere und präzisere Inbetriebnahme ermöglichen. Viele smarte Eigenschaften unserer Sensoren fallen dem Nutzer aber gar nicht auf, sie ermöglichen aber eine sehr hohe Verfügbarkeit, wie z. B. die patentierte aktive Fremdlichtunterdrückung A²LS, die dafür sorgt, dass Lichtschranken durch Umgebungslicht oder andere Opto-Sensoren nicht beeinflusst werden, oder die Trackingfunktion unsere Klarglaslichtschranken, die bei Verschmutzung des Sensors aber auch bei anschließender Reinigung automatisch die Schaltschwelle nachregeln und immer korrekt schalten.

Sie haben gerade eine neue Baureihe von Sicherheits-Laserscannern herausgebracht. Geben Sie uns einen kurzen Eindruck davon, was die neuen Geräte können? Was ist das Neue im Vergleich zu früheren Sicherheits-Laserscannern aus Ihrem Portfolio?

Dr. Albrecht von Pfeil: Da könnte ich Ihnen jetzt Vieles nennen. Ein paar Beispiele: Der neue RSL 400 ist mit einer Tastweite von 8,25 Meter nicht nur der Sicherheits-Laserscanner mit der höchsten Reichweite im Markt, durch die Möglichkeit, einen Winkelbereich von 270°



Als Wegbereiter dieser Technologie hat Leuze electronic seit sehr vielen Jahren Applikationserfahrungen mit Laserscannern.“

abzutasten, können auch sehr große Schutzfelder überwacht werden. Eine Besonderheit sind auch die zwei separaten Schutzfunktionen. Durch diese können mit dem Scanner z. B. zwei Bereiche einer Maschine getrennt überwacht werden. Wird ein Schutzfeld verletzt, kann ein Teil der Maschine sicher abgeschaltet werden, während der andere Teil weiter läuft und überwacht wird. Dies ist insbesondere in Kombination mit dem großen Schutzfeld hochinteressant und kann sonst nur mit zwei Scannern umgesetzt werden.

Wie fügt sich das Produkt in die Smart-Sensor-Business-Strategie ein?

Dr. Albrecht von Pfeil: Bei der Erst-Inbetriebnahme des Scanners wird über das große Display in der Frontscheibe automatisch eine Ausrichtunterstützung gegeben. Im Servicefall kann ein Scanner von ungelerntem Personal getauscht werden, da sowohl die Sensorparametrierung als auch die mechanische Ausrichtung im Sensorhalter gespeichert sind. Deshalb muss ein neuer Sensorkopf weder



Das neue Sensor-Technologie-Zentrum in Owen – der Ausgangspunkt für Smart Sensor Business

Bitte umblättern ▶

Safexpert für Ihre Risikobeurteilung



Safexpert – die bewährte Software zur CE-Kennzeichnung!

- **Risikobeurteilung**
Einfaches, methodisches Vorgehen nach EN ISO 12100
- **CE-Leitfaden**
Intuitiver, sicherer Weg zur CE-Kennzeichnung von Maschinen (Deutsch, Englisch, Französisch)
- **Schneller Einstieg**
WEB-Schulung: Risikobeurteilung kompakt mit Safexpert

Ihr Plus mit Safexpert

CE mit Safexpert perfekt organisieren

- **Automatische Aktualitätschecks**
Safexpert prüft, ob die von Ihnen verwendeten Normen aktuell sind
- **Status auf einen Blick**
Welche CE-Aufgaben sind noch offen? Welche Gefährdungen müssen noch beseitigt werden?
- **Normen**
Im Volltext und regelmäßig aktualisiert

Safexpert – die führende Software für Ihre CE-Kennzeichnung!

www.ibf.at



IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Tel.: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at



RSL 400, die neue Sicherheits-Laserscanner-Baureihe von Leuze electronic

parametriert, noch justiert werden. Auch das verstehen wir unter Smarter Product Usability.

Derzeit bringen auch einige Wettbewerber Laserscanner heraus – wie grenzen Sie sich hier von der Konkurrenz ab?

Dr. Albrecht von Pfeil: Als Wegbereiter dieser Technologie hat die Firma Leuze electronic seit sehr vielen Jahren Applikationserfahrungen mit Laser-Scannern. All dieses Wissen ist in die neuste Generation eingeflossen und macht unser Produkt deutlich smarter und leistungs-

fähiger. Da haben wir noch viele gute Argumente, die unsere Kunden begeistern werden.

Sie betonen unter anderem die gute Bedienbarkeit Ihrer Sensoren. Sind das Schlüsselfaktoren für Ihre Positionierung auf dem Markt?

Dr. Albrecht von Pfeil: Absolut. Unsere Kunden arbeiten in einem äußerst komplexen Umfeld. Neben der Sensorik setzen sie Aktuatoren, Steuerungstechnik und vieles mehr ein. Da können wir kein Expertenwissen für die Bedienung eines Sensors voraussetzen. Von daher legen wir ein großes Augenmerk auf die intuitive und einfache Bedienung und Inbetriebnahme unsere Sensoren. Die Sensoren müssen nach außen einfach sein, unabhängig davon, wie hoch die Komplexität im Inneren ist. In diesem Punkt heben wir uns schon heute im Markt ab und werden in der nächsten Zeit noch sehr viel besser werden.

Sie haben im vergangenen Sommer, im Jahr Ihres 50jährigen Bestehens, ein neues Sensor-Technologie-Zentrum eröffnet und Ihre Produktion modernisiert. Geben Sie uns einen Einblick?

Dr. Albrecht von Pfeil: Auf dem Firmengelände in Owen entstand ein zweigeschossiges Bürogebäude mit rund 2.000 Quadratmetern Nutzfläche und eine nochmal so große Halle für die hochmoderne Fertigung mit den angegliederten Bereichen der Fertigungsplanung

und -steuerung. Der Gebäudekomplex, dessen Baukosten im größeren einstelligen Millionenbereich liegen, wird die Voraussetzung dafür schaffen, dass Leuze electronic seine Position auf dem Weltmarkt weiter ausbauen und auch in Zukunft „Automatisierungstechnik auf Weltklasse-Niveau“ herstellen und vertreiben kann. Das Sensor-Technologie-Zentrum ist zugleich auch ein Bekenntnis zum Standort Owen, wo über 400 Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Umzug in das neue Gebäude bewirkt auch eine optimierte Zusammenführung der einzelnen Abteilungen. Damit ergeben sich für die Mitarbeiter Vorteile, die nun im wahrsten Wortsinn „kürzere Entscheidungswege“ vorfinden. Von den schnellen Abläufen profitieren auch die Kunden, denn permanente Lieferfähigkeit ist für viele ein absolutes Muss. Durch ausgefeilte Logistik, maßgeschneiderte Arbeitssysteme, kurze Wege und hochflexible Mitarbeiter können wir schnell reagieren – auch auf kurzfristige Kundenanfragen. ■

Kontakt

Leuze electronic GmbH + Co. KG
7327 7 Owen
Tel.: +49 7021 573 0
info@leuze.de
www.leuze.com

SPS IPC Drives: Halle 7A, Stand 230

Volle Leistung bei –30°C

Wenn Feldmodule manchmal auch extreme Temperaturen aushalten müssen, hat Bihl+Wiedemann, einer der führenden Anbieter von Sicherheitstechnik und elektronischen Komponenten für die Automatisierungstechnik mit AS-Interface, eine Lösung parat: Die Geräte im IP67-Gehäuse mit M12-Buchsen sind für eisige Kälte bestens gerüstet. Selbst wenn das Thermometer –30°C anzeigt, sind sie voll funktionsfähig. Der neue AS-i Slave für SEW-Frequenzumrichter (BWU2912) oder andere AS-i-Motormodule können in Tiefkühlapplikationen eingesetzt werden. Auch die AS-i-Digitalmodule in IP67 mit M12-Buchsen können bedenkenlos bei –30°C verwendet werden. www.bihl-wiedemann.de ■

Gateway mit sechs sicheren Ausgängen

Mit der neuen AS-i-Safety-Gateway-Generation mit sechs sicheren Ausgängen, sicherer Kommunikation und erweiterten Diagnosemöglichkeiten hat Bihl+Wiedemann wieder Maßstäbe in der automatisierten Sicherheit gesetzt. Als neues Mitglied dieser Produktfamilie ist jetzt auch das AS-i 3.0 CANopen-Gateway mit integriertem Sicherheitsmonitor als Singlemaster (BWU2804) verfügbar. Es bietet u. a. größtmögliche Flexibilität beim Einsatz der lokalen E/As im integrierten Sicherheitsmonitor und besitzt einen eingebauten Drehzahlwächter an den lokalen Eingängen. www.bihl-wiedemann.de ■

Sichere Drehzahlüberwachung

Bihl+Wiedemann bietet verschiedene Möglichkeiten zur sicheren Drehzahlüberwachung. Der Safety Basis Monitor ist kompakt, kosteneffizient und eignet sich besonders zur Drehzahlüberwachung mit Sensoren. Einige der Details sind eine sichere Kleinststeuerung, bis zu vier sichere zweikanalige Eingänge, Drehzahlwächter und Stillstandswächter an den lokalen Eingängen sowie zwei sichere elektronische Ausgänge OnBoard. Er ist mit USB-Schnittstelle (BWU2700) oder mit Ethernet-Schnittstelle (BWU2852) verfügbar. www.bihl-wiedemann.de ■

CIP Safety Gateway über EtherNet/IP

Das neue CIP Safety Gateway (BWU2742) von Bihl+Wiedemann tauscht mit einer GuardLogix-Sicherheitssteuerung von Rockwell Automation neben den Standard E/As auch die sicheren E/As aus. In der Regel läuft dabei das Safety-Programm in der Safety SPS. Optional kann zusätzlich auch ein Safety-Programm im Gateway Anlagenteile ohne Safety SPS überwachen. Die Details: Das Gateway ermöglicht CIP Safety über EtherNet/IP für zwei AS-i-Kreise und bis zu 62 sichere E/As über AS-i. Zusätzlich sind 12 Klemmen des integrierten Sicherheitsmonitors beliebig konfigurierbar, z. B. als sechs sichere Ausgänge plus drei sichere zweikanalige Eingänge oder sechs sichere zweikanalige Eingänge, Standard E/As oder einer Kombination daraus. Es stellt die Version „ein Gateway, ein Netzteil für zwei AS-i-Kreise“ zur Verfügung sowie erweiterte Diagnosemöglichkeiten wie z. B. Doppeladresserkennung, integrierter Erdschluss- und EMV-Wächter. Außerdem bietet es eine Ethernet-Diagnoseschnittstelle und eine Chipkarte für einfachen Gerätetausch. www.bihl-wiedemann.de ■

SPS IPC Drives: Halle 7, Stand 200

Einfaches Bedienen schwerer Nutzfahrzeuge

EAO unterstützt Erstausrüster bei der Entwicklung von modernen, gut aussehenden Fahrerkabinen, die die Bedienbarkeit und die Kommunikation vereinfachen. Als Experte für Human Machine Interfaces (HMI) bietet das Unternehmen Fachwissen, betreffend Design und Herstellung von HMI-Systemen – in Verbindung mit einer breiten Auswahl an HMI-Komponenten wie beispielsweise: maßgeschneiderte, robuste Bedieneinheiten; gummierte, programmierbare Tastenfelder mit CAN-Anbindung; Integration von Touchscreens und Anzeigen; Drucktasten mit kundenspezifischer Laser-Gravur. Ein wichtiges Marktsegment des Unternehmens betrifft



den Bereich „Schwere Nutzfahrzeuge“. Es ist Hersteller von maßgeschneiderten Armaturenrägern, Bedienoberflächen, Drucktasten, Steuereinheiten, Sicherheitsgurtkontrollen und weiteren HMI-Systemen und Komponenten. Diese im Automobilbau angeeigneten Fähigkeiten kommen auch schweren Nutzfahrzeugen beim Design von intuitiven Bediensystemen zugute.

www.eao.de ■

SPS IPC Drives: Halle 8, Stand 228

Verbesserte Energiebilanz

Mico ist ein intelligentes Stromverteilungssystem für den 24-VDC-Bereich von Murrelektronik. Es überwacht Ausgangsströme, und der vom Fehler betroffene Ausgangskanal wird zielgerichtet und innerhalb kürzester Zeit abgeschaltet. Mico+, das neueste Mitglied der Produktfamilie, trägt nun zusätzlich zur Verbesserung der Energiebilanz bei. Wenn Verbraucher

eingeschaltet sind, benötigen sie Energie. Oft fließt aber bereits Strom, obwohl keine produktive Tätigkeit verrichtet wird. In Pausenzeiten werden ca. 60 % der Energie als Stand-By-Leistung verbraucht, denn es laufen Pumpen, leuchten Anzeigen, erwärmen sich die Verbraucher. Mit Mico+ werden Maschinenteile, die für den aktuellen Produktionsprozess

nicht benötigt werden, zielgerichtet abgeschaltet. Ein Beispiel: Förderbänder, die nicht rund um die Uhr laufen und nur gelegentlich Teile transportieren. Ein Signal von der Steuerung genügt, um sie in den Ruhestand zu versetzen. Wird der Maschinenteil wieder benötigt, kann er genauso flink wieder aktiv geschaltet werden.

www.murrelektronik.com ■

SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 325

LED-Lichttechnik

Mit der umweltfreundlichen Arbeitsleuchte CWA mit Hochleistungs-LEDs bietet Patlite eine sparsame Alternative zu Leuchtstoffröhren. Ein zuverlässiger LED-Chip ist das Herz der neuen LED-Lampe. Seine Lebensdauer ist mit 36.000 Stunden neun Mal so groß wie die einer üblichen Leuchtstoffröhre. Aufgrund ihrer LED-typischen optischen Eigenschaften strahlt die Lichtleiste ein gleichmäßiges natürliches Licht ab, das weder blendet noch an Helligkeit verliert. Sie erreicht bei einer Umgebungstemperatur von 20 bis 25 °C eine maximale Arbeitstemperatur von nur 41,5 °C und bleibt damit um mehr als 30 % kühler als eine herkömmliche Leuchtstoffröhre. Gleichzeitig bieten die LED-Chips eine sehr gute Lichtausbeute. (z. B. 350 lm bei einer Länge von 300 mm). Der jährliche Energieverbrauch liegt bei sehr niedrigen 15,3 kWh (eine vergleichbare Leuchtstoffröhre ver-



braucht 88 kWh). Damit liegt die Menge der durch die LED-Lichtleiste verursachten CO₂-Emissionen mit nur 6 kg pro Jahr um mehr als 80 % unter denen einer Leuchtstoffröhre (31 kg/Jahr), so der Hersteller.

www.patlite.eu ■

SPS IPC Drives: Halle 8, Stand 428



KLEIN & LEISTUNGSSTARK

Befehlsgeräte-Baureihe für minimale Einbautiefe

- Einbautiefe von 9 bzw. 16 mm
- Einbauöffnung Ø 22,3 mm
- Hub 2,3 mm
- Schutzart IP65/IP67/IP69K

SCHLEGEL
ELEKTROKONTAKT

Georg Schlegel GmbH & Co. KG | 88525 Dürmentingen |
info@schlegel.biz | www.schlegel.biz

made in germany

ANLAGENSICHERHEIT

Lichtblitze im Tunnel

Schaltnetzteile und Redundanzmodul von Murrelektronik für die Forschungsanlage XFEL in Hamburg

In Hamburg entsteht eine Forschungsanlage der Superlative. Der European XFEL erzeugt in einem 3,4 Kilometer langen Tunnel ultrakurze Lichtblitze im Röntgenbereich. Naturwissenschaftler fiebern dem Beginn des Nutzerbetriebs im Jahr 2016 regelrecht entgegen – sie freuen sich auf völlig neue Möglichkeiten in der Forschung. Sowohl beim Bau der Anlage als auch im späteren Betrieb können Emparro-Schaltnetzteile und das Redundanzmodul MB Redundancy Balance von Murrelektronik ihre Vorteile voll ausspielen.

Die Projektgruppe „X-Ray Optics & Beam Transport“ bei European XFEL betreut den Bereich von der Erzeugung des Röntgenlichts bis zum Experiment. Dabei handelt es sich um einen Abschnitt mit einer Länge von rund 900 Metern, in dem Röntgenlicht durch evakuierte Rohre transportiert wird. In diesen Rohren ist ein Vakuumdruck von weniger als 1×10^{-6} mbar erforderlich. Vakuumventile, Schieber, Motoren zur Positionierung von Spiegeln, die Überwachungen von Kühlwasser und Druckluft sowie weitere Komponenten werden über Steuerung koordiniert.

Schaltnetzteile

Für die 24V-Versorgungsspannung der Steuerungen, die in Schaltschränken entlang der Röhre eingebaut sind, sowie der weiteren

Komponenten vor Ort werden Emparro-Schaltnetzteile von Murrelektronik eingesetzt. Timo Korsch, Diplom-Physikingenieur bei European XFEL, nennt dafür einen ganz praktischen Grund: „Die Schaltschränke im Tunnel sind nur 1,20 Meter hoch. Darum ist eine einfache Verdrahtung erforderlich. Das ist bei den Emparro-Schaltnetzteilen durch Federkraftklemmen wunderbar sichergestellt.“ Diese sind in Push-in-Anschlussstechnik ausgeführt. Der Vorteil: Anschlussdrähte können werkzeuglos von vorne montiert werden; auch ohne Nachziehen besteht ein dauerhafter Kontakt.

Dass die Emparro-Schaltnetzteile aufgrund ihres hohen Wirkungsgrades von bis zu 95 Prozent nur sehr wenig Verlustenergie verursachen, sorgt außerdem dafür, dass sie nur wenig Wärme an die Umgebung abgeben.



Sieben Varianten bieten die Lösung für viele Anwendungen

Emparro-Netzgeräte

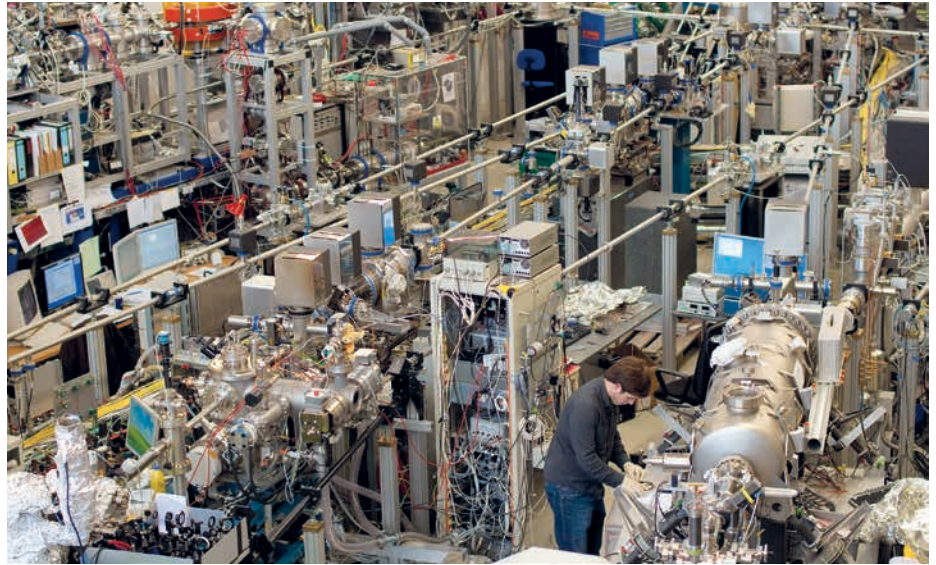
- Wirkungsgrad bis zu 95 %
- 150 % Power Boost für mindestens 4 Sekunden
- Metallgehäuse mit optimalen EMV-Eigenschaften
- kein Derating von -25 bis +60 °C
- sehr geringe Baubreite
- hohe Netzausfall-Überbrückungszeit
- IP20 und IP67

„Eine geringere Wärmeentwicklung bedeutet für uns einen geringeren Kühlungsbedarf in den klimatisierten Schaltschränken“, erklärt Timo Korsch. In Zukunft werden Forscher aus der ganzen Welt anreisen, um Experimente an der Anlage durchzuführen. Die zur Verfügung stehenden Messzeiten werden ein kostbares Gut sein, die Anlage soll daher ohne Unterbrechungen betrieben werden können.

Redundanter Aufbau der Stromversorgung

Während des Betriebs der Anlage ist der Zugang zu den Tunneln durch ein Kontrollsystem gesperrt. Nur während der Wartungsperioden dürfen die Tunnel zur Fehlerbehebung betreten werden. Aus diesem Grund ist die Stromversorgung redundant aufgebaut. Jeweils zwei Netzgeräte werden mit zwei unterschiedlichen Phasen betrieben. Sie werden durch das Redundanz-Modul MB Redundancy Balance entkoppelt. „Das bietet beim Ausfall eines Netzgerätes die große Chance, den Betrieb bis zum nächsten Wartungstag aufrecht zu erhalten“, erklärt Timo Korsch. Da

▼ Die Forschungsanlage soll bis 2016 fertiggestellt sein



Eine geringere Wärmeentwicklung bedeutet für uns einen geringeren Kühlungsbedarf in den klimatisierten Schaltschränken.“

MB Redundancy Balance für eine gleichmäßige Auslastung beider Netzgeräte sorgt, verlängert sich die Lebensdauer der Geräte erheblich.

Dass sowohl Emparro wie auch MB Redundancy Balance über Meldekontakte verfügen, stellt für die Anlagenbetreuung einen zusätzlichen Vorteil dar. „Dadurch ist uns eine Möglichkeit zur Ferndiagnose an die Hand gegeben“, sagt Timo Korsch. Treten Spannungsausfälle auf, kann eine Information darüber unmittelbar ausgelesen werden. ■

Kontakt

Murrelektronik GmbH, Oppenweiler
Tel.: +49 7191 47 0
info@murrelektronik.com
www.murrelektronik.com
SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 325

**Präzision perfektionieren.
Flexibilität nutzen.
Langlebigkeit garantieren.**

ENA58IL – Magnetischer Drehgeber

- Sehr hohe Auflösung und absolute Genauigkeit von <math><0,1^\circ</math> für hochpräzise Anwendungen
- Einzigartig kompaktes Design in allen gängigen Schnittstellen für flexiblen Einsatz
- Verschleißfreie Technologie für hohe Zuverlässigkeit in dynamischen Prozessen

www.pepperl-fuchs.de/magnetische-drehgeber



25.–27.11.14
Halle 7a, 330





MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Schutzzaun oder Schutztür?

Über den zunehmenden Einsatz von Schnellwechselfeldern

Die in Zukunft geltende „Schutzzaun-Norm“ DIN EN ISO 14120 trifft neue Regelungen zum Einsatz von trennenden beweglichen Schutzeinrichtungen, sprich von Schutztüren. Der Konstrukteur, der die neue Norm berücksichtigt, sollte sich aus Sicht des Schutzzaunherstellers Brühl nicht dazu verleiten lassen, statt einer Schutztür besondere Bauarten von Schutzzäunen einzusetzen, deren Felder sich leicht von außen demontieren lassen.

Bei der Frage, unter welchen Bedingungen man in einem Schutzzaunsystem eine Schutztür benötigt, trifft die neue, demnächst gültige Norm DIN EN ISO 14120 „Sicherheit von Maschinen – Trennende Schutzeinrichtungen – Allgemeine Anforderungen an Gestaltung und Bau von feststehenden und beweglichen trennenden Schutzeinrichtungen“ klare Aussagen. Wenn es zu einer „vorhersehbar hohen Häufigkeit des Zugangs“ kommt, muss man eine „bewegliche trennende Schutzeinrichtung“, d.h. eine Schutztür, vorsehen. Die Stellung der Schutztür muss durch einen Sicherheitschalter oder eine Sicherheitszuhaltung (in der Sprache der Normung: „Verriegelung

oder Verriegelung mit Zuhaltung“) überwacht werden. Als „häufig“ gilt dabei schon „mehr als einmal pro Woche“ (DIN EN ISO 14120, Abs. 6.4.4.1). In der Vorgängernorm EN 953 war die Häufigkeit noch mit „mehr als einmal pro Schicht“ definiert.

Klare Zielsetzung: Sicherheit für das Bedienpersonal

Das ist eine eindeutige Regelung, die aus Sicht der Anwender und auch der Konstrukteure von automatisierten Anlagen Klarheit schafft. Für Wartungszugänge, die regelmäßig benutzt werden, benötigt man somit eine Schutztür. Für den Schutzzaun wiederum gilt laut Maschinenrichtlinie die Anforderung, dass er nicht



Dem Konstrukteur von trennenden Schutzeinrichtungen stehen unterschiedliche Arten von Schutztüren und Absicherungen zur Verfügung

◀ **Schutzzäune müssen so konstruiert sein, dass sie nicht mit einfachen Mitteln demontiert werden können**

mit einfachen Mitteln demontiert werden darf und dass seine Befestigung mit unverlierbaren Befestigungsmitteln erfolgen muss.

Nicht nur der Inhalt, auch der Sinn dieser Regelungen ist verständlich. Die Experten für Maschinensicherheit möchten vermeiden, dass es neben den Schutztüren, deren Aufbau und Funktionsweise u.a. in DIN EN ISO 14119 klar beschrieben sind, noch weitere Zugangsmöglichkeiten gibt, an die geringere Sicherheitsanforderungen gestellt werden.

Schnelles Öffnen birgt Risiken

Nun gibt es im Markt der Schutzzaunsysteme auch solche, die sich von außen schnell demontieren lassen. Diese Systeme sind bewusst so konstruiert und die Hersteller werben auch mit dieser Eigenschaft, da sie einen schnellen Zugang z.B. bei Störungen und Defekten erlaubt und sich einzelne Felder z.B. bei Beschädigung schnell austauschen lassen.

Der Schutzzaunsystem-Hersteller Brühl hat solche Baureihen bewusst nicht im Programm. Mehr noch: Aus Sicht der Maschinensicherheits-Experten des Unternehmens ist der Einsatz derartiger Schnellwechselfelder und anderer Systeme sehr kritisch zu beurteilen, weil durch die Möglichkeit des schnellen Öffnens in der Wahrnehmung der Anlagenbediener der Charakter eines gewöhnlichen Zugangs entsteht. Somit wird hier quasi durch die Hintertür eine Zugangsmöglichkeit eingeführt, die ähnliche Funktionen erfüllt (Zugang zum Gefahrenbereich), ohne jedoch die hohen und ohne Zweifel berechtigten Sicherheitsanforderungen (sofortiger Stopp der gefährlichen Bewegung beim Öffnen der Schutztür) zu erfüllen.

Deshalb sind nach Beurteilung von Brühl derartige Schnellwechselfelder, die von der Außenseite demontiert werden können, nicht

normenkonform, sofern sie nicht in den Sicherheitskreis einbezogen und gemäß der einschlägigen, ebenfalls neuen Norm DIN EN ISO 14119 durch Sicherheits-Schaltgeräte überwacht werden. Dies gilt auch dann, wenn es sich um schnell zu wechselnde Schutzzaunfelder handelt, für deren Demontage man Werkzeuge benötigt.

Neue Bewertung vorhandener Lösungen

Die Frage, welche Art von trennender Schutzeinrichtung – feststehend oder beweglich, d.h. Schutzzaun oder Schutztür – eingesetzt wird, muss durch die neue Definition der Zugangshäufigkeit zum Gefahrenbereich gemäß DIN EN ISO 14120 neu beantwortet bzw. bestehende Lösungen müssen neu bewertet werden.

Gerade vor diesem Hintergrund sollte der Konstrukteur – so die Empfehlung von Brühl – sich nicht dazu verleiten lassen, die vermeintlich einfache Option der schnell auszuwechselnden und ansonsten nicht abgesicherten Schutzzaunfelder zu wählen. Aus Sicht von Brühl ist diese Lösung nicht im Sinne der Maschinensicherheit, wenn sie dem Bediener Zugang zum Gefahrenbereich verschafft, ohne dass die Maschinensteuerung dies erkennt.

Konsequenz: Mehr Schutztüren

Vielmehr ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob eine Schutztür vorzusehen ist. Diese Frage wird man bei der Anwendung der neuen Norm DIN EN ISO 14120 immer dann anders als bisher zu beantworten haben, wenn sich die Zugangshäufigkeit zwischen einmal pro Woche (neue Norm) und einmal pro Schicht (bisherige Norm) bewegt. Brühl bietet dem Konstrukteur hier umfassende Hilfestellungen u.a. durch das Online-Tool des Safety Fence Designer und, ganz neu, den Zugriff auf die Sicherheits-schalter-Datenbank, in der die wesentlichen Baureihen der einschlägigen Anbieter mit ihren Kenndaten aufgeführt sind. Außerdem stehen dem Anwender unterschiedliche Arten von Schutztüren und Verriegelungseinrichtungen zur Verfügung, so dass für jeden Einsatzfall die optimale Lösung gefunden werden kann. ■

Autor

Timo Kleemann

Technische Bereichsleitung Hans Georg Brühl

Kontakt

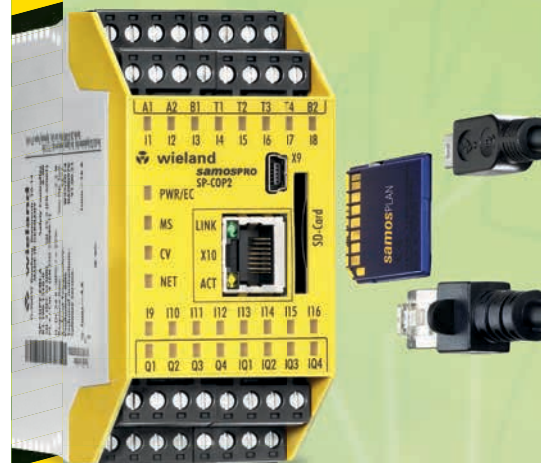
Hans Georg Brühl GmbH, Netphen

Tel.: +49 2737 5934 0

www.schutzeinrichtungen.com

samos® PRO COMPACT

**Power in safety.
Die Sicherheitssteuerung
der nächsten Generation.**



**KOMPAKT
EFFIZIENT
SICHER**



samos® PRO gehört seit Jahren zu den meistverkauften programmierbaren Sicherheitslösungen.

Jetzt bietet Wieland mit **samos**® PRO COMPACT die Sicherheitssteuerung der nächsten Generation. Eine Vielzahl von Sicherheitsapplikationen können künftig mit nur einem Modul von gerade mal 45 mm Baubreite optimal abgedeckt werden.

samos® PRO COMPACT zeichnet sich neben Diagnose- und Kommunikationsschnittstellen durch softwareunterstützte Logikfunktionen aus und ist spielend leicht programmierbar mit der neuen, kostenlosen Programmierungssoftware **samos**® PLAN5+.

Kaum zu glauben, wie einfach Sicherheit sein kann!

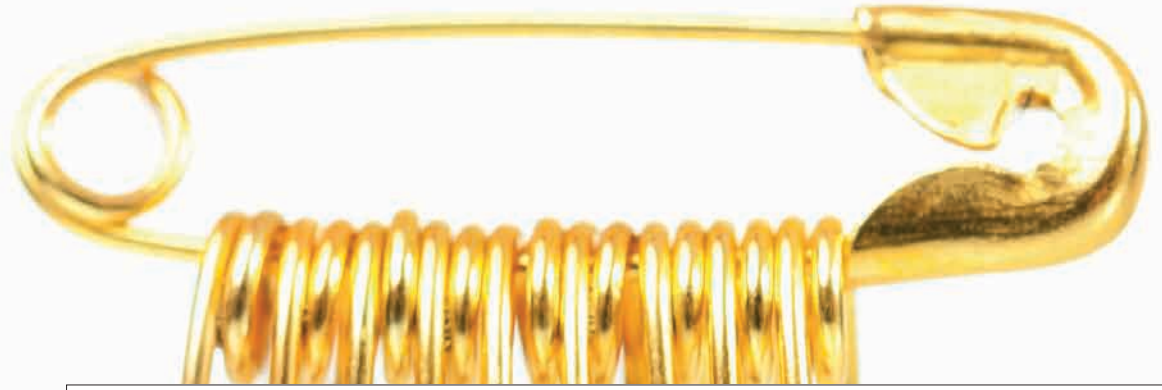
Wenn Sie mehr erfahren wollen:

www.wieland-electric.de



wieland

www.wieland-electric.com



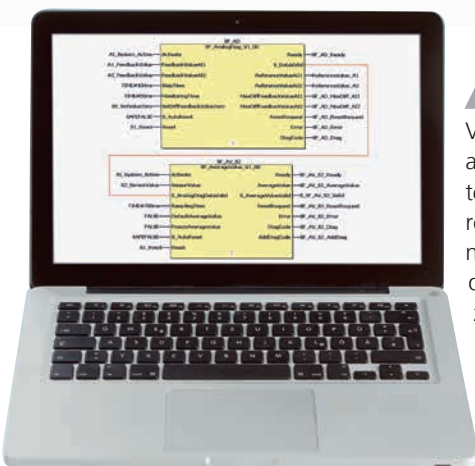
MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Veredelter Standard

**Wirtschaftliche Lösung speziell für den Serienmaschinenbau:
Nutzung von Standard-I/O-Modulen zur sicheren Analogwert-
Verarbeitung**



Insbesondere kosten-sensitive industrielle Bereiche suchen nach einer Lösung, um funktionale Sicherheitsanforderungen wirtschaftlich umzusetzen. Eine Möglichkeit besteht darin, statt teurer sicherheitsbezogener analoger Eingangsbaugruppen Standard-Komponenten zu verwenden. Dieser Ansatz erlaubt das sicherheitsbezogene Verarbeiten von Analogwerten im Wertebereich von 4 bis 20 mA für Sicherheitsfunktionen bis SIL 3 (nach IEC 61508) und PL e (nach IEC 13849). Ein Beitrag von Henning Drake von Phoenix Contact Electronics.



Am Markt werden bereits sicherheitsbezogene analoge I/O-Module angeboten, die im Vergleich zu Standard-I/O-Komponenten aufgrund der aufwendigen Entwicklung teurer in der Anschaffung sind. Außerdem rechnet sich vielfach die Entwicklung eines sicherheitsbezogenen Hardware-Moduls nur bedingt, da sein Einsatzbereich zumeist begrenzt ist. Darüber hinaus lässt sich das voraussichtliche Marktpotential einer eigenen Hardware vor dem Hintergrund der Wettbewerbssituation schwer kalkulieren. Aus diesen Gründen schien es bislang wirtschaftlich

zu sein, bestehende Geräte sowohl aus dem Safety- als auch Standard-Produktportfolio zu kombinieren und mit einer Software-Lösung für den gewünschten Anwendungsfall zu veredeln. Standard-Baugruppen werden also zur Verwendung in Sicherheitsfunktionen befähigt. Das zukünftige Lösungsgeschäft von Phoenix Contact basiert ebenfalls auf dem Ansatz, Software zu erstellen, die vorhandene Komponenten mit neuen, nutzbringenden Funktionen aufwertet. Im Safety-Umfeld gestattet die Normenwelt zudem den Einsatz von Standard-Modulen in Anwendungen der funktionalen Sicherheit.

Sichere Funktionsbausteine stoßen Diagnosemaßnahmen an

Das von Phoenix Contact erarbeitete Safe-AI-Konzept setzt voraus, dass der Anwender Profinet als Kommunikationsprotokoll installiert hat. Ferner müssen in der Automatisierungslösung verschiedene Geräte – wie die sichere Steuerung RFC 470S PN 3TX – aus dem umfangreichen Portfolio des Unternehmens verbaut sein. Speziell im Serienmaschinenbau eröffnet die Lösung auf der Grundlage von Standard-Komponenten wirtschaftliche Vorteile, weil lediglich einmalige Lizenzkosten anfallen sowie Standard-Baugruppen in der Regel weniger kosten als sicherheitsbezogene Baugruppen.

Die Fehlersicherheit, die sicherheitsbezogene I/O-Module im Zusammenspiel mit dem Profisafe-Protokoll bereitstellen, muss beim Ansatz auf Basis von Standard-Komponenten in anderer Form realisiert werden. Die dafür notwendigen Diagnosemaßnahmen initiieren hier besondere sichere Funktionsbausteine in der sicheren Engineering-Umgebung. Damit das Diagnosekonzept korrekt in der Applikation implementiert wird, müssen zuerst zwei Kanäle ausgehend vom Analog-Ausgangsmodul mit jeweils einem Kanal eines Analog-Eingangsmoduls verdrahtet und entsprechend im Projekt parametrierbar werden. Diese Kommunikationsverbindung ist für die Diagnose unerlässlich, die vom Diagnose-Funktionsbaustein aus der sicheren Engineering-Umgebung angestoßen wird.

Sieben zweikanalige Sicherheitsfunktionen bedienbar

Der Busaufbau besteht grundsätzlich aus einer Profisafe-Steuerung RFC 470S PN 3TX, einem Profinet-Buskoppler, zwei Analog-Eingangsmodulen sowie einem Analog-Ausgangsmodul. Nach der Konfiguration des Busaufbaus

Ankopplung von bis zu 170 Profisafe-Geräten

Die kompakte Safety-SPS RFC 470S PN 3TX von Phoenix Contact, die Bestandteil der Safe-AI-Lösung ist, erfüllt die höchsten Sicherheitskategorien SIL 3 (EN ISO 61508), SIL CL 3 (EN ISO 62061) und PL e/Kat.4 (EN ISO 13849). Die Hardwaretechnisch entkoppelte Profisafe-Sicherheitssteuerung prüft die Safety-Logik auf Konsistenz und Richtigkeit, bevor ein sicherer Ausgang gesetzt wird. Zur Programmierung der Safety-Logik dient das sichere Tool SafetyProg, das direkt in die Engineering-Umgebung PC Worx eingebunden werden kann. Ein Simulationsmodus erlaubt den umfassenden Test der Standard- und Safety-Logik, bevor das Programm auf die Hardware gespielt wird.

Der RFC 470S PN 3TX verfügt über Ethernet- und Interbus-Schnittstellen. Aufgrund seiner Funktion als Profinet-IO-Controller/Device arbeitet er je nach Bedarf entweder als überlagerte Profisafe-SPS in einem Profinet-Netzwerk oder lässt sich von einer überlagerten Profinet-fähigen Steuerung als Profinet-IO-Device ansprechen. Fungiert die Sicherheitssteuerung als Profisafe-SPS, kann der Anwender je nach Telegrammlänge der Profisafe-Teilnehmer bis zu 170 Profisafe-Geräte ankopplern.

im Engineering und der Deklaration aller erforderlichen Variablen für die Funktionsbausteine sowie der Parametrierung der genannten Komponenten lässt sich die Lösung zur sicherheitsbezogenen Verarbeitung von Analogwerten in einem Profinet-System genau auf die jeweilige Applikation anpassen. Dazu muss



Mit der leistungsfähigen Safety-Steuerung RFC 470S PN 3TX lässt sich die funktionale Sicherheit zuverlässig in Profisafe-Netzwerke integrieren

der Anwender eine für seine Maschine oder Anlage notwendige finale Plausibilisierung der Analogwerte vornehmen. Das benötigte Schema wird in der Anwenderdokumentation vorgegeben, ist jedoch je nach Applikation zu adaptieren.

Aufgrund der bisherigen Produktausprägungen können pro Station, die sich aus den beschriebenen Modulen zusammensetzt, maximal sieben zweikanalige Sicherheitsfunktionen bedient werden. Sind mehr als sieben Sicherheitsfunktionen zu unterstützen, bedarf es einer weiteren Kaskadierung der Funktionsbausteine. Zu diesem Zweck sollte sich der Anwender an Phoenix Contact wenden, sodass ihn die Safety-Spezialisten entsprechend beraten. Durch die Verwendung von Standard-I/O-Baugruppen können selbstverständlich auch

Bitte umblättern ►

SAFEMASTER STS



Verdrahtungslos Schutztüren absichern

Schutz vor Gefahren hat oberste Priorität. Wünschen Sie sich für Ihre eigene Sicherheit und die Ihrer Gefahrenbereiche nicht auch ein einfaches **Sicherheits-schalter- und Schlüsseltransfersystem**, das Kosten spart? Das stabil arbeitet und darüber hinaus die neuen Sicherheitsnormen erfüllt sowie erweiterbar ist? Dann haben Sie mit dem hochrobusten System **SAFEMASTER STS** die optimale Lösung gefunden!

Das speziell nach DIN EN ISO 13849 entwickelte und vom TÜV zertifizierte Sicherheitssystem vereint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung und Schlüsseltransfer in nur einem System. Das modulare System bietet maximale Flexibilität und Sicherheit und kann individuell an Ihre Anwendung angepasst werden.

Nennen Sie uns Ihre Aufgabenstellung.

Besuchen Sie uns !

sps ipc drives



25.-27.11.2014, Nürnberg
Halle 9, Stand 331



Functional Safety Type Approved
www.tuv.com
ID: 060000000

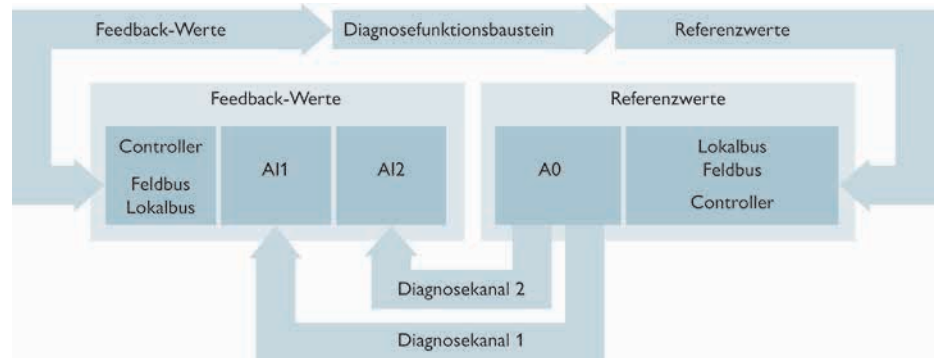
DOLD 
Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.



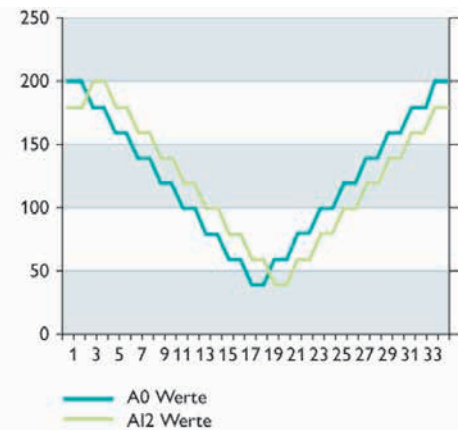
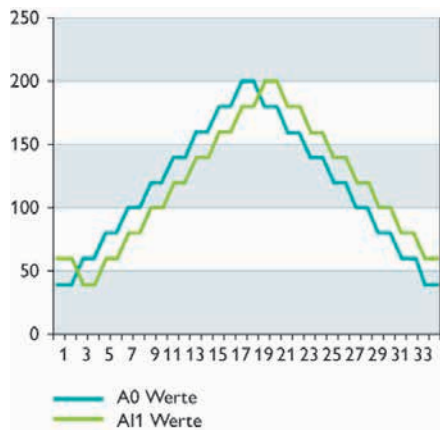
Logische Blockdarstellung des Safe-AI-Systems



Funktional steht Safe-AI den konventionellen Safety-Konzepten in nichts nach, ist aber kostengünstiger.“



Safe-AI-Diagnoseschema



Diagnose-Signalverlauf des Funktionsbausteins SF_Analogdiag

Analogwerte für nicht-sicherheitsgerichtete Funktionen im System genutzt werden.

Bandbreite des A/D-Wandlers kontinuierlich kontrolliert

Die Diagnose wird umgesetzt, indem das analoge Ausgangsmodul ein Referenzsignal sendet. Das zugehörige analoge Eingangsmodul liest dann das jeweilige Feedback-Signal zurück und überprüft es hinsichtlich der Signalgüte und –beständigkeit. Die Software stellt sicher, dass die komplette Bandbreite des A/D-Wandlers im analogen Eingangsmodul kontinuierlich auf Fehler kontrolliert wird. Treten Unregelmäßigkeiten im Signalverlauf auf, stoppt die Kommunikation, weil der Funktionsbaustein einen Fehler samt Diagnosecode generiert.

Der Diagnosecode sorgt somit für eine fehlerfreie Datenübertragung zwischen der sicheren Steuerung und den nicht-sicherheitsbezogenen I/O-Modulen. Dies entspricht der Funktionsweise, wie sie von Profisafe-Pro-

tokollwerkzeugen wie dem Cyclic Redundancy Check oder der Monitoring Number – ursprünglich Consecutive Numbering- jedes Profisafe-Telegramms bekannt ist. In Profisafe-Lösungen erfolgt die korrekte Adressierung von den nicht-sicherheitsbezogenen Analogmodulen bis zur Sicherheitssteuerung über die Codierung von F-Source- und F-Destination-Adressen. Das Safe-AI-Konzept von Phoenix Contact wählt dazu den Weg der Implementierung und Parameterierung, wobei das System final verifiziert und validiert wird.

Fazit

Der beschriebene Ansatz einer Kombination von Standard-I/O-Baugruppen, entsprechenden Funktionsbausteinen und einer Beratung stellt eine effiziente Alternative zu Lösungen dar, die auf sicherheitsbezogenen Hardware-Komponenten basieren. Funktional steht Safe-AI den konventionellen Safety-Konzepten in keiner Weise nach. Vielmehr ergibt sich speziell im Serienmaschinenbau ein erheblicher

Kostenvorteil. Anwender, die Profinet als Kommunikationsprotokoll verwenden, wird mit dem neuen Ansatz von Phoenix Contact ein weiteres Gewinn bringendes Werkzeug an die Hand gegeben, um Analogwerte auf einfache Weise für Sicherheitsfunktionen nutzbar zu machen. ■

Autor
Henning Drake,
Phoenix Contact Electronics



Kontakt

Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg
Tel.: +49 5235 3 00
presse.de@phoenixcontact.com
www.phoenixcontact.de
SPS IPC Drives: Halle 9, Stand 310

BLITZ- UND ÜBERSpannungSSCHUTZ

Zeus in Neumarkt

Dehn hat sein erweitertes Blitzstoßstromlabor eröffnet



Dem Dummy passiert nichts – dank dem Gesetz vom Faradayschem Käfig

Im Oktober hat Dehn sein erweitertes Stoßstromlabor offiziell eröffnet – es zählt weltweit zu den leistungsfähigsten seiner Art. Extrem hohe Blitzströme lassen sich hier erzeugen – und es ist mit dieser leistungsfähigen Prüfeinrichtung nun möglich, Blitzschutzsysteme für Anlagen und Systeme mit einem sehr hohen Sicherheitsbedürfnis zu testen.



Das Dehn-Blitzstoßstromlabor in Neumarkt gehört zu den weltweit leistungstärksten seiner Art

Statt es Zeus, dem Blitzeschleuderer, wie Homer ihn nennt, zu überlassen, macht man bei Dehn in Neumarkt die die Blitze selbst – allerdings für absolut friedliche Zwecke: Man braucht sie z. B. für die Prüfung von Blitzschutzsystemen. Die extrem hohen Blitzströme, die bei direkten Blitzeinschlägen auftreten können, sind nämlich die Ursache für blitzbedingte Schäden an baulichen Anlagen sowie an elektrischen Geräten und Systemen. Zum Nachweis der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen ist es oftmals notwendig, Blitzstromprüfungen an kompletten Systemen durchzuführen.

Mit der neu konzipierten Prüfanlage können extrem hohe Blitzströme mit einem Spitzenwert bis zu 400 kA in der genormten Prüfwellenform 10/350 μ s erzeugt werden. Mit dieser leistungsfähigen Prüfeinrichtung ist es nun möglich, Blitzschutzsysteme für Anlagen und Systeme mit einem sehr hohen Sicherheitsbedürfnis zu testen. Damit will Dehn auch seine Kompetenz hinsichtlich Technik, Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit in den

Bereichen Blitzschutz, Überspannungsschutz und Arbeitsschutz unter Beweis stellen.

Stärker als der höchste Gefährdungspegel

In dem auf das Doppelte der bisherigen Leistung erweiterten Prüflabor können nun Blitzstoßströme bis zu 400 kA (10/350 μ s) nachgebildet werden. Dieser Wert ist doppelt so hoch, wie der in der aktuellen Blitzschutznorm (VDE 0185-305-1) beschriebene Blitzstoßstrom für den höchsten Gefährdungspegel (LPLI: 200 kA (10/350 μ s)). In dieser Blitzschutznorm wird zugleich eingeräumt, dass für bestimmte bauliche Anlagen der bisher in der Norm definierte höchste Gefährdungspegel zum Schutz dieser baulichen Anlagen unter Umständen nicht ausreichend sein kann. Dennoch sollen für den Schutz solcher Anlagen die Prinzipien der VDE 0185-305 herangezogen werden.

Diese Schutzprinzipien bedürfen jedoch einer individuellen Betrachtung für die jeweilige Anlage. Zur Absicherung des individuell erar-

beiteten Schutzkonzeptes und zum Nachweis seiner Wirksamkeit sind Blitzstromtests mit Stoßströmen notwendig, deren Amplituden 200 kA (10/350 μ s) für den höchsten Gefährdungspegel (LPLI) überschreiten. Mit der nun vorhandenen leistungsfähigen Prüfanlage zur Nachbildung solcher extrem hohen Blitzströme bekräftigt Dehn seine Vorreiterrolle im Bereich Blitz- und Überspannungsschutz. Das Prüfzentrum bietet den geeigneten Rahmen, um marktgerechte Produkte und Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau – auf Grundlage der nationalen und internationalen Sicherheitsmaßstäbe und darüber hinaus – zu entwickeln und zu vertreiben.

Modernste technische Ausstattung

Auf mehr als 800 m² verfügt das Prüf- und Testzentrum über fünf unterschiedliche Labore mit modernsten Geräten und Technologien. Diese sind die Grundvoraussetzung für die Entwicklung neuer Produkte und Praxislösungen. Mit den dabei gewonnenen Kenntnissen und Erfahrungen lassen sich neue Prüfmethode entwickeln. Damit wird es möglich, umfangreiche Studien durchzuführen sowie Prüfungen und Tests als Dienstleistung anzubieten. Prüfinstitute und Industriekunden nutzen bereits die Einrichtungen, um z. B. Blitzstrom-Ableitungen von Rotorblättern von Windkraftanlagen mit 400 kA (10/350 μ s) zu prüfen. Zusätzlich dazu hilft Dehn seinen Kunden dazu, mit anschaulichen Tests normative Anforderungen praxisbezogen zu verstehen. ■

Kontakt

Dehn & Söhne GmbH + Co.KG, Neumarkt
Tel.: +49 9181 906 0
info@dehn.de
www.dehn.de

SPS IPC Drives: Halle 10, Stand 321

Gefährliches gut geschützt

Für den Transport von gefährlichen oder sensiblen Gütern bietet Zarges spezielle Aluminium-Kisten. In den hochstabilen Kisten sind auch sensible Güter gut geschützt. Dank des geringen Gewichtes von Aluminium besitzen die Kisten ein geringes Eigengewicht und ermöglichen hohe Zuladungen. Zudem können sie vielfach eingesetzt werden und erhöhen so die Wirtschaftlichkeit. Die Kiste K470 gibt es in vielen zugelassenen Größen. Die Gefahrgutumschließungen sind unter anderem nach UN 4B, UN 4BV, Class 6.2 oder



UN 50B für alle Verkehrsträger zugelassen. Auch bei Sondergrößen verspricht das Unternehmen kurze Lieferzeiten, denn die eigene, von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung anerkannte und überwachte Prüfstelle führt individuelle Bauartprüfungen durch. Die Kiste hat besonders robuste und leichtgängige Griffe und Verschlüsse aus und kann optional für die Wasserdichtheit nach IP65 ausgestattet werden. Zusätzliche Robustheit bekommen die Kisten durch die besondere Blechstärke von 1,5 Millimetern ab einer Größe von 800 mal 600 Millimetern. www.zarges.de ■

Asecos-Katalog „Gefahrstofflagerung und -handling 2014/2015“

Auf über 560 Seiten hat Asecos in seinem neuen Hauptkatalog „Gefahrstofflagerung und -handling 2014/15“ alles Wissenswerte zum Thema übersichtlich zusammengefasst, aktualisiert und um Neuerungen ergänzt. Neu sind u. a. die aktuelle Serie an Typ 90-Kühlunterbauschränken mit integriertem Umluftfiltersystem zur gekühlten Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten und die Chemikalienschränke „Multirisk“ der C-Line für die gut organisierte Lagerung wassergefährdender Chemikalien. Erweitert wurde auch die Q-Reihe. Die neuen Typ 30-Sicherheitsschrankserie der Q-Line

sind aufgenommen worden, und der Falttürenschränk Q-Phoenix-90 ist dabei. Der Katalog kommt mit übersichtlicher Aufteilung nach Produktgruppen, sodass jedes Produkt vom Sicherheitsschränk über die Lüftungstechnik bis zur Auffangwanne leicht nachzuschlagen ist. Weiterhin sind wieder viele technische Details zu jedem Produkt enthalten sowie Informationen zu Zubehör, Serviceleistungen und Miete von Sicherheitsschränken. Praxisbeispiele zeigen, wie sich die Produkte im Alltag bewähren. DasBeste@asecos.com ■

Stationärer Gastransmitter für Basisanwendungen

Der Polytron 2000 von Dräger ist ein stationäres Gaswarngerät zur Messung von Sauerstoff (O₂), Schwefelwasserstoff (H₂S), Ammoniak (NH₃), Chlor (Cl₂) und Kohlenmonoxid (CO). Mit seinen zuverlässigen Sensoren und seiner Robustheit ist er eine wirtschaftliche Lösung für Bereiche, in denen kein Ex-Schutz notwendig ist. Das Gerät wird vorab auf das gewünschte Gas und den Messbereich konfiguriert und ist somit sofort einsatzbereit.



des robusten Polyamidgehäuses hat der Polytron 2000 einen Staub- und Spritzwasserschutz der Schutzklasse IP54. Die Transmitterelektronik ist für Temperaturen von -40 bis +65 °C ausgelegt. Die Montage erfolgt innerhalb kürzester Zeit; die Docking-Station kann zeitsparend vorinstalliert und verkabelt werden. Für die Inbetriebnahme setzt man den Transmitter ein und verriegelt ihn mit einem Schnellverschluss. Der geringe Energieverbrauch erlaubt eine einfache 2-Leiter-Installation, und die Wartung ist schnell und einfach ausgeführt. Das Display zeigt alle Mess-, Warn- und Wartungswerte sowie Störungszustände an. www.draeger.com ■

Der Miniaturisierte Elektrochemische Sensor (MEC) ist langlebig, präzise und speziell auf die Basisanforderungen stationärer Gastransmitter abgestimmt. Dank



CDC
Complete-Data-Center

Kompakt. Erprobt. Schlüsselfertig.



www.cdc-info.de

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2015
WINNER**

Ihr direkter Draht zu uns!
Tel. 05731 753-123



Winterdienst mit dem Gabelstapler

Ausgerüstet mit einem entsprechenden Zusatzgerät löst der Gabelstapler die Probleme, die verschneite und schneeerwehte Betriebs- und Lagerplätze, Fahr- und Gehwege, Parkplätze usw. mit sich bringen. Die Schneeschieber sind mit



1.500 bis 2.400 mm breiten Räumschildern lieferbar. Diese sind manuell mit wenigen Handgriffen nach links und rechts verstellbar und können mit anschraubbaren Stahl-, Gummi- und Polyurethanschürfleisten sowie mit Federklappscharen ausgerüstet werden. Eine Alternative für das Schneeräumen ist der Bauer-Schneepflug mit automatischem

Niveaueausgleich, der durch die Pendelaufhängung und eine Spezialfederung erreicht wird. Der Streuwagen ist eine ideale Ergänzung zu Schneeschieber oder Schneepflug. Er kann hinten am Gabelstapler angehängt werden, und die Streuung von Salz oder Sand erfolgt über die Drehbewegung der Räder.

www.bauer-suedlohn.de ■

Zukunftssicherer und umweltbewusster Brandschutz

Im Januar 2015 tritt die neue europaweite F-Gas-Verordnung in Kraft. Das Ziel lautet, die Verwendung von fluorierten Kohlenwasserstoffen (FKW) stark einzuschränken. Betroffen davon sind auch Brandschutzanlagen etwa in Rechenzentren oder der Industrie. Eine zukunftssichere und umweltbewusste Lösung für diese Anlagen stellt das Novac 1230 Feuerlöschmittel von 3M dar. Das FKW- und Halonersatzmittel vereint alle Ansprüche an Personensicherheit, Effektivität beim Löschen und Umweltverträglichkeit. Mit Blick auf aktuelle und zukünftige Regularien ist es uneingeschränkt nutz-



bar, gemäß der F-Gas-Verordnung ebenso wie nach dem Montrealer Protokoll und den SNAP-Vorschriften der US-Umweltbehörde EPA.

www.3M.de ■

Schutzbrille mit Stil

Die Schutzbrillen der Serie Millennia 2G von Honeywell kombinieren ein neues stylisches Design mit



dem bewährten Komfort und den Schutzeigenschaften bisheriger Kollektionen. Zudem sind sie sofort einsatzbereit, sodass sich der Nutzer nicht um Anpassungen oder bewegliche Einzelteile kümmern muss. Das Wrap-around-Design sorgt dafür,

dass Augen- und Wangenbereich hervorragend vor Partikeln, Staub und Stoßrisiken geschützt sind. Die größere Sichtscheibe im Bereich der Peripherie und entlang der Wangen erhöht den Schutz vor umherfliegenden Partikeln. Dank weicherem, flexiblerem Rahmenmaterial am Kopf und an den Ohren ist ein langfristiger Tragekomfort auch bei ganztägiger Verwendung gewährleistet, und die weichen Nasenpolster sichern die Passform und Stabilität durch Rutschfestigkeit. Die Schutzbrillen eignen sich für den Einsatz im Baugewerbe, der Öl- und Gasindustrie, der Fertigung und der Medizinbranche.

www.honeywellsafety.com ■

Das Beste aus beiden Welten

Schuh oder Sandale: Wie viel Freiheit und wie viel Schutz für den Fuß sind notwendig und optimal? Mit der Sicherheitsandale Crossover von Albatros ist nun ein Produkt verfügbar, das beides für den gehobenen

Sicherheitsanspruch miteinander verbindet. Die neue Fitframe-Seamless-Technologie bewirkt, dass der Träger höchste Flexibilität erhält und in puncto Passform die Anschließbarkeit einer Socke erreicht wird – alles weitestgehend



ohne Nähte. Gleichzeitig verleihen die Verstärkungselemente im Zusammenspiel mit der Sohlenarchitektur maximale Stabilität und einen sehr guten Halt. Für den hohen Tragekomfort sorgt AeroWork Mesh als Obermaterial, das neben seiner Leichtigkeit auch für ausreichende Beatmung des Fußes sorgt. Die stoßdämpfende EVA-Zwischenschuhle bewirkt ein weiches und stressfreies Tragegefühl. Die Sohle besteht aus bis zu 300°C hitzebeständigem Gummi mit TPU-Torsionsschutz.

www.ism-europa.de ■

Die Hygiene im Griff

Zum Internationalen Händewaschtag der Weltgesundheitsorganisation WHO machte CWS-boco auf die Notwendigkeit einer korrekten Händehygiene aufmerksam. Die Ergebnisse einer Studie der Universität Arizona zeigen, dass sich ein Norovirus über eine Türklinke rasant in einem Bürogebäude verbreitet hatte. Der Gefahr eines hohen Krankenstandes in Erkältungszeiten kann jedoch inzwischen ganz einfach vorgebeugt werden: Durch korrektes Händewaschen und -trocknen und die CWS Clean Touch, die hygienische Türklinke, mit der der Benutzer seinen eigenen hygienisch sauberen



Griff erhält. Die Kartusche an der Klinke fasst rund 2.000 Folienportionen und kann mit wenigen Handgriffen rasch ausgetauscht werden.

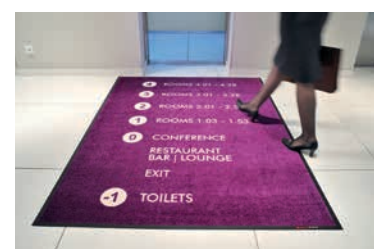
www.cws-boco.de ■

Schmutzfangmatten schützen vor Unfällen

Für den Einsatz von Schmutzfangmatten in stark frequentierten Bereichen gibt es gute Gründe: Sie wirken repräsentativ und einladend, senken die Gebäudereinigungskosten und schützen Personen vor Unfällen durch Ausrutschen – besonders in der nasskalten Jahreszeit. CWS-boco bietet zahlreiche Modelle für den sicheren Tritt: Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Mit 99 Standard- und mehr als 600 Individual-Farbtönen wird eine breite Palette individualisierbarer Schmutzfangmatten angeboten. Die saugstarken High-Twist-Nylonflore absorbieren zuverlässig Schmutz und Feuchtigkeit. Pro Quadratmeter werden bis zu 4,5 Liter Schmutz und Nässe aufge-

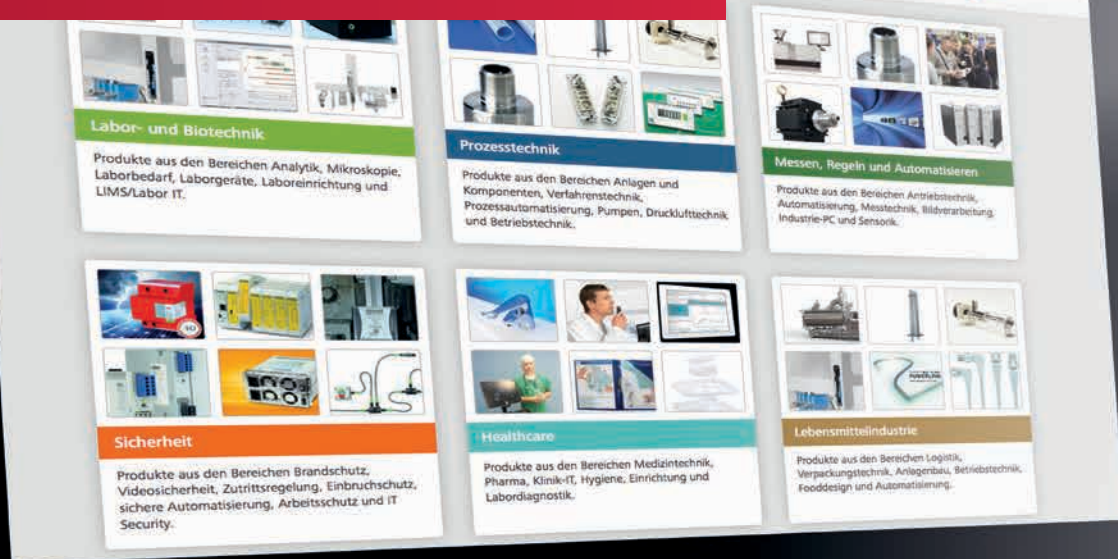
nommen. Die Form-Matten sind rund, eckig oder in Spezialformen erhältlich. Ebenso können sie individuell gestaltet und mit eigenen Logos, Motiven oder Sicherheitshinweisen bedruckt werden. Die Matten sind im bequemen Miet-service erhältlich, d. h., sie werden regelmäßig abgeholt, gereinigt und dem Kunden wieder angeliefert.

www.cws-boco.de ■



ONE SITE FITS ALL

WWW.PRO-4-PRO.COM



KLAR
STRUKTURIERT

MOBIL
OPTIMIERT

ZEITGEMÄSSES
DESIGN

PRO-4-PRO.com – PRODUCTS FOR PROFESSIONALS – Die branchenübergreifende, vertikale Produktsuchmaschine für den B2B-Bereich.

PRO-4-PRO ist seit 13 Jahren das crossmediale Konzept des GIT VERLAG. Die Möglichkeit, Ihr Unternehmen sowohl online, als auch in relevanten GIT Fachzeitschriften zu präsentieren, erhöht den Wirkungsgrad Ihrer Werbemaßnahmen.

- Kostenfreier Basiseintrag
- Ausführliche Firmen- und Produktbeschreibungen
- Individuelle Optimierung Ihrer Einträge für Suchmaschinen (z.B. Google)
- Branchenspezifische Produktnewsletter
- Gezielte Bannerschaltung ohne Streuverlust



SCHUTZKLEIDUNG

Alle Wetter

Funktionale Outdoor-Jacken im Full-Service für draußen und drinnen

In Herbst und Winter ist Arbeiten unter freiem Himmel nicht immer das reine Vergnügen. Bei ungemütlichen Böen und grauem Nieselregen brauchen wir deshalb die richtige Kleidung, damit das Wetter uns kalt lässt. Die Berufsbekleidungsprofis von Mewa verraten, was für gutes Klima von Kopf bis Fuß sorgt.

Nicht jeder, der dem Wetter trotzen muss, ist den ganzen Tag an der frischen Luft. So wechseln beispielsweise Servicefahrer, Mitarbeiter im Kundendienst und Paketlieferanten ständig zwischen dem Aufenthalt im Freien, im beheizten Auto oder im Gebäude. Für sie ist eine wetterfeste, aber atmungsaktive Jacke ein Muss. Wie die sportlichen Clima S-Jacken (zertifiziert nach DIN EN 343), die in der neuen kürzeren Länge für häufiges Ein- und Aussteigen aus dem Wagen ideal sind. Je nach Wetterlage erhöht eine zusätzlich einzipfbare Fleecejacke den Wärmefaktor. Für gute Sichtbarkeit an trüben Tagen sorgen modische Reflex-Elemente. Ein weiteres Plus: In dem durchdachten Taschensystem sind alle wichtigen Utensilien gut geschützt und schnell zur Hand.

Bequeme Passform und ausreichend „Stauraum“ für Werkzeug, Stift und Smartphone wissen auch Handwerker zu schätzen. Bei kalter Witterung eignet sich eine Winterjacke aus robustem Cordura, beispielsweise aus der Serie Mewa Combistar. Das wattierte Innenfutter wärmt, eine wasserabweisende Beschichtung schützt vor Wind und Regen. Stehkragen, Elastikbündchen und verdeckter Reißverschluss halten ungemütliche Zugluft zuverlässig fern. Auch die gefütterten Mewa



Winterjacken und Thermowesten von Mewa wärmen bei maximaler Bewegungsfreiheit



Ob klein oder groß, schmal oder weit: Mewa hilft den passenden Winterstiefel für jeden Fuß zu finden

Twinstar Thermowesten wärmen bei maximaler Bewegungsfreiheit.

Die Pflege der Winter-Garderobe übernimmt Mewa und bringt im bequemen Full-Service regelmäßig die rundum gepflegte Berufskleidung direkt zum Kunden. Wenn sich mal die Konfektionsgröße ändert oder etwas nicht repariert werden kann, wird das Kleidungsstück ganz unkompliziert ersetzt.

Warme Hände bis minus 30 Grad

Um den passenden Winterhandschuh zu finden, sollte zunächst geklärt werden, für welche Arbeiten er angezogen wird. Die

Kundenberater von Mewa helfen bei der Auswahl. Wärmeschutz bis zu minus 30 Grad Celsius bietet beispielsweise das Modell „Korsar Frozen“. Trotz seiner bemerkenswerten „Frostschutzwirkung“ schwitzen die Hände in diesem Handschuh auch dann nicht, wenn man von der Kälte ins Warme kommt. Dafür sorgt die atmungsaktive High-Tech-Faser 3M Thinsulate. Neben Modellen aus Polyester sind Winterhandschuhe aus Leder und Kunstleder für die verschiedensten Einsatzorte erhältlich.

Winterstiefel mit S1- bis S3-Schutz

In Schneematsch und auf Eis beweisen sich jene Profis, die Profil haben. Der richtige Gripp ist dann so unverzichtbar wie gute Winterreifen. Sollen es mit Lammfell gefütterte Stiefel sein oder lieber ein Paar mit Extrakälteschutz per Thinsulate? Ob klein oder groß, schmal oder weit: Mewa hilft den passenden Winterstiefel für jeden Fuß zu finden. ■

Kontakt

Vanessa Jung

Mewa Textilservice AG + Co. Management oHG,
Wiesbaden
Tel.: +49 611 7601 0
info@mewa.de
www.mewa.de

Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigsten Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

advancis

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement



BOSCH

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Am Baltenring 26 B · 12621 Berlin
Tel. +49 (0) 30-47 307 503
Fax +49 (0) 30-47 300 869
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Weilstraße 2 · D-65520 Bad Camberg
Tel. +49 (0)6434 90 99 110
info@digimem.eu · www.digimem.eu
Robuste industrielle Datenträgersysteme im I²C/SD-/USB-Protokoll mit Anwendung u.a. im medizinischen, militärischen oder industriellen Bereich zur Sicherheit, Plagiatsschutz, Verschlüsselung von (Tele-)Kommunikation, bargeldlose Zahlungssysteme oder sonstigen Bedarf mit erhöhter Sicherheit und Zuverlässigkeit unter extremen Bedingungen.

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Germany
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.de
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Germany
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.de
Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe
Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedapsecurity.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio



Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com
ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Alarmmanagement



ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Alarmmanagement

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Ihr Eintrag in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Alarmmanagement



SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kommunikation,
Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Alarmmanagement



TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmerungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Alarmmanagement



tetronik GmbH
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmerungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und Mithördienste,
Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit



Gebäudesicherheit

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik

Gebäudesicherheit



EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeinblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-
hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und
Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter,
Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticket-
schalter für Sport- und Kulturstätten

Kfz-Diebstahlschutz



Kfz-Diebstahlschutz



Institut-Neuscheler
Schlichemstr. 5/1 · 72356 Dautmergen
Tel. +49 7427/92055-5 · Fax +49 7427/92055-6
info@neuscheler.net · www.neuscheler.net
Führender Hersteller von Kfz-Diebstahl-Schutz-Systemen für
Automotive, Autohäuser und deren Gelände. Hersteller von
Videoüberwachungstechnik für JVA's, Industrie und Kommunen –
sowie öffentlich bestelltes u. vereidigtes Sachverständigenbüro
für Videoüberwachungstechnik.

Perimeterschutz



Perimeterschutz



LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 111 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels
Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung,
Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400,
5-Echo-Technology

Videüberwachung



L 11:57:28-63 AM 04/20/02

Videüberwachung



FOR A GOOD REASON
GRUNDIG

AASSET
security

AASSET Security GmbH
TKH Security Solutions
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

 member of the TKH Group <

Videüberwachung



ABUS
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechanlagen und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Videüberwachung



AXIS
COMMUNICATIONS

Axis Communications GmbH
Adalperstraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com

Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



Balter
—stay ahead—

Balter Security GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de

Hersteller und Distributor von hochwertigen IP-, HDSDI-, Analog-Videoüberwachungssystemen, Video- Audio-Türsprechanlagen und Alarmanlagen

Videüberwachung



CBC GROUP
CBC (Europe) GmbH

CBC (Europe) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-europe.com · www.cbc-europe.com

Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



Dallmeier

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com

Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



DEKOM
VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH

Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videüberwachung in Deutschland & Österreich

DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 4711213-0 · Fax Tel. +49 (0) 40 4711213-33
info@dekom-security.de

www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videüberwachung



digivod

digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de

Video management-Software „Made in Germany“, Hybrid-Recorder für analog, HD-SDI und IP, Komplettsysteme als vorkonfigurierte Bundles

Videüberwachung



EFB
ELEKTRONIK

EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de

Innovative und professionelle IP-Videoüberwachung für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom, DIGIEVER und Axxon Soft. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



eneo

Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com

Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



Everfocus

Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de

Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videoüberwachung

Videüberwachung



eyevis

eyevis GmbH
Hundsschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de

Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung




Kucera

Kucera GmbH & Co. KG
Altziegelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de

Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM, DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



logiware

logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de

Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



lunaHD
High Definition Video

www.luna-hd.de

Videüberwachung



MINTRON

MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park, Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601

Manufacturer of extensive range CCD cameras and board type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



MOBOTIX

MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com

HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend, digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videoüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videoüberwachung



VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Videoüberwachung



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Videoüberwachung



VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt



ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutritts-
lösungen im gewerblichen und privaten Bereich,
IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Videoüberwachung



RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Industrial Optical Systems Division
Am Kaiserkai 1 · 20457 Hamburg, Germany
Tel. 040/53 201-33 66 · Fax 040/53 201-33 39
iosd@eu.ricoh-imaging.com
www.ricoh-mv-security.eu
CCTV-Objektive für die Videoüberwachung, -Bildverarbeitung,
Zubehör für CCTV-Objektive, IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Videoüberwachung



SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz

Videoüberwachung



SeeTec AG
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal
Tel. +49 (0) 7251 9290-0 · Fax +49 (0) 7251/9290-815
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter von Video Management Software; Software-
Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche branchenspezi-
fische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik, Handel, Finanzen
sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend auf dem System-
konzept der Multi Solution Platform, Erweiterungsmöglichkeiten und
Schnittstellen zu Drittsystemen.

Zeit + Zutritt



AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Videoüberwachung



Vicon Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-security.de · www.vicon-security.de
Vicon zählt zu den weltweit führenden, unabhängigen
Herstellern und Komplettanbietern im Bereich
IP basierter Videosicherheitslösungen.

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantineindaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-
Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuer-
ung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Inte-
grale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Rudolf-Wanzl-Straße 4 · 89340 Leipheim
Tel. +49 (0) 8221/ 729/6461
Fax +49 (0) 8221/ 729/90461
security-solutions@wanzl.de · www.wanzl.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz



Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement,
Sprachalarmierung

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwammelder, Sicherheitsleitsysteme

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49/(0)2102/5790-0 · Fax +49/(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke

Brandschutz



Prymos GmbH
Gerbermühlstr. 9 · 60594 Frankfurt
Tel. +49 69 6605939 10 · Fax +49 69 6605939 29
info@prymos.com · www.prymos.com
Brände bereits im Entstehen schnell und einfach
löschen – die griffbereiten Feuerlöscher-Sprays
machen das für „jeden“ möglich.

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauch-
schutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schall-
schutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Brandschutz



Victaulic
Gutenbergstr. 19 · D-64331 Weiterstadt, Germany
Tel.: +49 (0) 6151 9573-0 · Fax: +49 (0) 6151 9573-150
viceuro@victaulic.com · www.victaulic.com
Victaulic ist eines der führenden Unternehmen für
Rohrleitungssysteme im Brandschutz.

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Gasmesstechnik



Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Arbeitssicherheit



Arbeitssicherheit



Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen



DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erddung,
Arbeitsschutz

Maschinen + Anlagen

More than safety.

**EUCHNER**

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

**SCHMERSAL**
Safe solutions for your industry

K.A. Schmersal GmbH + Co. KG
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen

Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen

PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Ihr Eintrag in der Rubrik

BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement

Gefahrstoffmanagement

BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement

DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umwelt-
schutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH + Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschranke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Gefahrstoffmanagement

Köttermann GmbH + Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Gefahrstoffmanagement

SÄBU
BAUEN MIT SYSTEM

SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel. +49 (0)2294 694-23 · Fax +49(0)2294 694 6623
safe@saebu.de · www.saebu.de
Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz,
Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brand-
schutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung

Unterbrechungsfreie Stromversorgung

Unterbrechungsfreie Stromversorgung

SLAT GmbH
Friedrichstraße 15 · 70174 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 490 39 717
Fax: +49 (0) 7031 306973 4647
www.slat-gmbh.de · info@slat-gmbh.de
Zertifizierte USV's nach EN54-4/A2, EN 12 101-10 (VdS-
zugelassen), EN 50131-6 Grad 3, VdS 2115 / Brandmelde-
technik, Sprachalarm, Einbruchmeldetechnik, Zutrittskon-
trolle, Schwesternruf, Videoüberwachung / Blitzschutz

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE



Die Wäscherei der Augsburger Niederlassung Bardusch bearbeitet täglich etwa 30 Tonnen Textilien... Weiter

Aktuelle Themen

- ➔ Videolösung für das neue Festzelt "Marstall"
- ➔ Intelligente Sicherheit für Verpackungsprozesse
- ➔ Branddetektion im Wäschereibetrieb
- ➔ Elektronische Zutrittskontrolle als Bestandteil der Unternehmenssicherheit

DE | EN myGIT-SICHERHEIT.de
login | registrieren

Suche

Suchbegriff... ➔

RSS Newsletter

Honeywell



... der neue MB RF-Magnetkontakt – die Lösung auf die

News

Kurs Nord, Kurs Hamburg!

Die diesjährige Arbeitsschutz Aktuell in Frankfurt ist kaum vorbei, da beginnen auch schon die Vorbereitungen für die kommende Veranstaltung. Der ...
➔ Weiter

VdS und vfdB: Lebensretter-Anforderungen optimiert

Alle drei Minuten werden deutsche Feuerwehren zu einem Einsatz gerufen. Eine Hauptgefahrquelle für Brände in Privatwohnungen sind nicht, wie oft ...
➔ Weiter

VdS: Aktualisierte Verfahrensrichtlinien

Eine aktuelle Befragung von Sicherheits-Entscheidern in Europa, hat zum wiederholten Mal in Folge gezeigt: Das wichtigste Kaufkriterium ist das ...
➔ Weiter

Sicherheitsmarkt profitiert von Kriminalität

Die sicherheitstechnischen Fachfirmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage positiv. Mit einem Wert von 2,07 auf der Schulnotenskala vergeben sie ...
➔ Weiter

weitere News

Produkte

Mikrofonschutz windBRUSH: Sendepause für Wind und Wetter

Schneider Intercom präsentiert einen neuen Mikrofonschutz seines österreichischen Premiumpartners Compend. Der innovative windBRUSH macht Schluss mit ...
➔ Weiter

Bihl+Wiedemann: Schneller abschalten

Mit den Drehzahlwächtern bietet Bihl+Wiedemann eine effektive Methode, um Sensoren oder Drehgeber sicher auszuwerten und damit beispielsweise eine ...
➔ Weiter

Winkhaus auf der Bau 2015

Energieeffizienz, Komfort und Lüftung mit Sicherheit sind die Leitthemen von Winkhaus auf der Bau 2015 vom 19.-24. Januar in München. Am Stand C4/303 ...
➔ Weiter

Hymr: Wann ist der Ausritt notwendig?

In die Tage gekommene ... stellt ein enormes betriebliche ... süddeutsche Steigtechniksp ...
➔ Weiter

Themen der nächsten Printausgabe
www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau



IMPRESSUM

Herausgeber

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG

Geschäftsführer

Dr. Jon Walmsley, Prof. Dr. Peter Gregory

Geschäftsleitung

Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M.A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Commercial Manager

Oliver Scheel +49 6201 606 748

Abo-/Adressverwaltung

Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734
Sophie Platzer +49 6201 606 761

Herstellung

Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz + Layout

Ruth Herrmann

Lithografie

Elli Palzer

Sonderdrucke

Sophie Platzer +49 6201 606 761

Versand

Zafer Inci +49 6201 606 724

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

GIT VERLAG
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Mannheim
Konto-Nr.: 07 511 188 00
BLZ: 670 800 50
BIC: DRESDEFF670
IBAN: DE94 6708 0050 0751 1188 00

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1.10.2014. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2014 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q3 14)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2015: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 111,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 15,40 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, Safety Network International, vfd und

VfS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

DIE VIP COUCH



Steffen Zimmermann

Geschäftsführer Produkt- und Know-how-Schutz im VDMA

- Steffen Zimmermann, (Jhrg. 1978), ist Informatik Kaufmann und studierter Diplom-Wirtschaftsinformatiker; verheiratet, ein Sohn.
- Seit 14 Jahren im VDMA in verschiedenen Positionen.
- seit 2007 Referent Security, seit 2014 Geschäftsführer VDMA-Arbeitsgemeinschaft Produkt- und Know-how-Schutz; Verbands-Experte für Security, Produktpiraterie; Know-how-Schutz; Security in Industrie 4.0.

Menschen machen Märkte

in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Börsenhändler, was ich zum Glück nicht geworden bin.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
Als Azubi in unserer IT habe ich schnell gemerkt, dass den Servern und Diensten die notwendige Security fehlte. Bis auf Antivirus hatten wir noch nichts im Einsatz. Mit Open Source und Know-how haben wir ein sicheres Netzwerk für den VDMA umgesetzt.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
Eine Neuaufstellung der Spionageabwehr in Deutschland. Der Mittelstand steht nahezu hilflos der Industriespionage gegenüber.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Die Übernahme der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Produkt- und Know-how-Schutz im Januar.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die gewaltfreie Öffnung der Mauer im November 1989.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Edward Snowden.

Worüber können Sie sich freuen?
Über das Lachen meines Sohnes und die Tore von Eintracht Frankfurt.

Wobei entspannen Sie?
Bei lauter Musik im Auto.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Alles, was einem andere Kulturen näher bringt. Zum Beispiel Tokio oder Singapur.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?
Zielstrebig und familiär.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Ich bin ein Kind des Internets und lese SPON und Heise Online.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Blackout von Marc Elsberg. Sehr zu empfehlen!

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Alpenrock von Andreas Gabalier.

Was motiviert Sie?

Meine Familie und der Drang, immer wieder etwas Neues zu beginnen.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Über die Gesundheit der Familie und darüber, dass andere ihr Lebensglück nicht zu schätzen wissen.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Aktuell der Fingerprint-Sensor des neuen Apple iPhone 5s. Er zeigt, dass Usability zu einem Mehr an Sicherheit führen kann.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:
Urlaubsreif.



WiseNet III

Leistungen weit über den Erwartungen

Adler am Tag

- 3M Kameras garantieren klare und scharfe Bilder.
- 30fps @ 3M, (60fps @ andere Auflösungen)
- 120dB Echtzeit-WDR

Eule bei Nacht

- Erhöht die Sicherheit bei Nacht.
- 3MP, 2MP: 0.1Lux / 1MP: 0.05Lux

/ 3 Megapixel Full Line-up **NEU**



SNB-7004



SNO-7084R



SNV-7084R



SND-7084



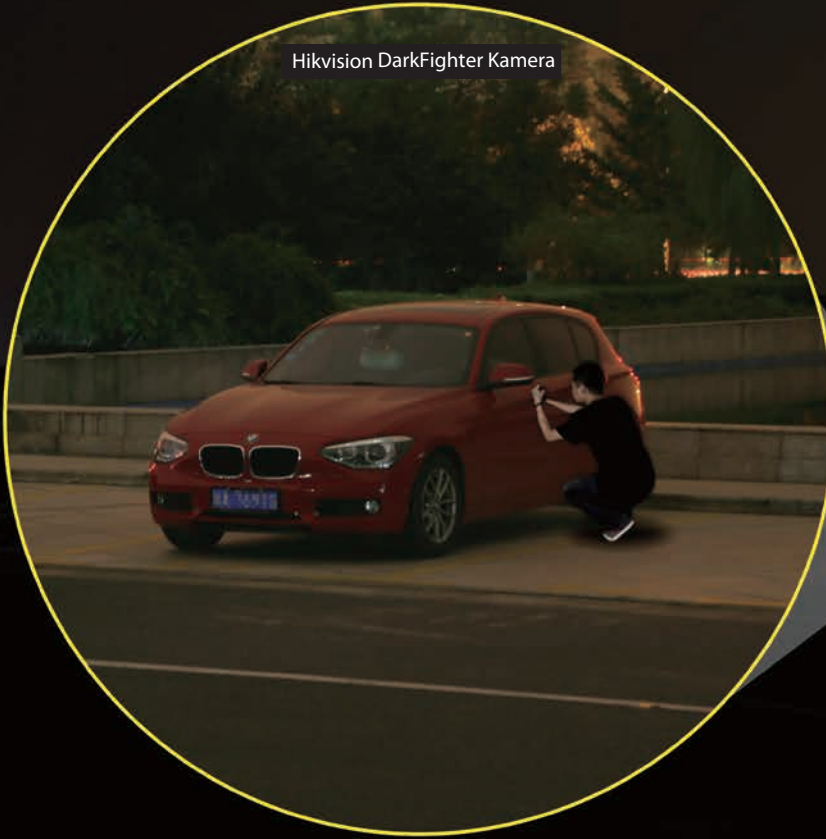
SND-7084R



SNF-7010/7010V/7010VM

Konventionelle Kamera

Hikvision DarkFighter Kamera



BLEIBEN SIE NICHT IM DUNKLEN!

Die DARKFighter zeigt Ihnen was Sie bislang vermisst haben.

Unter den schwierigsten Lichtverhältnissen, sehen Sie mit der Darkfighter noch in Farbe, wo Sie mit anderen nur noch Schwarz/weiß sehen. Mit bis zu 60fps übertrifft die Darkfighter mit seinen außergewöhnlichen Low-Light Farbbildern Ihre Erwartungen. Ein echtes und überlegenes WDR ermöglicht eine klare Sicht in überblendeten oder unterbelichteten Bereichen. In einer Überwachungswelt die eine 24/7 voraussetzt, sind Sie mit der Darkfighter auf der richtigen Seite.

Erhältliche Modelle

DS-2CD6026FHWD-(A) 2MP

DarkFighter Netzwerk Kamera

DS-2DF82231-A(EL) 2MP Optischer Zoom

DarkFighter Smart PTZ Kamera

Die **ERSTE** FullHD ultra low light PTZ Kamera
in der Sicherheitswelt



Arndt Badstieber

Area Manager Germany

Mobile: +49(0)171 3296389

✉ Arndt.badstieber@hikvision.com



Michael Blottnicki

Area Sales Manager Germany

Mobile: +49(0)152 31912099

✉ Michael.blottnicki@hikvision.com

Hikvision Europe

Tel: +31-23-5542770

Email: saleseuro@hikvision.com